Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Rabatt nach Staffel B. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 83 | Sonntag, 7. April 1935 | 43. Jahrgang

Eden erstattet in London Bericht

Der Stellvertreter des Führers über Deutschlands Stellung zu Sowjetrußland – Jubel um Heß und Goebbels in Danzig

„Europa hat noch Zeit"

Englands Vorbereitungen für Stresa

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 6. April

Lordsiegelbewahrer Eden, der gestern abend wieder in London eintraf, wird heute mit Macdonald und Sir John Simon längere Unterredungen haben. Eine Kabinettssitzung wird jedoch nicht vor Montag stattfinden. Ehe nicht diese Sitzung stattgefunden hat, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, welchen Weg die englische Außenpolitik im einzelnen jetzt einschlagen wird. Ein Wandel in der Haltung ist jedoch bereits unverkennbar. Wenn man noch vor ganz kurzer Zeit glaubte, annehmen zu dürfen, daß England mit völlig eindeutigen Formulierungen auf den Plan treten werde, so hat die Entwicklung der letzten Tage gezeigt, daß man zunächst wahrscheinlich

die alte Politik des Lavierens und Vermittelns

fortsetzen

wird. Die ständig wiederholte Erklärung, daß die Konferenz in Stresa auch nur einen informatorischen Zweck habe, läßt sich kaum anders auslegen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" glaubt in der Lage zu sein, schon heute die Grundhaltung von Edens Bericht an das Kabinett mitteilen zu können. Er sagt, Eden sei auf seiner Rundreise zu der Auffassung gelangt, daß Europa immer noch genügend Zeit habe, um den Frieden auf kollektiver Grundlage zu organisieren. Die Lage sei zwar beunruhigend, aber

die Gefahr, daß Europa plötzlich in Flammen stehe, sei keineswegs so groß, wie man sich allgemein eingeredet habe.

Polens Opposition gegen ein kollektives Sicherheitssystem könne vielleicht überwunden werden; auch sei keineswegs sicher, daß Deutschland letzten Endes bei seiner gegenwärtigen Stellungnahme bleibe. Eden habe in keinem der Länder, die er seit der Abreise aus Berlin (!) besucht habe, irgendwelche aggressiven militärischen Absichten feststellen können, überall wünsche man ernstlich die Organisation des Friedens. England könne Europa helfen, dieses Ziel zu erreichen. Voraussetzung sei, daß England weiterhin sich ebenso aufrichtig wie entschlossen zeige. — Bemerkenswert ist, daß neuerdings die Frage einer

englischen Garantieleistung

viel erörtert wird. Vernon Bartlett spricht sich im „News Chronicle" dafür aus. „Alles was notwendig ist", so schreibt er, „ist die Garantie einer kollektiven Aktion gegen irgendein Land in Europa, das den gegenwärtigen Zustand in Europa durch Krieg abändern will." Eine englische Garantie dieser Art könne das Problem der Rüstungsbegrenzung lösen und der Rivalität zwischen West- und Osteuropa ein Ende setzen. In Uebereinstimmung mit der allgemeinen englischen Ansicht schreibt auch Vernon Bartlett, daß die Stresakonferenz kaum zu endgültigen Ergebnissen führen werde.

Der Ostpakt sei tot.

Der Donaupakt zur Sicherung der österreichischen „Unabhängigkeit" liege im Sterben, da Hitler annehme, daß dem Lande nicht erlaubt sei, sein eigenes Schicksal und seine eigene Zukunft selbst zu bestimmen. Weiter schreibt er dann, weder die britische noch andre Regierungen seien geneigt, für alle Zeiten den Status quo in Europa zu garantieren.

Die Vorschläge Mussolinis

Sein Verhandlungsprogramm in London und Paris überreicht

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

London, 6. April. (Durch United Preß)

Wie man aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen erfährt, hat das britische Außenministerium — und ebenso auch das französische Außenministerium — gestern von Mussolini einen vier Punkte umfassenden Verhandlungsentwurf für die Konferenz in Stresa empfangen. In diesem Entwurf sind folgende Richtlinien aufgestellt:

1. Es soll eine gemeinsame Politik Großbritanniens, Frankreichs und Italiens im Hinblick auf die „einseitige Aufhebung der Militärklauseln des Versailler Vertrags durch Deutschland festgelegt werden. Diese Aufhebung soll als ein Schritt bezeichnet werden, der geeignet sein könne, eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit zu erschweren. Außerdem sollen sich die drei Mächte über die Taktik verständigen, die sie in der Sondersitzung des Völkerbundsrates am 15. April befolgen wollen.

2. Es soll untersucht werden, ob die Herstellung einer gemeinsamen Front der drei Mächte zur Verwirklichung der in der Londoner Erklärung vom 3. Februar niedergelegten fünf Punkte möglich ist. Hierzu gehört die Prüfung der Berichte Sir John Simons und Edens über ihre Reisen.

3. Besprechung des Problems der österreichischen „Unabhängigkeit" und der besten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung dieser „Unabhängigkeit".

4. Erörterung der Möglichkeit, gewisse Bedingungen der Friedensverträge Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens einer Revision zu unterziehen.

In politischen Kreisen legt man diese Vorschläge Mussolinis als Anzeichen dafür aus, daß sich die englischen Unterhändler in Stresa einer gemeinsamen Front Frankreichs und Italiens gegenübersehen werden. Der vierte Vorschlag (Abänderung der österreichischen, ungarischen und bulgarischen Friedensverträge) würde bedeuten, daß Mussolini denjenigen Staaten, die keine „einseitigen" Maßnahmen zur Abänderung dieser Verträge ergriffen hätten, eine „besondere Anerkennung" gewähren möchte. Dem „Daily Telegraph" zufolge würde diese Anerkennung darin bestehen, daß die genannten Staaten von den Militärklauseln ihrer Verträge befreit würden. Die Oesterreich, Ungarn und Bulgarien nach Mussolinis Vorschlag zu gewährenden Militärbestimmungen sehen angeblich eine Verdoppelung der jetzigen Heeresstärken vor. Möglicherweise soll ihnen auch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht erlaubt werden.

„Mindestens" drei Monate länger

× Paris, 6. April

In der Sitzung des Militärausschusses am Freitag, in der sich der Ausschuß mit der Frage zu beschäftigen hatte, ob die Soldaten, die im April ausgedient haben, noch länger unter den Fahnen behalten werden sollen, berichtet „Petit Parisien" in Uebereinstimmung mit allen andern Blättern, daß die Dienstzeitverlängerung grundsätzlich beschlossen worden sei. Die halbamtliche Telegraphenagentur Havas bestätigt diese Meldung und erklärt, es sei beabsichtigt, die Soldaten mindestens drei Monate länger im Dienst zu behalten.

Als Begründung für diese Dienstzeitverlängerung wird bekanntlich angeführt, daß die in diesem Monat einberufenen Rekruten erst eine gewisse Ausbildungszeit hinter sich haben müßten, ehe man die ausgebildeten Soldaten entlassen könne. Da das französische Militärgesetz die Einziehung der Rekruten in zwei Abteilungen, April und Oktober, vorsieht, darf man wohl damit rechnen, daß auch das im Oktober freiwerdende Kontingent über die einjährige Dienstzeit hinaus unter den Fahnen behalten werden wird.

Roosevelts Notprogramm angenommen

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 6. April. (Durch United Preß)

Die große Nothilfevorlage der Bundesregierung, die Ausgaben für öffentliche Arbeiten und für Unterstützungszwecke in einer Gesamthöhe von 4880 Millionen Dollar vorsieht, ist nunmehr von beiden Häusern des Bundeskongresses angenommen worden.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah – Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Stresas weltpolitischer Rahmen

Auf Isola Bella, der kleinen Insel mit ihren prachtvollen Gärten im Südzipfel des Lago Maggiore gegenüber Stresa, sind umfangreiche Vorbereitungen für die Zusammenkunft der englischen, französischen und italienischen Staatsmänner am 11. April im Gange. Isola Bella ist schon jetzt für jeden Fremdenverkehr gesperrt und Stresa verwandelt sich in ein Heerlager der Miliz. Umfangreiche Verschönerungsarbeiten werden in aller Eile durchgeführt. Italien bemüht sich, seine Gäste im südlichen Frühling würdig zu empfangen. Ueber den Geschmack in den Einzelheiten läßt sich allerdings streiten. So etwa, wenn man in einer Schweizer Zeitung liest, die schönen alten Bäume vor dem Stadthaus zu Stresa würden umgelegt und durch Riesenpalmen ersetzt, die Stresa „das Ansehen einer Stadt an der Riviera" verleihen sollen. Die Beratungen selbst finden im Musiksaal des alten Palazzo Borromeo auf Isola Bella statt, dem Sommersitz jenes mailändischen Geschlechts, das der Kirche einen Heiligen und manchen Kardinal und hohe Würdenträger gab.

Man wird also in einer heiteren, beschwingten, leichten Atmosphäre verhandeln. Aber wird die Sonne des Lago Maggiore auch die trüben Nebelwolken verscheuchen, die heute über der europäischen Politik liegen? Die Reise Edens hat wertvolle Informationen gebracht, aber die Situation noch nicht grundlegend geändert. Eins allerdings ist klar: der Ostpakt, wie ihn sich Barthou und Litwinow vorstellten, ist erledigt, und England zieht aus der Rundreise seiner Minister doch allmählich den Schluß, daß dieser Ostpakt nicht das einzige System kollektiver Sicherheit in Europa darstellt, wie man in Paris und Moskau immer glauben machen wollte. Man hat erkannt, daß man auf einer breiteren Grundlage verhandeln und nach biegsameren Formen suchen muß, da sonst die Mission, die England in Europa sich setzte, von vornherein aussichtslos ist.

Das britische Fernziel

Im übrigen haben die rußlandfreundlichen Stimmen der englischen Presse und die plötzlich lautgewordenen englandfreundlichen in der russischen ebenso nur eine relative Bedeutung wie etwa die deutschfreundlichen in einigen englischen Blättern. Jede wichtige diplomatische Aktion eines großen Landes pflegt von einem sehr wenig harmonisch klingenden Chor durcheinanderklingender Stimmen begleitet zu sein. Die letzten politischen Entschlüsse aber wird England weder von Freundschafts- noch von Feindschaftsgefühlen abhängig machen, sondern allein von dem natürlich durch die Nebel der Tagespolitik und der Tagesparolen verschleierten Fernziel seiner Politik, und dieses Fernziel ist die Erhaltung des „British Commonwealth", der britischen Völkergemeinschaft.

„Die Erhaltung des Bestehenden in Kultur, Macht und Wirtschaft" — so hat Karl Haushofer dieses Hauptfernziel des über alle Erdteile und Weltmeere zerstreuten Britischen Reiches genannt. Das Weltreich macht seit dem Kriege einen ungeheuren Gestaltwandel durch, dessen letztes vorläufiges Stadium 1930 auf der Reichskonferenz von Ottawa erreicht wurde. Aber Haushofer hört bereits zwischen Ottawa und der nächsten Reichskonferenz „das Glöcklein des unbekannten großen Regisseurs für einen grundstürzenden neuen Dekorationswandel". Gefährdet auf der einen Seite durch den raumhungrigen panamerikanischen Gedanken der USA., auf der andern Seite durch den eurasischen der Sowjetbünde, bedroht durch den panasiatischen Gedanken Japans, bleibt England kein andres Ziel, als sich selbst zu erhalten.

Im Schmelztiegel

Auf der andern Seite dürfen allerdings diejenigen, die seit Jahren und Jahrzehnten den bevorstehenden Zusammenbruch des Britischen Reiches prophezeien, niemals vergessen, daß „der britische Imperialismus schon oft im Schmelztiegel war und doch immer wieder in neuen Formen mit verjüngter metallener Stärke auferstanden ist". Welche Wandlung hat das Britische Reich beispielsweise seit der großen Krise des ausgehenden 18. Jahrhunderts durchgemacht, als nach dem Verlust der Vereinigten Staaten der Empire-Gedanke vor dem Bankrott stand und dennoch in ganz neuen Formen einer Zukunft entgegengeführt wurde, die glänzender noch war als die Vergangenheit! Der Verfasser eines soeben erschienenen Buches, der Leipziger Geopolitiker Stone (Das britische Weltreich. Sein Gefüge und seine Probleme. — F. Bruckmann AG., München) ist sogar der Ansicht, daß selbst der Verlust Indiens und Australiens nicht genügen würden, das Empire zu zerbrechen. Er denkt dabei an den Ersatz, den Kanada bilden könnte — als zukünftiges „Herzstück" des Britischen Reiches. Hier möchten wir einige skeptische Fragezeichen machen. Was den Wert dieses interessanten Buches aber nicht mindert, auf das wir bei andrer Gelegenheit noch ausführlicher eingehen wollen.

Diesen großen weltpolitischen Rahmen, in den die jetzigen englischen Verhandlungen in Berlin, Moskau, Warschau und Prag eingespannt sind, darf man niemals vergessen. Auch die Konferenz von Stresa ist nur ein Farbentupf in dem gewaltigen Gemälde, das von diesem Rahmen umrandet wird. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß in Moskau von Stalin, Litwinow und Eden auch asiatische Fragen angeschnitten worden sind, wenn der Gedanke eines „Fernostlocarno" auch nur ganz flüchtig am Horizont aufleuchtete. Japan hat sich in dieser Zeit beeilt, durch den Sprecher seines Auswärtigen Amtes sein Desinteressement und seine Distanzierung von Europa zu verkünden, auf der andern Seite aber gleichzeitig auch seine besonderen Interessen in Ostasien nochmals angemeldet und für den Augenblick zumindest einen Nichtangriffspakt mit Rußland abgelehnt. Die japanische Monroedoktrin im Fernen Osten nimmt immer deutlichere Konturen an, und hier stehen für England ungeheure Wirtschaftsinteressen auf dem Spiel.

Der russische Expansionsstrom

In Moskau hat man die Gelegenheit der Reise Edens benutzt, um sich nach der enttäuschenden Entwicklung der russisch-amerikanischen Beziehungen in London eine Stütze zu suchen, und das alte, oft bewährte Spiel mit lockenden wirtschaftlichen Vorteilen noch einmal zu spielen. Man hat den Engländern scheinbar sehr weitgehende Anerbietungen gemacht. Man will London wieder zum Hauptstapelplatz der russischen Goldsendungen machen. Infolgedessen seien größere Bestellungen bei der britischen Industrie möglich, die, wie in einer Zeitung kühn behauptet wird, die Zahl der Arbeitslosen binnen drei Monaten um 250 000 verringern würden. Die Russen sind Meister im Entwerfen großzügiger glänzender wirtschaftlicher Zukunftspläne, die dann meistens gar nicht oder nur sehr bruchstückweise in Erfüllung gehen. Und die neuen englisch-russischen Freundschaftsklänge, einen so bedeutungsvollen Wandel sie auch in der Geschichte der russisch-englischen Beziehungen darstellen, können doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß zwar, wie es im Moskauer Schlußkommuniqué bedeutungsvoll hieß, „zur Zeit" keine Differenzen vorhanden sind, daß aber die großen geographischen und politischen Tatsachen weiter bestehen bleiben.

Wir wollen nur eine von diesen Tatsachen herausgreifen: Während Moskau die Mandschurei und die Ostchinesische Bahn verlor, faßte es in aller Stille festen Fuß im westlichen Teil von Chinesisch-Turkestan, in der von der Nankinger Zentrale so weit entfernten Provinz Sinkiang. Dadurch rückt die Sowjetunion unmittelbar an die indische Nordgrenze und das britische vorgeschobene Glacis Tibet heran. Wird der russische Expansionsstrom, der sich im Osten an den japanischen Deichen staute, einen Ausweg im Süden suchen, einer alten Richtung des russischen Imperialismus? Grund genug für Großbritannien, angesichts der innerpolitischen Situation in Indien auf der Hut zu sein. Gleichzeitig aber auch Veranlassung, ein erträgliches Verhältnis zu den Sowjets herzustellen, um nicht zur Unzeit gefährliche Konflikte heraufzubeschwören, die das Bestehen des Reiches bedrohen könnten, bevor es seinen nächsten Gestaltwandel vollzogen, bevor es erneut in Form gebracht ist.

Das Empire bringt sich in Form

Dieses „In-Form-Bringen" ist im vollen Gange, wenn auch in der fast unmerklichen und unmethodischen Art, die nun einmal des Engländers Wesensmerkmal ist. Wir haben auf die große Studienreise Sir Maurice Hankeys, des Sekretärs des Reichsverteidigungsausschusses, an dieser Stelle bereits hingewiesen. Er hat sehr bedenkliche Dinge in Australien und Neuseeland festgestellt. Beide Dominions sind weit entfernt davon,

aus eigener Kraft einem fremden Angreifer Widerstand leisten zu können. Etwas später (Ende Februar) reiste dann General Archibald Wassingbird in den Nahen Osten, um dort die englischen Verteidigungsanlagen einer genauen Inspektion zu unterziehen, während für den Fernen Osten General Barrow den gleichen Auftrag bekam.

Gleichzeitig wird an dem Ausbau der Luftverkehrsmittel, der die einzelnen Glieder des Reiches näher aneinanderbringen soll, nach Kräften gearbeitet. Ende Januar ist eine Kommission nach Indien, Siam, Singapur und Australien gegangen, um eine Verbesserung der Luftverbindungen zu beraten. Die Schnelligkeit und die Häufigkeit der Flüge soll erhöht werden. Man will in Zukunft in der Woche vier- oder fünfmal in 2 Tagen nach Indien fahren, dreimal in 2½ Tagen nach Ostafrika, zweimal in 4 Tagen nach Südafrika, dreimal in 4 Tagen nach Singapur und zweimal in 7 Tagen nach Australien.

Aber der Ueberwindung der äußeren räumlichen Entfernungen entsprach nicht die Ueberwindung des inneren seelischen Gegensatzes. Ost und West, weiße und farbige Welt innerhalb des Empire sind heute innerlich noch genau so weit voneinander entfernt wie in den Tagen der Segelschiffahrt. Ja, der technischen Annäherung scheint sogar eine wachsende innere Entfremdung zu entsprechen, je stärker das Selbstbewußtsein der farbigen Welt von Nordafrika bis hin nach China sich entwickelt. Der erste Weltkrieg war der Auftakt zu dieser allmählich, aber mit langen, stetigen Atemzügen vorwärtsschreitenden Revolution Asiens. Was werden erst die Folgen eines zweiten sein?

Zwischen Europa und Asien

England hat — das beweist das Londoner Schlußkommuniqué vom 3. Februar und die darauf folgende große diplomatische Aktion — klar erkannt, daß es keine Insel mehr ist, und es handelt danach. Das ist die eine Seite der Situation. Man muß aber auch die andre betrachten: England weiß auch, daß es keine rein europäische Macht ist, sondern ebensosehr eine asiatische wie Rußland. Es erinnert sich daran, daß König Georg der größte mohammedanische Herrscher der Welt ist. Es ist deswegen kein Zufall, daß gerade in dieser Woche das Oberhaus eine von den besten Sachkennern des Fernen Ostens bestrittene Debatte über Ostasien abhielt, die von Lord Peel mit einem ironischen Hinweis auf „die Spaziergänge britischer Minister" in den verschiedenen Hauptstädten Europas eingeleitet wurde. „Wir sind", erklärte der Lord, „in größte Spannung versetzt worden durch die Berichte von internationalen Teegesellschaften, die in den verschiedenen Ländern stattfanden, haben dabei aber vielleicht unsre Aufmerksamkeit allzu sehr auf unsre westlichen Angelegenheiten gelenkt zuungunsten unsrer fernöstlichen."

England möchte gern der Arzt Europas sein und sein eigenes Interesse bei der großen politischen Krankheit dieses Erdteils ein Ende machen. Aber während es die Hand am Puls des fiebernden Kontinents hat, lauscht es gleichzeitig hinaus in den brodelnden Riesenraum jenseits der Straße von Suez. Und die Diagnose, die es Europa stellt, wird beeinflußt von der Prognose, die es aus dem Spiegelbild Asiens herausließ. Was dort herauszulesen ist, dürfte klar sein. Ein seit Jahren in Bagdad lebender Sudetendeutscher zitiert in einem Artikel seines Heimatblattes das Wort eines hohen englischen Kolonialbeamten: „Der nächste Krieg Frankreichs gegen Deutschland, an dem sich England in Europa beteiligt, wäre ein Krieg des britischen Imperiums gegen seine asiatischen und französischen Interessen." Und noch schärfer zugespitzt äußerte sich vor kurzem ein englischer Offizier im indischen Heer: „An dem Tage, an dem England sich entschließt, in Europa Krieg zu führen, bin ich nicht mehr Herr meiner Truppe."

England und der Kontinent

Unter diesen Umständen wünscht England, eine Festlegung seiner Verpflichtungen und seiner Machtmittel in Europa soweit als möglich zu vermeiden und sträubt sich infolgedessen, Garantien zu übernehmen, die eines Tages die weltpolitische Freiheit seiner Handlungen einengen könnten. Ziel der englischen Politik ist also, in Europa eine Situation zu vermeiden, die das Britische Reich eines Tages weltpolitisch lahmlegen könnte.

In England weiß man, daß das Friedensstatut des Jahres 1919 nicht aufrechterhalten ist, soll die Ruhe in Europa nicht dauernd gestört werden. Es muß also eine neue Friedensorganisation in Europa gesucht werden. Es gibt eine starke Strömung in der englischen Diplomatie, die von althergebrachten Vorstellungen nicht loskommt und an eine Wiedererweckung der alten Fronten des Weltkrieges denkt. Die Regierung sucht dagegen nach neuen Formen. Die „Times" faßten dieser Tage ihr Urteil über die Bedeutung der Reisen Simons und Edens in folgenden Worten zusammen: „Die Geisteshaltung von Versailles — um diesen Ausdruck in Ermangelung eines besseren zu gebrauchen — ist am Ende. Sie engte den Aktionsradius der britischen Staatsmänner ein und beschränkte ihren persönlichen Kontakt mit Europa auf eine nie abreißende Folge von Besuchen in Paris und Genf mit einem gelegentlichen Abstecher nach Rom." Man weiß in Regierungskreisen, daß die alte Entente zum Kriege führte, und weiß auch, daß ein russisch-französisch-tschechisches Bündnis oder ein Ostpakt, der weiter nichts als ein verkapptes derartiges Bündnis ist, ebenfalls eines Tages, wenn auch nicht von heute auf morgen, zum Kriege führen kann. England hat lange mit dem ursprünglichen Ostpaktgedanken geliebäugelt, weil es in ihm eine Möglichkeit sah, ein russisch-französisches Bündnis zu verhindern. Seit der Reise Edens weiß es aber, daß der Weg zum Ostpakt Europa in eine Sackgasse führt.

Keine Patentlösungen

England hat nie Patentlösungen geliebt. Das heißt in dem jetzt akuten Fall Pakte, die völlig klar auf dem Papier erscheinen, die aber in der Wirklichkeit ganz unberechenbare Folgen haben können. Deswegen zeigte es sich aufgeschlossener für neue Lösungsversuche, von denen natürlich auch noch nicht feststeht, ob sie je Erfolg haben können. Angesichts seiner geopolitischen Situation kann das Britische Reich nicht Paktverpflichtungen eingehen, die eines Tages seinen Untergang herbeiführen können. Es muß sich also von Europa distanzieren, ohne sich gleichzeitig von ihm isolieren zu können. Hier müßte eigentlich die Quelle eines gewissen Verständnisses für Deutschland liegen, das unter kleineren europäischen Verhältnissen in einer noch weit ungünstigeren geopolitischen Situation ist als das britische Weltreich, und Verpflichtungen ablehnen muß, deren Umfang und Ausmaß völlig unklar sind. Und aus dieser Situation heraus könnte dann schließlich doch ein größeres Verständnis für die wahren Absichten Deutschlands heranwachsen und die Erkenntnis, daß die Besprechung zwischen dem Führer und Sir John Simon nicht nur ihre negativen Seiten hatte, wie ein Teil der europäischen Presse ihren Lesern eine Zeit lang weismachen wollte.

Th. Sch.

Großkundgebung in den Kruppwerken

Leys Appell zur Vertrauenswahl

× Essen, 6. April

Mit der machtvollen Kundgebung am Freitagmittag in den Essener Kruppwerken erreichte der Versammlungsfeldzug der Deutschen Arbeitsfront zur Vertrauensratswahl 1935 seinen Höhepunkt. In der weiten Halle hatten im schwarzen Bergmannskittel, im braunen Kleid der PO., der SA., der HJ. 6000 Werksangehörige Aufstellung genommen. Herzlich begrüßt und immer wieder Händedrücke mit den auf ihn einstürmenden Arbeitskameraden wechselnd, durchschritt Dr. Ley die Reihen.

Von hoher Empore, zu der hinauf die Banner der einzelnen Betriebszellen grüßten, richtete der Leiter der Deutschen Arbeitsfront seinen Ruf zu treuer Gefolgschaft an den deutschen Arbeitsmenschen. Er sagte u. a.: Meine Volksgenossen, wenn Sie mich fragen: wie wird eure soziale Ordnung aussehen, was werdet ihr uns denn bringen?, so muß ich euch sagen: Wir werden die Begriffe wieder klarlegen, wir werden wieder eine Sprache miteinander sprechen, die jeder versteht. Es genügt uns nicht, daß jeder einen Arbeitsplatz hat, sondern jeder muß seinen Arbeitsplatz haben. Wir richten die Gemeinschaft der Anständigen auf gegen die Front der Schieber und Gauner und des Unanständigen. Wir meistern die Sorgen, wir wollen leben, wir wollen arbeiten. Die Arbeit ist uns keine Last mehr. Wir werden emporsteigen zum Licht, zur Freiheit, zu Arbeit und Brot.

Danzig am Vorabend der Wahl

Begeisterte Kundgebungen für Heß und Goebbels

Telegramm unsres in Danzig weilenden P.-L.-Schriftleitungsmitgliedes

Danzig, 6. April

Der Schmuck der Häuser und Straßen Danzigs hat sich noch verstärkt. Er ist Ausdruck des großen Ringens, das sich hier in diesen Tagen abspielt. Es ist nicht so, daß das Deutschtum um seine Behauptung ringt. Der deutsche Charakter der Stadt steht außer Frage. Man kämpft auch nicht um die Mehrheit. Die steht seit langem hinter Hitler. Man kämpft einfach gegen die Reste einstiger Parteienwirtschaft.

Gestern war der Mittelpunkt allen Geschehens der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß.

Den Flugplatz, auf dem er nachmittags eintraf, säumte eine riesige Menschenmenge. Heilrufe, als die Maschine aufsetzte, als Heß die Ehrenformationen abschritt, Heilrufe den ganzen Weg durch Langfuhr, durch die Große Allee, durch Danzig bis hierher zum „Danziger Hof", wo ein Spalier der Schuljugend stand. Inzwischen war auf dem Karrenwall

die Hitlerjugend

angetreten. Heß schreitet langsam den zehn Minuten langen Weg zur Stelle der Kundgebung. Nun steht er auf dem Podium und grüßt lächelnd das wogende Feld. Als er dann die Grüße des Führers ausspricht, tobt minutenlang ein Begeisterungssturm. Mit dem Deutschlandlied klingt die kurze Feier aus. Dann gilt es,

nach Zoppot

zu kommen, um Heß sprechen zu hören. Seine Rede mit ihrer offenen und klaren Sprache wird von allen verstanden, mit stürmischer Begeisterung wird sie aufgenommen. Mit einem Vorbeimarsch der Verbände im Fackelschein findet die Kundgebung ihr Ende. — Auch heute liegt die Stadt sonnenhell da. Die Danziger warten, um

Dr. Goebbels

einen jubelnden Empfang zu bereiten. Und als dann sein Wagen langsam durch die Straßen rollt, umbrandet ihn eine Woge der Begeisterung. Auch Dr. Goebbels steigt zunächst im „Danziger Hof" ab, um sich zu erfrischen. In der Halle überreichen ihm Hitlerjungen Blumen. Freundlich neigt sich der Minister zu ihnen herab und erfüllt lächelnd ihre Bitte um ein Autogramm. Kurz tauscht er mit Heß, der dann Danzig im Flugzeug verläßt, seine Eindrücke aus. Schon eine knappe halbe Stunde später besteigt Dr. Goebbels erneut den Kraftwagen, fährt, wieder langsam und nach allen Seiten für die stürmischen Heilrufe der dicht gedrängten Menge dankend, zum

Artushof.

In seiner alten ehrwürdigen Festhalle, die im Blumenflor prankt, begrüßt ihn unter den Standarten der Partei Senatspräsident Greiser und dankt ihm in kurzen Worten dafür, daß gerade er, der Künder der großen nationalsozialistischen Idee, nach Danzig gekommen ist. Dr. Goebbels antwortet ebenfalls nur kurz. Er bestärkt die Danziger in ihrer Zuversicht auf den Erfolg, in der Gewißheit, daß die Einsicht, es gebe außerhalb der Bewegung keinen Deutschen in Zukunft mehr, sich auch hier durchsetzen werde. „Die Grenzen, die man zwischen uns legte, sind keine Grenzen des Herzens. Sie trennen uns nicht. Sie binden uns fester." Senatspräsident Greiser stellt dem Minister noch einige verdiente Parteigenossen vor. Aber die Zeit drängt. Draußen auf dem flachen Lande,

in Neuteich, warten Tausende und Tausende,

die zu der Kundgebung in Werder angetreten sind. Und während Dr. Goebbels unter erneuten Jubelstürmen davonfährt, verweilen wir noch einige Augenblicke in den Räumen des Artushofes. Unter einem Wandgemälde Meister Martin Schoenecks, aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, lesen wir einen Spruch, der wie die Losung klingt, die über diesem letzten Tag des Wahlkampfes steht:

Doch nicht lang', in kurzer Zeit,
Danzker machts ein End im Streit.

Staat und Kirche im neuen Reich

Reichsminister Rust in Köln

× Köln, 6. April

In Köln wurde am Freitag in Gegenwart des Reichsministers für Erziehung und Volksbildung Rust das neue Universitätsgebäude eingeweiht. Am Abend sprach der Minister in einer großen Kundgebung in der Rheinlandhalle. In dieser Rede kam Rust darauf zu sprechen, daß es Menschen gab, die auch

die religiöse Einigung

des deutschen Volkes auf das Programm der Bewegung gesetzt sehen wollten. Er führte dazu aus: Adolf Hitler hat diesem Wollen nicht eine Minute und einen Zentimeter Raum gegeben. Er hat niemals für sich den Anspruch erhoben, auf diesem Gebiet auch nur teilweise maßgebend zu sein. Diejenigen, die der Meinung sind, daß auch eine religiöse Einigung möglich sei, müssen sich klar darüber werden, daß auf den Mann, der diese Frage löst, schon seit vielen hundert Jahren vergeblich gewartet wird. Adolf Hitler ist aber bei seiner Ablehnung eines Anspruchs religiöser Sendung nicht stehen geblieben, sondern als Führer der nationalsozialistischen Bewegung weitergegangen. Er hat in aller Deutlichkeit den Satz in sein Programm hineingesetzt:

Der Nationalsozialismus bekennt sich zum positiven Christentum.

Wenn aber in verschiedenen Kreisen geglaubt wird, daß der Streit um kirchliche Dinge fortgeführt werden muß, dann soll er dort ausgetragen werden, wo der Platz dafür ist. Wir wollen das Kreuz auf den Kirchen schützen, aber wir wollen das Hakenkreuz auf den Thing- und Sportplätzen leuchten lassen. Wir kommen niemandem ins Gehege und müssen fordern, daß man auch uns nicht hineinredet.

Zweimal hat der Führer sein Wort gegeben,

daß er nicht nur die Kirche, sondern auch ihre Bekenntnisse schützen werde. Wenn aber, wie heute in der großen evangelischen Kirche, eine volle Einheit über das Bekenntnis nicht erreicht wird, dann ist es natürlich auch für den Staat ungeheuer schwer, sein Wort zu erfüllen. Der Schwierigkeiten, die sich gerade in diesem Punkte uns entgegenstellen, bin ich mir voll bewußt. Aber gerade deshalb will ich, daß alles geschieht, damit die maßgebenden politischen Führer, vor allem die Führer der Jugend, nach dem Befehl des Führers handeln und damit

die letzte Möglichkeit denen nehmen, denen es nicht um Gott geht,

sondern um eine langsame Unterminierung einer Bewegung, mit der heute und für immer Deutschland auf Gedeih und Verderb verbunden ist. Ich muß nun heute sagen, daß es nicht mehr angeht, in diesem Punkte zweierlei Marschrichtung zuzulassen. Die Forderung, die sie stellen können, ist die, daß ihnen in ihrem religiösen Empfinden und in ihrer religiösen Zielsetzung von uns keine Schwierigkeiten entgegengestellt werden. Ich erkenne diese Forderung an. Ich stelle die Gegenforderung: Für die Jugend unsres Volkes, die einst in eiserner Geschlossenheit, wenn sie Männer geworden sind, beieinanderstehen soll, muß es heißen:

eine Jugend steht unter einer Flagge,

und die sitzt da. (Wobei der Minister auf die an der Kundgebung teilnehmende Hitlerjugend hinwies. — Langanhaltender stürmischer Beifall.) Ich werde in der nächsten Zeit mit verschiedenen Maßnahmen dieser Jugend auch von mir aus noch stärker unter die Arme greifen. Sie soll an uns nicht nur Zeugen ihres jugendmutigen Ringens haben.

Erkenntnis und völkisches Erbe

Reichsminister Rust bei der Einweihung der neuen Kölner Universität

× Köln, 6. April

Die neue Kölner Universität wurde am Freitagmittag im Rahmen eines Festaktes durch den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Rust, eingeweiht.

Nach einem Orgelvortrag nahm Oberbürgermeister Dr. Riesen das Wort zu einer Ansprache. Die Kölner Universität habe in der westdeutschen Grenzmark eine große Aufgabe zu erfüllen. Nach dem Wegfall der Universität Straßburg seien Köln und Bonn die einzigen deutschen Universitäten auf dem linken Rheinufer und damit Bollwerke deutschen Wissens und deutschen Denkens, denen in gleicher Entfernung auf der andern Seite der Grenze auf französischem und belgischem Boden je fünf Universitäten gegenüberlägen.

Dann sprach der Rektor der Universität, Hofrat Professor Dr. v. Haberer im Namen des Lehrkörpers und der Studentenschaft den tiefempfundenen Dank aus für die kühne Tatkraft, Weitsicht und Einsatzbereitschaft, mit der die verantwortlichen Männer des neuen Deutschland sich für Erhaltung und Ausbau dieser Universität eingesetzt hätten.

Reichsminister Rust erinnerte in seiner Festansprache daran, daß, während die französische Revolution Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit predigte, in Königsberg ein Mann gelebt habe, der den Mut hatte, die Menschheit zu mahnen an die Grenzen alles Erkennens. Er gehe noch einen Schritt weiter und sage, daß alle Erkenntnisse an das völkische Erbe gebunden seien. Das sei auch letzten Endes das, was uns zu Treitschke hingezogen habe. Die Gebundenheit an das Völkische trete vielleicht noch stärker als bei der Erkenntnis beim Willen in die Erscheinung.

Nach jahrelangem schweren Kampf, so führte der Minister weiter aus, hat unser Führer und Reichskanzler Adolf Hitler eine neue Grundlage für eine gedeihliche Fortentwicklung geschaffen, und nun muß langsam die allmähliche Umstellung des ganzen deutschen Geisteslebens erfolgen, auf die weder Verzicht geleistet werden soll noch kann. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, die Universitas nicht danach zu beurteilen, ob sie mit dem letzten entbehrlichen Lehrstuhl versehen ist, sondern sie unter dem Gesichtspunkt einer großen geistigen Einheit zu sehen, die mit einem Neuerstehen des organischen Bodens unter unsren Füßen verbunden ist. In der Zukunft soll die Mittelmäßigkeit an deutschen Hochschulen keinen Platz haben.

Semesterschlußfeier der Kunstakademie

In der Aula der Akademie der bildenden Künste versammelten sich heute vormittag die Lehrer und Schüler zur Semesterschlußfeier, an der auch der kommissarische Leiter des Volksbildungsministeriums, Pg. Göpfert, neben zahlreichen andern Vertretern staatlicher und städtischer Behörden und vielen geladenen Ehrengästen aus den Kreisen der Dresdner Künstler und Kunstfreunde teilnahmen. Das Marianne-Seile-Quartett gab der Feier einen würdigen musikalischen Rahmen.

Professor F. Dorsch, der neue Rektor der Akademie, legte in seiner Begrüßungsansprache das Gelöbnis ab, seine ganze Kraft einzusetzen, um die Akademie vorwärtszubringen. Die im vorigen Jahre geschaffenen neuen Schulen der Akademie könnten schon mit guten Leistungen aufwarten. Das vergangene Jahr sei gut genutzt worden. Prof. Dorsch schloß mit der Aufforderung: „Schließen wir uns innerlich dem Willen unsres Führers an und gehen wir damit an die Arbeit!" Anschließend wurden die Auszeichnungen und Preisverteilungen bekanntgegeben.

Im Mittelpunkt der Feier stand eine Rede von Prof. Dr. W. Kreis über „Die Einheit der deutschen bildenden Kunst". Ausgehend von der Situation der Kunst in der jüngsten Vergangenheit, in der wohl echte deutsche Kunst in einzelnen Persönlichkeiten Gestalt gewann, aber keine Einheit im allgemeinen sichtbar wurde, weshalb diese Kunst uns auch kein Gesetz des Handelns hinterließ, erläuterte er an zwei Beispielen: dem Westchor des Naumburger Domes und der aus preußischem Geist geborenen Erneuerung in der Epoche der Befreiungskriege, was er unter Einheit deutscher Kunst versteht. In Schellings Wort, daß die höchste Schönheit und Wahrheit angeschaut werde angesichts des Ewigen, findet er die entscheidenden Begriffe erfaßt. Ein Querschnitt durch die künstlerische Entwicklung des 19. Jahrhunderts zeigte den Verlust des zu Beginn des Jahrhunderts Gewonnenen. Erst die Tat Adolf Hitlers machte den Weg frei für die neue Einheit. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer schloß Prof. Kreis seine Rede.

„Zarewitsch" mit großem Ballett

im Centraltheater

Schon vor dem Fest ein Festgeschenk. Das Centraltheater ist nobel. Und es hat sich diesen Oster-Zarewitsch (der leider auf gut Sächsisch „Zärewitsch" ausgesprochen wurde) auch etwas kosten lassen. Dem Melodienreichtum, von dem Lehárs Operette überströmt, der Fülle an Traurigkeit und Süße, mit der die Handlung angetan, gesellt sich nun eine äußere Prachtentfaltung zu, die das Auge zwischen Lachen und Weinen staunen läßt. Staunen über die bunte Dämmerung eines Petersburger Palastzimmers, über die weißgoldne Festlichkeit eines Treppensaales und über die mild gedämpfte Frühlingslandschaft am Golf von Neapel — alles von Oscar Schott ins Bild gestellt. Staunen aber auch und vor allem über die pompösen Balletts, die Gertrude Baum-Gründig geradezu verschwenderisch in die wehmütig schöne Liebesgeschichte des Zarensohnes und der Tänzerin einflechten durfte. Da gibt es russische Nationaltänze, einen schäferlichen Reigen, einen Walzer in Himmelblau und Rosenrot, und all das fügt sich besonders deshalb so organisch ein, weil auch die Hauptdarstellerin, Mimi Gyenes, eine bezaubernde tänzerische Anmut hat. Sie singt nicht nur, sie ist die Melodie zu dieser choreographischen Begleitung. Und sie wird darüber hinaus, wie es sein muß, die Seele des Abends. Rührend zart blüht sie auf im Spiel, blüht auch ihre Stimme zu immer strahlenderem Glanz dem dramatischen Höhepunkt des zweiten Aktes zu, um sich zu verklingen in der Resignation des Endes. Und Marau ist der Zarewitsch. Sympathisch gerade in seiner fast übergroßen Verhaltenheit, echt in jener weichen Melancholie, die über dem Kaisersohne hinter goldenen Gittern liegen muß. Mimi Veselý und Wörtige als burleskes Dienerpaar sorgen schon dafür, daß die Lyrik nicht überhandnimmt, die Großfürst Klaproth außerdem mit milde angewandter Staatsraison dämpft.

Sonst noch, charakteristisch und vornehm, bei Hofe: Janda, Bender, die Kattner und eine Menge Damen und Herren, die ihre Stimmen zu den Chören vereinen. Wilderstinn hat einen Sondererfolg als eifersüchtig rasender Napolitaner, und Gerda Scheinpflug, Ilse Lange, Pachler und andre erfüllen ihre Aufgabe in kleineren Rollen.

Es gab geradezu elementare Beifallsstürme nach dem zweiten Akt. Mit den Hauptdarstellern wurden mit Recht auch Heinrich Kunz-Krause, der seine Musiker temperamentvoll und diszipliniert führte, und Otmar Lang gerufen, dessen Regie die Aufführung ihren großen Stil und ihre hübschen Details verdankte.

G. St.

Kristiansson und Schäfer

Konzert im Palmengarten

Einar Kristiansson, der junge Tenor unsrer Staatsoper, sang im Palmengarten Lieder und bereitete damit vielen, die ihn nur von der Bühne her kennen, eine angenehme Ueberraschung. Er hat mächtig an der Entwicklung seiner Stimme gearbeitet. Das spürt man in der Höhe, die Glanz und ausladende Breite gewonnen hat, das spürt man an den sehr ausgeglichenen Uebergängen zum Falsett, das oft wirksam eingesetzt wird, das spürt man endlich an der sorglosen gekellten Aussprache, dem mit einer winzigen Ausnahme peinlich korrekten Lautstand. Für einen Ausländer eine Leistung, die höchste Anerkennung verdient! Daß ihm die Musik des Nordens — er hatte zwei gegenständliche Gesänge von Grieg und Lieder von Sjaluß Einarsson und Arni Thorsteinson gewählt — besonders nahelagen und auch auf die Hörer am stärksten wirkten, ist nicht verwunderlich. Man freute sich aber auch über die lockere Tongebung, das schöne, tragende Piano in Liedern wie „Der Gärtner" von Hugo Wolf und den jubelnd triumphierenden Abschluß seines Frühlingsliedes.

Otto Schäfer, von seiner Tätigkeit an der Staatsoper her an einfühlendes Begleiten gewöhnt, überraschte durch die pianistische Feinheit seines Spiels. Der fis-Moll-Sonate, aus der Schumann selbst vieles in das weit öfter gespielte Klavierquintett übernommen hat, gab er eine eigenwillige, das Sprunghafte des Werkes stark betonend, aber auch suggestiv so überzeugende Wiedergabe, daß sein Erfolg als Konzertpianist schon gesichert war, ehe er zu Liszt und Chopin überging.

Mr.

= **„Der Messias" in Leschwitz.** Am Sonntag abends 8 Uhr wird Händels „Messias" in der Kirche zu Leschwitz aufgeführt. Mitwirkende: A. Rauch, Lisa Wechsler, W. Menke, O. K. Zinnert, Lotte Erben-Groll, G. Petrilli, Chor und das verstärkte Orchester der Kantorei. Orgel: KMM. Nestler. Leitung: Kantor Friedrich.

= **Musik in der Hofkirche** Sonntag vormittags 11 Uhr: Messe achtstimmig von Eitz; Graduale: O bone Jesu von Palestrina; Offertorium: Jesu dulcis memoria von Vittoria.

Deutschlands Rückkehr zur Wehrpflicht

Von Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg

Der nachstehende Aufsatz des Reichswehrministers entstammt dem in den nächsten Tagen erscheinenden Aprilheft der „Europäischen Revue".

Das Echo, das die Rückkehr Deutschlands zur allgemeinen Wehrpflicht bei manchen Stellen des Auslands ausgelöst hat, muß den Eindruck erwecken, als käme bei uns damit ein Wehrsystem besonderer Art zur Einführung. Und doch gibt es auf dem ganzen europäischen Kontinent keinen einzigen souveränen Staat, der nicht das gleiche Recht für sich in Anspruch nimmt, seine waffenfähige Mannschaft auf Grund gesetzlicher Regelung zum Waffendienst heranzuziehen. Was jede andre Regierung tut, kann nicht bei Deutschland allein als Ausfluß einer besonders friedengefährdenden Gesinnung gewertet werden.

Die Idee der alle umfassenden Wehrpflicht in der modernen Geschichte ist nicht deutschen Ursprungs. Im Frankreich der großen Revolution, in der Geburtsstunde der europäischen Nationalstaaten, gewann sie zum ersten Male greifbare Gestalt. Der Uebergang zum gleichen System vollzog sich in Preußen-Deutschland erst im Abwehrkampf gegen die tief in die deutschen Lande eingebrochenen napoleonischen Armeen. Freilich blieb seitdem bei uns der Gedanke, daß jeder Bürger, der den Schutz des Staates genießt, auch sein geborener Verteidiger ist, weiter in Kraft und vor allem als eine der ersten sittlichen Forderungen des Staates bestehen. Die praktische Durchführung einer wirklich allgemeinen Wehrpflicht jedoch hat in Deutschland auch in der Vorkriegszeit nicht annähernd den hohen Grad der Vollständigkeit erreicht, wie beispielsweise in Frankreich in den Jahren vor 1914, wo wehrfähige Jahrgänge bis zum letzten Mann zum Dienst herangezogen wurden. Eins aber trat in Deutschland besonders in Erscheinung: der Dienst in der Wehrmacht galt nicht allein als eine gesetzmäßige Pflicht, der man sich wohl oder übel unterzog, sondern als ein freudig in Anspruch genommenes Recht, auf dessen Ausübung man stolz war und dessen man sich auch nach vollendeter Dienstzeit gern erinnerte.

Die Armee war die große Erziehungsschule der Nation. Ihr verdankte das Volk seine Erziehung zum Staat, zur Selbstdisziplin und zur Einordnung in die große Volksgemeinschaft, darüber hinaus aber auch einen wesentlichen Teil seiner Leistungen im bürgerlichen Beruf. Deswegen wurde in Deutschland die allgemeine Wehrpflicht auch nicht als eine insonderheit militärische Einrichtung empfunden. Sie war stets eine Herzenssache des ganzen Volkes, das seiner Jugend diese Schule der Männlichkeit wünschte und ihren Wegfall nach Versailles als Schmach der Gesamtheit empfand. Das Recht, dem Vaterlande mit der Waffe dienen zu dürfen, gilt nun einmal von alters her als das Ehrenrecht des deutschen Mannes. Aus dieser in einer alten Tradition begründeten Gesinnung entsprang daher auch der Jubel eines in Dankbarkeit, in Freude einigen Volkes, als der Führer und Reichskanzler am 16. März 1935 den für eine gleichberechtigte Nation untragbar gewordenen Zustand einseitiger Entwaffnung beendete.

Deutschland ist ein Land, dessen Grenzen auf große Strecken hin nicht von der Natur gegeben sind und daher frei und offen liegen. Wer unsre Geschichte seit dem Mittelalter kennt, weiß, welche Auswirkungen dieser Zustand für unser Volk mit sich gebracht hat, das zudem den Weg zur staatlichen Einigung erst spät fand. Deutschlands Lage mitten in Europa ließ es in den vergangenen Jahrhunderten oft genug zum Kampfplatz der andern werden. Auf seinem Boden trugen die großen Nachbarvölker ihre Entscheidungskämpfe aus. Unser Land blutete oft für die Interessen andrer. Ueber einem wehrlosen Deutschland inmitten stark bewaffneter Staaten schwebt stets die Gefahr, daß sich diese tragischen Geschehnisse unsrer Geschichte zwangsläufig wiederholen. Vestigia terrent! Ein in sich einiges Reich unter starker Führung wahrt nur sein natürlichstes Lebensrecht, wenn es dieses Schicksal, dem einst das in sich zerrissene Deutschland unterlag, nicht als unabänderliches Fatum hinnimmt.

Mit dem Aufkommen der Luftwaffe, die die Kampfmöglichkeit eines modernen Krieges auch auf die dritte Dimension ausdehnt, erfuhr die Ungunst dieser Lage, wie sie für ein zentral gelegenes Land in besonderem Maße besteht, eine weitere Steigerung. Es würde einen völligen Verzicht auf jede Sicherheit, wie sie ein friedliebendes, arbeitsames Volk von seiner Staatsführung fordern kann, bedeutet haben, hätte sie sich mit diesem Zustand der Wehrlosigkeit gegen eine mögliche Bedrohung aus der Luft länger abgefunden.

Fünfzehn Jahre hat das entwaffnete Deutschland auf die vertraglich zugesicherte Rüstungsherabsetzung der andern gewartet. An seiner Bereitschaft, auf jede Vereinbarung einzugehen, die dem Gesichtspunkt der praktischen Gleichberechtigung Rechnung trägt, hat sich auch durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht nichts geändert. Es gehört schon eine ans Unverständliche grenzende Voreingenommenheit der beati possidentes dazu, in dem Schritt, mit dem Deutschland auch seinerseits die überall gültige Wehrpflicht wieder einführte, einen „aggressiven Akt" zu erblicken, der die Sicherheit andrer Völker bedroht. Ein Blick auf die Zahlen der aktiven Heeresbestände in den Ländern Europas beweist die Unhaltbarkeit solcher Zweckkombinationen. Aber selbst diese Zahlen ergeben nur ein lückenhaftes Bild der tatsächlichen Verhältnisse. Während in den andern Staaten seit Kriegsende die zum Waffendienst heranstehenden Jahrgänge ohne Unterbrechung in regelmäßigem Wechsel durch die Schule der Wehrmacht gingen und heute das Millionenkontingent ausgebildeter Reserven darstellen, gab es in Deutschland 100 000 Mann zwölf Jahre dienender Berufssoldaten. Allein die Reserven der französischen Armee können beispielsweise mit annähernd fünf Millionen verwendungsfähiger Soldaten berechnet werden. In Deutschland klafft hier auf viele Jahre hinaus eine Lücke, die nicht so bald zu schließen ist.

Deutschland hat zwei Millionen seiner Besten auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges verloren. Wir haben von uns aus nicht die Absicht, das Lebensrecht irgendeines andern Staates anzutasten. Wir haben aber vor uns selbst und der kommenden Generation die moralische Verpflichtung, die Sicherheit der friedlichen Arbeit unsres Volkes ebenso hoch einzuschätzen, wie die andern es für sich tun. Hierin sehe ich den letzten Sinn unsrer Rückkehr zur allgemeinen Wehrpflicht.

Der große Erfolg des Winterhilfswerkes

Das Winterhilfswerk 1934/35 hat mit dem 31. März seinen Abschluß gefunden. Die Ergebnisse zeigen, daß das Spendenaufkommen noch größer ist, als es im vergangenen Jahre der Fall war. Der Wunsch und Wille des Führers „Keiner soll hungern und frieren" konnte mit Erfolg verwirklicht werden. Das war jedoch nur möglich durch den beispiellosen Opfergeist und die Mitwirkung aller Bevölkerungskreise sowie durch den restlosen Einsatz der vielen Tausende von Helfern und Helferinnen, die durch unermüdliche Arbeit am Gelingen dieses großen Werkes Anteil haben. Ihnen allen danke ich herzlich und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß sie zum nächsten Winterhilfswerk wieder mit der gleichen Hingabe dem Rufe des Führers Folge leisten.

Dresden, 6. April 1935.

Der Reichsstatthalter Martin Mutschmann,
Der Gaubeauftragte des Winterhilfswerkes in Sachsen, Büttner.

Henleins Heimatfront zur Wahl zugelassen

× Prag, 6. April

Im Prager Parlament verlautet mit Bestimmtheit, daß die seit Monaten das Sudetendeutschtum in Spannung haltende Frage, ob die Sudetendeutsche Heimatfront Konrad Henleins zu den kommenden Wahlen für das Prager Parlament zugelassen werden soll, zugunsten der Sudetendeutschen Heimatfront gelöst worden ist. Prager Morgenblätter vom 6. April bestätigen die Nachricht einheitlich.

Das „Prager Tagblatt" hat in politisch gut unterrichteten Kreisen erfahren, daß die Regierung überhaupt nicht beabsichtige, vor den Wahlen Parteiauflösungen vorzunehmen. Die Parteien sollen Gelegenheit haben, auf parlamentarischem Boden ihre Staatstreue zu beweisen. Das Blatt teilt mit, daß diese Entscheidung der Regierung nach reiflicher Erwägung gefällt worden sei und daß das Parteiauflösungsgesetz der Regierung ermögliche, auch gegen eine in den gesetzlichen Körperschaften vertretene Partei vorzugehen, wenn sie staatsgefährlich werden sollte.

Die „Reichenberger Zeitung" schreibt: „Der Standpunkt der tschechischen Agrarier, die seit langem die Zulassung der Sudetendeutschen Heimatfront befürworteten, ist in den zuständigen Ministeransichten durchgedrungen. Die von der Linken gegen die Zulassung erhobenen Einwände scheinen dadurch ihre Stichhaltigkeit verloren zu haben. Die Sudetendeutsche Heimatfront findet demnach ihre Anerkennung durch die Prager Staatsführung."

Das wahre Ziel Sowjetrußlands

Rudolf Heß legt offen die Bedenken gegen Verträge mit den Bolschewiken dar

× Danzig, 6. April

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, betonte in der großen Rede, die er gestern abend im Kurhaus Zoppot hielt, zunächst, die große Frage, die für die Danziger in dieser Wahl gestellt sei, laute: Wollt ihr euch der Heimat, wollt ihr euch Deutschland angleichen? Dann legte er dar, daß der deutsche Arbeiter kein Proletarier mehr sei, sondern einfach Deutscher, wertvollstes Mitglied der Volksgemeinschaft. Auf Fragen der Außenpolitik übergehend, erklärte Rudolf Heß: Sie wissen, daß selbst heute noch da und dort in der Welt Deutsche mehr oder weniger als vogelfrei behandelt werden können. Sie wissen, daß es heute noch vorkommt, daß Menschen deutschen Blutes in Gerichtsverfahren, die nach dem Urteil englischer Rechtsanwälte keine einwandfreien Gerichtsverfahren sind, fußend auf unwahren, durch Folterungen erpreßten Aussagen, zum Tode verurteilt oder zu jahrzehntelangen Zuchthausstrafen verurteilt werden können. Daß kleine Staaten dies noch wagen, ist die Folge des durch das frühere System vertanen Ansehens Deutschlands in der Welt. Nichts spricht aber so sehr für die Friedensliebe des heutigen Deutschland als die Tatsache, daß es seine Mittel nicht so zum Schutze seiner Söhne einsetzt, wie es England, Frankreich, Italien im gleichen Falle getan haben würden.

Deutschland legt sich diese unerhörte Zurückhaltung auf, um den Frieden Europas nicht zu gefährden.

Allerdings auch in der Erwartung, daß die Mächte, die die Garanten des Rechtes in dem betreffenden Gebiet sind, endlich ihrer Verpflichtung nachkommen — wiederum im Interesse des Friedens — auf daß nicht der Glaube um sich greife, daß derartige internationalen Verpflichtungen nur auf dem Papier stehen. Kann es die Welt Deutschland verübeln, wenn es mit größter Zurückhaltung allen Plänen gegenübersteht, in denen Deutschland internationale Verpflichtungen auf sich nehmen soll, ohne eine Gewähr zu haben, daß die Vertragspartner ihren eigenen Verpflichtungen und Versprechungen besser nachkommen als von 1918 bis heute?

Kann es insbesondere die Welt Deutschland verübeln, wenn es allen Abmachungen, an denen Sowjetrußland beteiligt ist, mit abwartender Vorsicht gegenübersteht? Haben doch die sowjetrussischen Politiker verschiedentlich erklärt, daß der Rätestaat Verträge mit den sogenannten kapitalistischen Staaten — zu denen Moskau vermutlich doch wohl auch Deutschland rechnet — nur zu dem Zwecke schließe, um auf diesem Wege diese Staaten und deren Wirtschaft zu schädigen und die Weltrevolution vorzutreiben!

Uebrigens erscheint es mir fairer und für die Betreffenden anständiger, wenn wir in den politisch Verantwortlichen der Sowjetunion bolschewistische Führer sehen, die ihr Amt im Staate benutzen, um mit seiner Hilfe das politische Programm des Kommunismus in die Tat umzusetzen, als wenn wir in ihnen Politiker sähen, die heute jenes Programm verleugnen, das sie an die Stelle gebracht hat, auf der sie stehen.

Das Programm, das die Machthaber der Sowjetunion weltanschaulich verfechten, geht über den Rahmen Sowjetrußlands hinaus. Es ist die Weltrevolution, während das Programm des Nationalsozialismus ein Glaubensbekenntnis des Deutschen ist, das allein für Deutschland seine Gültigkeit hat, von dem aber kein führender Nationalsozialist etwa glaubt, er müsse es zum Programm für andre Völker machen. Gestehen wir den bolschewistischen Führern eine in ihrem eigenen Sinne anständige und grade Haltung zu, so müssen wir also in ihnen die Vorkämpfer der Weltrevolution sehen.

Daß sie damit als Vertragspartner einer internationalen Abmachung zur Erhaltung des Friedens in unsern Augen eine schwierige Rolle spielen,

dürfte selbstverständlich sein. Dennoch anerkennen wir die Bemühungen der englischen Staatsmänner um die Schaffung einer dauerhaften Basis eines europäischen Friedens und erhoffen Erfolg von ihnen, auch wenn wir uns über die Begleitumstände des englischen Besuchs in Moskau eines leichten Zweifels nicht erwehren können. Es ist nämlich nicht ohne Reiz zu lesen, wie die Vertreter der Weltrevolution Trinksprüche auf den König von England auswechseln, dem Verwandten des Zaren Nikolaus, der von Vertretern der gleichen Revolution in Jekaterinburg auf eine in der Weltgeschichte immerhin seltene Weise beseitigt worden war, nur weil er ein Monarch gewesen ist. Wenn Deutschland sich schwer dazu entschließen kann, zu glauben, daß Verträge mit einem Staat, der die Weltrevolution mit allen Mitteln, betontermaßen auch mit den Mitteln der Gewalt, vorantreiben will, wirklich den Frieden Europas garantieren könne, so nehmen wir bewußt für uns in Anspruch, daß unsre Skepsis

auf der Sorge um diesen Frieden,
auf der Sorge um die europäische Kultur

beruht. Wenn das nationalsozialistische Deutschland Verträge abschließt, will es den Glauben haben, daß die Vertragspartner sich genau so innerlich an die Verträge gebunden fühlen wie Deutschland. Denn Deutschland wägt kritisch jede mögliche Auswirkung eines Vertrags ab, bevor es ihn eingeht. Ist es aber einen Vertrag eingegangen, so kann die Welt sich darauf verlassen, daß es ihn unbedingt einhält. Wenn Deutschland nach gerechten Abmachungen mit seinen Nachbarn strebt, so auch auf Grund der guten Erfahrungen, die durch den

Vertrag mit Polen

gemacht worden sind. Beide Nationen wußten, daß der Vertrag Opfer von ihnen forderte. Beide Nationen brachten sie dem Frieden Europas zuliebe. Der Vertrag Deutschland-Polen gilt der Befriedung der beiden Völker, aber auch dem Frieden der Welt, und ich glaube, daß es nützlicher ist für die Sache des Friedens, ihn zu studieren und von ihm zu sprechen, als täglich in der Weltpresse die Gefahren eines drohenden Krieges aufzuzeigen. Der Stellvertreter des Führers schloß seinen Appell an die Deutschen Danzigs mit der Betonung, daß der Sieg, den sie dem Nationalsozialismus in Danzig erkämpften, ein nationaler Sieg sei.

Fortsetzung des politischen Teils auf Seite 14

Wilhelm v. Humboldt, Gründer der Universität Berlin

Zum 100. Todestag am 8. April 1935 / Von Dr. Carl Bernhard

Am Eingang zur Universität Unter den Linden in Berlin steht das Standbild Wilhelm v. Humboldts neben dem des Bruders. Rechts vor ihm ragt das Denkmal Friedrichs des Großen, in dessen letzten zwanzig Regierungsjahren er aufwuchs, und von schräg gegenüber grüßen die Standbilder Blüchers, Yorcks und Gneisenaus herüber. Auch Wilhelm v. Humboldt gehört zu den Großen aus der Zeit der Befreiungskriege. Nicht mit der Schärfe des Schwertes, sondern mit der des Geistes hat er an der Aufrichtung des Vaterlandes mitgearbeitet. Er hat das Friedrich Wilhelm III. zugeschriebene Wort, daß der preußische Staat durch geistige Kräfte ersetzen müsse, was er an physischen verloren, zur Wahrheit gemacht, als er inmitten der Not der Zeit die Universität Berlin gründete.

Es handelt sich bei dieser Universitätsgründung nicht darum, daß eine neue Hochschule zu den zahlreichen andern kam, die es in deutschen Landen schon gab, sondern diese Schöpfung Wilhelm v. Humboldts war aus einem ganz neuen Geist geboren. Die deutschen Universitäten hatten seit der Reformation und besonders seit dem Dreißigjährigen Krieg ein recht kümmerliches Dasein gefristet. Im Leben der Nation spielten sie keine Rolle.

Das wurde erst anders mit der Gründung der Universität Berlin im Jahre 1810. Sie ist, wie gesagt, Humboldts persönlichstes Werk, der damals das Haupt der Kultusabteilung im preußischen Ministerium des Innern war, aus dem sich später das preußische Kultusministerium entwickelte.

Als er die Universität Göttingen, die ja noch jung war und an der damals schon ein regerer Geist herrschte, verließ, war er nur ganz kurze Zeit am Berliner Kammergericht als Referendar tätig gewesen. Der Amtsbetrieb war ihm zuwider (ganz wie Bismarck), und so widmete sich der begüterte Edelmann, der damals auch in Karoline v. Dacheröden die gleichgestimmte Lebensgefährtin fand, ausschließlich der eigenen Bildung. Kant und Herder, Schiller und Goethe, später Fichte und Schelling waren die Geister, die auf ihn einwirkten und denen gegenüber er sich doch selbständig behauptete. Auf Reisen nach Paris und Spanien trotz der kriegerischen Unruhen der Zeit

Phot. Transocean

Nach einem alten Stich

strebt er demselben Ziel zu: alle geistigen und seelischen Kräfte in sich zu entwickeln zu einem edlen, reinen Menschentum. Es war freilich ein aristokratisches Ideal; der Gedanke der Volksgemeinschaft lag Humboldt noch fern, so sehr er bewußt ein Deutscher war. „Die Nationen stellen die einzelnen geistigen Individualitäten dar, aus deren Zusammenwirken die Vollendung erwächst", sagt Humboldt, und so fühlt er sich auch ganz als Deutscher. „Ich bin mitten in Frankreich nur noch ein viel eingefleischterer Deutscher geworden als vorher", schreibt er an einen Freund. Und Schiller bestätigt ihm in einem Briefe nach Rom: „Der deutsche Geist sitzt Ihnen zu tief, als daß Sie irgendwo aufhören könnten, deutsch zu empfinden und zu denken."

Seit 1802 war W. v. Humboldt wieder im Staatsdienst als preußischer Gesandter beim Papst in Rom. In den sechs Jahren seines römischen Aufenthalts vollendet sich Humboldts Selbstbildung. Der Zusammenbruch des Vaterlandes rief ihn zurück. Man brauchte dort jetzt jeden guten Mann. So entzog er sich nicht, als der Ruf an ihn erging, das höhere Bildungswesen des preußischen Staates neu zu ordnen. Er stand nun im reifen Mannesalter, auch in der Reife der Bildung, nach der er bisher unablässig gerungen. Er konnte jetzt die Probe auf den Wert dieser Bildung machen.

Wenn die deutschen Universitäten im 19. Jahrhundert wieder eine Idee bekommen haben, so verdanken sie es Wilhelm v. Humboldt. Darin liegt die Bedeutung seiner Gründung in Berlin, die sich allmählich auf alle deutschen Universitäten ausgewirkt hat. Und worin bestand diese Idee? Die Universität sollte nicht mehr Beamtenausbildungsstätte oder gar nur Fachschule sein, sondern sie sollte Forschung und Lehre verbinden. Der Student ist nicht dazu auf der Hochschule, um fertiges Wissen in sich aufzunehmen, sondern um zu lernen, wie der Forscher seine Lehre gewinnt und in die großen Zusammenhänge einreiht. Dabei sollte, und das hat die Entwicklung der Universitäten in den letzten fünfzig Jahren leider nicht vermieden, jedes reine Spezialistentum ausgeschlossen sein. Totalität und Universalität waren die beiden Leitgedanken Humboldts für die Bildungsaufgabe der Universität wie für die eigene Bildung. In dieser Zielsetzung war sich Humboldt völlig eins mit Fichte, der ja der erste Rektor der neu gegründeten Hochschule war. Aus diesem Geiste wurde sie geschaffen, er hat sich allmählich auf alle deutschen Universitäten ausgebreitet, und er hat ihren Ruhm in der Welt im 19. Jahrhundert begründet. Dadurch sind sie bis weit über die Mitte des vorigen Jahrhunderts hinaus die Brennpunkte des geistigen, ja manchmal sogar des politischen Lebens unsres Volkes gewesen. Mit dem mehr und mehr sich ausbreitenden Materialismus ist ihre Bedeutung zurückgegangen. Aber gerade in unsrer Zeit, wo wieder um eine neue Sinngebung der Universitäten gerungen wird, darf man an Wilhelm v. Humboldt und die Männer erinnern, die aus einem neuen Geist heraus die Berliner Universität als Trägerin dieses Neuen ins Leben riefen.

Was Wilhelm v. Humboldt in der kurzen Zeit von 1809—10 als Vorstand der Kultusabteilung im Ministerium zur Neubelebung der Berliner Akademie der Wissenschaften, für die Gründung des humanistischen Gymnasiums und darüber hinaus für das Volksschulwesen getan hat, indem er den Gedanken Pestalozzis Eingang verschaffte, das zu schildern kann nicht Aufgabe dieses kurzen Wortes der Erinnerung sein. Er stand in den entscheidenden Jahren mit in der vordersten Front und fand doch noch die Zeit, sich seinen Studien zu widmen, die ihn dann ganz ausfüllten, als er zu Anfang 1820 aus dem Staatsdienst ausschied.

= **Humboldt-Medaille.** Die von der Deutschen Akademie in München zum 100. Todestage von Wilhelm v. Humboldt gestiftete Humboldt-Medaille soll alljährlich am 8. April an Ausländer verliehen werden, die ein von der Deutschen Akademie gestelltes Thema erfolgreich bearbeitet haben. Die Medaille wurde von dem bekannten Münchner Bildhauer Professor Max Lange ausgeführt.

= **Deutsche Shakespeare-Gesellschaft.** Ihre Jahreshauptversammlung hält die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft, wie gewohnt, am 23. April in Weimar ab. Der Festvortrag des Berliner Anglisten Prof. Dr. Walter Schirmer behandelt „Shakespeare und die Rhetorik". Am Abend findet im Deutschen Nationaltheater eine Festaufführung von Shakespeares „Macbeth" statt. Am Vorabend spricht Prof. Dr. Max Deutschbein (Marburg) über „Macbeth als Barockdrama".

= **Rosalind v. Schirach** singt im Winterkonzert der Gesellschaft Harmonie am Montag abends 8 Uhr Lieder von Brahms, Schumann und Taubert. Außerdem spielt Professor E. Wollgandt, 1. Konzertmeister des Leipziger Gewandhaus- und des Bayreuther Festspielorchesters, Werke von Brahms, Wagner, Wieniawski u. a.

= **Bayreuther Bund.** Dienstag 20 Uhr findet ein Kammermusikabend im Gesellschaftshaus statt. Mitwirkende: Luise Bergzog (Sopran), Paul Engler (Klavierbegleitung), Br. Knauer (1. Violine), Gerh. Schneider (2. Violine), Hans Rinhahn (Viola), Alois Hahn-Kabela (Violoncello), Karl Weiß (Klavier).

= **Kammermusikabend.** Im Gemeindesaal der Versöhnungskirche spielen Landeskirchenmusikdirektor Stier und das Petri-Quartett am Dienstag abends 8 Uhr das Streichquartett Opus 51 Nr. 2 a-Moll von Brahms, das Streichtrio Opus 141b d-Moll von Max Reger und das Forellenquintett von Schubert.

= **Dresdner Künstler auswärts.** Bernhard Günther, der einem Rufe nach Hannover folgte, wo er als erster Solocellist des Opernhausorchesters wirkt, hat auch als Mitglied des Poznak-Klavier-Trios große Erfolge errungen. Die schlesischen Zeitungen rühmen übereinstimmend sein kammermusikalisches Einfühlungsvermögen, das es ihm ermöglicht, der weltbekannten Vereinigung einen vollwertigen Ersatz am Cellopult zu stellen, und die Schweizer Presestimmen preisen die edle, kultivierte Tongebung, den fülligen und wohlklingenden Klang seines Cellos.

Aus Stadt und Land

Rüstung zu Wasser

Umgekippt liegt das Boot auf dem Strand. Die Möwen fliegen kreischend darüber hinweg, es riecht nach Teer und Farbe. Eine frische Brise, die aus der Gegend von Süd-Südwest kommt, bald böig, bald frühlingswarm und lind, treibt kleine Wellenberge an dem Bootshaus vorbei. Die Fahne knattert und knallt. Es riecht nach Sommer und See in der Luft.

Und doch ist das nicht die Küste, sondern Dresden. Das Stückchen Dresden, in dem die Wassersportler das Wort haben. Und die Wassersportler rüsten. Am Sonntag ist der große Tag des Anruderns. Gleichzeitig fahren in allen Teilen Deutschlands die Ruderer auf den Ruf des Reichssportführers, der über alle deutschen Sender geht, an. Es gibt wieder Leben auf der Elbe! Wer, der irgendein Wasserfahrzeug hat, möchte da auch nur eine Stunde zu spät sein?

Der kurze Frühlingsrasen trieft von Farbe, ist übersät mit Spänen, Putzlappen, Bürsten, Eimern und Besen. Klar Schiff muß sein vor der Ausreise! Verdrießlich fliehen die Spinnen und Schaben aus ihrer bequemen Winterwohnung. Und Eimer edlen Elbwassers ergießen sich über die Dresdner Elbflotte, vom Einer bis zum Achter. Es wird gestrichen und geputzt, ausgebessert und ersetzt. Morgen heißt es: Alle Mann an Bord. Anker hoch und in „See".

Und dem frischen Aprilwind, dem Schnee und Hagel zum Trotz: Dem Sommer ein dreifaches Hipp, hipp, hurra!

Verdiente Strafe

Vor dem Schöffengericht stand in dem 31 Jahre alten Georg Walter Strohbach ein bereits mehrfach vorbestrafter Betrüger, der sich diesmal wegen Unterschlagung, schweren Diebstahls und wegen Rückfallbetrugs verantworten mußte. Der Angeklagte, der einige Zeit bei einer Geschäftsinhaberin zur Untermiete wohnte, hatte ihr aus einem Schrank Geschirr und Besteck gestohlen und bei Altwarenhändlern für 80 M. verkauft. Ein von ihm auf Abzahlung gekauftes Rundfunkgerät, das zum größten Teil noch nicht bezahlt war, veräußerte der Angeklagte ebenfalls. Ueberaus niederträchtig handelte er an einer Hausangestellten, die ihm im Vertrauen auf seine Redlichkeit ihre Sachen zur Aufbewahrung übergab, weil sie ein Krankenhaus aufsuchen mußte. Inzwischen hatte der Angeklagte sämtliche Sachen verkauft oder versetzt. Das Urteil gegen St. lautete auf ein Jahr acht Monate Gefängnis.

— **Staatliche Kraftwagenlinien.** Anläßlich des Osterfestes gelten die auf den staatlichen Kraftwagenlinien gelösten Rückfahrscheine vom 17. bis 23. April. Arbeiterwochenkarten, die vom 12. bis 20. April gelöst werden, gelten, vom Tage der Lösung an gerechnet, vierzehn Tage.

— **Zwanzig dänische Kinovorführer** treffen am 9. April früh 7 Uhr in Dresden ein, um sich auf dem Gebiet der Kinematographie mit den letzten Neuerungen vertraut zu machen.

Das Gesicht des Speichergeländes

Wie bereits früher angekündigt, schreibt die Landeshauptstadt Dresden unter allen Architekten, Malern und Bildhauern deutscher (arischer) Abstammung, die Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sind und in Sachsen leben, einen Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die

Ausgestaltung der Schauseiten der städtischen und reichseigenen Speicher und des Landesfinanzamtes

an der Elbe aus. Damit findet die Veredelung des Altstädter Elbufers zwischen Marien- und Augustusbrücke, die mit der Ausgestaltung der Speicherterrasse und Beseitigung des Schornsteins des früheren Fernheizwerks einsetzte, ihren Abschluß. Die Systemzeit hat durch die Aufführung der kasernenartigen Speichergebäude dem Dresdner Stadtbild schweren Schaden zugefügt. Es erscheint jedoch durchaus möglich, diesen Schaden durch Umgestaltung der Speicherschauseiten durch architektonische Gliederung, Architekturmalerei, Anbringung von Plastiken oder Keramik zu einem Gewinn für das Stadtbild umzuformen. Mit diesem Wettbewerb wird die sächsische Künstlerschaft vor eine monumentale Aufgabe gestellt, die insbesondere den Malern, gleichviel ob sie die Aufgabe in gebundener architektonischer oder freier Form lösen werden, Gelegenheit gibt, ihre Befähigung für monumentale Aufgaben unter Beweis zu stellen.

Die Entwürfe sind bis spätestens 31. August 1935 14 Uhr an die Hauptinspektion des neuen Rathauses einzusenden.

Als

Preise

stehen insgesamt 3500 M. zur Verfügung, und zwar ein 1. Preis von 2000 M., ein 2. Preis von 1000 M. und ein 3. Preis von 500 M. Weiterhin sind für den Ankauf von vier Entwürfen nach Vorschlag des Preisgerichts je 250 M. verfügbar.

Das Preisrichteramt haben übernommen: Oberbürgermeister Zörner als Vorsitzender, Bildhauer Paul Berger, Oberregierungsbaurat Buchner (Vertreter der Reichsbauverwaltung), Professor Richard Guhr (Maler), Stadtdirektor Hirschmann (Architekt), Ministerialrat Dr. Kramer (Architekt), Professor Max Hans Kühne (Architekt), Maler Willy Waldapfel, Direktor der Akademie für Kunstgewerbe Walther (Maler), Leiter der Landesstelle Sachsen der Reichskammer der bildenden Künste.

Als Ersatzpreisrichter sind bestellt: Stadtrat Reichart, Professor Selmar Werner (Bildhauer).

Als Vorprüfer wurde eingesetzt Baudirektor Dr. Conert.

Die näheren Wettbewerbsunterlagen sind in der Hauptinspektion des neuen Rathauses zu haben gegen Hinterlegung von 3 M., die bei Abgabe eines Entwurfs und der benutzten Wettbewerbsunterlagen zurückerstattet werden.

Es erscheint als gutes Omen, daß am gleichen Tag, an dem die neue Gemeindeordnung in Kraft tritt und den Oberbürgermeister zum alleinverantwortlichen Führer der Stadtverwaltung erhebt, ein weiteres Glied in seine Bestrebung, Dresden seinen Rang als deutsche Kunstzentrale zurückzugewinnen und insbesondere der von früheren Zeiten her vernachlässigten Schönheit des unvergleichlichen Strom- und Stadtbildes zu ihrem Recht zu verhelfen, eingefügt wird.

Schlüpfriges Volk

In diesen Tagen kommt manches Tier ans Licht, das bisher im Schlamm und unter Moos den ganzen Winter verschlafen hatte, in Lächen und Tümpeln entwickelt sich reges Leben.

Wie kleine Schlangen gleiten die erwachenden Molche durch das Wasser. Der schöne Kammolch, bei dem die Männchen jetzt im Hochzeitskleid einen wundervoll gefärbten und gezackten Schwanz zeigen, schlängelt sich lebhaft im Wasser herum. Auch das Leben der deutschen Fische, der Frösche und Kröten steht an Vielseitigkeit in keiner Weise hinter dem der Tropen zurück. Da ist es von Interesse, daß der Dresdner Zoo einmal besonderen Wert darauf gelegt hat, Bilder aus dem Leben der deutschen Fische und Amphibien zu geben. Nicht die bunten, tropischen Zierfische, sondern gerade die deutschen Flußfische sollte jeder einmal lebend und nicht bloß in gebratenem oder gekochtem Zustande gesehen haben. Hecht, Barsch, die nicht leicht in Gefangenschaft lebend zu haltende Forelle, Moderlieschen, Goldorfe, Stichling, Karpfen, Schleie, Karausche und Gründling dürfen Erwachsenen wie auch Schulkindern nicht unbekannt sein.

Die neue Schau im Aquarium verdient allgemeines Interesse, auch wenn es sich um Tiere handelt, die von vielen Menschen als ekelig angesehen werden. Es ist aber eine sehr lehrreiche Gesellschaft, die wir jetzt in zweckmäßigen Behältern besichtigen können.

Da auch eine ganze Reihe andrer, sehr sehenswürdiger Tiere eingetroffen sind, so z. B. Kragenbär, weibliche Mantelpaviane mit einem reizenden Baby und junge Langohrziegen sowie das seltsame Stinktier, so empfiehlt sich ein Besuch des Zoos zum Sonntag um so mehr, als billiger Volkstag ist.

Wehrhafte Zwerge

Die Insektenwechselausstellung des Museums für Tierkunde zeigt seit einigen Tagen ein neues Bild, und von den großen Schätzen, die die Entomologische Abteilung des Museums birgt, gibt sie einen bunten Ausschnitt. Die Hirschkäfer sind ausgestellt, Pilzkäfer, Schildkäfer und eine eindrucksvolle Gallensammlung. Der stolze Hirschkäfer ist nur ein Teil vom Leben des deutschen Eichenwaldes, dessen Schönheit und Kraft er im kleinen versinnbildlicht. Die Ausstellung zeigt, wie zahlreich seine fremdländische Verwandtschaft ist, wie sehr die Familie der Hirschkäfer eigentlich den heißen Zonen angehört, wo die Ströme des Lebens vielarmiger und schneller dahinfließen.

Den Hirschkäfern schließen sich die bunten Pilz- und Schildkäfer an, deren ansehnlichste Vertreter ebenfalls den Tropen angehören. Das letzte der Fensterpulte endlich enthält einen Teil der Gallensammlung, und zwar sind von den zahlreichen durch Einwirkung von Tieren an Pflanzen entstehenden Bildungen die von Gallwespen an Eichen und Rosen erzeugten Gallen ausgestellt, mitsamt den Wespen und sonstigen Nutznießern der von ihnen erzeugten Gallen. Selten werden wie hier die Wunder des Lebens unmittelbar deutlich, denen die Wissenschaft bisher nicht gänzlich hat beikommen können; es bleibt Geheimnis, was letztlich die Pflanze zur Bildung der immer wieder gleich und oft recht bezeichnend gestalteten Galle veranlaßt, weshalb sie oft dort bei ihr sonst gar nicht vorkommende, aber zur Ernährung der Wespenlarve in der Galle recht geeignete Stoffe bildet und für diese Larve mannigfache Schutzeinrichtungen entstehen läßt, obwohl die Larve zur Pflanze sich wie ein Schmarotzer verhält, der sie oft genug empfindlich schädigt.

„Aprilwetter" oder . . .

Den raschen Wechsel von Niederschlagsschauern und Sonnenblicken, der in Mitteleuropa gewöhnlich die Rückseite abziehender Depressionen mit nordwestlichen oder westlichen Winden kennzeichnet, wie es auch in diesen Tagen der Fall ist, pflegt man bekanntlich „Aprilwetter" zu benennen. Das sogenannte Aprilwetter, aufgefaßt als Wechsel von Sonnenblicken und Niederschlagsschauern, ist nun durchaus nicht an den April, nach dem es den Namen trägt, gebunden, im Gegenteil, wir finden es auf Grund eingehender Aufzeichnungen viel häufiger im Juli als im April. Der viel häufigere Wechsel zwischen Sonnenschein und Schatten im Sommer gegenüber dem Winter rührt jedenfalls daher, daß im Sommer begrenzte Haufenwolken, im Winter ausgedehnte Schichtwolken vorherrschen. Der April steht zwischen beiden. Nun könnte man einwenden, dies gelte nur für den Sonnenschein, der Regen, das andre Element des Aprilwetters, möge dennoch im April mehr in Gestalt von Schauern, im Juli mehr als Landregen auftreten. Auch diese Frage ist eingehend untersucht worden, und es hat sich ergeben, daß auch die Zahl der Regenfälle an einem Regentag im Juli beträchtlich größer und deren mittlere Dauer im Juli (mehr noch im August) merklich kleiner ist als im April. Es bestätigt sich somit auch hier der Satz: „Aprilwetter, aufgefaßt als Wechsel von Sonnenblicken und Regenschauern, ist im Juli häufiger als im April." Ein Zug freilich im Begriff des „Aprilwetters" bestätigt sich auch ziffernmäßig durchaus. Wie schon Albertus Magnus wußte, und wie es Goethe in der „Faust"-Szene vor dem Tore darstellt, sind Graupel- und Hagelschauer am häufigsten im Frühjahr.

Im übrigen rührt der Ruf des April wohl überwiegend davon, daß seine Wetterwechsel mehr Eindruck auf unser Empfindungsleben ausüben als die der Sommermonate. Größere Windstärke, etwas raschere Temperaturschwankungen und besonders die niedrige Temperatur selbst bewirken, daß wir die Unterbrechung wohltuenden Sonnenscheins durch die Schauer und Böen als Rückfälle in den Winter ganz anders empfinden als die Ablösung der Sonnenglut durch Wolkenschatten und leichten Regenschauer. Und es ist nun einmal so, daß sich das Unangenehme dem Menschen mehr einprägt und besser behalten wird, als das Angenehme!

Klangvolle Fahnenweihe

Der neugegründete Musikzug des Verbandes der Baltikum-, Freikorps- und Grenzschutzkämpfer Mitteldeutschlands trat mit einem großen Konzert im dichtgefüllten Saale des Gewerbehauses zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Ortsgruppenführer Kühn begrüßte vor allem General Schröter, der selbst ein alter Baltikumkämpfer war, Freiherrn v. Seckendorff für die SA.-Gruppe Sachsen, Landesführer Mischnick wies darauf hin, daß die Baltikumkämpfer heute für viele noch unbekannt seien. Sie, die von niemand gerufen, in den Jahren 1918 bis 1923, nur von Liebe zum Volk und Vaterland beseelt, im Baltikum, in Oberschlesien, an Rhein und Ruhr ihr Leben einsetzten im Kampf gegen den einflutenden Bolschewismus, wollen heute, ebenso wie die Kämpfer der SA. und SS., die Achtung und Liebe des Volkes erringen. Sie, die in den Zeiten der marxistischen Herrschaft siebenmal verboten worden sind, kämpften heute Schulter an Schulter mit den Organisationen des Dritten Reiches. Darauf nahm der Landesführer die Weihe von vier neuen Fahnen der Ortsgruppen Bautzen, Radeberg, Zittau und Pirna vor, nachdem Kamerad Pfarrer Schwabe (Pirna) Worte der Besinnung gesprochen hatte. Die Fahne sei ein Ruhmesmal für die Gefallenen (18 000 Kameraden waren es allein in den Baltikumkämpfen!), ein Ehrenzeichen für die Gegenwart und ein ernstes Mahnzeichen für die kommenden Geschlechter.

Dann kam der Musikzug und sein Spielmannszug zu Worte. Schneidige Märsche, zündende Ouvertüren und Potpourris erstanden unter Musikzugführer A. Graichens straffer Leitung mit großem orchestralem Glanz. Besondere Anerkennung fand die Uraufführung des „Freikorpskämpfer-Marsches" von Musikzugführer Graichen. Sangbare Melodik und prachtvolle Instrumentierung werden diesem neuen Marsch bald Verbreitung verschaffen. Unter den vorzüglichen Solisten ist zuerst der Pistonvirtuose Patolla von der Dresdner Philharmonie zu nennen. Margaretha Rödler sang die Kavatine aus dem „Freischütz" von Weber und das Couplet der Adele aus der „Fledermaus" mit schönem Erfolg. Endlich fanden Gedichte und heitere Rezitationen, die Karl Rumberg, der Leiter des ehemaligen Armeetheaters Libau (Mitau), vortrug, stärksten Widerhall.

Ehre dem Adel der Arbeit!

Wer Jahr um Jahr, Jahrzehnt um Jahrzehnt, in seinem Beruf, gleichviel, ob er Arbeiter der Stirn oder der Faust ist, mit ganzer Kraft treu seine Pflicht getan, wer so zum Besten seiner Gemeinschaft und seines Volkes gewirkt und geschafft hat, der ist ein Ritter der Arbeit, der Ehre verdient, und dem Ehre zuteil werden soll. Zehn Jahre am Schreibtisch oder in der Werkstatt oder über Weichen und Gleise im schütternden Wagen, als Wagenführer, als Schaffner, als Kontrollbeamter sind keine Kleinigkeit, zehren Kraft, graben Furchen. Das wissen alle. Aber nach einem oder mehreren Jahrzehnten solch aufreibender Tätigkeit ruhig, freundlich, kameradschaftlich, volksbewußt geblieben zu sein, ist Leistung im Geiste dessen, was wir nach dem Willen des Führers als Nationalsozialismus der Tat bezeichnen. Das sollen alle wissen! Und deshalb hatte die Betriebsführung der Dresdner Straßenbahn A.G. gutgetan, daß sie der Ehrung ihrer Jubilare, die länger als ein Jahrzehnt im Dienst dieses Großunternehmens gestanden haben, wiederholt ein feierliches Gepräge verlieh.

Der große Saal des Kristallpalastes war überfüllt. Die Kapelle der Straßenbahner konzertierte. Fahnen marschierten ein. Der Vertreter der Straßenbahnbeamten, Pg. Wolf, sprach Worte herzlicher Begrüßung. Betriebsführer Direktor Rehmder bezeichnete es als den Zweck der Veranstaltung, die kameradschaftliche Verbundenheit der Betriebsangehörigen zum Ausdruck zu bringen und dem Adel der Arbeit, verkörpert in den Jubilaren, Ehre zuteil werden zu lassen.

Vertrauensratsvorsitzender, Pg. Merk, ging in aufrüttelnder Ansprache auf die erstaunliche Fülle sozialer Verbesserungen ein, die nationalsozialistische Tatkraft seit der Machtergreifung im Dienstbetrieb der Dresdner Straßenbahn durchgesetzt hat. Urlaubsgeld, Urlaubsfreifahrscheine für Angehörige, Ausgestaltung der Dienstaufenthaltsräume, Verschönerung und Vertiefung der Feierabende, Weihnachtsgaben, künstlerische Großveranstaltungen, Theater- und Kino-Freikarten u. a. m. sind gern willkommengeheißene, innerbetriebliche Errungenschaften praktischer nationalsozialistischer Betriebsgemeinschaft. Erstaunliche Leistungen werden in Kürze folgen. Ein eigenes Straßenbahnerheim, eigene Sport- und Anlegeplätze für Wassersportler werden erstehen, wenn, was zum Teil bereits in dieser Weise geübt worden ist, jeder Straßenbahner nur den Ertrag von zwei Minuten seiner täglichen Tätigkeit dem Besten der Betriebsgemeinschaft opfert.

Daß dies geschehen wird, daran ist gar kein Zweifel. Denn der Beifall, der dann auch Bürgermeister Dr. Kluge zuteil wurde, war mehr als Applaus, war Bekenntnis zu neuem Deutschtum, zu Führer und Vaterland.

Bürgermeister Dr. Kluge, von der Verantwortung des Betriebsführers für die volksgemeinschaftliche Einstellung der Belegschaft und von der Treupflicht des Arbeiters gegenüber seinem Betrieb ausgehend, bezeichnete das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht, das niemand empfangen oder geben kann, als das Schönste, was einen Menschen zu beseelen vermag. Wer getreu war, so führte er dem Sinne nach aus, dem soll die Krone des Lebens gegeben werden! Ehrungen erprobter Arbeiter sind Mahnmale am Wege des Lebens, auch für die andern, Mahnmale zu tatkräftiger Erfüllung der Aufgaben, die der Führer aufstellen wird. Keiner darf hierbei ausfallen. Jeder ist Glied der unendlichen Kette, die Volk und Volksschicksal versinnbildlicht. Jeder Betrieb ist Zelle der Volksgemeinschaft, jedes Betriebsmitglied Faktor, unentbehrlicher Teil der Betriebsgemeinschaft. Ohne Vertrauen keine Gemeinschaft, ohne Lebensbejahung kein Vertrauen! Lebensbejahung zwingt zur Tat. Nationalsozialismus ist Tat, Tat des Gemeinschaftswillens, der Selbstentäußerung, des Guten. Nationalsozialismus der Tat im Alltag ist das Gesetz der Stunde und der Zukunft!

Das Gedankengut, das Bürgermeister Dr. Kluge eindringlich, besonnen, stark in das Erleben seiner Arbeitskameraden hineintrug, wurde durch die Ansprache des Gaureferenten Salbach, der sich insbesondere zur Bedeutung der Vertrauensratswahlen äußerte und die Gegensätze zwischen Betriebs- und Vertrauensrat herausarbeitete, wertvoll ergänzt.

Nun nahmen die Jubilare die Urkunden ihrer Ehrung in Empfang. Dann spielte die Straßenbahnerkapelle unter ihrem wackeren Kapellmeister Hajek noch manchen Marsch und noch manchen Tanz.

Der Wille zur Kameradschaft

Die Arbeitskameraden der Ortsgruppen Moltke, Pirnaische Vorstadt und Süd füllten den weiten Vereinshaussaal. Die Kapelle des Arbeitsdienstes leitete mit flotter Marschmusik die Großkundgebung ein. Nach der Begrüßung des Ortsgruppenwalters Pg. Kalinowsky sprach

der Treuhänder der Arbeit für Sachsen Stiehler.

Vertrauensräte, so begann er, sollen für die Gefolgschaften die Männer des Vertrauens sein. Sie sollen die Vermittler zwischen der Gefolgschaft und der Betriebsführung sein. Im Dienste der Gemeinschaft sollen diese Männer, aus den Besten eines jeden Betriebes herausgewachsen, ihre verantwortungsvolle Tätigkeit ausüben. In der Zeit des vergangenen Systems vertraten die Betriebsräte im Gegensatz zu heute nur die Interessen ihrer Partei, ihrer Gruppe und trugen so zur weiteren Zerrissenheit der einzelnen Gefolgschaften bei, anstatt die Gemeinschaft und den Arbeitsfrieden zu fördern. Der Führer will aber gerade eine soziale Befriedung, die stets zur Leistungserhöhung führt. Soziale Befriedung aber schafft eine gerechte Behandlung jeglicher Arbeit. Unser Streben sei daher, die Befriedung der Arbeitsstätten für alle Zukunft zu sichern.

„Wir sehen in der Wirtschaft aber die Voraussetzung unsres Daseins überhaupt." Eine blut- und bodengebundene Gemeinschaft sei der heutige Begriff der Gemeinschaft. Keine liberalistischen und kapitalistischen Grundsätze dürfen die Wirtschaft beherrschen, denn nur ein gesundes Zusammenwirken aller Kräfte könne der Volkswirtschaft dienen. Der Betriebsführer müsse der Gefolgschaft ein Vorbild sein, er müsse diese teilnehmen lassen an den Sorgen und Geschehnissen seines Betriebes, er müsse sich das Vertrauen der Gefolgschaft erwerben. Der Vertrauensrat müsse das Denunziantentum im Betriebe ausrotten. „Wir wollen nur anständige Charaktere haben mit dem ehrlichen Willen zu treuer Kameradschaft. Angestellte und Arbeiter müssen sich an vielen Stellen noch fester zusammenfinden und verstehen. Denn, wo man Werte schaffen will, muß man einen einigen Willen dazu haben."

Hitlers Idee — Basis aller Erziehung

Am Freitagabend wurde die Schulungstagung der sächsischen HJ., die bis zum Sonntag im Hygiene-Museum stattfindet, durch den Führer des Gebiets 16 (Sachsen), Oberbannführer Busch, eröffnet. In der Sommerarbeit solle daran gearbeitet werden, den jungen Menschen zu einem wehrhaften Menschen zu erziehen. Wir wollen erreichen, daß der junge Mensch willensmäßig mit dem Hammer schaffe, und das Geschaffene willensmäßig mit dem Schwert schütze. Die HJ. habe die Pflicht, zu ihrem Teile dazu beizutragen, daß die Idee Adolf Hitlers rein erhalten bleibe.

Der Leiter der Abteilung S (Schulung), Gefolgschaftsführer Frey, zeigte die Auffassung der HJ. über ihre Schulungsaufgaben auf. Die Idee Adolf Hitlers und deren Auswirkung auf allen Lebensgebieten werde stets die Grundlage aller Erziehungsarbeit bilden. Mit Nachdruck wies der Redner darauf hin, daß die Aufgaben von Schule und HJ. fest abgegrenzt seien. Aufgabe der HJ. sei die Durchsetzung einer nationalsozialistischen Charakterhaltung auf allen Lebensgebieten. Schulung dürfe natürlich niemals eine Fortsetzung der liberalistischen Bildungsmanie sein. Nationalsozialismus sei eine Lehre der Tat, keine Lehre des Katheders.

Die Schulungsarbeit gliedere sich in Gemeinschaftsschulung und Führerschulung. Für die Gemeinschaftsschulung seien die Heimabende von großer Bedeutung. Schulung und körperliche Ertüchtigung könne man natürlich niemals voneinander trennen. Kurz wies Frey auf die Bedeutung der Grenzlandschulung hin, die auf der Erkenntnis gegründet sei, daß Sachsen ein wichtiges deutsches Grenzland darstelle.

In der Schulungsarbeit der HJ. solle der ganze Mensch geformt werden in gleichmäßiger Erfassung von Körper, Charakter und Geist. Es sei notwendig, die alten preußisch-deutschen Ideale von Treue und Pflichterfüllung den HJ.-Führern stets einzuhämmern.

Am Sonnabend begann die Tagungsarbeit. Es sprach der Leiter des Rassepolitischen Amtes des Gaues Sachsen der NSDAP., Dr. Bellguth. Der Programmpunkt der Partei „Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist" sichere die Blutsverbundenheit aller Volksgenossen. Früher habe man angenommen, daß alle Menschen gleich seien, und habe damit bewiesen, daß man von Rassenkunde auch nicht die geringste Ahnung hatte. Zugleich habe man die intellektuellen Fähigkeiten gegenüber den charakterlichen und körperlichen zu hoch bewertet. Den Begriff der „Auslese" habe man früher nicht gekannt. Bei der Auslese komme alles darauf an, nach welchen Grundsätzen sie erfolge.

Entscheidend für ein Volk sei nicht seine politische oder wirtschaftliche Lage, sondern die Werte von Blut und Rasse.

Eine Rasse könne auf zweierlei Art zugrunde gehen: durch Eindringen fremden Blutes oder durch Fehlen genügenden Nachwuchses. Unter besonderer Berücksichtigung dieser beiden Gesichtspunkte gab Bellguth einen Ueberblick über die rassebiologischen Verhältnisse Deutschlands, aus dem deutlich deren Ernst hervorging.

Zum Schluß richtete er an die HJ.-Führer den Appell, stets Vorkämpfer für den Rassegedanken zu sein.

— **Konsulatwesen.** Ministerialrat Dr. Jan Glos ist zum Leiter des Tschechoslowakischen Generalkonsulats in Dresden ernannt und in dieser Eigenschaft vorläufig anerkannt und zugelassen worden.

Schreiben mit der linken Hand und Maschineschreiben mit einer Hand kostenlos.
Sonderkurses für Hand- u. Armverletzte. Lehr- u. Lernmittel unentgeltl. - Beginn Montag ab 3 Uhr. Deutsches Handelsschule, Alte [illegible]

Phot. Brunnerkraft

Konkurrenz des Frühlings

Phot. Brunnerkraft

Bei den Blumenkindern in Grünhainichen

Es ist eine seltsame Sache: mitten im kalten Winter blüht hinterm Schaufensterglas der großen Stadt so etwas wie ein verfrühter, aber sehr lieblicher Frühling auf. Man sieht es da und dort mit Freuden: vom Schneeglöckchen bis zum Vergißmeinnicht ist aus des Herrgotts Blumenwiese eigentlich alles da aufgeblüht, und je länger und heller die Sonne, auf Ostern zu, scheint, desto mehr findet sich hinzu. Sogar die Mohnblume brennt in der sanften Flora.

Das ist so schön, so ganz aus dem Leben geholt, wenn es auch durchaus nicht lebendig ist. Man möchte der Margerite über ihre weißen Glanzblätter streichen und dem karierten Bauernmädel, das sie in einem winzigen Fäustchen hält, die blonden Zöpfe. Denn das ist das Lustige und Feine an diesen Blumen: sie haben die Menschenblume gleich neben sich — das Blumenkind, dämmlingsklein neben der Feld- oder Gartenblume, die es wie eine festliche Standarte trägt.

Wo kommen sie her? Märzenbecher und Stiefmütterchen, Veilchen und Maiblume? Wo ist die geheimnisvolle Gärtnerei, der die Kinder und die Blume gleicherweise entsprießen?

Sie zu finden, müssen wir ein wenig ins heimatliche Gebirge hinein. Ins Flöhatal, nach Grünhainichen, das eins unsrer schönen Spielzeugdörfer ist, hinter Flöha und an der Flöha zwischen den Lehnen aufgebaut. Es hat eine Spielwarenfachschule und hat in jedem vierten, fünften Haus eine kleine Fabrik, darin die lustigsten Dinge für Fritz und Grete aus derbem oder feinem Heimatholz gemacht werden.

Ueber die Dorfstraße fegt der Schneesturm, als wir die Blumenheimat suchen.

„Hier!" sagt jemand und zeigt auf zwei eng zusammengeflickte Fachwerkhäuser. Und dann liest man in der verblaßten Goldschrift über der Tür den Namen Wendt. Und weiß, daß man am Ziel ist.

Wir kommen aus dem Schneesturm, nicht wahr? Wir sind so durchfroren, wie es nur Großstädter sein können, die ihr Leben achtzigprozentig neben der Zentralheizung verbringen. Und nun stehen wir in einem Land, darin die Sonne überhaupt nicht unterzugehen scheint.

Da ist ein Schrank, mitten in der notwendigen Nüchternheit eines Büroziimmers. Darin fließt aus einer unsichtbaren Lichtquelle richtiger Frühlingsschein auf die Mutter Maria über dem Engelsberg, auf die Knäuelfrauen und die Sparbüchsen, die zunächst gar nicht aussehen, als ob sie so ein geldverschlingendes Unternehmen seien, sondern die behagliche Form einer Erzgebirgsofenecke oder auch eines Rathauses angenommen haben.

Jemand dreht am Griff der neunkantigen Spieluhr, und sie zirpt freundlich das sanfte Lied vom „lieblichen Gelände", und ein Quartett flötierender und geigespielender Pausbackengel bewegt sich zierlich um ein Schneeglöckchenbukett. Jemand zieht die engelumkränzte Monduhr auf, und sie singt die uralte Weise von dem, der so stille geht. Ist das nicht ein wunderbares Land?

Aber wir sind doch eigentlich nur wegen der Blumenkinder herausgekommen durch den Schnee, die uns hier aus allen Tiefen des Schrankes ihre Gänseblümchen und Sonnenrosenstengel entgegenhalten.

„Dürften wir wohl mal sehen, wie die entstehen?"

„Aber natürlich!" sagt Grete Wendt mit ihrer klaren, herzlichen Stimme. Sie steht schlank und zierlich in ihrem weißen Mantel neben dem breiten, leuchtenden Schrank, den großen, gutmütig blinzelnden Boxer neben sich, der ihr treuer Gefährte ist. Man blickt auf ihre schmalen festen Hände und weiß, woher die Blumenkinder kommen.

Es stellt sich heraus, daß in die schönen Fachwerkhäuser — 100 Jahre alt, sagt die goldene Türschrift — eine große kunstgewerbliche Werkstatt eingebaut ist. Die Kreissägen schnurren, zerteilen das weiße Lindenholz. „Wir können nur Linde verarbeiten für die feinen Arbeiten." An der Drehbank holt der Meißel die Form der kleinen Holzfigur heraus.

Man denkt, in eine vorweihnachtliche Puppenklinik geraten zu sein. All die langen Körbe voll Aermchen, Körbe voll kleiner, fester Beine.

„10 000 Aermchen!" Aermchen, die dann den Gänseblumen- und den Vergißmeinnichtstengel zu tragen haben.

Rechts oben:

Eine Reifrockdame wird „gedreht" (siehe auch Bild links unten).

Rechts:

Draußen der Schneesturm, drinnen der Lenz. Die Osterblumenwiese bekommt Glanz und Farbe.

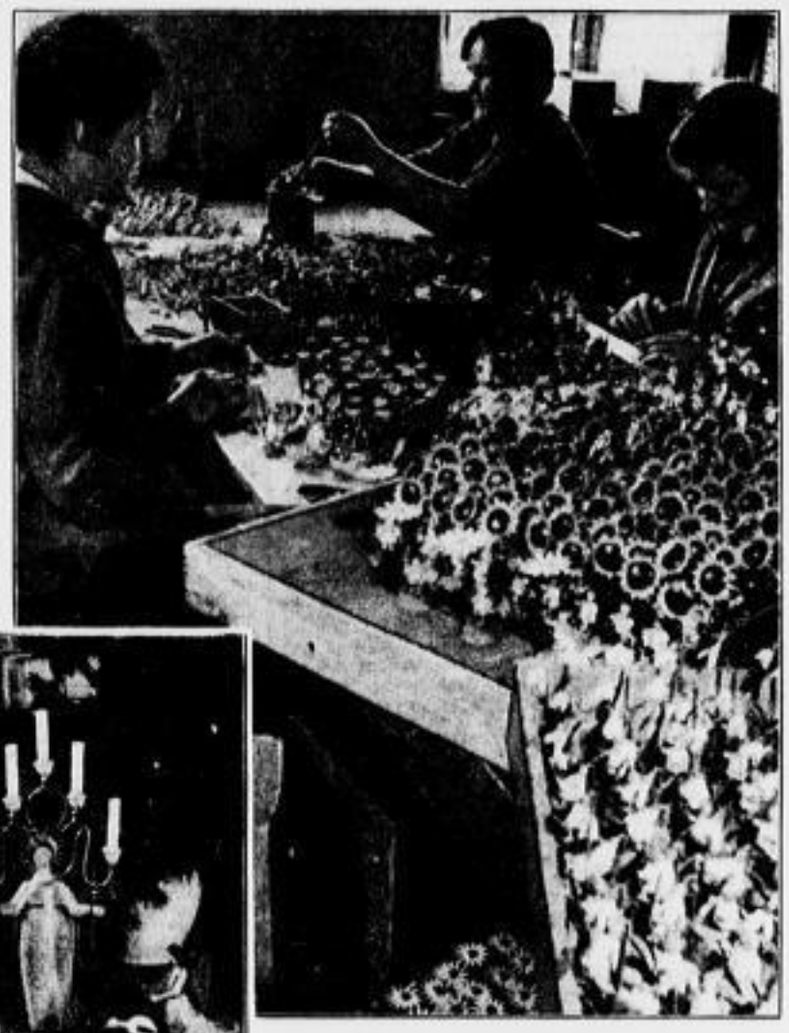
Unten:

Der stillste Fleck im fleißigen Haus: Grete Wendts Arbeitsplatz. Hier werden die Blumenkinder erdacht und schon die neuen Weihnachtsengel entworfen.

Links unten:

Ein wenig Rot wird aufgelegt. Die Reifrockknäueldame erhält durch die Hand einer jungen Kunstgewerblerin die letzte Schönheit.

Bilder: Phot. Schaarschuch



Sie werden an der rotierenden Scheibe gerundet; sie werden in der wirbelnden Trommel mit Steinen zusammen glatt geschliffen, damit sie die Farbe leicht und gut aufnehmen.

Grete Wendt holt ein paar Zeichenblätter. Der dicke Bursche ist aufgezeichnet, in allen Einzelheiten, der dann den Märzenbecher wie eine richtige Ostergloche zu schwingen hat. Man sieht auch die Urform dieser Glieder, sieht die Linien, in denen das scharfe Messer auseinanderzuschneiden hat. Man muß schon „amputieren", muß wieder neu zusammenfügen, damit Leben in die kleine Gestalt kommt.

Wir schauen dem Drechsler zu, der mit vielen feinen Rillen den hölzernen Reifrockbausch der Knäueldame formt.

„Aus der Drehtechnik viel Bewegung herausholen", das ist das Geheimnis.

Hier fliegt wie Puder der feine Sägemehlstaub. Jeder, der in diesem Haus an Hobelbank und Kreissäge schafft, muß mit allen Hantierungen vertraut sein, nicht nur die einzelnen Handgriffe verstehen. Das erst sichert dem Werk den Erfolg — und macht auch dem Schaffenden Freude.

„Wir haben all unsre Arbeiter und Handwerker hier aus dem Ort. Von der Schulentlassung an. Und sie kommen gern."

Einmal, im Krieg, als die Arbeitskräfte fehlten, hat ein französisches Gefangenenkommando hier gearbeitet. Und Grete Wendt war die deutsche Amtsgewaltige für die Männer. Dann wurde der eine in die französische Heimat zurückgerufen und übernahm dort ein deutsches Kommando. Die sind dann nach Grünhainichen gefahren und haben es der Grete Wendt erzählt, wie gut sie es unter dem Kommando des Franzosen gehabt hätten, der deutsche Gefangenenbehandlung in dem erzgebirgischen Dorf gelernt hatte.

Und Grete Wendt kennt selber alle Handgriffe von der Pike auf. Weiß an jeder Maschine Bescheid, kann mit der Laubsäge hantieren und mit der „Anlage" die Gelenke schleifen. Es liegt ihr im Blut: der Vater war Leiter der Fachschule hier. In Dresden besuchte sie die Kunstgewerbeakademie, hatte ihre erste Anstellung bei den Deutschen Werkstätten, ging dann zur Gewerbeschau nach München. Der Wettbewerb „Schöne Reiseandenken" des Heimatschutzes, der ihr für die Beerenkinder einen Preis und damit zahllose Anfragen und Bestellungen einbrachte, wies sie auf ihren Weg. 1914 richtete sie ihre Werkstatt ein, von 1916 bis 1920 arbeitete sie mit Grete Rühm zusammen vor allem bemalte Bastschachteln. Die geschäftliche Arbeit nimmt ihr der Bruder ab.

Woher sie sich Anregung und Modelle holt? Zu den Blumenkindern, zu den Engeln?

Das wachte einem zu hier oben, sagt sie. Als in tiefer Nacht des Bruders Zwillingspärchen geboren wurde, hat sie den winzigen Kinderwagen mit dem blonden und dem braunen Köpfchen ersonnen, dem Engel mit der Laterne leuchten.

Im Fichtengehause zwitschern die Spieluhren Kinderlieder. Man muß Fichte nehmen, der besseren Akustik wegen. Und hier im zweiten Haus sind die stillen Regionen, wo die geschnitzten Blumen das bunte Kleid bekommen, wo die dünnen Peddigrohrflügel mit eins ergrünen, wo ein ganzer Tierpark von Osterhasen, Vögeln, Störchen nackt und bloß auf den schmückenden Pinsel wartet. Wo behende Frauenhände aus dem Ring heraus das Profil des Rathausaufsatzes schneiden.

„Wieviel Engel sind schon aus ihrem Haus geflattert? Wieviel Blumenkinder?"

„Millionen!" sagt Grete Wendt, die nebenbei schon über und über in Weihnachtsvorbereitungen steckt.

Sie hat einen Fehler, einen einzigen. Aber der macht uns viel zu schaffen. Sie will durchaus nicht photographiert werden, obwohl sie eine so reine Inkarnation all des Lieblichen ist, das sie schafft.

Sie stellt sich hinter ihrem Werk zurück, könnte man sagen. Aber das ist ein zu großes Wort für eine Sache, an der das Herz so stark beteiligt ist. G. Fn.

— **Der Landesverband ev. Kirchenmusiker** hält am 12. April seine Hauptversammlung in dem Gemeindesaale der Zionskirche ab. Universitätsprofessor Dr. Zenck (Göttingen) behandelt „Das kirchenmusikalische Schaffen von Schütz und Bach in unsrer Zeit". 17 Uhr in der Zionskirche Aufführung des Oratoriums „Es ist vollbracht!" von Paul Gläser unter Leitung des Kantors William Eckardt.

— **Deutscher Ethnologe erforscht unbekannte Südseeinsel.** Die im Südwesten von Neu-Guinea gelegene Frederik-Hendrik-Insel war bisher fast unbekannt. Im vorigen Jahr gelang es Dr. Hans Nevermann (Berlin), der früher am Dresdner Museum für Völkerkunde tätig war, die Insel zu besuchen. Sie ist viel dichter bevölkert, als man angenommen hatte. Neben Dörfern am Strande der Südküste fand der Forscher mitten im Sumpf Dörfer von über 1000 Einwohnern, kleine Venedigs der Steinzeit — auf lauter kleinen künstlichen Inseln errichtet. Am 9. April, 20 Uhr, wird Dr. Nevermann im Verein für Völkerkunde zum ersten Male über seine Forschungsreise berichten. (Skulpturensammlung [Albertinum], Georg-Treu-Platz.)

— **Andreas-Hofer-Gedenkfeier.** Am 11. April, 20 Uhr, veranstaltet der Hilfsbund der Deutschösterreicher im Vereinshaus anläßlich des 125. Todesjahres des deutschen Freiheitskämpfers Andreas Hofer eine Gedenkfeier. Der Abend wird künstlerisch und musikalisch umrahmt.

— **Eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Lohnsteueranmeldung** und Barabführung der Lohnsteuer findet sich im Anzeigenteil dieser Nummer. Bei der Einordnung in die Stufen der Lohnsteuertabellen ist der Arbeitslohn abzurunden, und zwar a) wenn er 20 M. nicht übersteigt, auf volle 10 Pf. nach unten, b) wenn er 20 M., aber nicht 100 M. übersteigt, auf volle 50 Pf. nach unten, c) wenn er 100 M. übersteigt, auf den nächsten vollen Markbetrag nach unten. Auf Grund dieser Anordnung dürfen Lohnsteuererstattungen für Lohnzahlungen in der Zeit vor dem 15. März nicht vorgenommen werden.

Brieftaschen
Ia ostind. Saffian . . . . . M. 4.—
W. Camillo Enterlein
Das Fachgeschäft für Koffer und Lederwaren mit eigenen Werkstätten.
Waisenhausstr. 23 — Anno 1837 — Ringstr. 24

noch mehr Freude am Frühling
DURCH MODISCHE KLEIDUNG VON
Möbius

Verpflichtung der Stadträte

Am Freitagvormittag fand im Rathaus vor versammelten Stadträten die Verpflichtung der am 31. März neu gewählten ehrenamtlichen Stadträte statt. Oberbürgermeister Zörner begrüßte die Neugewählten mit einer Ansprache, in der er die künftigen Rechte und Pflichten der ehrenamtlichen Ratsmitglieder auf Grund der neuen Reichsgemeindeordnung umriß, und nahm dann die Verpflichtung vor. Soweit die Neugewählten nicht bereits früher vereidigt waren, leisteten sie hierbei den Treueid auf den Führer.

— **Wer stellt den neuen Jagdschein aus?** Näheres hierüber findet sich im amtlichen Teil dieser Nummer.

— **90 Jahre alt.** Karl August Wend, Junghansstraße 8, 2., begeht am 7. April in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag im Kreise seiner Kinder, 5 Enkel und 10 Urenkel.

— **Geschäftsjubiläum.** Das Wollwarenhaus „Zum Freischütz", Dresden, Gr. Plauensche Straße 22, besteht am 1. April 40 Jahre. Die Inhaber sind treue Leser der „Dresdner Neuesten Nachrichten" seit 40 Jahren.

— **Goldene Hochzeit** feiern heute Sonnabend der Maschinenschlosser Albert Demuth und Frau, Oschatzer Straße 6, 2.

— **Platzmusik** am 7. April von 12 bis 13 Uhr auf der Brühlschen Terrasse. Musikkorps des Infanterieregiments Dresden. Leitung: Obermusikmeister Walchselgärtner, Göttersprenkel, Marsch, Humoresk; Ouvertüre zur Oper „Indra", Flotow: Admiral der Luft, Marsch, Blaukenburg: Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer", Wagner: Defiliermarsch, Jagel: Das Schwarzwaldmädel, Potpourri, Jessel: Parademarsch des ehem. J.-R. 107, Lübbert.

— **Apostolische Trachau.** 8. April 20 Uhr Feierstunde der Deutschen Christen: Passionslieder, Posaunenchor.

— **Christl. Sternner.** 18, Kollsch. 8. April 20 Uhr „Rollschuhbahn", Hoyerswerdaer Straße 14, Hauptversammlung.

— **CBJM., Armonstraße 4, Hauptabteilung.** 19 Uhr Studienreferendar H. Märke: „Dichter unseres Sachsenlandes."

— **Feierabendkreis für alte Männer und Kleinrentner in der Domgemeinde.** Montag 19 Uhr Lichtbildervortrag im Gemeindesaal Moritzstraße 4, „Deutscher Soldatenglaube" (Der Preußische Choral), Oberkirchenrat Domsprarrer Schuchardt.

— **Nicht identisch.** Der Dekorationsmaler Pg. Kurt Vogel, Halleyhrstraße 9, legt Wert auf die Feststellung nicht personengleich mit dem dieser Tage im Bericht über den Volksgerichtshof genannten Kurt Vogel zu sein.

Vereine und Veranstaltungen

— **Saarfeier der Vereinigung der Landsmannschaften.** Unter dem Motto „Frei ist die Saar" veranstaltete die Vereinigung der Landsmannschaften eine Befreiungsfeier. Aus allen Gauen Deutschlands waren Vertreter erschienen. Ihr Führer, Direktor Müller, hob die starke Beteiligung der Sachsen besonders hervor. Unter den Darbietungen machte das von dem sächsischen Landsmann Kurt Windel sinnvoll ausgestattete Bühnenspiel „Ruf von der Grenze" einen nachhaltigen Eindruck. Die „Vereinigten Sachsen" in Saarbrücken hatten zu einem Begrüßungsabend eingeladen, und groß war die Freude der Saarsachsen, so viele Landsleute aus der Heimat begrüßen zu können. Vom Vogtland bis zur Lausitz und vom Erzgebirge bis zur Provinz Sachsen waren Vertreter der sächsischen Landsmannschaften anwesend. Sogar von Nordhausen und Stuttgart waren die Sachsenvereine erschienen. So konnte der Führer der Sachsen in Saarbrücken, Max Sauer, ein Landsmann aus Bautzen, in seiner Begrüßungsansprache Worte der Freude finden. Die Grüße der Heimat überbrachten der Landschaftsführer für Sachsen, v. Wilsdorf, und der organisatorische Beauftragte für die Sachsen und Thüringer Landsmannschaften, A. Hoffmann. Zwei herrliche Tage im Saargebiet, die herzliche Aufnahme bei den Saarländlern, die fröhlichen Stunden des Beisammenseins werden allen denen, die sie mit erleben durften, unvergeßlich bleiben.

— **Kameradschaftsabend im Stützpunkt Wicker der NSKK.** fand im Ballhaus Wapke statt. Die Kapelle der Sturmabteilung hat unter der vorbildlichen Leitung des Obermusikmeisters Horwas ein reichhaltiges Programm. Eine besondere Freude hat sich, als die Kapelle die Ungarische Rhapsodie von Franz Liszt vollständig ohne Noten spielte. Ebenso erfreute „Die Polt im Walde", begleitet von dem Chor der Kameraden der Nachrichtenabteilung. Pg. Ebert gab seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck.

— **Bunter Abend im Reichsluftschutzbund 41, Res. Gruppe Gr. Welt.** Das war ein wirklich netter und unterhaltsamer Abend in der Constanta. Ausgezeichnete Künstler boten unter Führung des Ansagers Fritz Kuste vom Residenztheater Dresden und der Kapelle Pliesch-Mauro ihr Bestes. Da war Fritz Enkvorst, dann Carlo und Carlo, der fabelhafte Trabrerlakt, Rudis originelle Hundeschule, die großen Beifall erntete, und die Akrobaten Knaller und Baller mit dem größten Exzentrikakt. Eine besondere Beifallsstelle war Amanda Carola als Vertreterin der Tanzkunst. Wieder noch neben dem akrobatischen Glanzstück Alt Mayuccerten und F. C. Morcea, dem Meisterdarsteller berühmter Komposition, noch die frohe Laune zu nennen, die das letzte Glied um vollen Erfolg dieses Bunten Abends war.

— **Winterhilfe-Veranstaltung der Städt. Mädchen-Gewerbe- und Handelsschule.** Im Waldschlößchen gab es ein Schulfest, dessen Reinerlös dem Winterhilfswerk dienen sollte. Ein Begrüßungsmarsch, den der ausgeschulte Chor sang, eröffnete das Fest. Studiendirektorin Starke wies auf den guten Zweck des Abends hin. Der Chor erfreute mit einer Reihe klangschöner Lieder; Einzel- und Gruppentänze und turnerische Vorführungen legten Zeugnis von dem Können der jungen Mädchen ab. Nach einer sportlichen Siegerehrung kam der Tanz zu seinem Rechte. Der Reinerlös für das Winterhilfswerk war recht ansehnlich.

— **Die Städt. Höhere Mädchenschule** mit dreistufiger Studienanstalt Plauenstraße wiederholte erfolgreich ihren Händelabend staunten der Winterhilfe und widmete Joh. Seb. Bach eine besondere Feierstunde. Studienrat Wolf, der am gleichen Tag freiwillig in den Ruhestand ging, um jüngeren Kräften Platz zu machen, bot — gleichsam als Abschied für die Schule — nach einer kurzen Würdigung Bachs eine Reihe von Werken des Meisters unter Mitwirkung befreundeter Künstler, und zwar Präludium und Fuge f-Moll und G-Dur aus dem „Wohltemp. Klavier", zwei Sätze aus einem Violinkonzert und eine Gavotte für Violine, ferner zwei geistliche Lieder für Sopran. Die Feier schloß mit der Arie „Auch mit gedämpften, sanften Stimmen" für Gesang, Violine und Klavier. Studiendirektor Dr. Trölsch übermittelte Studienrat Wolf sowie Fräulein Studienrat Dr. Black und Frau Studienassessor Töpfer, die ebenfalls freiwillig aus dem Schuldienst schieden, den Dank für das im Interesse der Junglehrer gebrachte Opfer.

Rackow bei höherer Schulbildg. u. Berufsschulpfl.
Vorbereitung Altm. 15 — Tel. 17137 — R. u. Dipl.-Hdl. Dr. Fr. Rackow

— **Die Frauenorientierungsgruppe 17/18 des NSDAP.** (Stadtheim) feiert heute Sonnabend 20 Uhr ihr zehnjähriges Bestehen im großen Saal des Gewerbehauses.

ADF. besichtigt das Armeemuseum. Am 7. April Besichtigung des Armeemuseums im Arsenal. Treffen 10 Uhr am Eingang des Armeemuseums. Teilnehmerkarten in der Kreisabteilung, Rhenbergstraße 2 und am Stellplatz.

— **Das Lockwitzer Heimatmuseum** im großen Saale des Lockwitzer Schlosses (Endpunkt der Autobuslinie D) ist an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat von 11 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Es zeigt Geologisches, Vorgeschichtliches, Geschichtliches und Volkskundliches von Lockwitz und seiner Umgebung.

— **Deutsche Heimatschule.** Lehrgang 14 (Dr. Süß). 7. April Fahrt nach Dürrröhrsdorf. Abfahrt Dresden 6.20 Uhr über Pirna. Sonntagskarte Großhartmannsdorf oder Stolpen.

— **Theosophische Arbeitsgemeinschaft Bühlau.** 8. April 20 Uhr im Café Schneider öffentlicher Vortrag H. Abner: „Die Sinnsprüche der Rosenkreuzer."

— **Gewerbeverein.** 8. April 19.30 Uhr Vortrag Professor Dr. Eugen Schmitz: „Leichtverständliche und schwerverständliche Musik" (mit Schallplatten) im Gewerbehaus.

— **Innung der Kaufmannschaft.** 9. April 20 Uhr Lichtbildervortrag Kapitän Schmehl: „Die 15monatige Fahrt des Hilfskreuzers Wolf mit dem Flugzeug Wölfchen" im großen Saal.

— **Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise.** 7. April Treffen 14 Uhr am Wilden Mann. Wanderung nach Glashewalds Ruhe.

— **Lebensrettungsgesellschaft.** 7. April Uebungsstunde für Lehrscheinhaber und Rettungsschwimmer 19.30 Uhr im Stadtbad.

— **Reichsverband der Ruhe- und Marieniandsbeamten und Hinterbliebenen.** 8. April 15 Uhr im Italienischen Dörfchen Versammlung (Lichtbildervortrag, Scherenschnitte von Oberkirchenrat Herrmann).

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Sonntag: Abgeordnetenversammlung in Pirna. a) Heimatkundliche Wanderung: Langenhennersdorf, Habra, Hermsdorf, Reichstein, Lamperstein, Königstein (7 Std.). Abfahrt 6.10; Sonntagsk. Langenhennersdorf oder Raihen; b) Photowanderung: Pillnitz, Reisendorf, Schönfeld, Bühlau (3 Std.). Treffpunkt 13 Uhr Pillnitz, Schloßschenke; c) Radwanderfahrt: Stolpen, Polenztal, Bockmühle. Treffpunkt 8 Uhr Sachsenplatz, Dienstag Hauptvorstandssitzung, Lichtbildervortrag: Frühling in Sachsen in Sitte und Brauch (M. Weise).

— **Jüer Wanderbund.** 7. April Tageswanderung: Arnsdorf, Fischbach, Stolpen (hier Burgbesichtigung), Hohburkersdorfer Linde, Lohmen. Treffen 7 Uhr Hauptbahnhof (Tunnelschenke). Sonntagskarte Arnsdorf.

— **Alter Deutscher Touristenverein.** Sonntag Wanderung: Großröhrsdorf (Schloßpark, Burkhardswalde, Kamlberg, Lederberg (tausendjährige Eibe), Buschschänke, Dreiborge, Höslich. Abf. 7.45 Hbf. SA. Großröhrsdorf.

— **Verein „Unter-Erzgebirger" 1889.** Am 7. April 19 Uhr Versammlung bei Landsmann Lüttich, Türenstraße 57.

— **Polizei-Philatelistenverein.** 6. April 20 Uhr Verf. und Tauschabend mit Vortrag über Adelsinien, Gaststätte Schiller, Ehrlichstraße 2.

— **Frauengruppe des Vereins Deutsche Marine.** 8. April 18 Uhr Verf., 19 Uhr Feier für die Konfirmanden und ABC-Schützen.

— **Verein ehem. Schutztruppen und Kolonialtruppen.** 7. April 18 Uhr Kolonialabend im Konzertsaal der Ausstellung.

— **Kriegerverein Feld-RR. 64.** 7. April 8 bis 18 Uhr Schützenhof. Dresden-Trachau; 16.00 Uhr Hauptversammlung, „Italienisches Dörfchen": 19 Uhr Kameradschaftsabend.

— **Freihandschützenverein Germania.** 7. April 14 Uhr im Schützenhof Trachau Kleinkaliber-Sommerschießen.

— **Vereinigung Kri.-Inf.-Regt. 101.** 8. und 9. September 4. Wiedersehensfeier im „Kristallpalast". Anfragen an Paul Hüttig, Boeckelstraße 15.

— **Landsmannschaft Ostrau** (Sachsen). 7. April 17 Uhr Versammlung Liebigs Bierstuben, Schießgasse.

— **Landsmannschaft Rothenkirch.** 7. April 17 Uhr Pflichtversammlung, Schmidts Gaststätte, Flemmingstraße 21.

— **Rohwiner Landsmannschaft.** 7. April 19 Uhr Versammlung Soldatenheim, Königsbrücker Straße.

— **Landsmannschaft Sands.** 7. April 19 Uhr Heimatabend mit Ueberraschungen.

— **Landesvereinigung ehem. 102er Landwehr.** 7. April 19 Uhr Kameradschaftsabend, Italienisches Dörfchen, Vortrag über die Schicksalstage von Marcheville.

— **Lommatzscher Landsmannschaft.** 9. April 20 Uhr Bärenschänke, Monatsversammlung.

Immer schneller und bequemer

Der Sommerfahrplan der Reichsbahn, der am 15. Mai in Kraft tritt, bringt als ganz besondere Neuerung die Einführung einer Reihe von Schnelltriebwagenkursen, die mit Wagen gefahren werden, wie bisher in Deutschland nur einer verkehrte, der bekannte „Fliegende Hamburger" auf der Strecke Berlin—Hamburg. Schnelltriebwagen Berlin—Frankfurt a. M. über Leipzig werden voraussichtlich schon am 15. Mai verkehren, während die Kurse Berlin—Leipzig—München, Berlin—Hannover—Köln und Köln—Hamburg erst im Laufe des Sommers in Verkehr gesetzt werden können, je nach Fertigstellung der betreffenden Wagen. Sie sind nicht mit den „Eiltriebwagen" zu verwechseln, sie werden vielmehr als FD-Züge gefahren, werden mit FDT bezeichnet und führen nur die 2. Wagenklasse.

Der Kurs Köln—Hamburg kommt naturgemäß für den Dresdner Verkehr nicht in Frage, die andern drei Kurse aber vermehren auch Dresdens Fahrgelegenheiten, obwohl sie Dresden selbst nicht berühren, denn die Kurse Berlin—München und Berlin—Frankfurt a. M. sind in Leipzig, und der Kurs Berlin—Köln ist in Berlin bzw. über Hannover zu erreichen.

Zu diesen FDT-Kursen treten noch einige neue D-Züge, die über Leipzig neue Anschlüsse für Dresden bieten, und endlich ist auch über

mehrere Dresden selbst berührende, bisher noch nicht erwähnte Züge

zu berichten.

Für die Münchner Strecke sind neu die folgenden Verbindungen:

a)	b)	c)			c)	b)	a)
9.44	15.38	20.38	ab	Dresden an	9.02	14.17	20.30
18.19	23.54	6.02	an	München ab	23.30	6.31	12.07

Züge a) laufen geschlossen durch und verkehren so nur im Sommer; im Winter verändern sich ihre Abfahrts- und Ankunftszeiten. Züge b) sind Verbindungen über Leipzig, zwischen Leipzig und München mit Schnelltriebwagen. Züge c) fahren bis und von Plauen ganzjährig, zwischen Plauen und München nur vom 29. bzw. 30. Juni bis 15. September.

Auf der Frankfurter Strecke ist eine D-Zugs- und eine Schnelltriebwagenverbindung neu:

a)	b)				c)	d)
13.00	17.45	ab	Dresden	an	12.32	17.27
19.42	23.29	an	Frankfurt	ab	5.40	0.49

Bei a) Eilzug Dresden—Leipzig, D-Zug Leipzig—Frankfurt; bei b) D-Zug Dresden—Leipzig, Schnelltriebwagen Leipzig—Frankfurt; bei c) Schnelltriebwagen Frankfurt—Leipzig, Eilzug Leipzig—Dresden; bei d) D-Zug Frankfurt—Dresden; bei allen vier Verbindungen Umsteigen in Leipzig.

Der Schnelltriebwagen Köln—Berlin bringt für Dresden folgende Verbindung zustande:

7.00 ab Köln
10.07 an Hannover mit FDT
10.18 ab Hannover
15.55 an Dresden mit D-Zug
Umsteigen in Hannover und Magdeburg.

Die Tagesschnellzüge Dresden—Köln (D 144/D 141) werden zwischen Dresden und Magdeburg beschleunigt und verkehren wie folgt (die bisherigen Zeiten sind in Klammern beigefügt):

D 144				D 141	
8.32	(7.56)	ab	Dresden an	21.20	(21.36)
10.20	(9.40)	an	Leipzig ab	19.32	(20.02)
12.00	(11.38)	an	Magdeburg ab	17.38	(unverändert)

Der D-Zug Dresden—Hamburg (D 84) wird später gelegt und beschleunigt; das gleiche gilt für den Gegenzug (D 83) Hamburg—Dresden:

D 84				D 83
15.58	(bisher 14.18)	ab	Dresden an	15.55 (unverändert)
22.30	(21.40)	an	Hamburg ab	8.58 (8.16)

Dieser Zug bedient nicht mehr die Richtung Stendal—Wittenberge—Wismar (Rostock, Warnemünde, Kopenhagen); für diese Verbindung wird ein neuer D-Zug Dresden—Wismar und zurück eingerichtet, der in der Richtung nach Dresden vor dem Hamburger Zug läuft, in der Richtung von Dresden aber ungefähr den bisherigen Fahrplan des Hamburger Zuges aufnimmt:

D 184				D 183
14.27	ab	Dresden	an	14.17
16.09	an	Leipzig	ab	12.44
18.05	an	Magdeburg	ab	10.50
21.51	an	Wismar	ab	7.35

Für die Bäderverbindung mit Bad Elster, Bad Brambach, Franzensbad, Eger und Marienbad werden neue Züge Dresden—Reichenbach i. V. gefahren, die in Reichenbach an die Bäderzüge Berlin—Marienbad anschließen:

D 96				D 95
11.11	ab	Dresden	an	19.45
13.50	an	Reichenbach	ab	17.09
D 189				D 185
15.09	an	Bad Elster	ab	15.52
15.31	an	Bad Brambach	ab	15.34
17.21	an	Marienbad	ab	13.37

Dr. F. L.

Der Reichswetterdienst sagt: Es wird milder

Wetternachrichten vom 6. April

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1—6 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: 7 Uhr morgens	Höchstter. geste. Tag.	Tiefster der vergn. Nacht	Wind: Richtung aus	Stärke 11–15	Wetter: 7 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Schneehöhe in cm
Dresden	+ 2	+ 6	+ 1	S	1	4	0,2	—
Leipzig	+ 3	+ 7	+ 1	SSW	2	3	1	—
Riesa	+ 3	+ 7	+ 1	SW	2	3	2	—
Nitzschka-Dielsdf.	+ 0	+ 6	+ 0	SSW	4	6	3	—
Zwickau	+ 2	+ 4	+ 0	SSW	6	4	0,1	—
Chemnitz	+ 1	+ 3	+ 0	SSW	4	4	0,2	—
Plauen	+ 1	+ 2	— 1	SW	4	6	1	—
Annaberg	— 1	+ 2	— 3	SSW	5	4	1	—
Altenberg (Erzgebirge)	— 4	+ 0	— 5	SSO	5	4	2	40
Fichtelberg	— 6	— 4	— 7	WNW	7	6	17	75
Warnemünde	+ 0	—	—	SSW	4	6	3	—
Hamburg	+ 1	+ 4	— 1	SW	4	3	7	—
Kassel	+ 4	+ 7	+ 0	WSW	2	3	6	—
Zugspitze/Bayerische Zugspitzbahn	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg	+ 2	+ 10	+ 0	S	2	4	0,2	—
Berlin	+ 1	+ 6	+ 0	SSW	3	4	8	—
Breslau	+ 2	+ 8	+ 1	SSO	2	3	0,2	—
Frankfurt	+ 2	+ 7	+ 1	W	3	3	7	—
München	+ 2	+ 5	— 0	WSW	5	6	1	—

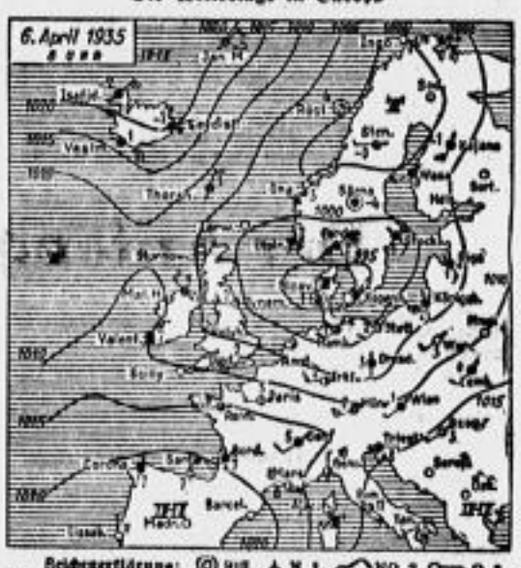
Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 5. April 14 Uhr: 738,0 — 94 Proz.; 5. April 21 Uhr: 739,9 — 66 Proz.; 6. April 7 Uhr: 738,2 — 71 Proz.

Die Wetterlage: Am Freitagvormittag erfolgte in Mitteldeutschland ein erneuter Einbruch frischer arktischer Luftmassen, der vom heftigen Schneetreiben begleitet war. Weiterhin fielen noch mehrfache Schneeschauer, doch scheint jetzt ein allmählicher Uebergang zu besserem Wetter bevorzustehen, da das nordeuropäische Tiefdruckgebiet sich auffüllt und das osteuropäische sich verlagert. An der Vorderseite eines über dem Ozean heranziehenden Tiefdruckgebietes werden milde Luftmassen nach Europa befördert werden und später auch unserm Bezirk wieder Temperaturanstieg bringen.

Witterungsaussichten vom 6. April abends bis 7. April abends: Nachts noch vielfach leichter Frost, am Tage milder als bisher, vielfach aufheiternd, aber noch nicht beständig. Teilweise auch leichte Schauerniederschläge, abflauende Winde aus wechselnder Richtung.

Die Wetterlage in Europa



Zeichenerklärung: ⓪ NO, 1 N 1, NO 2, 3 NO 4, 5 N 5, SW 6, W 7, NW 8, NW 9; ○ wolkenlos, ◐ fast wolkenlos, ◔ ¼ bedeckt - heiter, ◑ ½ bedeckt, ◕ ¾ bedeckt - wolkig, ● fast bedeckt, ● bedeckt, ● Regen, ✱ Schnee, △ Graupel, ▲ Hagel, ⚡ Gewitter, ≡ Nebel, ○○ Dunst.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	Kamaik	Elbe Aussig	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Wallis	Tetschen
5. April	+ 60	+ 20	+ 50	+ 35	+ 42	+ 87	+ 84	+ 122	— 22
6. April	+ 59	+ 10	+ 44	+ 30	+ 24	+ 74	+ 75	+ 116	— 22

Wasserwärme in Dresden am 6. April früh: 6 Grad C.

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 25
Weitere lokale Mitteilungen Seiten 11 und 12

Seife vor Verlust bewahren!
Verrühre jedesmal vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser und lasse Henko eine Viertelstunde wirken! Waschkraft und Schaumbildung werden dadurch wesentlich erhöht!
Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
Seit über 50 Jahren im Dienste der deutschen Hausfrau
Auch zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 83 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 7. April 1935

Ein neuer Abschnitt

Die Erzeugungsschlacht der deutschen Landwirtschaft – Der Aufklärungsfeldzug ist abgeschlossen

Der Reichsstatthalter an das sächsische Landvolk!

Das ganze deutsche Volk ringt um die politische und wirtschaftliche Freiheit. Ein siegreicher Ausgang der Erzeugungsschlacht soll wesentlich dazu beitragen, daß wir diesen Kampf glücklich bestehen. Mehr noch als in allen früheren Jahren müssen deshalb Landvolk und Industrie Bundesgenossen sein und sich gegenseitig unterstützen. Die sächsische Industrie erwartet deshalb von euch, sächsische Bauern und Landwirte, daß ihr in verstärktem Umfange Rohstoffe aus eigener Scholle erzeugt. Dies gilt vor allem für Flachs, Wolle, Oel und Fett. Die Tatsache, daß in Sachsen gerade die Textilindustrie weitverbreitet ist, verlangt, daß jeder sächsische Bauer und Landwirt, der nach Klima und Bodenlage die Möglichkeit dazu hat, ein Stück Feld mit Flachs ansät oder seine bisherige Flachsanbaufläche vergrößert. Darüber hinaus muß auch die Schafhaltung wieder mehr Beachtung finden, denn der Wollbedarf der Industrie kann mit dem heutigen Schafbestand nur noch zu einem verschwindend kleinen Teile gedeckt werden.

Der ganze verflossene Winter stand im Zeichen der Vorbereitungen für die Erzeugungsschlacht. Durch Rundfunk, Presse und Versammlungen wurden euch Anregungen gegeben, aus denen jeder das für seine Wirtschaft Passende entnehmen konnte. Jetzt ist die Zeit gekommen, den erhaltenen Ratschlägen zum Segen des ganzen Volkes zu folgen.

Heil Hitler!

Martin Mutschmann

Nun gilt es zu handeln!

Der im Dezember vorigen Jahres begonnene Aufklärungsfeldzug für die Erzeugungsschlacht hat Ende März seinen Abschluß gefunden. In etwa 20 000 größeren und kleineren Versammlungen haben die sächsischen Bauern und Landwirte das Rüstzeug erhalten für die Schlacht, in die sie nunmehr mit Beginn der Frühjahrsbestellung gehen. Eine weitgehende Unterrichtung ist auch durch den Rundfunk und insbesondere durch die Presse erfolgt. Die Tatsache, daß wir am Ende unsrer Aufklärungsarbeit zur Erzeugungsschlacht stehen, veranlaßt mich, allen denen herzlichst zu danken, die mitgeholfen haben, das Verständnis für diese große Aufgabe des Reichsnährstandes nicht nur unter den Bauern und Landwirten, sondern auch unter den städtischen Volksgenossen zu wecken. Neben allen Dienststellen der Landesbauernschaft gilt dieser Dank in erster Linie allen Parteigliederungen im Gau Sachsen, die in verständnisvoller Mitarbeit in größeren und kleineren Versammlungen immer wieder auf Sinn und Zweck der Erzeugungsschlacht hingewiesen haben. Darüber hinaus danke ich auch dem Reichssender Leipzig, der sich in erfreulichem Umfange für Sendungen für die einzelnen Gebiete der Erzeugungsschlacht zur Verfügung gestellt hat. In außerordentlich weitgehendem Maße hat sich auch die sächsische Tagespresse an der Aufklärungsarbeit beteiligt. Wenn heute allgemein das Verständnis dafür vorhanden ist, daß die Erzeugungsschlacht für das ganze Volk geschlagen wird, so ist dies nicht zuletzt das Verdienst der sächsischen Presse. Ihr gilt deshalb mein besonderer Dank.

Sächsisches Landvolk! Der Aufklärungsfeldzug während der letzten vier Monate hat gelehrt, worauf es bei der Erzeugungsschlacht ankommt. Nun gilt es, in gemeinsamer Zusammenarbeit zu handeln!

Heil Hitler!

Schmidt Hübner

Landesbauernführer.

Die Futtererzeugung muß gesteigert werden

Nur leistungsfähige Zucht- und Mastliere steigern die Erträge der Viehhaltung.

Der Anfang ist gemacht

Mit dem Monat März wurde der große Propagandafeldzug, der der deutschen Erzeugungsschlacht voranging, offiziell abgeschlossen. In Presse und Rundfunk, in Versammlungen und Werbeschriften wurden die geistigen Voraussetzungen für den Kampf um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes geschaffen.

Rat und Tat

Es ist kein Zufall, daß dieser Aufklärungsfeldzug, der das ganze deutsche Volk mit den Zielen und den Grundlinien der Erzeugungsschlacht vertraut machte und dem deutschen Bauern außerdem das weltanschauliche und agrartechnische Rüstzeug gab, in den Winter gelegt wurde. Denn einmal hat im Winter der Bauer die verhältnismäßig weite Zeit, und andrerseits geht der Winter der Jahreszeit voraus, die für den Anbau

Deutschland hatte 1848 noch 28 Millionen Schafe. 1933 nur noch 3,4 Millionen. Deutschlands Wollversorgung muß sichergestellt werden. Wir müssen mehr Schafe halten.

entscheidend ist. Jetzt, im Frühjahr, muß der Bauer sich klar sein, was und wie er anzubauen hat, wenn die Erzeugungsschlacht schon in diesem, dem ersten Jahr, Erfolge haben soll. Im Winter und im Frühjahr also ist eigentlich die Entscheidung über das erste Jahr gefallen — über das erste Jahr, denn aus der Zielsetzung für die Erzeugungsschlacht ergibt sich, daß man ihr heute noch kein Ende vorausbestimmen kann. Der Kampf um die Nahrungsfreiheit und die Rohstoffversorgung des deutschen Volkes ist ein Kampf, der nicht von heute auf morgen beendet ist und auch nicht von einem zum andern Jahr.

Das geistige Rüstzeug

In dem verflossenen Aufklärungsfeldzug galt es also, die geistigen Voraussetzungen für die Erzeugungsschlacht zu schaffen. Denn der Bauer muß hundertprozentig, bis zur letzten Konsequenz, Nationalsozialist sein, wenn dieser Kampf überhaupt mit Aussicht auf Erfolg aufgenommen werden soll; er muß eigene Interessen zurückstellen hinter seinen Pflichten an die Volksgemeinschaft, auf deren Wohl die Erzeugungsschlacht ausgerichtet ist.

Und den Bauern mußte auch das nötige Fachwissen vermittelt werden. Wir wissen, daß leider in der Vergangenheit diese Fachausbildung noch nicht das Maß erreicht hatte, das eine Erfüllung der großen Aufgaben des deutschen Bauerntums gewährleistet. In manchen Nachbarstaaten wurde in dieser Beziehung mehr getan — dabei liegen gerade in Sachsen die Verhältnisse noch günstig. Die intensive Bodenkultur in Holland, die hochentwickelte Viehzucht Dänemarks wären anders gar nicht möglich. Was man in Deutschland in früheren Jahrzehnten — nicht getan hat, hat der Nationalsozialismus schon in den ersten Jahren des Dritten Reiches angepackt.

Und nun an die Arbeit!

Drei Ziele hat die Erzeugungsschlacht: die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes, eine ausreichende Rohstoffversorgung der deutschen Industrie und die Erleichterung der deutschen Ausfuhr. Die Nahrungsfreiheit, die hatten wir selbst in den Vorkriegsjahren nicht erreicht, als wir die überwiegend landwirtschaftlichen Provinzen Posen und Westpreußen noch besaßen; mußten wir doch im Weltkrieg schon nach kurzer Zeit unsern Viehbestand zum großen Teil aus Mangel an Futtermitteln abschlachten. Also Nahrungsfreiheit besteht nicht allein darin, daß man genug Brotgetreide, Gemüse, Obst, Fleisch hat, man muß auch in der Lage sein, diese Versorgung aufrechtzuerhalten; es darf also beispielsweise die eigene Futterbasis nicht fehlen. Die Rohstoffversorgung soll dadurch gesichert werden, daß die deutsche Landwirtschaft Rohstoffe — Flachs, Wolle, Pflanzenfette und -öle — liefert und die Einfuhr zum Teil überflüssig macht; aber auch dadurch, daß der Bauer uns in die Lage versetzt, die Lebensmitteleinfuhr zu verringern und so Devisen für die Rohstoffeinfuhr freimacht. Der dritte Punkt, die Erleichterung der Ausfuhr: durch die Ordnung unsrer landwirtschaftlichen Märkte und durch die Erzeugungsschlacht sollen wir nicht mehr unbedingt auf Lebensmitteleinfuhr angewiesen sein; wir brauchen dann Lebensmittel nur hereinzulassen, wenn man draußen der Ausfuhr unsrer Industrie entgegenkommt. Daß all das neue Arbeits- und Lebensmöglichkeiten in Deutschland schaffen wird, ist ohne weiteres klar.

Auf dem rechten Weg

Die Wege, die zum Ziel führen, sind bekannt. Auch wir haben darüber unsre Leser eingehend unterrichtet. Steigerung der Qualität und der Quantität — der Quantität durch Umstellung, Ausdehnung und intensivere Bewirtschaftung der Anbauflächen — tut not. Ziffern aus dem vergangenen Winter eröffnen gute Aussichten. Sie zeigten, daß die deutsche Landwirtschaft, wie es die Erzeugungsschlacht erfordert, den Anbau von Oelfrüchten, Futtermitteln und Flachs, die Aufzucht von Schafen besonders pflegt und dafür den Anbau von Brotgetreide eher einschränkt. Der Anfang also ist gemacht, die deutsche Landwirtschaft ist auf dem rechten, dem geraden Weg zum Ziel, das nichts andres ist als das Wohl des deutschen Volkes.

Dr. R. A.

Saatenstand in Sachsen

Der Winter 1934/35 verlief im allgemeinen günstig für die Ueberwinterung der Saaten. Nach einem milden Dezember brachten die Monate Januar, Februar und März je einen stärkeren Kälteeinbruch mit reichlicher Schneedecke. Besonders unter dem Märzschnee verursachte Schneeschimmel häufig ein Auslaufen der sehr dichten Winterroggensaat, ohne jedoch Schaden in größerem Umfange anzurichten. Nicht selten sind gerade die späteren Saaten besser durch den Winter gekommen als die zeitigen. Auch Raps ist infolge seines dichten Standes teilweise ausgefault. Im großen ganzen ist eine günstige Ueberwinterung aller Saaten festzustellen. Vielfach stehen sie infolge der guten Herbstentwicklung sogar noch zu üppig, daß im weiteren Verlauf ihres Wachstums mit Lagergefahr zu rechnen sein wird. Die Frühjahrsarbeiten sind meist begonnen bis auf die höheren Gebirgslagen, in denen noch Schnee liegt. Die Felder sind oft noch etwas naß, doch wird abgeschleppt, Dünger gefahren, gepflügt, Kunstdünger gestreut und die erste Sommersaat eingebracht. Vor allem in Westsachsen hat die Aussaat des Sommergetreides bisweilen schon gute Fortschritte gemacht. Der Stand des Klees ist infolge der Trockenheit des Vorjahres vielfach dünn und lückenhaft. Er ist oft durch Kleekrebs geschädigt. Die Wiesen und Weiden beginnen zu grünen. An Schädlingen der Wintersaaten wurden außer Schneeschimmel Gelbrost, der Getreidelaufkäfer und die Fritfliege beobachtet.

Für das Land Sachsen wurden vom Statistischen Landesamt für Anfang April folgende Durchschnittsnoten des Saatenstandes errechnet (dabei bezeichnet 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand): Winterroggen 2,8 (3,1), Winterweizen 2,5 (3,1), Wintergerste 2,5 (3), Raps 2,6 (2,8), Klee 3,1 (3,4), Luzerne 2,7 (3), Bew. (Entwässerungswiesen 2,8 (2,9), andre Wiesen 3 (3). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Anfang April 1934.

Anmeldung von Handwerksbetrieben

Das Sächsische Verwaltungsblatt veröffentlicht in seiner Nummer 27 eine Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministers vom 2. April, in der darauf hingewiesen wird, daß bei Beginn des selbständigen Betriebs eines Handwerks mit der Anzeige nach § 14 der Reichsgewerbeordnung die über die Eintragung in der Handwerksrolle ausgestellte Handwerkskarte vorzulegen ist. Wenn dies nicht geschieht, ist die Bescheinigung über den Empfang einer ordnungsmäßigen Anzeige zu versagen und die Aufnahme bzw. Fortsetzung des Betriebes möglichenfalls polizeilich zu verhindern. Bestehen Zweifel über die Zugehörigkeit eines gemeldeten Betriebes zum Handwerk, so ist die zuständige Handwerkskammer auf schnellstem Wege um Auskunft zu ersuchen.

Kleine Umschau

Die Büros und Kassen der Reichsbank bleiben am Sonnabend dem 20. April den ganzen Tag geschlossen.

•

Deutschland hat in Norwegen 70 000 Tonnen Walfischtran gekauft.

•

Die in Bern geführten Wirtschaftsverhandlungen zwischen den Delegationen der Schweiz und Deutschlands sind unterbrochen worden und werden zur Zeit auf diplomatischem Wege fortgesetzt.

•

Die lettische Regierung hat eine Reihe von Zollherabsetzungen beschlossen.

Änderung der Messeordnung

Der Verwaltungsrat des Leipziger Messeamts hat, vorbehaltlich der Zustimmung der vorgesetzten Verwaltungsbehörde, eine Aenderung der Messeordnung beschlossen, die eine Verschärfung der Bestimmungen gegen das vorzeitige Einpacken und gegen den Einzelverkauf sowie neue Verfügungen über photographische Aufnahme von Messeständen und über die Teilnahme von in Konkurs befindlichen Firmen enthält.

Die Frage des vorzeitigen Einpackens der Aussteller ist Gegenstand mehrfacher Erörterungen gewesen, und es hat sich gezeigt, daß die Vorteile einer Ausdehnung der Mustermesse bis auf Sonnabendmittag wegfallen, wenn einzelne Aussteller die Einheit des Ausstellungsbildes durch vorzeitiges Einpacken stören. Daher wird den Messeraumvermietern die Herausgabe von Kisten oder sonstigem Verpackungsmaterial vor dem Schluß der Messe verboten. Soweit nach bestehenden Bestimmungen den Ausstellern der Verkauf von Mustern verboten ist, macht sich bei Zuwiderhandlungen auch der Einkäufer strafbar.

Photographische Aufnahmen von Messeständen sind nur mit Genehmigung des Leipziger Messeamts zulässig. Ausgenommen sind Aufnahmen einzelner Stände durch deren Inhaber oder mit Genehmigung der Inhaber. Das Leipziger Messeamt entscheidet im Einvernehmen mit den jeweils in Frage kommenden Messehausinhabern. Firmen, die sich in Konkurs befinden, ist die Teilnahme an der Leipziger Messe nur gestattet, wenn sie sich aus wirtschaftlichen und sozialen Rücksichten rechtfertigen läßt. Ueber die Zulassung entscheidet das Leipziger Messeamt auf Grund eines Gutachtens der für den Sitz der Firma zuständigen Industrie- und Handelskammer.

Industrie- und Handelskammer zu Dresden

Die Industrie- und Handelskammer zu Dresden teilt mit:

Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer zu Dresden ist vom Reichswirtschaftsminister neu zusammengesetzt worden. Es wurden berufen zum Präsidenten Regierungsrat a. D. Direktor Dr. Hans Zimmermann (Dresden), zum 1. Vizepräsidenten Fabrikdirektor Wilhelm Wohlfahrt (Dresden), zum 2. Vizepräsidenten Emil Meienhofer (Heidenau). Zum Hauptgeschäftsführer wurde Dr. Georg Bellmann bestellt.

Durch eine Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 14. März 1935 wurde die Industrie- und Handelskammer zu Dresden als Geschäftsstelle der Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Sachsen bestimmt und zum Leiter der Präsident dieser Kammer Regierungsrat a. D. Direktor Dr. Hans Zimmermann ernannt. Die Geschäftsführung der Wirtschaftskammer liegt in den Händen Dr. Bellmanns.

Erwerbsgesellschaften

Die Bilanzsitzung der Dresdner Bank, in der der Abschluß für das Geschäftsjahr 1934 dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, findet, wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, am 16. April nachmittags statt.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Dresden. Die Gesellschaft, die für 1934 die Dividendenzahlung mit 3 Proz. wieder aufnimmt, erzielte im Berichtsjahr einen auf 2,12 (1,71) Mill. M. erhöhten Verkaufserlös, wozu noch sonstige Erträge von 0,06 (0,09) Mill. Mark kommen. Nach Verrechnung der Unkosten, 381 540 (258 133) M. Abschreibungen auf Werkanlagen und 50 762 (158 945) M. andern Abschreibungen ergibt sich zuzüglich des aus dem Vorjahre vorgetragenen Gewinns von 20 020 M. ein Reingewinn von 126 212 M.

Zwickauer Maschinenfabrik, Zwickau. Die Gesellschaft konnte den Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1934 gegenüber dem Vorjahr um über 50 Proz. erhöhen, wobei auch der Export eine beachtliche Zunahme aufweist. Nach Abschreibungen auf Anlagen in Höhe von 16 808 (14 875) M. und einer Zuweisung von 7500 M. an den in der Bilanz extranalia mit 10 000 M. ausgewiesenen Erneuerungsfonds ergibt sich einschließlich Gewinnvortrag ein Reingewinn von 30 806 (20 571) M., aus dem 7 Proz. (4 Proz.) Dividende auf 220 000 M. Stammaktien und 7 (6) Proz. Dividende auf 100 000 M. Vorzugsaktien zur Ausschüttung gelangen sollen. Die finanzielle Lage hat eine wesentliche Besserung erfahren. Das neue Geschäftsjahr hat bisher einen befriedigenden Verlauf genommen. Der vorhandene Auftragsbestand sichert dem Unternehmen auf längere Zeit Beschäftigung.

F. Bunderlich u. Comp., AG., Waldenburg-Altwasser i. Schles. Im Anschluß an die vor kurzem erfolgte Bekanntgabe, daß bei obengenannter Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1933/34 mit einem Verlustabschluß zu rechnen sei, kann nunmehr aus der Aufsichtsratssitzung vom 1. April 1935 mitgeteilt werden, daß infolge des bekannten Rückganges der Umsätze mit der inländischen keramischen Industrie und nach dem Ausland die Bilanz nach außerordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen von rund 54 000 M. mit einem Verlust von rund 79 000 M. abschließt, der zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von rund 32 000 M. mit insgesamt rund 111 000 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die von der Verwaltung an sich grundsätzlich als notwendig erachtete Bilanzbereinigung wird noch zurückgestellt, da zur Zeit ein sicheres Urteil über die künftigen Umsatzmöglichkeiten des Unternehmens durch die Unübersichtlichkeit der Entwicklung, vornehmlich im Hinblick auf den Absatz nach dem Ausland, noch nicht möglich ist. Die Generalversammlung soll für den 8. Mai 1935 nach Dresden einberufen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Stilles Wochenende

Berliner Börse

Berlin, 6. April

Die Börse eröffnete am Wochenschluß in sehr stiller Haltung. Da die Bankenkundschaft mit Aufträgen kaum vertreten war und die Kulisse, wie immer bei stillem Geschäft, angesichts der bevorstehenden sonntäglichen Unterbrechung zu Glattstellungen schritt, zeigten die Kurse im Vergleich zum Vortrag eher leichte Abschwächungen, die jedoch kaum über 1 Proz. hinausgingen. Nach Feststellung der ersten Kurse trat indessen auf ermäßigtem Niveau wieder leichte Rückkaufsneigung zutage, so daß die kleinen Anfangsverluste meist wieder ausgeglichen werden konnten.

Von Montanen eröffneten Mansfelder mit — ¾ und Buderus mit — ⅝ Proz. am stärksten rückgängig; Mannesmann setzten zwar ebenfalls ⅛ Proz. niedriger ein, glichen diesen Verlust aber nicht nur aus, sondern gewannen darüber hinaus ⅜ Proz. Nachfrage erhält sich ferner für Rheinstahl (+ ¾ Proz.). Bei den um zirka ½ Proz. schwächeren Braunkohlenaktien fallen Bubiag mit + 1½ Proz. auf. Am chemischen Markt setzten Farben in Erwartung eines günstigen Berichts von der Aufsichtsratssitzung ⅛ Proz. höher ein und zogen bald bis auf 148¾ Proz. an. Von Elektrowerten bildeten AEG. mit einem auf größere Nachfrage erzielten Anfangsgewinn von 2 Proz. — man verweist wieder auf die bekannte Robbergrube-Transaktion — eine Ausnahme. An den übrigen Marktgebieten blieben die Kurse meist behauptet.

Am Rentenmarkt wurden Altbesitz 10 Pfennig, späte Reichsschuldbuchforderungen ⅛ Proz. höher bezahlt.

Der Geldmarkt lag unverändert leicht. Tagesgeld stellte sich auf 3⅝ bis 3⅞ Proz. und teilweise darunter. Für Monatsgeld hörte man die bisherigen Sätze von 4 bis 6 Proz. In Diskonten läßt das Angebot nach, während für Schatzanweisungen etwas Nachfrage hervortritt.

Berlin, 6. April. Amtl. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Ausgabe 1: 1936 100,875 G., 1937 102 G., 102,75 B., 1938 98,875 G., 1939 98,125 G., 99,125 B., 1940 98,125 G., 98,875 B., 1941 98,125 G., 97 B., 1943 95,875 G., 96,75 B., 1944—47 95,875 G., 96,625 B. Ausgabe 2: 1934 98,75 G., 1940 98 B., 1941 98,75 G., 97,625 B., 1948 95,50 G., 1911—18 95,50 G., 96,25 B. — Wiederaufbau: 1944-48 68,875 G., 69,25 B.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 6. April

Die Mitteldeutsche Börse hatte am Wochenschluß auf den Aktienmärkten das übliche Sonnabendgeschäft zu verzeichnen. Bei nicht erheblichen Umsätzen war eine leichte Tendenzabschwächung festzustellen. Die Widerstandskraft verstärkte sich allerdings im Verlaufe, als auf den Rentenmärkten die steigende Kurstendenz weiter andauerte und die meisten festverzinslichen Werte bei etwas lebhafterem Geschäft eine Kleinigkeit anziehen konnten.

Textilaktien waren leicht abgeschwächt. Dittersdorfer Filz 4 Proz. höher und repartiert. Leicht gebessert auch Bachmann und Ladewig sowie Leipziger Trikotagen. Dagegen büßten Thüringer Wollgarn 1½ Proz. ein. Auch auf dem Maschinenmarkt überwogen Kursabschwächungen. Nur Schnellpressen, Unger und Wanderer bis zu 2 Proz. gebessert. Die Kursabschläge waren aber nur geringfügig.

Brauereien lagen heute mit Ausnahme von Riebeck, die weiter unter Druck blieben und 1 Proz. verloren, freundlicher. Rizzi + 2, Radeberg + 1½ Proz., bei allerdings nicht erheblichen Umsätzen. Nur in Felsenkeller ging auf ungefähr alter Kursbasis wieder ein großer Posten um.

Die Photopapiergruppe lag weiter unter Druck. Vereinigte Photopapier-Genüsse — 10 M., dagegen setzten Speicherei Riesa ihre Aufwärtsbewegung weiter fort + 2½ Proz. und wieder repartiert. Banken etwas schwächer bei durchschnittlichen Kursabschwächungen von 1 Proz.

Auf den Rentenmärkten blieben Stadtanleihen weiter die Favoriten.

Am Markt der unnotierten Werte war es heute ruhig. Goldbach blieb zu 30 repartiert. Kunstdruck Niedersedlitz gingen zu 25¼, Dresdner Nähzwirn zu 78½, Eschebach zu 23 und Tittel u. Krüger zu 127½ um.

Die Freiverkehrskurse

Altrawerke Chemnitz 105, Baumwollsp. Zwickau 44½, Draht und Kraben 92, Dresdner Malz 78½, Dresdner Düngerhandel 68½, Eicher Bernhard 75½, Germania Masch. 42½, Gersdorfer Steinkohle 92½, Gnüchtel 104, Halle-Getreide 79½, Halle Röhren 38½, Heine 40½, Hillmann u. Lorenz 51, Hayscheureuther 70, Kamma. Schedewitz junge 190, Lindner Gotteleib 106½, Merane Kamma. 60½, Oberlausitz Zucker 130, Paradiesbetten 70, Penziger Masch. 86, Phänomen 101, Richter David 32½, Riebeck Montan 90, Sächs. Tüll 101, Speicherei Riesa 58, Sondermann u. Stier 38, Stöcker Chemnitz 95, Thiele u. Steiner 168, Weiboer Jute 50, Windschild u. Langelott 61, Zwickauer Kamma. junge 136, Zwickauer Masch. 111, Bank für Handel Chemnitz 71¾, Bank für Mittelsachsen 45, Hallescher Bankverein 70.

Der Gulden gibt nach

Am Valutenmarkt vom 6. April steht die Entwicklung des holländischen Gulden weiter im Mittelpunkt. Die Wirkungen der Kapitalabzüge werden noch durch Baisseangriffe verschärft. Der Gulden schwächte sich in Paris auf 1,012 und in London auf 7,32 ab. Auch gegen den Schweizer Franken, der sich in den letzten Tagen trotz der verschärften Kapitalabzüge wesentlich besser behaupten konnte, trat ein Rückgang auf 205⅞ ein. Im Verlauf konnte sich der Gulden in London auf 7,26¾ und in der Schweiz auf 207⅞ erholen.

Die Tendenz für Pfund und Dollar blieb international fest. In Paris stellte sich der Pfundkurs auf 73,18 und der Dollarkurs auf 15,18⅝. London-Kabel war mit 4,85¾ zu hören. Die Reichsmark kam aus London mit 12,07 und aus Zürich mit 124,10. Die nordischen Valuten konnten weiter anziehen.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Paris	6. 4. Geld	6. 4. Brief	5. 4. Geld
—	Aegypten	1 Ägypt. Pfd.	20,7[illegible]	12,345	12,375	12,3[illegible]
6	Argentinien	1 Pap.-Peso	[illegible]	0,638	0,642	0,638
3½	Belgien	100 Belga	58,37	41,98	42,06	
—	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,201	0,203	0,201
7	Bulgarien	100 Lewa	3,032	3,047	3,053	3,047
—	Canada	1 canad. Doll.	4,198	2,479	2,483	2,480
2½	Dänemark	100 Kronen	112,80	53,79	53,91	53,80
4	Danzig	100 Gulden	81,716	81,30	81,50	81,35
2	England	1 Pfund	90,45	12,045	12,075	12,0[illegible]
5	Estland	100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland	100 finnl. M.	30,675	5,315	5,325	5,325
2½	Frankreich	100 Frcs.	16,48	16,40	16,44	16,41
7	Griechenland	100 Drachm.	1,448	2,354	2,358	2,354
2½	Holland	100 Gulden	168,74	167,13	167,47	167,33
5½	Island	100 isl. Kr.	112,50	54,63	54,69	54,59
3½	Italien	100 Lire	20,094	20,58	20,62	20,58
3,65	Japan	1 Yen	3,092	0,703	0,705	0,703
6½	Jugoslawien	100 Dinar	7,30	5,649	5,661	5,649
5	Lettland	100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
6	Litauen	100 Litas	41,98	41,61	41,69	41,61
3½	Norwegen	100 Kronen	113,50	60,54	60,66	60,62
4	Oesterreich	100 Schilling	53,671	48,95	49,05	48,95
5	Polen	100 Zloty	47,05	46,93	47,03	46,93
5	Portugal	100 Escudo	16,87	10,94	10,96	10,95
4½	Rumänien	100 Lei	2,611	2,488	2,492	2,48[illegible]
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	62,13	62,25	62,19
2	Schweiz	100 Franken	81,00	80,72	80,88	80,72
5½	Spanien	100 Peseten	36,40	34,0[illegible]	34,0[illegible]	33,9[illegible]
3½	Tschechoslowakei	100 Kronen	12,44	10,38	10,41	10,385
9	Türkei	1 türk. Pfd.	18,450	1,976	1,980	1,979
4½	Ungarn	100 Pengö	73,491	—	—	—
—	Uruguay	1 Gold-Peso	4,38	1,019	1,021	1,019
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,199	2,487	2,491	2,490

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Erwerbsgesellschaften

Dresdner Nähmaschinenzwirn-Fabrik. In der ordentlichen Generalversammlung vertraten sieben Aktionäre 2738 bzw. in den Sonderfällen 3083 Stimmen. Einstimmig wurde der von uns bekanntgegebene Abschluß genehmigt mit einer Dividende von 7 Proz. auf die Vorzugsaktien Lit. A und für je 6 Proz. auf die Vorzugsaktien Lit. B und auf die Stammaktien. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Generalleutnant a. D. Arthur Schubert (Dresden) an Stelle des wegen schwerer Erkrankung auf seine Wiederwahl verzichtenden Bankdirektors Gentner. Auch die teilweise Neufassung der Satzung fand ohne Aussprache Genehmigung durch die Generalversammlung. Weitere Mitteilungen erfolgten nicht.

Chemische Fabrik von Heyden AG. Radebeul. Die Gesellschaft beschloß, das Geschäftsjahr 1934 mit einem Ueberschuß von 712 545,70 M. (575 392,38 M.) einschließlich des Vortrags aus 1933 in Höhe von 159 204,88 M. Der am 30. d. M. stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. auf das 18,580 Mill. M. betragende Stammaktienkapital und von 7 Proz. auf die 120 000 M. betragenden Vorzugsaktien vorgeschlagen. Die Abschreibungen betrugen 1 108 005,76 M. (1 001 962,04 M.). Ein erheblicher Teil der Betriebseinnahmen wurde als außerordentliche Reparaturen zu Lasten des Geschäftsergebnisses über Unkosten verbucht. Als Gewinnvortrag verbleiben 160 945,79 M. Für Abschlußvergütungen an die Arbeiter und Angestellten und für die Wohlfahrtskasse des Werkes wurde eine Summe von 144 000 M. ausgeworfen.

JG. Farbenindustrie Frankfurt a. Main. In der in Frankfurt a. Main abgehaltenen Bilanzsitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 27. April in Frankfurt die Ausschüttung einer Dividende von wieder 7 Proz. vorzuschlagen. Weiter wurde beschlossen, der nächsten Hauptversammlung die Wahl von Geheimrat Professor Dr. Karl Bosch in den Aufsichtsrat vorzuschlagen, der als Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Geheimrats Professor Dr. Karl Duisberg den Vorsitz im Aufsichtsrat und Verwaltungsrat übernehmen wird. Geheimrat Bosch wird nach wie vor mit dem Vorstand und insbesondere dem Zentralausschuß zusammenarbeiten und maßgebenden Einfluß behalten. Nach dem Ausscheiden von Geheimrat Bosch aus dem Vorstand, dessen Organisation bestehen bleibt, wird sein bisheriger Stellvertreter, Geheimrat Dr. Hermann Schmitz, den Vorsitz im Vorstand übernehmen.

Braunkohlenwerk Borna AG. Borna, Bez. Leipzig. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung am 29. April die Ausschüttung einer Dividende von unverändert 8 Proz. aus 730 418 M. Reingewinn gegen 748 860 M. im Vorjahre vor.

Kennziffern der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 3. April wie in der Vorwoche auf 100,8 (1913 gleich 100).

Die Warennotierungen

Dresdner Großgetreidemarkt vom 5. April

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 203, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet W VIII 201, Preisgebiet W IX 203. **Roggen,** sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 171, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet R VIII 166, Preisgebiet R IX 163, Preisgebiet R XI 167. **Wintergerste und Sommergerste** abwartend. **Futtergerste** (Basis Naturalgew. 59/60 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 163, ohne Angebot, G IX 165, ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 158, ohne Angebot, H XI 161, ohne Angebot. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Parität dahnfrei Dresden. Die Mühlenhandelspreis versteht sich einschl. des Handelsaufschlags von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 8 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Freistaat) vom 26. Oktober 1934 zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,60, Tendenz ruhig. Preisgebiet W VIII 27,85, Tendenz ruhig. Preisgebiet W III 27,10, Tendenz ruhig. **Roggenmehl** Type 997, Preisgebiet R XI 22,90, Tendenz ruhig. Preisgebiet R IX 22,45, Tendenz ruhig. Preisgebiet R VIII 22,40, Tendenz ruhig. **Weizennachmehl** mit Sack Preisgebiet W VIII 12,17, Tendenz gefragt. Preisgebiet W IX 12,20, Tendenz gefragt. **Weizenkleie** mit Sack Preisgebiet W VIII 11,87, Tendenz gefragt. W I... 11,70, Tendenz gefragt. **Roggenkleie** mit Sack Preisgebiet R VIII 10,30, Tendenz gefragt. R IX 10,31, Tendenz gefragt. R XI 10,44, Tendenz gefragt. Die Preise zuzüglich 30 Pf. für 100 Kg. Frachtausgleich sind Mühlenpreise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. V. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandsweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, Erdnußmilchflocken, Sojabohnenschrot ohne Angebot. **Malzkeime,** bill., ohne Sack 16,40—16,70, ruhig. **Trockenschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 9,18, ohne Angebot. **Zuckerschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 11,98, ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 20—21,10, ruhig. **Weizenkleiemehl** in Futterweizen, mit Sack 15, ruhig. **Weizenfuttermehl** mit Sack 16,70, ruhig. **Weizenbackmehl** mit Sack 14,00, gefragt. **Erbsen** zur Saat 21—31, ruhig. **Wicken** zur Saat 29,50—30,50, ruhig. **Rotklee,** sieberhaltig, neuer 18,01 142—150, ruhig; deutscher 07/02 144—148, ruhig. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachprodukten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Versandes, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Parität dahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Posten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh 5,10, ruhig. **Gerste-Hafer-Drahtpreßstroh** 5,00, ruhig. **Roggen- und Weizen-Bindfadenpreßstroh** 5,10, ruhig. **Gerste-, Hafer-Bindfadenpreßstroh** 5,00, ruhig. **Heu,** gesund, trocken 9,50—10,80, ruhig. **Heu,** ausgesund, trocken 10,40—11,20, ruhig. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Häckselstroh zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

Liverpool, 6. April. (Schluß.) **Weizen** (100 lb.): Mai 5/4¾, Juli 5/7½, Okt. 5/8⅛, fest. — **Mehl** (280 lb.): Liverpool Straights 25, London Weizenmehl 17½—28. (Preise in Schilling und Pence.)

Starke Einfuhr mittelamerikanischen Kaffees

Hamburger Warenmarkt vom 6. April

Zucker: Unter dem Eindruck der schwächeren Auslandsmeldungen verkehrte der Effektivmarkt in sehr ruhiger Haltung. Am Terminmarkt ergaben sich nur unbedeutende Veränderungen. Tschechische Kristalle 3/10½, englischer Zucker per April 6 und per Mai 6/0¾ Schilling per Zentner.

Kaffee: Die Grundstimmung blieb weiter ruhig. Das Inland bekundete begrenzte Nachfrage zur Deckung des laufenden Bedarfes, unter Bevorzugung von gewaschenen Sorten, für die die Preise unverändert blieben. Am Lokomarkt waren Preisänderungen ebenfalls nicht festzustellen. Die zentralamerikanischen Offerten bewegten sich auf Vortagsbasis.

In der vergangenen Woche gelangten 48 167 (19 010) Sack Kaffee in Hamburg zur Einfuhr. Auf Kaffee brasilianischer Herkunft entfielen davon 2132 (3626) Sack, und zwar: Santos 1230 (2326), Rio 90 (400), Bahia, Victoria, Parana, Pernambuco und andere Brasilsorten 812 (—); im übrigen: Costarica 3101 (2182), Mexiko 14 877 (666), Salvador 2276 (188), Nicaragua 4006 (—), Guatemala 8461 (1793), Columbia 6440 (1370), Haiti und Domingo — (155), Portoriko 500 (—), Maracaibo und Columbien 2942 (1833), Ost- und Niederländisch-Indien 177 (800), afrikanische Sorten — (1882), diverse Sorten 1003 (3510) Sack.

Kakao: Weltmarkt recht ruhig. Unveränderte Forderungen. Das Geschäft in greifbarer Ware vermochte sich nur wenig zu beleben. Das Inland bekundete einiges Interesse für marktgängige Qualitäten. Hier und da war Edelkakao gefragt. **Kakao-Halbfabrikate:** Sehr ruhig. Kakaobutter konnte sich behaupten. Kakaopulver unverändert. Allerdings fanden keinerlei Untergebote Beachtung.

Reis: Unverändert.

Hülsenfrüchte: Bei knapperem Angebot zeigten Edellinsen eine etwas festere Veranlagung. In zollverbilligten polnischen Victoriaerbsen kamen Abschlüsse zu 21 M. zustande. Bohnen fanden kaum Beachtung.

Gewürze: Grundstimmung fest. Preisveränderungen haben sich nicht ergeben.

Oele: Holländisches Leinöl konnte infolge der Zurückhaltung der Abgeber weiter anziehen. Die übrigen Artikel ruhig. Am deutschen Markt nur geringes Geschäft. — **Kanitschuk:** Ruhig. Sheets loko 5,50, Mai-Juni 5,625, Juni-Juli 5,6875.

Kaffee. New York, 5. April. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 8,375, Rio Nr. 7 loko 6,875, Mai 5,60, Juli 5,67 nom., Sept. 5,75 nom., Dez. 5,21 nom., 1936 März 5,37 nom. Tagesumsätze 11 000. Tendenz willig.

Zucker. Magdeburg, 6. April. Gemahlener Melis: April 30,00—32,10. Tendenz ruhig.

Zuckerterminhandel. Magdeburg, 6. April. April 1935 3,60 B., 3,40 G., Mai 3,60 B., 3,50 G., Juni 3,60 B., 3,50 G., Juli 3,65 B., 3,55 G., August 3,70 B., 3,60 G., Okt. 3,80 B., 3,70 G., Dez. 3,90 B., 3,60 G. Tendenz stetig.

Baumwolle unverändert

Bremen, 6. April. Middling universal standard loko 13,03 Dollarcents per engl. Pfd.

Bremen, 6. April. (Schluß.) Mai alt 12,25 B., 12,21 G., 12,23 bez., neu 12,25 B., 12,22 G., 12,22 bez., Juli alt 12,31 B., 12,30 G., 12,31 bez., neu 12,41 B., 12,38 G., 12,41 bez., Oktober 12,30 B., 12,33 G., Dezember 12,43 B., 12,38 G. Tendenz ruhig, stetig.

Alexandria, 6. April. (Schluß.) Sakellaridis: Mai 14,02, Juli 14,00, Aug. 14,02. — Aschmouni: April 12,56, Juni 12,54, Aug. 12,41, Okt. 12,33, Dez. 12,20. — In Tallaris = 20 Piaster. Piaster per Cantar = 0,509 Tlr.

Liverpool, 6. April. (Schluß.) Tagesimport 1700. Amerikan middling 6,66, Aegypter Sakellaridis 8,92, Upper 7,34. Terminmarkt American middling April 6,16, Mai 6,15, Juni 6,00, Juli 6,07, August 5,95, Sept. 5,88, Okt. 5,81, Nov. 5,78, Dez. 5,78, 1936 Jan. 5,78, Febr. 5,78, März 5,78, April 5,78, Mai 5,78, Juli 5,76, Okt. 5,73. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Sakellaridis Mai 8,96, Juli 8,00, Okt. 7,87, Nov. 7,84, 1936 Jan. 7,90, März 7,91, Mai 7,91. Tendenz stetig. Terminmarkt Upper Mai 7,03, Juli 7,02, Okt. 6,84, Nov. 6,84, 1936 Jan. 6,82, März 6,81, Mai 6,81. Tendenz stetig.

Kupfer. Berlin, 6. April. Elektrolyt (wirebars) prompt 41½ cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark je 100 Kilogramm.

Edelmetalle. London, 6. April. Silber: Barren 28,4375, fein 30,6875, Lieferung Barren 28,5, Lieferung fein 30,75. Gold: 144½.

Amtliches

Oeffentliche Aufforderung!
Abgabe der Lohnsteueranmeldung und Barabführung der Lohnsteuer.

Die Arbeitgeber, die bisher die Lohnsteuer im Markenverfahren abgeführt haben und die bis zum 1. April 1935 die in der Zeit von Januar bis März 1935 einbehaltene Lohnsteuer noch nicht an die Kasse des Finanzamts bar oder durch Ueberweisung abgeführt oder auch die im § 44 der Lohnsteuerdurchführungsverordnung vom 20. November 1934 vorgeschriebene Lohnsteueranmeldung noch nicht abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen umgehend die Lohnsteueranmeldung abzugeben und die Lohnsteuer abzuführen.
Die Finanzämter Dresden-Annenstraße, Klosterstraße, Nordwerke, Rähnitzgasse u. Wallerstr., am 6. 4. 1935.

Wo und wie erhalte ich den neuen Jagdschein?

Der sächsische Wirtschaftsminister gibt im Sächsischen Verwaltungsblatt bekannt, daß in Sachsen „untere Verwaltungsbehörden" im Sinne des Reichsjagdgesetzes die Amtshauptleute, in bezirksfreien Gemeinden die Oberbürgermeister und in Gemeinden mit einem staatlichen Polizeiamt die Polizeipräsidenten bzw. -direktoren sind. Das sind dieselben Behörden, die bisher nach dem sächsischen Jagdgesetz als Jagdaufsichtsbehörden zuständig waren. Nach dem neuen Reichsjagdgesetz ist ihre Zuständigkeit im weitesten Umfange auf die Kreisjägermeister übergegangen, nur einzelne Aufgaben, darunter vornehmlich die Ausstellung der Jagdscheine, sind ihnen verblieben. Die Beantragung eines Jagdscheins aber erfolgt bei dem für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Kreisjägermeister. Die Vordrucke für den Antrag auf Erteilung eines Inländerjahresjagdscheines sind durch diesen zu beziehen und ihm ausgefüllt zurückzureichen. Beizufügen ist:

a) ein schriftlicher Nachweis, daß der Antragsteller gegen Jagdhaftpflicht mit mindestens 150 000 RM. für Personenschäden und 15 000 RM. für Sachschäden versichert ist;
b) die Mitgliedskarte der Gauamtes Sachsen im Reichsbund Deutsche Jägerschaft;
c) der Nachweis des Bezuges eines der amtlichen Verkündungsblätter der Deutschen Jägerschaft; bei Personen, die sich im gleichen Haushalt befinden, genügt der Bezug eines Stückes. Angabe, wer der Bezieher ist, ist erforderlich;
d) ein neueres Paßbild.

Die staatlichen Forstbeamten erhalten den Jagdschein ebenfalls von der für ihren Wohnsitz zuständigen Behörde; die entsprechenden Vorarbeiten werden aber nicht von den Kreisjägermeistern, sondern von der Landesforstdirektion geleistet.

Wer, ohne Inhaber eines Jahresjagdscheines zu sein, die Jagd mit dem Falken ausüben will, muß einen auf seinen Namen lautenden Falknerjagdschein mit sich führen. Dem Gesuch um Erteilung eines Falknerjagdscheines ist eine Bescheinigung des Deutschen Falknerordens beizufügen, aus der hervorgeht, daß der Gesuchsteller Mitglied des Deutschen Falknerordens ist und gegen die Erteilung des Falknerjagdscheines keine Bedenken bestehen.

Tagesjagdscheine, die zur Ausübung der Jagd an fünf aufeinanderfolgenden Tagen berechtigen, sind ebenfalls beim zuständigen Kreisjägermeister zu beantragen. Die Genehmigung zur Erteilung eines Tagesjagdscheins kann von der Ablegung einer Prüfung abhängig gemacht werden, wenn der Antragsteller nicht nachweist, daß er bereits im Besitze eines Jahresjagdscheines gewesen ist. Ein und derselben Person dürfen innerhalb eines Jagdjahres nicht mehr als drei Tagesjagdscheine ausgestellt werden.

Die unter a bis d vorgesehenen Nachweise sind nicht erforderlich bei Einreichung von Anträgen auf Erteilung von Tagesjagdscheinen und Jahres-Falknerjagdscheinen.

Für die Erteilung der Jagdscheine sind die nachstehenden Gebühren zu entrichten, die von der Ausstellungsbehörde erhoben werden: für den Inländer-Jahresjagdschein 30.— RM., für den Tagesjagdschein 8.— RM. (einschl. 2.— für Holzwild-Werk), für den Jahres-Jagdschein für Jugendliche 25.— RM.

Güterrechtsregister

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutznießung
a) des Kaufmanns Oskar Fuchner-Bauereich in Dresden, Theresienstraße 30, an dem Vermögen seiner Ehefrau Lina Olla geb. Dietrich genannt Küchler durch Ehevertrag vom 27. Februar 1935,
b) des Handarbeiters Friedrich Wilhelm Lochmann in Dresden, Blasewitzstraße 41, an dem Vermögen seiner Ehefrau Ida Emilie geb. Michelle durch Ehevertrag vom 1. April 1935
ausgeschlossen worden ist.
Amtsgericht Dresden, den 5. April 1935.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutznießung des Kellners Hans Richard Sturzenegger in Dresden, Bernhardstraße 11, an dem Vermögen seiner Ehefrau Selma Maria Elise Strauß geb. Hoppe nach deutschem und schweizerischem Rechte durch Ehevertrag vom 24. Januar 1935 ausgeschlossen worden ist.
Amtsgericht Dresden, den 5. April 1935.

Amtliche Versteigerung

Donnerstag den 11. April 1935 vormittags 11 Uhr sollen im hiesigen Amtsgericht, Lothringer Straße 1, Erdgeschoß, Zimmer 10, die gepfändeten angeblichen Geschäftsanteile eines Schuldners an die Firma Schlimmer u. Gladewitz Baugesellschaft m. b. H. jetzt Bau- und Häuserverwaltungsgesellschaft m. b. H. in Dresden-Altst. 16, Schießgasse 17, meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Die Pfändungsbeschlüsse können in obigem Geschäftszimmer in der Zeit von 9 bis 13 Uhr eingesehen werden. Die Kreditgebsustiten werden hiermit darauf hingewiesen, daß der Erwerber auch in die Pflichten eintritt, die etwa auf den Geschäftsanteilen ruhen, daß er insbesondere etwa rückständige Einlageverpflichtungen oder vielleicht Umlageverpflichtungen gemäß § 24 des Gesetzes, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, mit übernimmt.
Dresden, den 5. April 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Kapitalkr. Masch.-Fabr. i. Berr., ein. pat. Spezialartikels ges. Ch. „C15" bei Mitbg. Wilsdruffer Str. 2.

Arbeit für Groß- u. Lanc. Ausbau ges. Ang. an Otto Berge, Pirna-Kopitz, Vorn. ...er Str. 10. I.

Elektro-Installat. aus Raten b. 12 Mon. führt aus Robin-Barth, Morenstraße 7, 16977

Malerarbeiten schnell u. preisw. ... Müller, Ammonstr. 66.

Bank der Deutschen Arbeit A.G.
verlegt ihre Geschäftsräume am **8. April 1935 nach Ringstr. 64**
Zentrale Berlin Niederlassungen in:
Aachen, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (M.), Gleiwitz (O.-S.), Halle (S.), Hamburg, Hannover, Karlsruhe (B.), Köln (Rh.), Königsberg (Pr.), Leipzig, Liegnitz, Lübeck, Magdeburg, München, Münster, Nürnberg, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart, Waldenburg, Wuppertal-Elberfeld

Mindestfuhrlohnpreise

Um Gerüchten entgegenzutreten, daß die Fuhrlohnpreise erhöht worden seien, geben wir hiermit nochmals die vom 6. April 1934 festgelegten und von den zuständigen Stellen anerkannten Mindestfuhrlöhne bekannt.

Einzelne Schuttfuhren	RM.	7.—
„ „ mit Aufladen	„	8.—
„ „ mit Tragen v. Hof	„	9.—
Kiesfuhren, 6 cbm lose Masse	„	10.—
1 zweisp. Tagelohngeschirr für eine Tagesleistung von 8 Stunden	„	24.—
1 „ Geschirr für einzelne Stunden und Ueberstunden . . . p. Std.	„	3.25
1 einsp. Tagelohngeschirr für eine Tagesleistung von 8 Stunden	„	17.—
1 „ Geschirr für einzelne Stunden und Ueberstunden . . . p. Std.	„	2.25

Alle anderen Fuhrlohnpreise, Akkord-, Auto- und Zugmaschinenpreise errechnen sich auf Grund des bestehenden Tarifes, der in der Geschäftsstelle, Ziegelstraße 32, zu haben ist.

Reichsverband des Fuhrgewerbes
Ortsgruppe Dresden

Mailänder Mustermesse
12. bis 27. April 1935/XIII
Große Fahrpreisermäßigung für Aussteller, Besucher und Waren
Auskunft durch „Direzione Fiera di Milano", Milano, Via Domodossola, und Vertretung für Sachsen: Dall'Asta Bartolo — Dresden — Kgl. Italienisches General-Konsulat

Knaben- Mädchen- **Privatschule Wiener** m. Internat Dresden-A., Goethestr. 5, Fernspr. 48 440
1.—4. Schuljahr: **Grundschule** bis Sexta-Vorbereitung | **Oberstufe** oberreal. realgymn. staatl. mittl. Reife
Niedriges Schulgeld — Umschulung Förderkurse (auch in Abendklassen) bis **Abitur**
Wiederum bestanden unsere sämtlichen Reifeprüflinge.

R. Fiedler, Rechtsbeistand
Spezialist f. sämtl. **Zwecksspar-, Abzahlungs- und Finanzierungssachen**
Anwendung des Abzahlungs-Gesetzes auf den Kaufmann, Händler usw.
Feldschlößchenstr. 11 (G. Falkenbr.) — Ruf: 46494

Büro- und Ladenmöbel neu und gebraucht, in unvergleichlich großer Auswahl
Schreibtische, Rollpulte, Bürotische, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Versenknulte, Vertikalregistraturen, Kartelkästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telephonzellen, Auslagetische, Waagen, Leitern u. v. a. m. Meist gebraucht, aber auf neu vorgerichtet. Besondere Gelegenheiten: Eisschränke, auf neu vorgerichtet, in Glas u. in Zink, 1 großer Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche und Kristallglas, für verschiedene Branchen geeignet, Schreibmaschinen, Continental, AEG., Ideal, ab 55.—, mehrere Herrenzimmer in Eiche, gebraucht, aber sehr gut erhalten. Alles spottbillig.
Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702
Weltaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Versteigerung Dienstag d. 9. April vorm. v. 10 Uhr an gelangen im Versteigerungslokal Wernerstr. 1-3 (Eing. Löbtauer Str.) inf. Aussonderung, Umzug u. Nachlaß gebr., sehr gut erh. Mobiliar, Kleiderschr., Waschtische, Polstermöbel, Stühle, Ausziehtisch (Eiche), Standuhr, Tische, Damenrad, Grammoph., m. Pl., Bettstell. m. Matr., 1 Strohhutnähmasch., div. Kleinmöbel, Hausgerät usw., ferner 3 Ladentafeln, 2 Schaufenstereinbaue, 1 gr. Regal m. Warenschr., 1 kl. Regal u. 1 Schaftstepomasch. z. freiw. Versteigerung. Besichtigung daselbst 8—10 Uhr. Franz Kirchberger, Versteigerer u. Schätzer, Wernerstr. 1-3. Tel. 15295.

Stat. Dieselmotoren
neu und gebraucht von 7 PS an.
Gg. Schwanz, Lüttichaustraße 29. Tel. 29653, 29654.

Rechtskanzlei Prager Straße 24, Ruf 23814
Dr. jur. W. Sober
Rat u. Hilfe in allen Rechtssach., Interessenvertretung usw., billigst. Ausk. 1 RM. Sprechst.: 9-1, 3-6 Uhr.

Alle Londoner Liquidationsgeschädigten
bitte ich um Anschrift wegen gemeinschaftlicher, für sie völlig spesenfreier Bearbeitung eventueller zivilrechtlicher Ansprüche.
Legationsrat von Schmidthals, z. Z. Schloß Labers, Meran.

Rat in allen Rechtsfragen, Ehe, Erbrecht, Steuer usw. ... Dr. Schnürle ... Str. 5 I. ... 1/4 9—9. Erkenntnis Beiträge.

Hausverwaltung
Seriöser Kaufmann, 50 J., mehrjähr. Hausbesitz, befähigt, u. steuertechnisch firm, bilanzsicher, kautionsfähig, übernimmt noch Hausverwaltungen. Angeb. unt. ... an die Exped. dieses Blattes erb.

Bilanzberichtigung bis zur Fehlerquelle

Bei Buch- und Betriebsprüfungen industrieller Unternehmen stellt sich bisweilen heraus, daß in den der Prüfung vorangegangenen Jahren die noch in Ausführung befindlichen und daher am Bilanzstichtag noch nicht zu Ende geführten Aufträge, deren Wert alljährlich oft in die Zehntausende geht, weder als Forderung noch als Warenbestände bilanzmäßig in Erscheinung getreten sind. Damit rückt dann die Frage in den Mittelpunkt des Interesses, in welcher Weise man buch- und steuertechnisch zu derartigen Bilanzierungsfehlern nachträglich Stellung nehmen soll.

So hatte ein Finanzamt bei Prüfung einer Maschinenfabrik im Jahre 1931 einen derartigen Tatbestand aufgedeckt und daraufhin nachträglich von der Endbilanz 1927 an die Bilanzen und einheitlichen Gewinnfeststellungen bis 1929 berichtigt. Während nun die Veranlagungen 1928 und 1929 Rechtskraft erlangten, beantragte die Firma für 1927 eine Berichtigung auch der Anfangsbilanz in Form einer Erhöhung der Aktiven um den unberücksichtigt gebliebenen Auftragsbestand von 90 000 M. Dies lehnte das Finanzgericht ab, weil die Unterlassung einer Einsetzung der noch in Abwicklung befindlichen Aufträge in die Endbilanz 1925 sich ja bereits damals zugunsten der Firma ausgewirkt habe, insofern der Gewinn 1925 um die in der Endbilanz nicht in Erscheinung getretenen Aufträge zu niedrig ausgewiesen und versteuert worden sei. Gegen diese Auslegung wandte sich die Firma mittels Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof und hatte damit Erfolg. Der höchste deutsche Steuergerichtshof vertritt nämlich den Standpunkt (Urteil vom 10. 1. 35: VI. A. 544/34), daß, soweit nicht etwa im einzelnen Fall die Vorschriften von Treu und Glauben entgegenstehen, falsche Bilanzen grundsätzlich im Hinblick auf die zu fordernde Bilanzstetigkeit bis zur Fehlerquelle zurück berichtigt werden müssen. Zu unterbleiben hat die Bilanzberichtigung dann, wenn eine steuerliche Auswirkung auch ohnehin schon vorlag. Im hier besprochenen Fall aber fehlte sie. Dem steht auch nicht entgegen die Verjährung des Steueranspruchs 1925 sowie die technische Unmöglichkeit einer Nachveranlagung jenes Jahres.

Bei Berichtigung aller Bilanzen rückwärts bis zur Schlußbilanz 1925 sei der steuerliche Gewinn der einzelnen Jahre zunächst einmal ordnungsgemäß feststellbar. Und diese ordnungsgemäße Feststellung sei erwünscht wie geboten. Zwar ist natürlich die Berichtigung der nunmehr als falsch erwiesenen Einkommensteuerveranlagungen für die ersten Jahre 1925 und 1926 infolge Verjährung praktisch nicht mehr möglich. Aber deswegen dürfe man doch nicht den Gewinn der andern Jahre erhöhen. Dies verstoße nämlich gegen Sinn und Zweck der Verjährungsvorschriften.

Die Tatsache, daß 1925 nach dem Einkommensteuergesetz ein erheblicher Gewinn steuerpflichtig war, in den folgenden Jahren hingegen nur ein geringer Gewinn oder sogar ein Verlust vorlag, darf nach Ansicht des Reichsfinanzhofes nicht ohne weiteres dazu führen, daß eine Finanzbehörde infolge Verjährung der Einkommensteuer 1925 den damals dem Fiskus entgangenen Gewinn nachträglich auf dem Weg hereinzuholen sucht, daß sie ihn nun wenigstens in den späteren Jahren irgendwie mit erfassen will. Infolgedessen wies der Reichsfinanzhof unter Aufhebung der Entscheidung des Finanzgerichtes dieses an, in die Anfangsbilanz 1927 die — ziffernmäßig allerdings noch zu ermittelnden — damals in Abwicklung befindlichen Aufträge ebenso einzusetzen, wie man dies zu den späteren Bilanzterminen getan hatte.

Zugunsten der hier in Rede stehenden Firma hatte der Reichsfinanzhof allerdings unterstellt, daß diese bei ihrer Erklärungsabgabe 1925 mangels damaliger Vertrautheit auch der Wirtschaftskreise mit den neuen steuerlichen Vorschriften gutgläubig gehandelt hatte und daraufhin in den Folgejahren ihre Bilanzierungsform einfach beibehielt, was sich ja steuerlich nicht erneut zu ihrem Vorteil auswirken konnte. Die Entscheidung des Reichsfinanzhofes würde also nur dann anders ausgefallen sein, wenn eine Verletzung von Treu und Glauben nachweisbar gewesen wäre.

Dr. H. G.

Neue Wirtschaftsliteratur

Im Alfred-Kröner-Verlag (Leipzig) erschien die dritte Auflage des Lehrbuches „Volkswirtschaftslehre" von Dr. Bülow, eine umfassende Darstellung. Aus der Nationalsozialistischen Bibliothek, deren Herausgeber Staatssekretär Gottfried Feder ist, stammt eine Schrift über „Außenhandel im neuen Deutschland" von Dr. Fleßner (Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eher Nachf., München). Es legt die Stellung des Außenhandels in der Volkswirtschaft klar, seine Aufgaben und Wege und behandelt schließlich die Mittel der Ausfuhrförderung. In diesem Zusammenhang sei auch gleich auf einen Nachtrag zu dem Büchlein „Die Einfuhrwaren und ihre Ueberwachungsstellen" (von Dr. Trier im Verlag für Sozialpolitik, Berlin) hingewiesen, das wir seinerzeit an dieser Stelle besprachen. Der gleiche Verlag gab eine Schrift von Dr. Grube, „Pfund und Dollar", heraus; sie untersucht in erster Linie die Rückwirkungen der englischen und amerikanischen Währungsentwertung auf private deutsche Geldschulden.

Schließlich sei die 12. Ausgabe 1935 des „Reichs-Telegramm-Adreßbuches" erwähnt. Es enthält ein Verzeichnis der Telegrammkurzanschriften, ein alphabetisch geordnetes Firmenverzeichnis, ein Branchen- bzw. Bezugsquellenverzeichnis und einen Anhang für Danzig und das Saargebiet.

Für den Exporteur

Die tschechoslowakischen Bezirksfinanzverwaltungen wurden ermächtigt, auf Ersuchen der Parteien bis 31. März 1936 den Veredlungsverkehr in der Einfuhr zugeschnittener Lederhandschuhe zu verlängern bzw. zu bewilligen, desgleichen in der Ausfuhr fertiger Handschuhe, die durch Zusammennähen verfertigt wurden, ferner in der Einfuhr von Futter, Knöpfen, Zwangen und anderem Zubehör für das Zusammennähen und Verfertigen solcher Handschuhe. Folgende wesentliche Aenderungen sind jedoch getroffen worden: die durch Zusammennähen des eingeführten Handschuhleders im Lohn angefertigten Handschuhe müssen künftig immer an die Adresse derjenigen Unternehmungen gesandt werden, die sie in zugeschnittenem Zustand zur Veredlung geschickt haben. Ferner erhalten die Bewilligung zur Veredlung nur die Parteien, die sie bereits in früheren Jahren besaßen, neu ansuchende Parteien dann, wenn sie ihren Sitz im Inland haben, und zwar in jedem Fall nur einzelne Fabrikfirmen und keine Vereinigungen der Faktoren.

Durch ein Regierungsdekret ist in Ecuador eine Reihe neuer Zollerhöhungen mit sofortiger Wirkung eingeführt worden. Betroffen werden diesmal auch wiederum nur spezifische Zölle, und zwar bewegen sich die Erhöhungen zwischen 10 und 50 Proz. Gleichzeitig sind verschiedene neue Tarifnummern für die Einräumung von Präferenzzöllen vorgesehen. Für die Wertzollberechnung gelten seit dem 6. März 1935 neue Umrechnungskurse.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-E.	6. 4.	5. 4.
5 Reichsanl. 27	100.25	100.50
4 do. 34	96.25	96.25
5 Reichsschatz. G.	96.50	96.50
5½ Young Anl.	101.50	102.00
4 Sächs. Anl. 27	98.00	98.75
6 do. Schätze 8	102.50	102.25
4½ do. 34	99.75	99.50
4½ Landkultur B	—	—
4½ do. 4	99.00	—
4½ do. 5	99.00	—
6 do. Anw. 9	—	101.80
4 do. Ansch. I. II	88.00	88.00
5 Reichsb. Sch.	101.37	101.50
5 Reichspost-schätze 36	100.70	100.20
4½ do 36	99.75	99.75
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Altb.	112.60	112.25
Schutzgeb. A.	10.50	10.50
do. Zertifikate	10.50	10.50
Stadtanleihen m. Zinsberechn.		
4½ Dresdner 26	90.50	90.25
4½ do. 28	90.50	90.25
4½ do. 29	90.00	90.00
6 do. Schatz 33	—	—
8 do. 29	90.25	90.025
4 Leipziger 26	95.00	94.50
4½ do. 29	95.00	94.00
4½ Plauener 27	94.25	93.25
4½ Riesaer 26	91.25	93.00
4½ Zittauer 26	91.75	91.75

	6. 4.	5. 4.
4½ Zwickauer 26	93.50	92.75
4½ do 28	98.00	92.75
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	107.75	107.25
do. ohne	20.50	20.80
K. Hamm. mit 20	112.00	112.00
do mit 20	120.00	120.00
do ohne	23.00	23.00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 4	—	—
4½ do. 6	—	98.00
6 do. Aufwert.	102.75	102.50
Grundrenten u. Hypoth.		
5 Grd. u. Hyp. 1	—	—
4½ do. 5	97.00	95.75
4½ (7) do. 4	97.00	95.75
4½ do. 9	97.00	96.75
6 do. Aufw.	102.0	102.50
do. Gutsch. 3a	6.10	6.10
5 do. Rtnbr. 1	—	—
8 do. 2, 4, 5	98.00	98.75
4½ do. Afw. 3. 3a	102.00	102.00
do. Gutsch. a. 3a	8.50	8.50
4½ Credit.-Pf. 2	98.00	98.00
4½ do. 5	98.50	98.10
4½ do. 7	98.50	98.10
4½ Creditbr.	98.50	18.00
4½ do. 6–10	95.50	95.50
4½ do 1921	95.50	95.50
4½ do 9	95.50	95.50
4½ do. 12	95.50	95.50
4½ Schätze 4	101.00	101.00

	6. 4.	5. 4.
5 Laus. Pfdb. 8	100.10	100.00
4½ do. 9	98.00	97.50
4½ do. 13	98.10	97.50
4½ do. 14	98.00	97.50
4½ do. 10	98.00	97.75
4½ do. Afw 12 12a	103.00	102.75
4½ do. Gutsch. 17a	16.00	16.00
4½ S. L. Credbr. 11	96.50	95.50
4½ Landespf. 2	—	—
4½ do. 5	—	—
4½ do. 6	—	—
4½ do. 7	—	98.00
4½ do. 8	—	—
4½ Landesbr. 2	97.00	97.00
4½ do. 3	—	—
4½ do. 4	97.00	—
4½ do. 5	97.00	97.00
4½ do. 6	—	—
4½ do. Afw. 1a 2a	113.00	109.00
4½ do. Crdbr. 2	94.00	94.50
4½ do. do. 5	94.50	94.50
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
5 Conlin Afw. 5	112.50	112.50
— do. Landw. Credbr. 3a 42	109.50	109.00
— do. Anl. 3a 32	7.00	7.75
Laus. Aufw. Creditbr. 35	113.75	113.50
do Gutsch. 35	1.00	1.00
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
4½ Komm. Bank I, Sachsen 14	90.50	90.50
4½ Lpz. Hyp. Pf.	—	99.00
5½ Lpz. Hyp. Liqu. 7	104.25	103.50
4½ Hyp.-Gd. 4. 14	94.00	93.75

	6. 4.	5. 4.
4½ (8) Mitteldt. Pfandbr. 1 10	96.00	96.75
4½ do. 11	96.50	95.25
4½ (7) do. 1–4	96.10	95.75
4½ do. 1	96.00	95.75
5 do. Liqu.	101.00	101.00
4½ Kom. Obl. 1 2	94.00	94.00
6 Sachs. Pf. 2–4	96.00	96.00
4½ do. 10–16	96.00	96.00
4½ do. 20	96.00	96.00
4½ do. 22	96.00	96.00
4½ do. 23	96.50	96.50
4½ do. 11	96.00	96.00
5½ do. a–9a	101.75	101.37
5 do. 1 u. 2	99.00	99.50
4 Schuldverschr. 1–2	94.25	94.25
4½ do. 3	94.25	94.25
5½ dw Fr. Pfd. 1	2.75	2.75
5 do. Kredit 1	2.60	2.60
Industrie-Aktien		
Akt. Färb. M. 0	73.50	74.00
Altenbg. Lakr. 8	130.00	130.00
Aschaffbg. Br. 6	105.00	105.00
Augsb. Hasse 0	38.5	38.50
Bank f. Baut. 3	69.00	69.00
Baubank 10	160.0	160.00
Bemmw. Zuck. 0	—	—
Bautzen. Brau 10	—	—
Bergbr. Riesa 6	92.00	92.00
Berlin. Kindl 8	240.00	240.00
Bibl. Inst. Lpz. 0	46.25	47.25
Bohrisch 7	118.50	118.50
Cart. Loschw. 0	14.75	15.12
Chem. Helfb. 6	105.0	106.00

	6. 4.	5. 4.
Chem. v. Heyd. 8	101.75	101.50
Chem. Naik. 0	56.50	56.50
Deutsche Ton 5	—	—
Dittersd. Filz 10	160.0	156.00
Dortm. Ritter. 4	85.00	84.00
Dr. Albu A. 60	156.00	156.00
do. Gerau 12	312.00	310.0
Dresd. Bau Ind. 4	55.0	54.75
do. Chromo 5	114.00	114.87
do. Fuhrw. 8	—	—
do. Gardinen 6	77.50	77.875
do. Schnpr. 25	99.50	98.00
Elbe Haelbig 7	—	—
Elektra 6	104.50	104.50
Elektr. B. A. G. 7	—	—
Erste Kulm 6	99.50	99.50
Ellinger 7	104.5	104.50
Europahof 4	39.00	39.00
Express St. 6	102.5	102.50
do. Vorzüge 12	—	103.50
Fhr. Dr. Kurz 10	171.00	—
Falkenstein 0	87.50	87.50
Färb. Glauch. 6	89.0	81.75
Felsenkeller 4	65.35	65.125
Gasvers. Ost. 6	80.50	81.00
Geblerwerke 0	99.00	99.00
Gehe 6	81.50	81.50
Geraer Strick 10	—	—
Glanz. Zuck. 6	124.00	123.62
Goerlitz Wagg. 0	26.75	26.875
Gohliser 7	117.00	117.00
Gorkauer 7	106.50	106.50
Großenhainer	103.00	103.50
Grünerbräu 12	135.00	135.00

	6. 4.	5. 4.
Hamel 6	101.50	101.50
Hansa 6	26.0	26.00
Heiden. Pap. 6	58.50	58.50
Gb. Hörmann 15	170.00	170.00
Hohbg. Quarz 6	81.00	81.00
Hot. Bellevue 5	—	—
Industrw. Plau. 4	106.50	106.50
Irma Kulmb. 0	90.00	90.00
Isenbeck 3	78.00	78.00
Kahla Porzell. 0	32.75	33.50
Kamg. Sched. 10	—	—
Kassel. Jute 4	104.0	104.50
Kernmag 0	94.00	97.00
Kieler Kiehe 7	120.00	120.00
Kirchner & Co. 0	27.50	28.00
Koch Nähm. 4	—	—
Köhlisch Zuck. 0	—	—
Kötitzer Led. 4	107.25	108.50
Kraftw. Thür. 6	141.50	141.50
Klub. Rizzi 3½	106.00	106.00
Kunst May 5	—	—
Kuna Treibr. 0	64.75	64.75
Laterne 5	—	—
Lpz. Baumw. 6	109.00	109.00
Lpz. Riebeck 4	92.00	92.00
Lpz. Kamma 6	105.50	105.50
Lpz. Landkr. 5	109.00	109.00
Lpz. M. Schk. 0	—	—
Lpz. Spitzen 0	53.00	53.00
Lpz. Trikot. 5	105.0	105.50
Lpz. Wollk. 8	—	—
Lewin Braunk. 5	—	—
Lämmr. St. P. 0	36.75	36.75
Lingner 7	132.00	132.00
Löbauer A. Br. 5	35.00	35.00

	6. 4.	5. 4.
Mansfeld Bgb. 3	101.00	101.00
Marienb. Mos. 0	75.00	73.00
Masch. Pasch. 0	42.75	42.75
Mech. Web. Z. 0	42.75	43.0
Meißn. Fel. k. 4	103.00	101.00
Meißn. Ofen 0	77.00	—
Mimosa 12	157.00	158.50
Mitteld. Brsp. 5	107.00	110.00
do. Bav 0	—	—
Mönchshof 5	95.00	95.75
Mühlmasch. T. 5	102.00	102.00
Nat. Jürgens 4	89.00	—
Neub. Herkul. 4	91.00	93.50
Pen. Patentp. 5	47.75	43.0
Phönix 0	100.0	100.0
Pintsch 3	112.00	112.00
Pittler 7	117.0	117.0
Plauen Gard. 4	95.00	95.50
Plauen. Tüll 0	—	—
Plauensch. Lg. 0	30.0	30.0
Polyphon D. Gramm. 0	13.50	13.50
Porz. Veilsd. 0	79.00	79.00
Prz. Waldsass. 0	82.00	82.50
Prehl. Braunk. 8	141.00	140.00
Radebg. Exp. 12	161.50	163.0
Reichelbräu 5	110.00	110.0
Reinecker —	93.00	93.00
Rosenthal 0	67.50	67.00
Rositz. Zuck. 4	83.00	83.00
Rudelsb. Zem. 5	—	—
Sachsenw. 7½	126.90	125.0
do. o. Dir. G. 5	17.00	17.50
Sächs. Malz 6	101.50	101.50
Sächs. Webst. 0	34.00	34.75

	6. 4.	5. 4.
Schl. Chem. 4	—	—
Schönherr 7	167.00	167.50
H. Schneider 0	85.00	86.75
Schub. & Salz. 10	149.5	149.50
Fritz Schulz 7	78.00	78.50
Seidel & N. 6	102.5	102.50
Siemens Glas 6	89.5	87.5
Sr. Waldschl. 4	81.25	81.25
Somag 0	85.25	85.50
Speich Riesa 0	56.0	53.5
Stastit 6	140.50	140.5
Striegt. Cold. 0	67.5	67.50
do. Sirmaw 4	63.50	63.00
Stell. Bern 6	125.0	125.0
Stick. Plauen 0	14.875	14.875
Stöhr Kamma 6	108.00	108.00
Thiele Leder 0	89.00	89.00
Thode Papier 0	68.00	67.5
do. Gen. 0	2.65	2.65
Thür. Elektr. 7	—	—
Thür. Gas 7	125.50	121.50
Tuchf. Wolfg. 12	144.50	144.50
Trapp Münch 4	130.0	130.00
Triptis 0	51.00	51.25
Tüll Flöha 6	137.00	137.00
[illegible] 5	83.00	83.00
Gebr. Unger 0	55.50	57.0
Unionwerke 0	67.00	68.00
Valenciennes 0	44.75	45.00
Veltag 6	163.00	165.75
Ver. Bian. Pap. 6	26.40	27.125
do. Photo Akt. 6	143.00	144.25
do. do. Gen. 6	137.00	137.00

	6. 4.	5. 4.
Ver. Holzstoff 0	97.5	97.50
do. Met. Hall. 0	32.50	33.75
do. Strohstoff 0	89.00	89.50
do. Zünder 9	145.50	145.00
Ver. Br. Greiz 0	—	—
Vogtl. Spitzen 0	78.00	78.00
do. Tüll 6	99.50	99.50
Wanderer 6	140.75	141.00
Weißenborn 6	80.00	81.00
Wezn. Naum. 0	—	12.00
Wunderlich 6	39.50	40.50
Zeiß Ikon 7	81.75	81.75
Zit. Maschin. 6	—	—
Zucker. Halle 4	81.75	81.375
Zwick. Kammg. 12	143.00	143.00
Banken		
Adca 6	75.75	75.75
Braubank 6	112.00	112.00
Commerzbk. 0	86.50	87.00
Dtsch. Disc. 0	88.00	89.00
Dresdn. Bank 0	88.00	88.50
Dt. Handelsbk. 7	126.00	125.00
Reichsbank 12	185.00	185.50
Sächs. Bank 6	111.0	111.00
do. Bodencr. 5	102.12	102.25
Verkehr		
Reichsb. Vz. 7	111.62	121.37
Dt. Eisenb. B. 3	82.00	82.50
Sächs. Elektr. 4	85.50	85.50
Versicherungen		
Lpz. Feuer I 14	208.00	208.00
do. II 14	49.00	49.00
do. III 14	49.00	49.00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte	6. 4.	5. 4.
St.-Gutsch. 34	103.25	103.12
do. 1935	107.25	107.25
do. 1936	107.50	107.50
do. 1937	106.37	106.37
do. 1938	105.50	105.37
6 Schatzan. 29	98.125	98.125
5 Reichsan. 27	100.12	100.12
4 do. 34	98.25	98.25
5½ Young 30	101.75	101.50
6 M. Stf. A.	97.25	97.25
4 St. Anl. 27	98.875	95.625
Dt. Schutzgeb.	10.00	—
6 Dt. Stadtsch.	90.375	90.50
6 do. Sch. An.	90.0	90.0
6 do. 28 1n12	90.125	90.125
6 Lpz. Stadt 26	94.8	—
6 do. do. 29	94.875	94.875
6 Zwi. Stdt. 26	95.00	95.00
K. A. m. Anl. I	114.50	114.50
do. m. Aust.	129.00	129.00
do. ol. Aust.	21.875	21.875
6 Lpz. L. Gpbr.	94.00	94.00
6 Prov. Sachs. Lsch. Gpbr.	95.40	95.40
6 schles. l. do.	95.00	95.00
6 Pr. Zentrl. sächs. Gpbr.	—	—
6 do. 24	95.50	95.50
6 do. 25/27	95.20	95.25
6 do. 26	95.20	95.25
6 D. Centrb. kmd. Gpbr.	95.00	95.00
do. Kom. 8	93.50	93.50
6 Lpz. Hyp. Goldpfbr. 17	95.75	95.625
6 Pr. Cent. bd. Gpfbr. 24	95.50	95.5

	6. 4.	5. 4.
4 do. 27	98.25	98.25
6 Pr. H.-Bk. G.-Hpfbr. 14	96.25	96.25
6 Sachs. G. Pfbr. 10–21	96.25	95.75
6 do. 15, 22	96.25	95.75
6 Hd. Km. L. 2	96.25	96.25
I. G. Farb.-Gl.	124.25	124.25
Banken		
Adca	76.00	76.00
Berl. Handg.	108.25	108.00
Com. u. Priba	86.5	87.0
D.-D.-Bank	88.5	88.25
D. Centralb.	90.625	89.25
D. Golddisko.	100.0	—
Dresdn. Bank	88.50	88.25
Mitteldeutsche	—	—
Sächs. Bank	—	111.25
Sächs. Bodc.	—	102.75
Verkehr		
Baltim.-Ohio	13.00	11.50
Industrie		
Ammend. P.	73.25	73.25
Anh. Kohlen	98.50	98.88
Anker	—	—
Augsb.-Nürb.	—	87.00
Augsbrg. Br.	—	—
Schm. & Lad.	—	93.00
Bavaria	—	—
Bayr. El.-L.	—	—
Bergm.-El.	93.25	93.75
Berl.-Bernig	—	—
Berl.-Guben	—	—
Berth. Mess.	73.0	75.00
Bet. u. Monier	103.0	102.50

	6. 4.	5. 4.
Bahr Brau	119.75	119.75
Bem. Braunk.	—	—
Braunsch. Ju.	88.75	—
Brem. Vulk.	—	—
Brown. B.	79.75	80.25
Bu. Opt. W.	—	91.50
Byk	74.5	74.5
Cart. Loschw.	15.00	15.00
Chem. Buck.	—	—
Christ. u. U.	—	—
Chromo Pap.	57.25	56.50
Conti Gumm.	150.25	151.25
Conti-Linol.	140.0	141.25
Dt. Asphalt	8.00	7.75
Dt. Baumw.	121.75	123.00
Dt. Spiegel	107.75	107.75
Dt. Telefglas	—	—
Dt. Ton u. St.	98.00	98.25
Dt. Metall.	—	—
Dortm. Ritt.	85.25	85.00
Drsd. Baugs.	84.25	84.75
Drsd. Chrom.	—	—
Dresd. Gard.	76.50	77.50
Dd. Schnllpr.	87.25	86.50
Dyckh. & W.	—	—
Dynam. Nob.	81.25	81.125
Elektra Drsd.	104.50	104.50
Feldmühl	—	107.0
Eschw. Berg	—	245.00
Felten Guill.	88.875	—
Flensb. Sch.	84.75	84.0
Ford-Motor	5.00	50.00
Gebr. & Co.	81.875	81.5
Gerresh. Glas	72.00	70.00
Gladb. W.	—	—
Glanz. Zuck.	124.75	124.37
Görl. Wagg.	26.5	26.75
Grün u. Bilf.	—	233.00
Gruschwitz	108.75	108.00
Haberm. u. G.	78.00	78.00
Hackethal	115.25	115.50
Hageda	108.75	109.50
Hall. Masch.	89.00	89.875
Hedwigshütte	—	—

	6. 4.	5. 4.
Heiden. Pap.	[illegible]	97.00
Hohenlohe	59.25	58.50
Holstenbr.	99.00	98.50
Hutsch.-L.	69.00	69.125
Ilse	—	—
Ind.-W. Plan.	107.50	106.50
Isenbeck	—	—
J. A. John	87.00	88.0
Gebr. Jungh.	89.75	90.5
Kahla Porz.	33.125	33.00
Keramag	—	98.75
Köln Gas	73.00	72.25
Kö. Genr. di	71.0	71.25
Konti Asph.	—	—
Kö. Ledert.	—	—
Kraftw. Th.	—	—
Kühltransit.	—	—
Lpz. Riebeck	83.50	82.00
Lpz. Landkr.	—	—
Leonhardt	—	—
Leop.-Grube	86.00	86.5
Lindermann	—	—
Linde Eism.	118.00	118.00
Lindström	—	—
Lingner	121.50	—
Lok. Krauss	—	35.50
Lorenz	—	—
Löwenbr.	95.50	96.75
Masch. Buck.	112.50	113.50
Mech. Web. S.	113.00	112.0
Mech. Web. Z.	43.00	42.0
Mercur	103.00	101.00
Mimo Mühl.	86.5	87.5
Mimosa	158.00	156.0
Mit. Stahl	—	—
Münch. L. K.	—	—
Mundus	99.00	99.75
Neckarw.	109.00	103.75
Nordd. Kabel	—	—

	6. 4.	5. 4.
Nordsee	64.00	53.75
Stöhr	144.50	144.5
Pongs & Zahn	—	—
Preußener	—	—
Rathgeber	163.0	163.00
Reichelbräu	—	97.75
Reinecker	—	119.50
Riebeck Mon.	90.00	91.00
Roddergrube	101.0	99.00
Rosenthal	61.375	61.875
Rückforth	73.00	73.25
Sachsenw. 1	103.0	104.00
do. 11	19.0	17.75
Sächs. Webst.	84.5	84.0
Sachtleben	169.00	169.00

	6. 4.	5. 4.
Sangerh. M.	—	—
Sarotti	92.75	—
Sche. Kahlb.	—	—
Schiess-D.	79.25	79.00
Hg. Schneid.	86.00	85.50
Schöfh. Bt.	—	—
Fritz Schulz	26.25	—
Schwabenbr.	—	128.75
Seidel & Naum.	103.10	103.5
Seile-E.	—	71.00
Siemens W.	78.00	79.25
Siem. Glas	93.75	89.8
Stahl. Chem.	—	—
Stoehr	—	140.25
Stolberg Wagg.	107.25	—
Steingut. Cold.	68.75	68.50
Stollwerck	92.0	91.8
Tack. C.	—	114.87
Teun El. G.	—	140.0

	6. 4.	5. 4.
Transradio	53.25	—
Tüllfabr. Fl.	106.12	106.25
Veltag	106.0	106.5
Ver. Alth. u. Strls. Spielk.	—	—
Ver. Bautz. P.	27.375	26.625
Ver. Dt. Nick.	120.00	120.00
Verei. Glanz	—	—
Ver. Laus. Gl.	65.50	65.50
Ld. Mw. Hall	32.625	32.75
Vikt.-Werke	91.0	90.7
Vogel & Has.	—	—
Wanderer	141.75	141.00
Zeiß Ikon	81.00	82.50
Zuckf. Wiba	117.00	118.5

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 6. 4.	Schluß 6. 4.
4 Hoesch Eis.	103.75	103.75
6 Fr. Krupp	102.12	102.12
Mitt. Stahl	101.75	101.37
Ver. Stahl	100.00	100.12
5 do. Obl.	96.50	96.50
4½ do. do. 5	92.75	92.875
4½ do. 1947	92.50	92.875
4½ do.	92.125	92.125
5 Bos. Eb. 14	11.75	11.75
5 Bos. Inv. 14	—	—

	Anfang 6. 4.	Schluß 6. 4.
5 Mex. Anl. 99	11.75	11.75
4 Mex. Anl. 04	7.90	8.05
4 Oest. Staats	—	36.00
4 do. Gold-R.	—	—
4½ do. Silb.	—	—
5 Rumän. 03	—	—
4½ Rumän. 13	—	—
4 Rumän.	4.15	4.25
4 Bagdad. I	—	—
do. II	—	—

	Anfang 6. 4.	Schluß 6. 4.
4 Ung. St. 13	—	—
4½ Ung. St. 14	—	—
4 Ung. G. R.	7.125	7.25
4 Ung. St. 10	—	—
4 Lissab. St.	—	—
4½ Mex. Bew.	7.625	7.87
2½ Anat. E. B.	33.125	33.50
5 Tehuant.	—	6.25
4½ Tehuant.	—	—

	Anfang 6. 4.	Schluß 6. 4.	Kassakurs 6. 4.	Kassakurs 5. 4.
Dt. Ablsch. m.	112.50	112.50	112.50	112.12
Bank f. Br.-I.	112.25	112.12	112.50	112.75
Reichsbank	189.25	190.00	190.00	189.00
AG. f. Verk.	82.50	83.00	83.125	81.12
Allg. Lokalb.	121.75	121.75	—	122.75
Dt. Reichsb.	121.62	121.75	121.62	121.37

	Anfang 6. 4.	Schluß 6. 4.	Kassakurs 6. 4.	Kassakurs 5. 4.
H.-Am.-Pak.	33.125	33.125	33.125	33.25
Hamb.-Süd	27.00	27.00	28.50	—
Nordd. Lloyd	34.00	34.875	34.375	34.25
Accumulat.	—	184.00	184.00	184.00
Aku	54.25	53.875	53.25	54.00

	Anfang 6. 4.	Schluß 6. 4.	Kassakurs 6. 4.	Kassakurs 5. 4.
Ac. Elekt.-G.	36.25	36.125	36.25	36.50
Aschaffb. Zst.	—	—	82.25	81.75
B. M. W.	130.75	131.75	131.00	131.87
Bemberg	117.00	117.00	117.00	117.00
Berger Tiefb.	—	—	117.87	118.00
Berl.-Karlsr.	126.75	126.75	127.00	—
Bekula	137.00	137.37	137.25	136.75
Berl. Ma.-B.	—	118.00	117.25	118.00
Bubiag	178.50	178.50	178.00	178.00
Brem. Wolle	147.00	145.00	145.00	144.87
Buderus Eis.	95.625	95.50	95.625	95.75
Charlottb. W.	106.87	107.00	106.75	106.75
Che. v. Heyd.	102.50	101.12	101.75	103.25
Chade	249.00	242.00	242.00	250.00
Conti Gummi	151.00	151.00	150.25	151.25
Conti. Linol.	146.00	146.00	146.00	144.25
Daiml.-Mot.	93.50	93.50	93.125	93.875
Dt. Atl.-Tele.	118.50	118.37	118.62	118.00
Dessauer Gas	122.25	123.25	123.00	123.37
Dtsch. Erdöl	107.75	107.50	107.75	108.25
Dtsch. Kabel	112.75	112.75	112.00	113.25
Dtsch. Linol.	155.00	155.00	155.00	154.75
Dt. Telephon	108.25	108.25	108.00	107.75
Dt. Eisenhdl.	88.375	88.375	88.375	88.125
Dortm. Union	—	183.50	183.50	181.5
[illegible]	—	—	—	182.0
Elektr. Vk.	115.50	115.50	115.50	115.00
El.-Lief.-G.	103.00	103.00	103.00	103.75
El. Schlesien	115.75	115.75	115.25	116.00
Elekt. L. u. K.	124.75	125.12	125.12	124.00
Engelh.-Br.	—	96.00	—	96.50
IG. Farben	148.62	148.37	148.50	148.75
Feldm. Pap.	—	122.87	123.00	122.00
Felt. & Guille.	89.125	89.125	89.125	89.12
Gesfürel	122.00	122.50	122.12	124.00
T. Goldschm.	102.75	101.50	102.75	103.00
Hamb. Elek.	130.25	131.00	130.50	130.00
Harbg. Phön.	38.00	38.50	38.37	37.00
Harpener	105.25	105.25	105.50	105.75
Hoesch Eisen	95.75	95.25	95.75	96.00
Holzmann	93.625	93.625	90.72	90.875
Hotelbetrieb	81.25	81.50	81.50	81.75

	Anfang 6. 4.	Schluß 6. 4.	Kassakurs 6. 4.	Kassakurs 5. 4.
Ilse	—	—	155.00	—
do. Gen.	128.50	128.50	128.25	129.12
Junghans	88.75	89.25	89.75	90.50
Kali Chemie	—	—	120.00	—
Kali Aschlb.	111.75	112.50	112.0	112.00
Klöckner	91.625	92.25	92.125	92.25
Kokswerke	102.00	102.00	102.00	101.37
Lahmeyer	—	121.75	121.75	122.87
Laurahütte	22.00	22.00	22.125	22.125
Leopolder.	—	—	86.00	86.75
Mannesmann	80.50	81.00	81.125	81.25
Mansfelder	101.00	101.50	101.00	101.87
Maschinenb.	71.125	71.50	71.5	72.625
Maxhütte	162.00	162.00	162.25	162.00
Metallges.	—	—	96.75	96.50
Montecatini	—	—	—	—
Niedls. Kohl.	179.12	179.00	179.00	179.50
Orenst. Kopp.	88.50	88.50	88.75	89.00
Polyphon	—	—	10.25	10.25
Rh. Braunk.	209.87	209.50	209.75	210.25
Rh. Elektr.	—	122.50	121.75	121.75
Rheinstahl	108.25	108.50	108.25	107.37
Rh. W. Elekt.	119.62	119.62	119.00	117.37
Rütgerswerk	119.62	111.00	111.00	111.62
Salzdetf. K.	—	157.00	157.00	155.25
Schl.-Bergb.	32.00	31.75	32.00	32.375
Schl. Elektr.	141.25	141.25	—	—
Schub. & Salz.	111.75	111.75	109.50	111.75
Schuck. & Co.	106.00	106.00	106.12	106.62
Schultheiß	108.50	108.50	108.75	108.37
Siem.-Halske	152.75	151.25	153.0	154.75
Stöhr Kammg.	109.25	109.25	109.25	109.00
Stolberg Zink	—	—	67.00	68.00
Südd. Z.	—	—	—	—
Thür. Gas	—	—	125.50	125.50
Ver. Stahlw.	80.75	80.75	80.625	81.00
Vogel Draht	110.50	110.50	110.50	110.62
Wanderer W.	141.75	141.50	141.00	141.00
Westdtsch. K.	34.25	34.375	34.50	34.25
Westeregeln	—	—	114.00	112.75
Zellst. Waldh.	116.62	116.50	116.50	117.00
Otavi	14.75	15.375	15.125	14.625

Kaiser-Stoffe
und Kaiser-Stufen
zwei Begriffe die zusammen gehören

Kaiser-Stoffe, ein Begriff für preiswerte Qualitäts-Stoffe, deren umfangreiche Sortimente in weiten Kreisen gerühmt werden. **Kaiser-Stufen**, der Ausdruck einer Verkaufsmethode die darauf gerichtet ist, **die Preise äußerst niedrig zu gestalten.**

Große Spezial-Auslage **Tupfen** für Bluse, Kleid und Besatz. Wir haben hierin, der großen Mode entsprechend, eine Auswahl von über 100 verschiedenen Stücken in allen Preislagen, Hauptpreislage in 95 cm Breite — **2⁸⁰**

Pepita der praktische Waschstoff für sportliche Kleider und Blusen, in entzückenden Stellungen, 80 cm breit. **Verkauf in Etage II** — **1⁹⁰**

Reinseidener Crêpe-de-Chine-Druck ist in diesem Jahre von der Mode besonders bevorzugt. Wir haben hierin eine Auswahl von über 200 Mustern. Unser besonderes Angebot: Schwerer Crêpe-de-Chine-Druck, reine Seide, 95 cm breit — **4⁹⁰**

Große Neueingänge **Taffet** groß und klein kariert für die moderne Bluse, entzückende neue Farbzusammenstellungen, 85 cm br. — **2⁷⁵**

Kostümstoff Vigoreux in den beliebten grauen und beigen Melangen, ganz vorzügliche Qualität, 140 cm breit. **Ein besonderes Angebot!** — **5⁹⁰**

Complet-Stoffe führen wir in einer großen gepflegten Auswahl. Bitte überzeugen Sie sich! Besonders empfehlenswert: **Complet-Melangen** 130 cm breit — **6⁵⁰**

KAISER & CO. *Die großen Textil-Etagen · Dresden-A. Wilsdruffer Str. 7*

Neues Leben in Uebigau

Eins der größten Dresdner Werke der Eisenindustrie, das in seiner Blütezeit mit 1200 Mann Belegschaft arbeitete, wird jetzt nach fast fünfjähriger Stillegung wieder seine Pforten öffnen: im Gelände der Schiffswerft Uebigau werden schon nächste Woche wieder die Hämmer dröhnen, Kessel und Maschinen werden dort entstehen, werden wieder, wie früher, hinausgehen in die Welt und künden sein vom Fleiß Dresdner Arbeitskameraden, werden Zeuge sein des Neuaufstiegs der sächsischen Wirtschaft.

Es war ein schönes Bild blühender Industrie: auf der Elbe brachte der Personendampfer die Fahrgäste vorüber an den rauchenden Schloten der Schiffswerft Uebigau. Schmiedefeuer wurden sichtbar. Und auf Stapel lagen große und kleine Schiffskörper. Ein ganzes Volk von Arbeitern — weit über 1000 — belebte weithin die Werft.

1896 gegründet, war die Werft 94 Jahre lang in Betrieb. Große Fluß- und Küstendampfer, Rad- und Schraubendampfer entstanden auf ihr. Mancher Schleppdampfer, in Uebigau vom Stapel gelassen, tut heute Dienst in den großen Seehäfen des Auslandes. Auch die Kettenschlepper, die jetzt bald aussterben, verdanken der Schiffswerft Uebigau ihre Entstehung. Sogar die kleinsten Dampfer wurden hier gebaut, so zum Beispiel ein Schraubendampfer für Vergnügungsfahrten auf der Ruhr. Er besaß eine Länge von nur 7 Meter bei einer Breite von 1,75 Meter und einem Tiefgang von 0,55 Meter und konnte vollkommen fertig auf einem Eisenbahnwaggon zum Versand gebracht werden. Viele Dampfer unserer weißen Flotte stammen aus Uebigau. Außer dem Schiffsbau betrieb man aber auch die Herstellung von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Transmissionen usw. für alle gewerblichen Anlagen sowie Eisenguß für Maschinen- und Bauzwecke. 1930 liefen auf der Werft die letzten, fürs Ausland bestimmten Schleppdampfer vom Stapel. Dann erloschen die Feuer, die Werft mußte — auch ein Zeichen des Niedergangs zur Zeit marxistischer Mißwirtschaft — stillgelegt werden. Fast fünf Jahre lang ruhte der Betrieb. Jetzt soll er zu neuem Leben erweckt werden.

Eine Dresdner Firma hat einen großen Teil des Geländes erworben. Die Vorarbeiten und Instandsetzungen am Verwaltungsgebäude, an der Kesselbauhalle, an der Maschinenbauhalle, an der Kraftzentrale, in der Hammer- und Spanteuschmiede sind im Gange. Und schon Mitte nächster Woche werden diese Hallen widerklingen von der Arbeit am neuen Werk. Hoffen wir, daß es bald gelingt, auch die nach der Elbe zu gelegene eigentliche Schiffswerft recht bald wieder in Gang zu bringen, damit noch mehr Arbeitskameraden wieder in Lohn und Brot kommen und unsre sächsische Wirtschaft wieder aufsteht wie früher.

So war's einst: Stapellauf des Schleppdampfers „Cherbourg" (1900)

Noch auf dem trockenen Element (1928)

Abschied vom Amt

Phot. Fecha, Leberstraßen

Nach Erreichung der Altersgrenze trat der Leiter der Oeffentlichen Höheren Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft mit Wirtschaftsoberschule, Oberstudiendirektor Schulrat Prof. Dr. Thümmler, in den Ruhestand. Er wurde 1869 in Zwickau geboren, studierte Germanistik und Sprachen in Leipzig, Genf und London. Nachdem er zuerst an der Realschule Bautzen, dann an der 2. Realschule Dresden-Seevorstadt und an der Dreikönigschule Dresden gewirkt hatte, wurde er 1912 zum Stadtschulrat von Dresden gewählt. Gleichzeitig war er von 1905 bis 1912 Stadtverordneter von Dresden und Schriftführer des Stadtverordnetenkollegiums. 1919 übernahm er die Leitung der Oeffentlichen Höheren Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft. Mit ihm scheidet ein Schulmann ersten Ranges aus dem Amt, dessen Ruf als Schulverwalter und Schulorganisator sich weit über die Grenzen der engeren Heimat ausdehnte. Ihm verdankt die Handelslehranstalt die Angliederung der neunstufigen Wirtschaftsoberschule, und er ist es gewesen, der dieser Schule den ihr gebührenden Platz unter den Höheren Schulen Dresdens und Sachsens angewiesen hat. Nachdem er sich in der letzten Lehrerkonferenz von seinen Lehrern und in einer internen Feier von den Mitgliedern des Vorstandes der Innung der Dresdner Kaufmannschaft verabschiedet hatte, nahm er in einer Schulfeier Abschied von der Stätte seiner langjährigen Arbeit. Kommerzienrat Dreßler, der Präsident der Dresdner Kaufmannschaft, würdigte vor Lehrern und Schülern seine Verdienste um die Schule. Ein Schüler der Anstalt widmete dem scheidenden Rektor tiefempfundene Abschiedsworte.

— **Goldnes Berufsjubiläum.** Der Inhaber des Photoateliers „Apollo", Bautzner Straße 75, Fritz Prügel, kann am 7. April auf eine 50jährige Tätigkeit in seinem in Dresden ausgeübten Beruf zurückblicken.

Aus Dresdner Lichtspielhäusern

Der rote Reiter

Prinzeßtheater

Ein „Abenteurer"-Film, entwickelt aus einem Roman, „Der rote Reiter" von Franz Xaver Kappus! Der Titel ist von dem Uebernamen hergeleitet, den der österreichische Rittmeister Otto v. Weilisch wegen seiner kühnen Reiterstücke erhielt. Er ist durch den unglücklichen Ausgang des Krieges aus der Bahn geworfen. Mittellos, wie er ist, geht er auf den abenteuerlichen Plan des rumänischen Großindustriellen Livius ein, die Rolle des im Kriege gefallenen Rittmeisters Otto Medretter, dem er zum Verwechseln ähnlich sieht, zu spielen und in Orsova Livius' Tochter Etelka, die verlobte Medretters, die von dessen Tod nichts weiß, zu heiraten. Der Zufall führt Otto v. Weilisch mit seiner einstigen Geliebten, Hasia Nawrowska, zusammen, die seine Handlungsweise zunächst für ein Opfer seiner Liebe zu ihr hält, dann aber, als sie klarer sieht, Etelka aufklärt. Sie hat nicht mit der tiefen Liebe, die in der kurzen Zeit der Ehe in beiden stark und echt erwacht ist, gerechnet. So klingt das bedenkliche Abenteuer, das doch schließlich ein Betrug ist, in idyllischer Harmonie aus.

Man bleibt bei der ganz aus der individuellen Sphäre dieser Menschen geschehenen, außerdem reichlich unwahrscheinlichen Geschichte im Innersten unberührt; es fehlt ihr sogar der besondere Spannungsreiz eigentlicher Abenteurerfilme. Die Regie Rolf Randolfs sammelt das Geschehen in konzentrierten Szenen, in denen die Hauptdarsteller gut zur Geltung kommen: Iwan Petrovich, der in den ersten Vorführungstagen persönlich das Publikum begrüßt und durch scherzhafte Plauderei und Gesang erfreut, als eleganten, aber nicht seelenlosen v. Weilisch, Friedrich Kimer als zielbewußten, kühl berechnenden Livius, Camilla Horn als Tänzerin Hasia Nawrowska und Marie-Luise Claudius als gemütvolle Etelka. Ein besonderer Anziehungspunkt des Films sind einige Szenen in Farbenphotographie, die ersten in einem deutschen Tonfilm.

„Württemberg"

Kulturfilm im Capitol

Das Capitol zeigt am Sonntagvormittag einen Kulturfilm „Württemberg", der Vertretern der Presse bereits vorgeführt wurde. Der Film wird nicht von Musik begleitet, sondern durch einen Vortragenden sparsam erläutert. Dieser Vortragende ist Kammersänger Fritz Büttner, der mit freundlich-schwäbischem Akzent sehr glücklich erzählt und zwischen den einzelnen Teilen des Films zudem einige Volkslieder singt. So tritt zu der prachtvollen schwäbischen Landschaft auf sehr ungezwungene Weise das schwäbische Wort, und es entsteht ein lebendiger, unmittelbarer Eindruck. Daß Württemberg Unendliches an Schönheit aufzuweisen hat, ist bekannt. Und so bietet der Film, der in Stuttgart beginnt und am Bodensee endet, denn auch eine Fülle an reizvollen Landschafts- und Städtebildern, untermischt mit Aufnahmen von Volksfesten und industriellen Betrieben. Locker und lebendig, wie dieser Film sich gibt, macht er dem Zuschauer Reiselust — eine Tatsache, die am besten für ihn spricht.

•

— **10 000 Dresdner Hitlerjungen und BDM.-Mädel erleben den „Triumph des Willens".** Den gewaltigsten Film, der bisher unter nationalsozialistischer Führung hergestellt wurde, sahen in Dresden allein schon 10 000 Jungen und Mädel aus den Reihen von HJ., DJ., BDM. und JM. Und in Leipzig, Chemnitz und Plauen sind es weitere Tausende. Tief war das Erlebnis. Und der Eindruck wird sie nicht loslassen, wird sie immer und immer wieder zur Pflichterfüllung mahnen, zum Einsatz für Deutschland.

Freche Diebstähle aus Kraftwagen

Trotz wiederholter Warnungen des Kriminalamtes häufen sich die Diebstähle aus Kraftwagen. Die Sorglosigkeit der Kraftwagenbesitzer, die ihre Fahrzeuge stundenlang ungesichert stehen lassen, erleichtert den Autoliedderern ihr Handwerk. Die Verbrecher brechen aber auch mit unglaublicher Dreistigkeit verschlossene Wagen auf. In der Nacht zum Sonnabend erlangten diese Spezialisten aus einem Kraftwagen an der Waisenhausstraße einen 100×60×50 Zentimeter großen Handschraunkkoffer aus braunem Kunstleder. Er enthielt einen Kammgarnanzug (bläulich mit kleinen dunklen Karos und Streifen), zwei buntgestreifte Oberhemden, ein Paar braune Halbschuhe u. a. m. Weiter wurde auf der Moritzstraße in derselben Nacht ein Kraftwagen aufgebrochen und ein grau melierter Herrenwintermantel mit einer Anzahl Schlüssel entwendet.

In der Nacht zum Sonnabend drangen Einbrecher in ein Büro an der Grunaer Straße ein, nachdem sie die Zugangstür zerstört hatten. Die Diebe, die es scheinbar auf Bargeld abgesehen hatten, erlangten keine Beute. Aus Aerger haben sie alles aus den Fächern herauszerissen und durcheinandergeworfen. — In Strehlen wurde in der gleichen Nacht eine Baubude aufgebrochen. Hier nahmen die Diebe außer Zigaretten und Schokolade verschiedenes Handwerkszeug mit. — Auf dem Antonsplatz entwendeten Kollidiebe am Freitagmittag von einem Lieferkraftwagen ein größeres Paket mit Wurst, Fleischwaren und andern Lebensmitteln.

Zur **Konfirmation**

Gesangbücher

Neue Taschenausgabe mit Anhang Deutsche Kirchenlieder
einfache Ausführung mit Farbschnitt ℳ 3.10
bessere Ausführung mit Goldschnitt und Futteral, mit geschmackvoll. Einband . . . . . ℳ 6.50 u. 5.—
mit Ledereinband . . . ℳ 9.75, 9.— u. 8.25
Schulausgabe mit Gelbschnitt . . ℳ 2.40

Briefpapier

in gut. Qualit., Packg. mit 25 Bogen oder 25 Kart. u. 25 Umschlag.
Leinen . 38, 50, 95 ₰
Elfenbein . . . 50 ₰
Bütten modern farb. 50, 75 ₰
in Geschenkkartons, 25/25 Inhalt . . . . . ℳ 1.50, 1.25, 95, 75, 50 ₰

Briefpapier-Blockpackungen
25/25 Inhalt, schöne moderne Papiere, z. T. mit Karten 50, 75, 95 ₰, 1.25, 1.50, 1.75

Gold-Füllhalter

14 kar. Goldfeder Iridiumspitze
Marke Perfekt ℳ 2.25, 3.—, 4.—
Perfekt Extra ℳ 4.50, 5.50, 6.50
Marke Soennecken . . . ℳ 4.50, 6.—, 8.—
Controllor-Spezial . . . . . ℳ 6.50
Marke Pelikan . . . . . ℳ 13.50
Schüler-Füllhalter mit 14 kar. Goldfeder . . . . . ℳ 1.50, 1.75

Konfirmationskarten
geschmackvolle Ausführung mit Umschlag
4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20, 25, 30 bis 50 ₰
10 Stück 35, 45, 55, 60, 70, 90 ₰

Poesie-Alben
schöne, haltbare Einbände mit gutem Papier
2.25, 1.90, 1.65, 1.50, 1.25 1.-, -.75, 65, 50 ₰
echt Ledereinband . . . . . ℳ 3.50, 2.90

Tagebücher
in geschmackvollen Ausführungen mit Schloß
ℳ 3.50, 2.90, 2.50, 2.10, 1.65 1.25

Schreibmappen
echt Ledereinband ℳ 10.50, 8.50, 7.90, 5.75
halb. Kunstledereinband ℳ 4.50, 3.90, 2.90

Bargou Söhne am Postplatz

Radio, Musikinstrumente

Neu! **Volks-Radio 40 RM.** Neu!
Anzahlung 25.— RM. Anfragen u. „M L 3935" an die Exped. d. Blatt.

Gr. Konzertflügel
w. Platzmang. preisw. zu vk. Dr.-Wachwitz, Pillnitzer Landstr. 146. *

Kleiner gebr. Flügel
Markenfabrikat, für RM. 350.— verkäfl. Anton-Graff-Str. 19, 1. Etg. *

Elektr. Kunstspiel-Instrument (täuschend lebende Musik) neu, Lokalständig. 4 Spottpreis v. 500 M. sof. verkäfl. Ferner trockn. Einheitsraum sof. ges. Off. „B U 3080" Exp. d. Bl.

Hellkon u. Tuba-S
f. neu, bill. z. vk. Franklinstr. 16, 1. L.

30 Radio-G. m. Lspr. gebr. v. 18 an. Marschallstr. 1.

Radio Ein- u. Verkauf s. Röhrenspezialh. s.

Gut. Netz-Radiom. Lspr., w. neu, 50.- Neumarkt 11, pt.

Gelegenheit Siemens-Netz m. Kurzw., neu, Modell, verkäfl. Röhrenspezialh. 10, 2. r.

Radio-Wache
Kurz Wache Das Fachgeschäft der Neustadt
Königsbrücker Straße 24
Telefon: 50066
liefert alle Apparate auch gegen Teilzahlung

Körting
Groß-Sup., 4 Röhr., Mod. 35, neuw., m. all. Schik. äußerst günst., evtl. Zahl.-Erl. Schmidt, Hohenzollernstr. 44 Ruf 22 298.

Mende Super 289
neuestes Modell, wegen Umzug in Gleichstromnetz, Katl. 289 nur 180 M. bei sof. Bezahlg. Off. unter „J B 2722" Exp. d. Bl.

Pianoneue, gebr., i. Fil. Kol. Wiese billig. Griesbach, Singendorfer, 89.

Wende, 104 W. 3 R. Neuhoff, Münch. Waldersee Str. 2, 1.

Sehr guterh. Marx-Piano, Klasse, bill. pfl. Jahn, Klavierstimmer, Louisenstr. 95, 3. l.

3-R.-Telefunken-Batt.-Empf. mit Akku u. Lautspr., 20 M., zu verk. Frankfurter 16, 1. l.

Gr. Flügel zu vk. 80 RM. Lube, Rosenstr. 5. Eg. *

... und vergessen Sie nicht:

MÖBEL VON MAX TRIPS

sind immer gut und preiswert!

Eigene Ausstellungshäuser:
DRESDEN-NEUST., Königsbrücker Straße 56
Filialen und Sonderausstellungen unterhalte ich nicht!

Die sensationelle Neuerung!

Ihr Volksempfänger bekommt doppelte Trennschärfe, doppelte Leistung und 53 ablesbare beleuchtete Sendernamen

durch die Hochfrequenz-Vorsatzstufe Columbus 55 der Firma Roland Brandt

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Händler

250 Schiffer-Klaviere in allen Größen und jeder Preislage verkauft günstigst.
Musikhaus Friebel
Ziegelstr., Eckhaus Steinstr.
Prospekt gratis! Zahlungserleichterung. Versand nach auswärts prompt. Spiel-Anlag. kostenl. i. Hause

Piano, unübertreffl. schön, sehr preiw. Schandauer Str. 7, 4. r. E. Tettenborn, Klav.-Techn.

Grammophon (Columbia) g. erh., 25.-, pfl. Tolkewitzer Str. 26, p. r.

Tafelklavier sehr gut erh., bill. zu verk. Bautzner Str. 46, 2. r.

Grammophon-Grundel Tischgp., sehr. m. 12 Pl., nur 10 M. Koffergp. z. 15 M. Musik-Rand Bürgerstraße 8. *

Alte Geige echte „Dorf" mit Urkunde, 1. 300 M. zu vk. Off. „K 2371" Exp. d. Bl.

Kessel-Pauken 9. Grenzenauf. 8, 1.

Streichbaß bill. zu verk. Wenzel, Polierstr. 7.

Kaufgesuche

Geige kauft. Ang. unter „U 11 41" Exp. d. Bl.

Piano, kbm., 125.- Herren-Rad, 8.- Peterstr. 13, 2. r.

3 Pianos 3 Flügel 2 Schneidermasch. sind billig zu vk. Pechtelder u. Co., Marschallstr. 27.

Pianos neu u. gebr., empf. zu günst. Bedingg. bill. Berthold, Rückertstraße 1.

Pianos gebr., 250, 300 kreuz. Blochmannstr. 11.

Klavier, fast neu, preiw. z. vk. Sonntags 11-13 Schumannstr. 28, 2. r., werkt. Münchner Str. 21, 1. Pap.-G.

Gute Geige in preiw. zu vk. Mozartstr. 43, 3. r.

Wenig gebr. Zöllner-Klavier, neuwertig, preiswert bir. aus Privat, an Priv. zu vk. Anfrag. Fernsprecher 41518.

Geige m. Kast. Kellst. 2, 2. r. *

Zuchthausstrafen für Volksverräter

Vom Volksgerichtshof wurde in dem Dresdner Hochverrats- und Sprengstoffprozeß gegen Vogel und 28 Genossen das Urteil verkündet. Wegen Sprengstoffverbrechens und Vorbereitung zum Hochverrat, Fortsetzung des Rotfrontkämpferbundes und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz wurden verurteilt:

Der 28 Jahre alte Herbert Neubert zu 7 Jahren Zuchthaus, der 42 Jahre alte Kurt Vogel zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, der 27 Jahre alte Rudolf Mack zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und der 26 Jahre alte Otto Mann zu 3 Jahren Zuchthaus.

Wegen Sprengstoffverbrechens, Vorbereitung zum Hochverrat und Fortsetzung des Rotfrontkämpferbundes erhielt der 22 Jahre alte Reinhard Erler ebenfalls 3 Jahre Zuchthaus. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Fortsetzung des Rotfrontkämpferbundes wurde gegen den 32 Jahre alten Otto Pinkert auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und gegen den 35 Jahre alten Max Martin auf 2 Jahre Zuchthaus erkannt.

19 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Jahren, alle unter Anrechnung des größten Teils der Untersuchungshaft, verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. 11 weitere Verurteilte, deren Strafen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten, wurden sofort aus der Haft entlassen.

*

Die Urteilsbegründung betont, die Ziele der KPD. seien von jeher auf gewaltsamen Umsturz gerichtet gewesen. In dieser Hauptverhandlung habe es sich wieder gezeigt, in welcher Weise die Rote Wehr sich bemühte, ihrer Aufgabe, den Bürgerkrieg und den gewaltsamen Umsturz vorzubereiten, durch Ansammlung großer Mengen von Sprengstoff und Waffen gerecht zu werden. Von den fünf Angeklagten, die wegen Sprengstoffverbrechens abgeurteilt wurden, müsse festgestellt werden, daß sie den Sprengstoff in bewußter Absicht dazu beschafft und verwahrt hatten, ihn in einem zukünftigen Bürgerkriege zu verwenden. Der Angeklagte Neubert sei das Haupt der jetzt Abgeurteilten gewesen. Das gleiche gelte fast in gleichem Maße für den Angeklagten Vogel, dessen hochverräterische Betätigung ebenfalls ein außergewöhnliches Maß angenommen habe, ferner für die andern wegen Sprengstoffverbrechens Verurteilten.

Sächsische Eierwerbewoche

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit:

In der Zeit vom 8. bis 13. April findet in Sachsen eine „Deutsche Eierwerbewoche" statt, die als eine Werbung für das deutsche Handelsklassenei gedacht ist. Die Geschäfte halten deutsche Handelsklasseneier jederzeit vorrätig. Für ehrliches Gewicht und schärfste Kontrolle bürgt der Stempel: S, A, B, C oder D mit dem Wort „deutsch".

Eine Schaufensterwerbung soll noch besonders auf die Güte des deutschen Frischeies hinweisen. Mancher wird sich fragen, warum denn eine Eierwerbewoche abgehalten werden soll, wenn gar nicht genügend deutsche Eier vorhanden sind, um den Inlandsbedarf zu decken. Es mag richtig sein, daß wir jährlich einen großen Teil Eier einführen müssen, doch übersteigt der jetzige Anfall an Eiern den augenblicklichen Bedarf. Das Eieraufkommen erfolgt bekanntlich stoßweise, d. h. je nach der Jahreszeit, und ist großen Schwankungen unterworfen. Weiterhin fällt das Osterfest, das für die Eierschwemme im Frühjahr alljährlich einen wertvollen Ausgleich durch erhöhte Nachfrage der Verbraucher zu bilden pflegt, diesmal sehr spät. Die deutsche Eierwerbewoche will also eine gewisse Verbrauchslenkung erreichen, um einen unnötigen Druck auf dem Eiermarkt zu vermeiden.

In den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen findet im Rahmen dieser Eierwerbewoche am Mittwoch, dem 10. April, ein großes „Ostereiersuchen der Kleinen" statt. Die Organisation liegt in den Händen der Ortsgruppen der NSDAP. Der sächsische Eiergroßhandel hat in dankenswerterweise eine großzügige Spende zur Verfügung gestellt, so daß etwa 20 000 buntgefärbte, gekochte deutsche Handelsklasseneier zum Versteck kommen können. Weiterhin ist eine große Menge Trostpreise für die Kleinsten und für die, die bei der Suche nicht auf ihre Kosten kamen, in Form von Luftballons, Spielen verschiedener Art und Modellierbogen gestiftet worden. Hoffen wir, daß an diesem Tage der Wettergott ein Einsehen hat, damit die viele aufgewendete Liebe und Mühe nicht vergebens war.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Das Osterfest in Bautzen

op. **Bautzen**, 6. April

Leiter des neuen städtischen Verkehrsamts ist Kreisamtsleiter Smarsly. Das neue Amt wird bereits für die Osterfeiern in Bautzen wegweisend arbeiten. Zum Eierschieben auf dem Protschenberg und zum Osterreiten sind schon mehrere Sonderfahrten der NSG. Kraft durch Freude angemeldet, u. a. allein 1100 Besucher aus Hoyerswerda. Dieser Osterjubel macht Bautzen zu einer stark besuchten Frühlingsstadt. In diesem Jahre werden die Innungen der Fleischer, Bäcker und Konditoren mit ihren Lehrlingen in Berufskleidung am Protschenberg erscheinen und den Kindern säuberlich eingepackte Back- und Wurstwaren zuwerfen. Das Verkehrsamt hat gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft einen Festzug dieser Innungen durch die Stadt vorbereitet, der gegen 14 Uhr auf dem Protschenberg eintrifft. Am Protschenberg wird auch eine Singschar von 150 Schulkindern Volks- und Heimatlieder erklingen lassen. Wie bereits im Vorjahr werden am Abend vor dem Ostertag Posaunenbläser auf dem Protschenberg Choräle blasen.

Für die Osterbesucher Bautzens werden das Stadtmuseum und das Schloß Ortenburg zu ganz geringem Eintrittspreis offengehalten werden. Alle Kirchen der Stadt werden am Ostertag für jedermann geöffnet sein. Das Eierschieben spielt sich am ersten Osterfeiertag ab, so lange es hell ist, also vom Morgen bis zum Abend. Die Hauptstunden dieses lustigen Osterbrauches liegen von 13 bis 18 Uhr.

An der Liebfrauenkirche auf der Steinstraße sammeln sich am Ostertag um 10.30 Uhr die Osterreiter. Sie umreiten unter Glockengeläut dreimal das Gotteshaus, empfangen die Kirchenfahnen und reiten dann durch die Straßen der Stadt und über die Kronprinzenbrücke hinaus nach Nadibor. Gegen 17 Uhr kehren die Osterreiter in die Stadt zurück und durchreiten dabei die alten malerischen Gassen Bautzens.

Unters Auto geraten

i. **Lauta-Weixdorf.** Der Postschaffner Albin Schmiedtgen benutzte das Postauto. Als er es verlassen hatte, wurde er aus noch ungeklärter Ursache tödlich überfahren. Er hinterläßt Frau und Sohn.

Totschlagsversuch an einem Lehrling

os. **Numburg.** Zwei bei dem gleichen Meister in Georgswalde beschäftigte Lehrlinge gerieten auf dem Wege zur Fortbildungsschule in Numburg in Streit. Der ältere Lehrling schlug dabei mit einem Beil auf seinen jüngeren Kameraden ein und brachte ihm so schwere Kopfverletzungen bei, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Täter schleppte dann sein Opfer in den in der Nähe gelegenen Neuteich. Der auf seinem Fahrrad vorüberkommende Druckereileiter Max Gocht aus Neugersdorf eilte auf Hilferufe herbei. Der 16jährige Täter ergriff die Flucht. Gocht konnte den Ueberfallenen vor dem Ertrinken retten und sorgte für seine Ueberführung ins Krankenhaus.

Mit Schwefelsäure geblendet

X **Numburg.** Eine Kellnerin hat ihren Geliebten, einen 30jährigen Kellner, mit dem sie seit längerer Zeit in gemeinsamem Haushalt lebte, mit Schwefelsäure geblendet. Der Kellner wollte mit einer früheren Bekannten einen Ausflug unternehmen, worüber seine Geliebte sich aufregte. Der Kellner wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Es ist ungewiß, ob er sein Augenlicht wiedergewinnt.

Mordversuch mit Benzin

X **Crimmitschau.** Der 30jährige Bruno Böhmer übergoß am Freitagnachmittag die 15jährige Hausgehilfin Dora Hahner, die sein Zimmer in Ordnung brachte, mit Benzin und zündete das Benzin an. Das Mädchen trug nur leichte Brandwunden davon, der Täter selbst erlitt schwere Verbrennungen. Die Erörterungen der Polizei nach dem Motiv der Tat sind noch nicht abgeschlossen.

Anwaltslehrlinge in der Prüfung

Die Umgebung ist ungewohnt. In den vertrauten Räumen der Kanzlei, am Arbeitsplatz des Alltags, würde manchem die Lösung der gestellten Aufgaben leichter fallen als in dem großen lichten Saal im Hause der Berufserziehung der DAF. in der Canalettostraße.

Zunächst ein Aufsatz. Gelegenheit, nicht nur seine Fachkenntnisse und seinen Stil zu beweisen, sondern auch darzutun, daß man weltanschaulich im Gedankengut der neuen Zeit wurzelt. Aufgabe Nr. 2: Briefwechsel — aus der täglichen Praxis gegriffen wie die nächste: Eine Klagebegründung ist aufzusetzen, weiter eine Kostenrechnung aufzustellen. Aehnlich in der mündlichen Prüfung, in der die Mehrzahl der gestellten Fragen auch aus dem Berufsleben entnommen sind. Die formale Seite des Rechtswesens umfassen sie, und der Leiter des Prüfungsamtes für die Anwaltsgehilfenprüfungen, der Bezirksreferent für Büro- und Behördenangestellte in der DAF., Pg. Clauß, betonte in einer einleitenden Ansprache, daß die Prüfung zeigen solle, wo Wissenslücken bestehen, um dann zielbewußt die Fortbildung aufzunehmen. Die Prüfungen, die in diesem Jahr zum erstenmal als Abschluß der dreijährigen Lehrzeit von der Arbeitsfront in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Anwaltskammer vorgenommen werden, sollen auch erweisen, ob die Lehrlingsausbildung in der gegenwärtigen Form genügt oder wo sie zu verbessern und zu vervollkommnen sei. Künftig wird die Lehrzeit nur dann als beendet gelten, wenn außer dem Lehrzeugnis auch das Zeugnis über die bestandene Gehilfenprüfung aufgewiesen werden kann.

Während in ganz Sachsen diesmal etwa 200 Lehrlinge an den Prüfungen teilnahmen, waren es in Dresden 48. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Versammlungskalender

7. April

NSDAP.: Keine Veranstaltungen.

DAF.: Drema Plauen: 14 Uhr Ausflug nach Hochwald. Ost.

8. April

NSDAP.: OAr. Friedrichstadt: PGT. Berliner Hof; Neustädter Markt: PGT. Klosterkeller; Am Zwinger: PGT. Zwingerschlößchen; Ost: Film Gaststätte Ost.

DAF.: 17 Uhr Friedrichstadt, Thyssen, Eisen und Stahl, Betrieb Betr.-Verf. (Kühler); 17.30 Uhr Neust. Markt, Richter u. Sinzow, Bett. z. gold. Kokel Betr.-Verf. (Kolb); 17 Uhr KdG. Handwerk, Bildhauer, Steinmetz, Haus der DAF., Grünes Zimmer, Radsch.-Verf. (Sollwebel); 20 Uhr Pirn. Vorstadt, Palmengarten Zellenwallerapell (Kolb); 20 Uhr Sachsenplatz, Lieff. Kameradschaft, Holbeinplatz, Ktd.-Walter-Sibung; 20 Uhr Straßenbahn, Kameradschaftsheim Trachenberge Betr.-Verf. (Selbach).

— Kammersänger Hellmuth Giekel, Hochschullehrer am Konservatorium, wurde anläßlich des 80jährigen Bestehens der Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler Neustadt von dieser zum außerordentlichen Ehrenmitglied ernannt.

Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit und das Leben,
Der täglich sie erobern muß. Faust II, 5

„Wir wissen, daß wir uns das Vertrauen unserer Kunden im Wettbewerb täglich neu erobern müssen. Wir wissen, daß uns keine Vorrechte den Erfolg erleichtern, sondern daß er mit schöpferischer Initiative aus eigener Kraft täglich neu errungen werden muß.

Dies Wissen hält uns — vom Führer des Betriebes bis zum jüngsten Angestellten — wach und lebendig und befähigt uns, den täglich neuen Anforderungen einer fortschreitenden Entwicklung der deutschen Wirtschaft gerecht zu werden. In diesem Geiste ist es uns möglich, eine doppelte Verantwortung zu tragen: Den Versicherungsnehmern gegenüber, die uns in über 20 Millionen Verträgen ihr Vertrauen entgegenbringen — der Nation gegenüber, der wir aus unseren Kapitalreserven Milliarden Mark für die deutsche Volkswirtschaft stellen."

Einer der richtunggebenden Grundsätze der
DEUTSCHEN PRIVATVERSICHERUNG

Zur Pflege des Haares, der Hände und Füße ist Siamo-Balsam so wunderbar, so schnell heilend und schmerzlindernd bei Brandwunden, Flechten, Verletzung., Ekzemen, Wundsein usw., daß es in keiner Familie fehlen darf. Nur 50 u. 80 Pf. in Apotheken u. Drogerien. 61969

Weise's Garten- und Blumendünger 7/8/9
der ideale Volldünger f. alle Kulturpflanzen, bewirkt reiche Ernten, rasches, kräftig. Gedeih. u. größte Haltbarkeit. Zu beziehen durch alle einschl. Geschäfte
Chemische Fabrik Drasdow i. z-Reuden, Weise & Co., Drasdowitz über Zeitz
Vertreter: Samen-Schmidt, Dresden-A. 5, Schäferstraße 2a

Schenkt echt Gold- und Silber-Schmuck für Konfirmation und Ostern
Gegr. 1865. Auch Gelegenheitskäufe!
Juwelier William Hager jr., Schloßstraße 13a

Silberbestecke! 800 gest. oder 100 gr. versilb., lang. Garantie, billigst gegen bequeme Monatsraten o. Anzahlung! Angeb. kostenlos. Vetterlein, Besteckfabrikat. Solingen 11. 7A

Selbst-Rollos abwaschbar nach Maß z. B. 95.90×150 cm 4.90
Rollohaus Heckel Güterbahnhofstr. 16, Ruf 23046

Elektrizität dem ganzen Volke!

Koche elektrisch Elektro-Herd erprobt bewährt

Das alte stürzt, das ist der Zeiten Lauf, und nichts hält die Elektro-Küche auf

Das elektrische Kochen ist einfach

Das elektrische Kochen macht Ihnen Freude

Das elektrische Kochen schafft Ihnen Bequemlichkeit und läßt Ihnen Zeit für andere Dinge

Kochstrompreis:
10 Pfg. je Kilowattstunde in den Mittagsstunden von 11,30 bis 13,30 Uhr
5 Pfg. je Kilowattstunde bei Speicherbetrieb

Wir veranstalten in dieser Woche täglich zu verschiedenen Zeiten kostenlose Kochvorträge mit Kostproben. Vorherige Anmeldung ist in der Elektroschau Annenstraße. — Ecke Am See erforderlich.

Auskunft und Beratung durch Ihren Elektro-Installateur sowie in der Elektroschau Annenstraße — Ecke Am See, Neustädter Markt 7 sowie Barbarossaplatz

KLEINE ANZEIGEN

in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

In allen Dresdner Stadtteilen sind Annahmestellen der D. N. N.

GROSS-DRESDNER ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle: D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4

Altstadt: Blasewitzer Str. 84, Bönischplatz 16, Borsbergstr. 21, Falkenstr. 16, Freiberger Platz (Ecke Stiftstr. 1a), Fürstenstr. 60 (Ecke Dürerstr.), König-Johann-Str. 10, Marienstr. 15, Münchner Str. 8, Pfotenhauerstr. 54, Pillnitzer Str. 49, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterplatz (Ecke Ringstr.), Sachsenplatz 4 (Ecke Sachsenallee), Schäferstraße 1 (Ecke Löbtauer Str.), Schandauer Str. 82 (Ecke Bärensteiner Str.), Uhlandstr. 15, Wartburgstr. 29

Neustadt: Bautzner Str. 5 (Ecke Alaunstraße), Bautzner Str. 43 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 45, Hauptstraße 1 (Rathaus), Königsbrücker Straße 34, Leipziger Str. 48 (nahe Moritzburger Str.), Oppellstr. 33

Blasewitz: Schillerplatz 4, Tauscherstr. 28

Bühlau: Bautzner Landstr. 98

Coschütz: Karlsruher Str. 11

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Weistropper Str. 8

Dobritz: Pirnaer Landstr. 39

Gruna: Schlüterstr. 24, Zwinglistr. 34

Kleinpestitz: Eisenbahnstr. 1

Laubegast: Hermann-Seidel-Str. 19, Leubener Str. 3 (Ecke Österreicher Str.)

Leuben: Pirnaer Landstraße 153

Löbtau: Kesselsdorfer Straße 19

Lockwitz: Dohnaer Straße 208

Loschwitz: Körnerplatz

Mickten: Leipziger Str. 216

Mockritz: Gostritzer Str. 50

Niedergorbitz: Fliederweg 18

Pieschen: Torgauer Str. 43

Plauen: Chemnitzer Str. 113

Reick: Reicker Straße 115

Strehlen: Lockwitzer Str. 2 (Wasaplatz)

Trachau: Großenhainer Str. (Ecke Burgsdorffstr. 3)

Uebigau: Scharfenberger Str. 1

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)

Wölfnitz: Kesselsdorfer Str. 67 (nahe Straßenbahnhof)

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen der D. N. N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Auf Jahre hinaus gesicherte Existenz bei sehr hohen Verdiensten!

In einem Artikel von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung, mit ungewöhnlich großem Absatzgebiet, soll nunmehr der deutsche Markt erschlossen werden.

Wir suchen für größere Bezirke je einen seriösen Herrn oder Firma als

Alleinvertreter

In Frage kommen nur Bewerber mit la Referenz., die Garantie für restlose Aufschließung des Geschäftes bieten, auf eigene Rechnung arbeiten, mindestens 6 Vertreter beschäftig. können und ständiges Lager unterhalten wollen.

Sofort verfügbares Kapital für Lagererrichtung in Höhe von ca. 2500.— M. notwendig. Zuschriften nur von Herren oder Firmen, die alle Voraussetzungen erfüllen, erbeten unter „M 1265 R" an Anzeigen-Müller, Berlin W 8. (07876

Leistungsfähiges Fittingswerk (Qualitätsmarke) sucht mit der Branche durchaus vertrauten

Vertreter

für den Bezirk Sachsen, der zu den maßgebenden Großhändlern die besten persönlich. Beziehungen unterhält. Angebote unter „Z G 7872" an die Expedition dieses Blattes. (0

Vertreter — Verkäufer z. Besuch v. Selbstverbr. v. alt. Hamburg. Kaffeerösterei gef. Hoher Verdienst. J. Behrens, Hamburg 36.

Leichte Reisetät. f. Dam. Erford. 5—6 M. Näh. v. 10—12 und 3—5 Uhr Strehlener Str. 48, Qu. 1.

Lohnenden Verdienst

erzielen bei Privatkundschaft eingeführte Vertreter sowie Herren oder Damen m. gr. Bekannten- od. Kundenkreis durch Vertrieb unseres

Qualitäts-Röstkaffees

Propagandaunterstützung, hohe Provision, risikolos. Kommissionslieferungen. J. J. W. Kadelbach Nfg. G. m. b. H., Bremen, gegr. 1863. Großrösterei. Postfach 475. (C 20

Wiederverkäufer Nebenverdienst

Indische Mottenkräuter

Fabriklager Polierstraße 11, Hof.

Textil-Händler und Hausierer

Der große Artikel: **Kleiderstoffe**

in reicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich.

E. Werthamer, Hauptstr. 38.

Tüchtige Vertreter

für den Verkauf unserer Holz- und Selbstroller-Rollos, Jalousien, Rolläden usw. sucht

bei Höchstprovision

Carl Niesel, Neurode i. Eulengeb.

Szegeder-Paprika-Exportfirma

ersten Ranges, leistungsfäh., sucht bei Fleischfabriken, Gewürz- und Lebensmittelbranche gutein geführten Vertreter (022

für Dresden u. Umgeb. Off. m. Angabe von Referenzen und „Prima und Leistungsfähig 766" bef. Ann.-Exp. Carl Gabler G. m. b. H., München 1.

Gesucht werden bei Behörden u. Industrie

eingeführte Vertreter

f. d. Verkauf erstklassig. chemisch-techn. Waren. Wir bieten Dauerexistenz bei hohen Prov., die sofort bei Auftragseing. ausbezahlt werden. Bewerbung. u. „N S 4173" bef. Annoncen-Exped. Carl Gabler, Nürnberg 1. (022

Fleißige, eingeführte Vertreter für

Wäscherei-Maschinen

gesucht. Angeb. m. Referenzen unt. „H G 6623" an Ala, Hamburg 1. (C

Bekannte und leistungsfähige Firma sucht einen seriösen

Vertreter

für den Alleinverkauf von Schmieren und Fetten, insbesondere Auto-Ölen.

Schriftl. Bewerb. u. „H 1753" an Annonc.-Exp. Weigand & Hartung, Magdeburg. (0

Vertreter gesucht!

Die in Kanu- u. and. Sportvereinen eingeführt sind, zum Verkauf von Schifferklavieren. Hentschel & Gräf, Wallstraße 21.

Vertreter

welcher bei Industr. u. Handel gut eingef. ist, z. Verkauf v. Bereifung, Ausgleichen u. Zubehör bei ¼ Gewinnanteil ges., gesucht. Angeb. u. „J W 2715" an die Exped. dieses Blattes.

Neu! — Neu!

Vertreter m. Legitim.

Mal in Umg. Dresdens in Pelmet f. Fantasiekonkurrenz, Küchenspr. 45—1 gef. Vollkommen neu! Auch Herren aus der Kreishptsp. wird Pflaumenreinerei übergeben. H. Heinze, Hemb.-Vertrieb, Dresden, Lindenaustr. 21.

Mitkämpfer

für die deutsche Volksgesundheit gef. Ideale u. lohnende Verdienstätigkeit. Geeignete Volksgenossen beiderlei Geschlechts, arischer Abst., wollen selbstgeschrieb. Bewerb. m. Lebenslauf einreich. u. „B Z 2418" Exp. d. Bl.

Dauerexistenz

(z. B. Vorsorgemittellung) Vertreter (innen) z. Verkauf v. Nähmaschinen (Weltmarke) f. 15. 4. od. 1. 5. gef. Hohe Prov. m. Tagesspes. mögl. g. Einarb.-Zeit. Ausbild. u. laufende Unterstütz. dch. Obervertreter. I. Ausmittelsionen evtl. Kraftwagen. Angebote u. „R Z 5013" Exp. d. Bl.

Vertreter

m. gut. Beziehung. zum Schneidergewerbe und Schneidereiartikel für Dresden-Stadt und -Land gesucht.

Clarit

General-Vertrieb Sachsen, Pillnitzer Straße 64, 2, lks. (C

Angesehene Bremer Kaffee-Versandfirma sucht gut eingeführten

Vertreter

für d. Verkauf an Großverbraucher und Private. Schriftl. Angebote mit Angabe, wann d. Inhaber der Firma in Dresden mündl. verhandeln kann, unter „Z D 7871" Exped. d. Bl. (0

Herren und Damen

b. energisch werb. könn., m. sich meld. Nüssel, Teichener Str. 20, Tel. 33948

Achtung, Waschapparate-Vertreter!

Alte, leistungsfäh. Firma sucht für ihren bestein geführten u. bewährten Dampf-Waschapparat „Fach-vertreter" u. bietet durch grandiose, patentierte Verbesserung des Apparates sowie erhöhte Provision überdurchschnittlich. Verdienst. Bei Eignung Bezirksleiterposten. Vorzustellen ab Montag bei Winter, Jordanstraße 12.

Für patentierte, solide u. außergewöhnlich preiswerte

Zigaretten-Automaten

sowie Waren-Automaten mit Geldrückgabe werden rührige

Vertreter

allerorts per sofort gesucht. Hohe Provision. Angebote mit Referenzen unter „T K 1182" an d. Exp. d. Bl.

Vertreter

für Dresden, Umg. v. altrenommierter Kautabakfabr. ges. Angeb. unt. „R L" Dresden-A. 16, postlag. (cc

Adreßbuch-Vertreter

für Neubeginn der Werbung v. gut eingeführtem Verlag bei bestem Verdienst u. angenehmer Werbung gesucht. Ausführliche Bewerb. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit u. „Z M 7877" Exp. d. Bl.

Vertretung

eines verdienstreichen, glänzend begutachteten und in vielen Bezirken bereits gute Umsätze bringenden Artikels an Herren zu vergeben, die bei d. Industrie eingeführt sind. Angebote u. „Z A 13" Exp. d. Bl. (C

Wir suchen Vertreter zum Vertrieb von Spezialgetränken an Gaststätten, Kantinen usw. Angeb. unt. „R O 2709" Exped. d. Bl.

Vertreter

f. Werbetätigkeit — auch nebenberuflich — bei hoher Verdienstmöglichkeit von führender Ztg. gesucht. Offerten unt. „R G 2212" an die Exp. d. Bl.

Geschäftsstellen-Leiter

der Krankenversicherungsfachmann ist, wird v. in guter Entwicklung befindlicher privater Krankenversicherungs-A.-G. in aussichtsreiche Stellung gesucht! Nur tüchtige u. energische Fachleute wollen ausführl. Angebote, möglichst m. Erfolgsnachweisen, einreich. u. „R 348" dch. Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9.

Fleiß. Herren, die als Vertreter arb. woll., werd. eingest. Tägl. Bargeld, hoh. Verdienst. Angehörige d. SA bev. 9—10 Uhr. K. Poenigen, Pirnaische Str. 5 (Walter-Klaube).

Dauer-Existenz!

durch Verkauf unserer bewährten **Lebensmittel**

Wer arbeit. der ist! Off. „F 956" R.-Z., Z. W. O. Mitte, Adolf-Hitler-Platz.

Stadtvertreter

der ein. bestimmten Kundenstamm mit bearbeiten k., gesucht. Angeb. u. „B Z 6201" an die Exp. d. Blatt.

Vertreterin zum Bes. von Modesalons. Schneid. f. sof. ges. Off. „F 949" R.-Z., Pillnitzer Str. 49.

Zur Mitarbeit, d. einschlag. Kundschaft f. hies. alt. Ostmeim-Kellerei gut eingeführten

Vertreter

Off. u. „m 825" R.-Zeile Königsbrücker Str. 54.

Jung., tücht. Vertreter sucht gute Vertretung. Angeb. unter „K" Ann.-Stelle Marienstraße 16.

Stellen finden
Männliche

Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.

Dresdner Neueste Nachrichten

Wer

sich einen guten Verdienst schaffen

will,

dem errichten wir eine

Vertriebsstelle

für Kaffee, Tee und Kakao. Keinerlei Risiko.

Uebersee-Import, Bremen, Postfach F 484 (A

Mitarbeiter

sucht älteste u. größte deutsche Bausparkasse. Ueber 225 Millionen RM. Zuteilungen. Großes Arbeitsfeld, weitgehende Unterstützung in der Werbung. Bei Erfolg Festbezüge. Zuschriften möglich. Bewerbungen mit Lebenslauf an (C13

Bausparkasse

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot, Landesgeschäftsstelle für Preußen Berlin SW 11, Kleinbeerenstr. 23.

Anzeigen-Werber

gesucht für angesehene, alteingeführte Fachzeitschrift der Metallindustrie, mit großem Anzeigenanhang. Nur Herren mit erst. Referenzen, die nachweislich b. der Hersteller-Industrie gut eingeführt sind, werden um Offerten gebeten. Fernsprechanschluß Bedingung. Offert. u. „Z 10056" an Ala, Berlin W 35. (C

Akquisiteure

b. Erfolg nachweisl. Mannen, f. Abonnenten- u. Anzeigenwerb. gesucht. Aktuelle Zeitschrift. Anerkennung maßgebender Persönlichkeiten liegen vor. Vorzustellen 9—1 u. 3—6 Uhr Sedanstraße 27, 2. (B

Geschäftsstelle bedeutender Versicherungsgesellschaft sucht in ihren

Innendienst

sofort

1 jüng. männliche Kraft

im Alter von 25—30 Jahren, mit absoluten Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine. Fachbeamter bevorzugt. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen erb. unt. „T U 63051" an die Exped. d. Bl.

Verkaufskanone für Schlager!

Jedes Ladengeschäft muß den Artikel haben, bei jeder Mietenumlage. Anfrage: J. W. Hößler, Fürth/Bay. (022

Junger Mann

mit 100—150 M. Kapital findet sofort Dauerstell. bei leichter Lohn f. Reise-Partie. Tüchtige od. Zimmermann bevorzugt. Zu melden bei Gietl, Ziegelstraße 71, 4, Sonntag von 10—2 Uhr.

Inspektoren

f. Groß- u. Kleinleben ges.

Verlangt werden: Nachweisbar beste Werbe-Erfolge, Organisationstalent und Fähigkeiten zur praktischen Einarbeitung von Vertretern.

Gewährt werden: Direktionsvertrag, festes Gehalt, Abschlußprovisionen und Spesenersatz.

Persönliche Vorstellung oder schriftliche Bewerb. unter gleichzeit. Vorlage v. Erfolgsnachweisen bei

Deutscher Herold

Volks- und Lebensversicherungs-AG. (K
Bezirksdirektion Dresden-A., Viktoriastraße 15, I.

Von der Filialdirektion

führender Lebensvers.-A.-G. werden für sofort zwei mit der systematischen Werbung für die Sparte — Kleinlebens-Versicherung — vertraute, absolut erfolgsichere Akquisiteure (nicht über 50 Jahre alt) zur Verwendung als

Instruktor

zur theoretischen und praktischen Einarbeitung von Untervertretern gesucht. Nur solche Herren, die gute Durchschnittsleistungen nachzuweisen imstande sind, wollen ihre Bewerbung einreichen unter „N J 2313" an die Expedition dieses Blatt.

Wir suchen mehrere Herren als

Werber

für unser beliebtes Sparsystem (Heimsparkassen mit Lebensvers.). Wir gewähren **hohe Provision, sofortige Bevorschussung. Spesenzuschuß. Bei Bewährung feste Bezüge.** Angeb. erb. u. „F W 3558" Exped. d. Blatt.

Günstige Entwicklungsmöglichkeit bietet sich

tüchtigem Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Inspektor

mit nachweislich besten Erfolgen in Organisation und Akquisition durch Uebernahme eines Inspektorats bei altangesehener Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft. Gef. ausführliche Offerten unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Resultatsnachweisen erbeten unter „B N J 8327" an Ala, Berlin W 35. (C13

Innen-Organisator

für großzügiges

Abzahlungsunternehmen

als rechte Hand des Prokuristen für bald gesucht.

Neben Spezialkenntnissen in der Eintreibung von Abzahlungsforderungen muß Fähigkeit vorhanden sein, die Abwicklung der Abzahlungs-Buchhaltung auf eine wirtschaftlichere Basis zu stellen. Ein guter Blick f. d. allgem. Belange d. Geschäftsbetriebes ist nötig, ebenso Befähigung, größ. Personal zu führen. Ausf. handschr. Bewerb. „W 118" Ala, Pirnaischer Pl.

Große Nähmaschinenfabrik, erstklassiges Fabrikat,

sucht

für Schlesien, Brandenburg und früheres Königreich Sachsen einen tüchtigen, bei der Händlerschaft bestens eingeführten

Reisenden

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf, Lichtb. neuest. Datums sowie Ang. d. Gehaltsanspr. etc. u. „U R 100" an d. Exp. d. Bl. erb. (C

Tüchtige, reell arbeitende

Zeitschriften-Werber(in)

die an festem Arbeit. gewöhnt sind, für die nähere Umg. Dresdens ges. Meld. mit Ausw. Schillerstraße 14, b. Wettinerplatz.

SOLL	HABEN
Redegewandt, Ehrgeiz, Fleiß, Gesinnung, Ausdauer	Einarbeitung, Unterstützung, Provision, Feste Zuschüsse, Anstellung

Herren, die auf dieser ehrlichen Basis vorwärts kommen wollen, bewerben sich Montag 10—18 Uhr bei der Münchener Feldherrenstr. 5

Lohnende Einnahme

bietet Herren und Damen sowie Händlern, die gute Beziehungen zur Privatkundschaft unterhalten, durch den Verkauf meines (C20

tagesfrischen

Spezial-Bremer-Röstkaffees

Hein Nilsso, Propagandaunterstützg. J. Voß, Kaffee-, Tee-, Kakaogroßhandel, Bremen, Colmarer Str. 8a.

Bedeut. Spezialverlag vergibt Abonnenten-Werbung

f. führ. Handwerker-Fachzeitschriften a. gut. Prov.-Bez. Befähigte Herren, d. durch ihre bisher. Tätigkeit eine erfolgsichere, intensive Werbung durchführen können, wollen Angeb. m. Ref. einreich. u. „W H 99 8811" Ala, Anzeigen-A.-G., Frankfurt/M.

Flotte, moderne Tanzkapelle

f. Verband Garcha, a. Tharandt, Wald

Schreibmasch.-Verleih

Geidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 28719

Nebenverdienst!

d. Nachweis von Schreibmasch.-Interess. 10 M. fol. u. Haul. Lassig, Vorderstr. 4.

Straßenhändler!

Gangb. Artik. m. hoh. Verd. abzug. Off. unter „W G 2979" Exp. d. Bl.

Seifen und Kosmetik Großverd. f. Wiederv. Drogeh. Gotting-S 12

Geeignet. Mann

gef., Selbständ., Interess., um leicht. Waschmittelkleinbetr. zu leit. Günstige Dauerbeteilig. Näh. Dr. Bl., Riederer Str. 3, 2, 1. (cc

Zeugnis-Abschr. 25×76 Gerokstr. 65, 1. r.

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl. **Rackows Handelsschule**, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17137

Guten Verdienst

durch Verteilen u. Kaffee, Kakao, Schokolade usw. Offert. u. „J G 2809" Exp. d. Bl.

Suche gewissenh. **Amateur** f. Photohandlung nach Entfernung bei freier Station usw. Angeb. unt. „Z J 8611" an d. Exped. d. Blattes.

Schreibmaschin.-**Reparateur**

ges. Off. u. „E S 9944" Exp. d. Bl.

Oekonom(in)

gesucht zur Bewirtschaftung größerer **Sporträume**. Erfahr. in Gastwirtschaftsbetr. Bedingung. Offert u. „A S 276" an die Exped. dies. Bl.

Herrenfriseur u. Bubikopfschn.

b. 22 J. alt, f. Ostern (arbeitsdienstfr.) gesucht. Bei Eignung evtl. z. Vertretung des Inhabers für einige Wochen. Wenn mögl. unverbindl. Vorst. Zuschr. an Friseurgeschäft Scharner, Hermsdorf b. Dr. (x526

Reisender gesucht

für Sachsen u. Schlesien. Junger, frischer beweglicher Mensch, systemat. Arbeiter, Energ. Kämpfernatur, Gewandt. Unterhandlungstalent. Autofahrer. Nur überdurchschnittl. Kräfte wollen handschriftl. Bewerbung. m. Lichtbild u. Zeugnisabschriften einreichen. Geboten wird auskömmliches, garant. Mindesteinkommen, hohe Provision, konkurrenzlos. Fabrikat, selbst. Position, großzüg. Verkaufsunterstützung. Auto wird gestellt. Angebote u. „O S 3006" Exped. d. Blattes.

Radio-Großreparatur stellt Volontär

ein. Gründl. Fachausbildung durch Spez.-Ing. gewährleist. Nicht unter 18 J., techn. od. mech. Vorkenntn. erwünscht. Off. „D B 3161" Exp. d. Bl.

Existenzmöglichkeit

Foto-Fachmann

in allen Zweig. der Kamera-Industrie durchaus erfahren, wird als Betriebsleiter sofort gesucht. Nur ausgesprochene Fachleute wollen sich durch Einsendung von Lebenslauf u. Zeugnissen umgehend melden unt. „Z P 62117" Exp. d. Bl.

Evangelische Sterbevorsorge

sucht für Stadt und Land tüchtige

Mitarbeiter

auch nebenberuflich.

Evangelische Versicherungszentrale e. V., Zweigstelle beim Landesverein für Innere Mission der ev.-luth. Kirche in Sachsen, Dresden-A., Ferdinandstraße 16.

Arbeit, die sich lohnt

biete ich dch. die Uebernahme des Alleinvertriebs eines erstklassigen u. leichtverkäuflich. Konsumartikels des tägl. Bedarfs an allen Orten Deutschlands über 2000 Einwohner. Jede Hausfrau und jeder Betrieb ist Käufer. Kein Warenabschluß nötig. (C14
J. Roeder, chem.-techn. Erzeugnisse, München 2 SW, Bayerstr. 43.

Jüngerer, intelligenter

Fabrik-Klempner

sofort gesucht. Näheres zu erfragen Zwickauer Str. 128, pt. links.

Tüchtige Verkäufer

von leistungsfähiger Fabrik für Zigaretten-Automaten gesucht. Hohe Provision gesucht. Anfragen erb. an Berliner Automatengesellschaft m. b. H., Berlin-Weißensee, Lehderstraße 23. (028

Elektro-Spezial-Maschinenfabr. sucht

jüng. tüchtigen Elektro-Ingenieur

für Konstruktion, ferner jüngeren **Ingenieur, Techniker od. Meister**

m. lang. Werkstattpraxis z. Einarbeit. neuer Leute u. z. Ausführung v. Kontrollen. Ang. „ZS 63118" Exp. d. Bl.

Schaufenster-Dekorateur

Gesucht wird gewandter Dekorateur aus der Textilbranche, der an selbständiges Arbeit. gewöhnt ist u. Schaufenster zugkräftig dekorieren kann. Ausf. Off. m. Zeugnisabschrift., Bild u. Gehaltsanspr. an Strumpf-Kulitz, Leipzig, erbeten. (C14

Perfekter Autosattler

firm im Verdeck u. all. and. Reparaturen, sofort ges. Knecht u. Sohn, Pillnitzer Straße 46/50.

Kaufm. Lehrling

von größerem Fahrradhaus für sofort gesucht. Gef. Offerten unter „W K 10066" an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für den 20. 4. 1935 f. kleinere Stadt der Sächs. Schweiz

Auto- u. Motorradschlosser, 1. Kraft

der m. d. Reparat. an DKW.-Wagen, Rädern sowie Autolicht vollst. vertr. u. an selbständ. Arbeit. gewöhnt ist. Er muß ehrl. sein u. d. Umgang m. d. Kundsch. versteh. Es w. sich aber nur arbeitsfr. Herr., nicht unt. 26 J., m. Lebensl. u. ihrer bish. Tätigkeit meld., d. Wert auf eine Lebensstell. leg. Ang. u. „Z O 62112" Exp. d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

tücht. Transformatorenwickler

Nur Bewerber, die langjähr. Erfahrungen auf diesem Spezialgebiet besitzen, wollen sich melden. **Koch & Sterzel AG.**, Zwickauer Str. 40/42.

1. Tenor f. Quart. Schlag. u. Beruf ges. Off. u. „K Y 2701" Exp. d. Bl.

Chemiker, Kunstanstalt I. 1. Off. 35.

Uetzer-lehrling

Zu melden bei Ed. Albin Zöllich G. m. b. H., Blasewitzer Str. 64/66.

Tüchtiger **Herrenfriseur**

18—21 Jahre, zur Aushilfe für sofort ges. Kappler, Zöllnerstr., Albertstraße 60f.

Gärtnerlehrling

ges. u. fraft. für Topfpfl., Treiberei u. Zeilandkult. I. Eltern ges. Kost u. Wohn. im Hause. A. Mutzscher, Pfotenhauerstr. 141.

Reifer **Schulknabe**

m. Rad, wohnhaft Nähe Hauptbhf. s. Akademiestr. od. Paulsstadt. Joh. Arm. Braun 21. 20.

Buchbinder f. Schreibgeschäften fam. ges. Off. „A Z 9305" Exp. d. Bl.

Arbeitsbursche ges. Schäfergasse 21.

Stellen finden
Weibliche

Jüngere Stenotypistin

durchaus perfekt und zuverlässig, nicht unter 20 Jahre, per sofort gesucht. Ang. „W J 62065" Exp. d. Bl.

Jüng. Stenotypistin

mögl. m. Kaufmann., z. baldigen Antritt ges. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unt. „H 949" R.-Z., Pillnitzer Str. 49

Damen

mit ernstem Arbeitswillen finden

Dauerexistenz

Christianstr. 20, 1, Vorst. 10-12 u. 3-6.

Drogistin gesucht

gewandte Dekorateurin, z. 15. 5. Vorstellung Sonntag 12—1 Uhr, und

lernende Drogistin

Radfahrerin, für sofort, Vorstell. m. Schulzeugn. Sonntag 1—½2. Drogerie Apoth. Bark, Galeriestr. 11, nahe Altm.

Intellig. Verkäuferin

bis 28 J., belond. freundl., zuverl., umsicht., arbeits., u. fol. f. Abt. Kurzwaren, Strümpfe, Trikotagen, Handarb., i. ausführl. Dauerstellg. fol. od. 1. 5. z. gr. Textilgesch. gesucht. Bew. m. Angabe d. Alters, Gehalt u. bish. Tätigkeit unt. „H 107" an die R.-Z., Schandauer Straße 82.

Photo-Handlung

sucht für 15. April oder später

tüchtiges Fräulein

in Kontakt u. Vergrößern flott und sicher arbeitend. Zuschr. m. Lohnansprüch. unt. „O V 2509" Exp. d. Bl.

Welche Filialleiterin

führt das ihr anvertraute Geschäft so mit Lust und Liebe, als ob es ihr eigenes wäre?

Großfilialfirma

(Nahrungsmittel) sucht eine solche Mitarbeiterin. Bisherige Branche gleich, tüchtige Menschen arbeiten sich überall schnell ein. Verlangt wird: Angenehmes Aeußere, Alter bis 40 Jahre und Veranlagung, ein Geschäft so zu leiten, daß es seinen flotten Umsatz weiterhin steigert. Geboten wird Tarifgehalt und Beteiligung. Offerten u. „W W 61899" Exped. d. Blatt.

Kontoristin

1. Kraft, erf. in Buchh., Steuersachen, Kartei etc., perf. in Stenogr. u. Schreibm., von hiesiger Großfirma per bald gesucht. Ausf. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter „W H 62062" an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen sofort

2 gebildete Damen und 2 bessere Herren

(angenehme Werbetätigkeit, gut. Verdienst). Offerten unter „Z L 6661" Exp. d. Blattes.

Heimarbeit

Perfekte und saubere

Kleider- und Schürzennäherinnen

werden sofort eingestellt. Annahme täglich von 8—11 und 1—3 Uhr. Einwohnerschein als Ausweis mitbringen.

Dresdner Schürzen- und Kleider-Fabrik
Hopf & Feigenhauer

Dresden-Albertstadt, Industriegelände, Eing. D: Planitzstraße 20 d, Haltestelle der Straßenbahnlinien 7 und 107.

Kontoristin

etwa 19—20 J. f. Schreibmasch. u. Stenogr., sowie Kontorarbeiten bald. Eintritt ges. 1. 5. ges. Gr. lautig fertig, Ra. ges. „A Z Gos. Möbel, Dr. A. 31, Bruunerstraße 36.

Lern. Verkäuferin ehrl., fleiß., für Schokol.-Gesch. gef. Bew. m. Lebensl. u. Schulzeugn. u. „F 994" R.-Z., Mariengasse 30, erb.

Tücht., branchek. **Verkäuferin**

nicht unt. 20 J., wird z. 15. 4. ges. Konditorei Paul Müller, Schillerstraße.

Tücht. üben. Stick. Näherin gesucht. Klopstockstr. 18, Nieder. Str. 18, 2a.

Suche f. sof. tüch. **Verkäuferin**

für Bäckerei- und Konditorei-Filiale. Bäckerei Köhler, Zippelsbauplatz Platz 5.

Tücht. Friseuse f. Aush. f. 18. 21. u. 21. gef. perf. in Sitte u. Dauerw. Weimarische Str.

Friseuse zur Aushilfe ges. Hedwigstr. 1.

Friseuse

Wasserw. u. Dauerw. fol. ges. Schäferstr. 25

Friseuse

zur ständigen Aushilfe, die gut onduliert, gesucht. Damen- u. Salon Adam, Wallstr. 2.

Friseuse

perf. in Wasserw., u. Dauerw., Aushilfe, Dauerwell. ges. Haus Klaus, Wiener Straße 143

Handschuhnäherin ges. u. Dreibiana ges. Off. „G 98" R.-Z., Bautzner Straße 45 erb.

Perfekte Plätterin

sucht Heimarbeit, mögl. die ganze Woche. Off. „T Z 3465" Exp. d. Bl.

Lehrmädchen schulfrei, sicher im Rechn., Vorkasse, verw. f. Kolonialwar. fol. gef. Off. u. „re 75" R.-Z., Marienstraße 15.

Pflegerin

liebevoll, zu ein. alt. Frau z. 1. 5. ges. Gut. Behandl. u. Lohn. Off. ges. „F 77" R.-Z. Chemnitzer Str. 113.

Keller & Richter

Spezialhaus für Kleiderstoffe

Amalienstraße 5

Damen- Herren- Stoffe

In größter Auswahl zu billigsten Preisen
Beste Qualitäten u. modernste Muster.

Edeka-Marken

Jüng. Verkäuferin
redegewandt, f. Fahrräder u. Nähmaschinen sowie Ersatz- u. Zubehörteile, m. Branchekenntnis u. gut. Allgemeinbildung, für sofort gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Bild u. „W U 6139" Exped. d. Bl.

Tänzerinnen
od. fortgeschr. Anfäng. m. Talent kann sich f. m. Reise-Kabar.-Ballett meld. Felden, Meißen, Albertbof. *

Phantasiehutarbeiterinnen und Modistinnen
bei gutem Verdienst per sof. gesucht. Es kommen nur erprobte Kräfte in Betracht.
Damenhutfabrik Kurt Wachsfeld, Chemnitzer Straße 4a. *

Strohhut-Näherinnen und Garniererinnen
suchen sofort im Hause
Gebrüder Cohn, Gustav-Adolf-Straße 37.

Intelligentes Lehrmädchen
f. Stickerei u. Spezial-Näherei ges. Off. u. „pp 177" A.-St. Sachsenpl. 4.

Stellenvermittlung
Deutsch-Ev. Frauenbund, Portikusstraße 1, pt., vermittelt Hausangestellte jed. Art. Sprechzeit 10-1, sonnabends 10-1 Uhr. Tel. 22017.

Köchin u. Bedienung
für Gasthofbetrieb gesucht nach Dresden-Bl., Schillerplatz 11. *

Suche f. Arzthaush. z. 1. Mai durchaus suverl., ehrl., in all. Hausarb. erfahr. Alleinmädchen, das schon in bess. Haush. tätig war u. gute Zeugn. bes. Zuschr. m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. evtl. Bild an Dr. med. Fischbard, Dresden, Sa., Adolf-Hitler-Str. 38.

Wirtschafterin resp. Stütze
Alter nicht über 50 Jahre, die aus eigenem Hause, anhänglich u. ehrlich ist, kochen kann, höchstes Hausfrauvertrauen mitbringt und auch repräsentieren kann, wird für ein bestehendes Restaurant u. Ausflugslokal Dresdens in Dauerstellung gesucht. Antritt 15. 4. 35. Bewerbungen mit Lichtbild unt. „Z N 3" an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiges Alleinmädchen
m. gut. Kochkenntn. j. 15. 4. gesucht. Bewerbungen Fürstenstr. 23, 1. *

Für Haushalt und
Mithilfe beim Kochen u. Gästebedienen
d. alkoholfr. Trinkerheim, evang. Mädchen, 18-25 J., f. bald od. später b. freiem Lohn. Kochkenntn. erw., jedoch n. Bedingung. Bew., mögl. m. Bild, u. „W M 42071" Exp. d. Bl.

Hausmädchen
mit Kochkenntnissen sof. gesucht. Mit Zeugn. vorzust. 10—14 Uhr Albert-Café, Albertplatz.

Köchin und Stubenmädchen
für Villenhaushalt jüdisch in bevorzugter, gute Stellung gesucht. 61878 Kreß, Wiener Straße 51.

Selbständiges Alleinmädchen
m. gut. Kochkenntn., 1. Mai, für kinderlosen Haushalt gesucht. Off. unter „D G 2817" a. d. Exp. d. Bl.

In Stubenarbeit, Plätten, Ausbessern erfahrenes
Stubenmädchen
aus besserer Familie, 20—28, wird zu sofort od. 15. April in Dauerstellung auf Rittergut gesucht. Bild, Zeugn., Gehaltsansprüche unt. „A J 6500" an die Exped. dieses Blattes.

Stütze
perf. im Kochen u. erfahren in der Pflege etw. gut. Hauses, für 2-Pers.-Villenhaush. sof. od. spät. 25—35 J. alt. Telefon 42081 oder Angebote unter „A J 2947" an die Exped. d. Bl.

Hausmädchen
für 15. April gesucht
Leichmühle, Schwebebahn-Gaststätte

Per 1. Mai
bessere Stütze
aus gutem Hause, die mit an die See fahren will, gesucht. Gut kochen Bedingung. Mädchen vorhanden. Frau Dr. Tender, Schweizer Str. 82.

Hausmädchen
über 20 Jahre alt, für 15. 4. gesucht. Riedel, Wilsdrufferstr. 74. 10

Für 15. April wird ein
junges Stubenmädchen
gesucht, das schon in einer solchen Stellung tätig war. Frau Neuling, Rittergut Steinbach b. Meißen, Dresden 28. (6212)

Junge, geschäftstüchtige
Bedienung
sucht Goldenes Lamm, Dresd.-Neustadt. Vorzustell. m. Arbeitspaß u. Zeugnissen Mont. u. Dienst. nachm.

Lehrmädchen
mal. fortbildungsschulfr., k. angef. Büstenfabrik. Off. unter „F 250" A.St. Pillnitz St. 40

Staatlich legitimierte Einnahme
f. Lehrerf. s. sof. Kntr. Off. „J 145" A.-St. Pollnitz.

Gesuche per sofort
Kaffeeköchin
perf. in W. u. k. Küche, annonciert. sähig. Bürofräulein, ex. Bedienerin, Stenogr. u. Schreibm. Hotel Wang, Brückenberg. Mielenzerb.

Kochschülerin
m. ausgen. Schulz. Tl. Wiener Küche Amalienstr. 19, 3. l.

Suche für frauenlosen Haushalt (2 Perf.)
selbständiges Mädchen
mit Kochkenntnissen. Off. „B M 1812" an d. Exp. d. Bl.

Stuben- od. Hausmädch.
j. 15. 4. od. 1. 5. für erwb. Haush. gel., Kenntn. im Servieren, Plätt. u. all. Handarb. 20-28 J., st. langjähr. Zeugn. erw. Zeugnisabschr. m. Bild „D E 2447" Exped. d. Bl. erb.

Junge Bedienung
für sofort gesucht. Adolf Brückel, Schützenhaus, Hauptwache, Gr. Dresden. (

Hausmädchen,
sauber, flink, ehrlich, m. Kochkenntnissen, j. j. 5. für größ. Bäckerei gesucht. Angeb. unt. „F M 2422" an d. Exp. dies. Blatt.

Alleinmädchen
f. kl. Villenh. ges. Mit g. Zeugn. vorzustell. Sonntag 3 b. 5 Uhr Oesterreicher Str. 57, Eg.

Suche zum 1. 5.
Hausmädchen
j. saubr. Ausbild., j. alt. Ehep. Haus. Kochkt. u. Taschengeld. Off. „M 19 2545" Exp. d. Bl.

Mamsell
f. sof. od. 1. 5. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. „B M 2609" Exped. d. Bl. erb.

Alten, Bedienung als stand. Ausbilfe ges. Grüne Str. 10

Fleiß., saub.
Hausmädchen
j. 1. 5. ges. *
Feinbäckerei H. Sommer, Meißner Straße 8.

Fleißig., sauberes
Alleinmädchen
m. Kochkenntn. im gute Dauerstellg. f. Einzelp.-Haush. 6. ges. Gute Zeugn. Bedingg. Vorstellg. Sonntag, Mont., Dienstag 11-8 Uhr Frau Dr. Thamlitz, Dresden-N., Angelikastr. 6. 1ee

Hausmädchen
fand. u. sol., nicht unt. 20 J., m. etw. Kochkenntn., das auch Interesse für b. Laden hat, für 15. 4. ges. Fleischerei Schmelz, Wernerstraße 44. (u

Aelt. Schwester (Nerven)
in Dresden ges., die gute Dame in Pension mit in Herren. nimmt. Preisang. unter „e 24" Ann.-Exp. Marienstraße 15.

Suche f. 15. April sauberes, ehrliches
Alleinmädchen
perf. i. gut. Koch. u. Haushaltführ. Bedingung: Gute Zeugn. Off. mit Bild unter „B D 2926" Exp. d. Bl.

Suche f. sof. od. spät. zuverlässiges
Hausmädchen
j. hohem Gehalt. Frau M. Guecht, Altgt. Rothbal, 4 Stb. p. Endst. Wolfnitz. (ee

Suche f. Haushalt u. Geschäft ein ehrliches, saub., flink. Mädchen in Bäckerei. Vorzust. von 1—3 Niederfeldstr. Leo-Schlageter-Str. 2. O.-Baldauf.

Vertrauensperson
Rent. 171. Mädch., sehr kinderl., das auch ein. Kleinhaush. führ. kann, in Tagesstell. sof. od. Blumenstr. 104

Bedienung
f. 3 Tage in der Woche ges. Biedermeier-Schädl. Siegelleer. 21. (fe

Perfekte Köchin
od. Stütze zum 15. April od. 1. Mai in Villenhaush. in Herrnsnähe. Bedingg. Zeugnisabschr. u. Bild u. „Z 7 2444" Exp. d. Bl.

Kräftiges
Ostermädchen
f. Geschäftshaush. ges. Kdl. b. Max Siegmund, Tr.-Str. Klaustr. 14. *

Jüng. ehrl. Stütze o. Hausmädch. m. etw. Kochkenntn. f. 1. 5. ges., f. auch zu Hause schlaf. Hausmädch. vorh. Bäckerei Häusler, Oschatzer Str. 13.

Suche f. 1. 5. ehrl., sauber, zuverlässig.
Hausgehilfin
j. Landpfarrhaushalt. Nur schriftl. Off. m. Zeugnisabschr. Taborstr. Rathen. (6307

Hausmädchen
19-23 J. alt, ehrl., fleißig u. willig, f. sof. od. 15. 4. ges. Bäckerei Richter, Marienstraße 37.

Hausmädchen
solid, kräftig, nicht unter 18 J., für sof. od. 15. April gesucht von Frau v. Gleichen, Dr.-A. Strehlener Str. 78, 2.

Arbeitsfreud., ja. **Hausmädchen** sof. ges. Nürnberger Str. 43, 2. l.

Ehrl. ord. **Hausmädch.**, nicht unt. 18 J., s. 15. 4. ges. Bäckerei E. Lehmann, Dr.-Wilhelm-Leu, Bautzner Landstraße 90. *

Solides, sauberes
Hausmädchen
nicht unt. 20 J., sof. gesucht. Vorzustellen tägl. von 4—7 Uhr nachm. Killingerstein, Cotta.

Junges, solides **Hausmädch.** sucht Bäckerei Meyer, Pl. Brüdergasse 1.

Mädchen f. Haus z. Kü. ges. Palmstr. 30. Schumann.

Bess. jung. Mädch.
als Haushilfe täglich einige Vormittagsstd. für sofort gesucht, moderner kleiner Haushalt. Waterloostr. 14, p. r.

Junge Frau
s. Bedienung ges. Off. „a 170" A.-St. Weißeritzpark 8.

Da. weiles **Servierfräulein** sofort u. zunächst für solche Kleinsa. Übernahme in Metzen ges. Off. mit Bild an R. Wolff, Meißen, Lorenzgasse 7. (9

Fleißiges, sauber. **Mädchen** bis 17 Jahre, gesucht. Milchhandlung Fischer, Dresden Str. 19 über Dresd.-R. 24.

Flottes **Servierfräulein** für 15. April ges. Offert. mit Bild an Stadtgasthof Diepoldiswalde. (0

Suche sofort ein j. ordentl.
Küchenmädchen
Kreuzkirche, 13. 3.

Saub., kinderl.
Hausmädchen
schulfrei, f. sof. od. spät. ges. Bäckerei Rennische Str. 19.

Kräft. Mädchen
auch Ostermädch., perf. u. fleiß., sof. f. Geschäftshaush. gesucht. Schriftl. Bewerb. m. Bild u. Zeug. „pp 180" A.St. Tolkiewitz 4.

Ja., kräft., geld. Mädchen
für 3-Pers.-Haush. i. a. Stell. f. sof. od. 15. 4. ges. Perl. Vorst. v. 11—1 u. 3—4 U. bei Frau R.-Kup. Heusler, Terrassenuf. 29, 2.

Hausmädchen
15—20 J., sof. ges. Gastschaft. Hotel Firmningler.

1 Stütze und 1 Hausmädchen
wird gesucht Amalienstr. 16. Konditorei. (fe

Junge freundl.
Bedienung
f. 4 Tage Aushilfe ges., leit gesucht. Torgauer Str. 13.

Kräft., ordtl. ehrl.
1. Hausmädchen
b. 24 J., m. gut. Kochkenntn., mögl. Kolonialbranche, f. 15. 4. gesucht. Jehnack, Thürmer, Königsbrücker Str. 48. Vorzust. Sonnt. b. 2 Uhr u. Montag.

Ehrl., freundl.
Hausmädchen
nicht u. 22 J., für Gastwirtschaft bel. gesucht. Vorst. m. Zeug. erw. „Zum Landsknecht", Dr.-A. 19, Hartbergstraße 16.

Junges
Hausmädchen
schulfr., d. a. Hause schlaf. kann, ges. Knobloch, Friedrichstraße 45. *

Jung. Mädchen
n. unt. 18 J., das unentgeltlich kochen, nähen, waschen, gewissenhafte Hausarbeit ges. Hotel Weißer Adler, Elbermeda.

Bedienung
bel. gesucht Weintraube Mehrengold, Schöffengasse 23. Amt 20273. *

Solide **Bedienung** in gute Dauerstellung sucht zum baldigen Antritt Burgwerbschänke Strehlen. Burgwarter. 63.

Tagesmädchen
f. Privathaushalt ges. 16-22 J., kinderl. Kreischmar, Mommsenstr. 6, 1e

Ja., freundl.
Bedienung
b. etwas Hausarbeit m. übern. für sofort gesucht Schäferstr. 68. (bd

Gutempfohlenes
Alleinmädchen
das selbständ. Kochen kann u. alle i. Haushalte vorkommend. Arbeit beherrscht, f. 3-Pers.-Villenhaushalt in Blasewitz gesucht. Zeugn. u. Lohnansprüche u. „S U 6864" Exp. d. Bl.

1. Mai ordentlich.
Hausmädchen
gesucht, mögl. v. Lande. Bäckerei Seb. Grohmann, Meißner Straße 60. (ff

Sauberes junges
Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht. Fleischerei Eppler, Dresden-N., Görlitzer Str. 34.

Einf. ehrl., fleiß. schulfr.
Hausmädchen
b. zu Hause schlaf. kann, z. 15. 4. ges. Chemnitz, Riesaer Str. 7.

Herdmädchen
mit Kochkenntnissen bei gut. Verdienst zum 1. 5. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Bild
Kurtshofhof Emaillierwerke Tolkewitz
Krst. Uebenwerbe.

Stellen suchen
Männliche

Ja. Innenarchitekt sucht bald. bel. beth. Anfer. gesig. Wirkungskr., ev. als Volontär in Architektenbüro od. Möbelf. Praxis sowie mehr. Semest. Kunstakad. Arbeit, usw. frdl. übern. zur Verfügung. Offert. u. „E M 2502" an die Exped. dies. Blattes.

Reklame-Zeichner
Grafiker, für Schriftgestaltung, Plakat, Packungen, Figur, sucht Anstellung oder freie Mitarbeit. Angeb. erbeten u. „M N 2455" an die Expedition dies. Blattes.

Junger Herrenfriseur
18 J., sucht Stellung. Dresd.-A. bevorzugt. Off. „O P 2846" Exp. d. Bl.

Kont. Reisewagenchauffeur
sucht Stellung auf Reise-, Vieler-, Last- od. Personenwag. Gute Umgangsform., repräs. Erscheinen. Angeb. erb. unt. „R J 2757" Exped. d. Bl.

Tücht. Zapfer
in ungek. Stell. sucht sich zu verändern. Bitteit auf Rechn. bevorzugt. Offerten unter „K D 2011" an die Expedition dieses Blattes.

Best. empfohl., ganz zuverl., fahrer
Chauffeur
gut. Wagenpflegr., thüringen bzw. tagsweise gel. Nähe Gartenstr. Zeugn., Abschrift u. ngb. Beding. schriftl. unt. „O F 2674" an die Exp. d. Bl.

Ich suche Arbeit
f. Vertrauensstell., evtl. als Volontär. 20 J., 1J8, verb., SA.-M., Realgymn., u. Schulvorbildg. (nur. ausländ.), handfertig u. anpassungsfähig. Zuschr. erb. unt. „O E 2664" Exped. d. Bl.

Chauffeur
sucht, um heiraten zu können, für baldigst Stellung.
Ein gel. Schlosser, bestes Führerzeugnis, 1J u. IIIb. Offerten erbeten unter „P A 1148" an die Exped. d. Blatt.

II Erstklassiger II
Schokoladen- und Pralin-Fachmann
mittleren Alters sucht neuen Wirkungskreis. Offerten u. „L Z 2293" an d. Exp. d. Bl.

Zuverlässiger Fahrer
m. ein. Wagen, 4-Zyl., gelernt, sucht f. ein. Wochentage Beschäftigung. Off. unter „B M 2851" Exp. d. Bl.

Tüchtiger Friseurgehilfe
Volleraft, mit „Gut" abgelegt, 18½ Jahre, sucht Stell. mögl. auswärts. Heinz Fuchs, b. Friseurmstr. P. Thiele, Dresden-N., Eisenfluchtstr. 1.

Maurer sucht Arbeit gleich welcher Art, evtl. m. 200 M. Interessen-Einlage. Offerten unt. „gg 289" A.-Stelle Bautzner Straße 49.

Junger Kraftfahrer, führerscheinl. 3, sucht Stellung, auch nach auswärts. Offert. unt. „K E 2949" Exp. d. Bl.

Jung. Mann, 26 Jhr.
sucht Stellung als Bank-, Kassen- oder Kontorbote, ferner auch als Lagerverwalter. Branche gleich. Farbenbranche-Kenntnisse vorhand. Angeb. u. „P M 1173" Exped. d. Bl.

Bäcker - Konditor
perf. in beid. Fächern, Kaffeel. — Kaiserbr., viele Monate
Konditorei sucht besucht
bittet um Stellung. Offerten unter „R M 3046" an die Exped. d. Blatt.

Gärtner sucht Dauerstellung
Offerten unter „a 171" an Ann.-St. Weißtropper Straße 8.

Betriebsleiter
einer führenden Fabrik für Massenartikel, auch elektrotechnischer, sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis. Anfang 30, in ungekündigter Stellung, langj. Leiter größerer Betriebe, Praktiker, mit besonders vielseitiger Erfahrung und nachweisbaren Erfolgen auf allen Teilgebieten der Branche, wie Vorrichtungs- und Werkzeugbau, Stanzerei, Dreherei,
Kunstharzpresserei,
Serien- und Fließbandmontagen, Einrichtung mod. Betriebe, Arbeitsvorbereitung, Kalkulation, Terminwesen, Lagerwesen. Ideenreicher Konstrukteur.
Angebote erbeten unter „P P 1126" an die Expedition dieses Blattes.

Hausmannsposten
Installateur, gesucht, m. all. Hausmannsarbeiten b. vertraut. Offerten u. „kk 945" A.-St., Pillnitzer Str. 43.

Violinist
Flötist., rout. (Solist), gute Erfa., bel. kriß., med. Noten, f. Tanz, Konz., a. ausw., frei. Kammermusik, Prip. Off. „A E 2340" Exp. d. Bl.

Jg. Mann
m. Motorrad und Kenntn. i. Bergr. od. irgendw. Beschäftigung. Off. erbet. unt. „N M 2911" Exp. d. Bl.

Tüchtig. Fachmann
sucht Büfett auf Rechnung od. als Bierausgeb. Sicherung, evtl. Aushilfe. Off. „R O 2789" Exp. d. Bl.

Arbeitsfreud.
f. Kaufm. m. Masur. Kenntn., Fahr. od. Werkr. Kenntn. b. 3000 M. und Perl.-Wag. f. gestellt wird. Ang. erbet. unt. „N M 2925" Exp. d. Bl.

35jähr. Mann
sucht sofort Dauerstellung gl. w. Art. Off. „H 1432" A.-St. Torgauer Str. 41.

Ja. Bäckerei, saub., intell., m. Arbeitspapiere, Zeugn., f. sof. Stellg., mögl. Dan. n. Mob. Off. u. „M B 36" A.-St. D.N.N. Hohenstein-Hainsberger Str. 4.

Masseur, staatl. gepr.
f. Beschäftigung, auch a. Volontär. Offert. u. „R N 2278" Exp. d. Bl.

Jg. Mann
25 J., sucht Stell. a. Handlanger od. Beifahrer, bei elternlos u. alleinstehend. f. 1. 5. 35 od. 15. 5. 35, kann keine Arbeit. Off. Köthe, Dresden-Neust. 15, Königsbrücker Str. 84.

Führe
Gartenarbeit.
aus. In Zeugnisse Offert. unt. „F V 2514" Exp. d. Bl.

Fahrlehrer
gel. Autolehrer, gel. Off. u. „G O 2562" Exp. d. Bl.

Ein in allen Fächern bewanderter
Tischler
sucht Beschäftig. K. Glaser, Borngasse 20. *

Stellen suchen
Weibliche

Jüng. Stenotypistin
sucht Stellung sofort oder später. Off. unt. „H K 2879" Exped. d. Bl.

Telefonistin
auch firm in Kontorarbeit., Schreibmasch., Kartothek etc., sucht baldigst Beschäft. Bankwäre angenehm. Off. erb. u. „K F 2018" Exp. d. Bl.

Kontoristin
bew. in Schreibm., Stenogr., Exped. u. a. Büroarb., gutes Handschr., Auffassungsg., 23 Jahre, s. per sofort od. sp. Stell. Off. u. „G O" A.-St. d. D.N.N., Freital I. Unt. Dresdner Str. 19.

Anlängerin sucht Stellung in Kontor
o. Lager. Steno- u. Schreibm.-Kenntn., 1. J. Volkl. bes. Off.: Höhnestr. 29.*

Fröblerin und Säuglingspflegerin
mit Ia Zeugnis, sucht Ganztellung od. Tagesstellung mit leichter Hausarbeit, auswärts auch angenehm. Offert. u. „S N 2714" Exp. d. Bl.

Perf. Stenotypistin - Sekretärin
25 Jahre, Oberseck.-Reife, gew. und selbst. arb., sucht per 15. 4. od. 1. 5. passe. Wirkungskreis. Offert. „N T" Sachsenland, Anz.-Abt., Leipzig. (

19jähriges Mädchen sucht Stell. als Verkäuferin
Uebernimmt gern etwas Hausarbeit, od. in bess. Haushalt. Kochkenntn. vorh. Off. u. „B T 2069" Exp. d. Bl.

Fleischerstochter
sucht passende Stelle als Verkäuferin zum 1. 5. In allen vorkommenden Arbeiten perfekt. Off. unter „N U 2296" an die Exp. d. Bl.

Suche f. m. Tochter, schulfr. Stelle als Volontärin od. lern. Verkäuf. Gutes Elternhaus vorhand. R. Schwarzott, Turnplatz 1.

15jähr. Mädchen
vom Lande, mit bestem Zeugnis, sr. u. kräftig, sucht gute Dauerstellung, auch zu Kindern, in Privat- oder Geschäftshaush. Offert. an E. Hiller, Chemnitz 25. 13

Frl. s. z. L. 5. 35 Stell. im Haush.
wünscht sich im Kochen u. Backen zu vervollk. Bin 23 J. alt. Familienanschluß, Taschengeld erw. Offert. unter „A N 2343" an d. Exp. d. Bl.

Alleinstd. Frau sucht Beschäftigung
als Köchin o. Hausangestellte in Priv. od. Kantine. Off. „A R 2383" Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, 19½ J., Stellung als
Haustochter
in bess. Haushalt, wo sie sich auch im Geschäft mit betätigen kann. Provinzort bevorzugt. Offerten unt. „J B 1976" an die Exped. d. Blatt.

Hausgehilfin
Suche für meine 19jährige Tochter aus guter Familie Stellung in vorzüglich. Haushalt. Hemdenmanschett. u. Taschentuch erwünscht. (62064
Hefm, Kragenfabrik, Pirna.

Suche Stellung als
Hausdame
z. 1. od. 15. 5. Bin 26 J. alt, schl. aussehen. Erach., ausgeschl. in ebens., p. ungek. Stellung. Bin an selbst. Führung eines Haushalts gew. u. vertr. m. allen Obliegenh. einer Hausfrau. Hilfe Bed. W. Zuschr. erb. an Else Lehmann, Görlitz, Jakobstr. 17. 2. *

28jähriges, bess., gebildetes Mädchen sucht für 1. oder 15. Mai
Stellung als Alleinmädchen
zu kl. od. kinderl. Ehepaar. Angeb. an Martha Leppold, Dresden-A. 21, Lewickistraße 35. *

Geb. Dame, langj. Schwester
Kinderheimleiterin, sucht Wirkungskreis in Sanat. od. Häuslichkeit, am liebst. verget. Rohkost. Offerten unter „D U 2169" an d. Exp. d. B.

Junge Frau sucht Stellung als
Büfettmamsell
oder ähnliches, evtl. Aushilfe. Off. unter „F M 2621" Exp. d. Bl. erb.

Geschickt. u. zuverlässig. Ostermädch.
sucht Tagesstellung. Ludwig, Gobelstraße 15. Ruf 45501. *

Rheinländerin
Witwe, 50 J. alt, intelligent, liebt im Kochen und Geschäft, sucht gepflegte Stelle. Ueberm. auch Kantine od. Teilstellung. Off. „A P 2819" Exp. d. Bl.

Aelt. Frl., f. wirtschaftl., m. gut. langjähr. Zeugn., f. Stellung in frauenlosem Haushalt für sofort od. später. Erbl. Ang. erb. unt. „A C 931" an die Exped. d. Bl.

Flottes, frdl., 23j. Mädchen
sucht Stellung, wo sie sich in Verkauf weiter ausbilden kann. Bäcker u. Konditorei bevorz. Kaution kann gestellt werden. Freundl. Off. unt. „G T 2760" an die Exped. d. Blatt.

Servierfräulein
26 J. alt, sucht sof. Stellg. in nur streng sol. Lokal, geht auch aushilfsweise. Off. u. „R M 2771" Exp. d. Bl.

22jähr. Mädchen sucht für 1. 5. 35 solide Stellung als
Servierfräulein oder am Büfett
in nur solid. Café od. Restaur. Zur Zeit noch in ungekünd. Stell. Off. u. „M 433" A.-St. Torgauer Str. 43.

Solid. Servierfräulein
m. Arbeitsp., Mitte 20, groß, blond, gute Erscheinung, an gewandt., flott. Arb. gewöhnt, was langj. Zeugn. aus erst. Häus. bestätigt, sucht bess. Stell. in gut. Hause, hier od. auswärts. W. Off. bitte u. „B Z 2091" Exp. d. Bl.

21j. Mädchen
sucht Stellung
in Privat- oder Geschäftshaushalt
Hat 1 Jahr die Haushaltungsschule zu Schwarzenberg besucht. Offerten u. „O T 3110" an d. Exped. d. Blatt.

21j., geb. Schleswig-Holst.
sucht Haustochterstellg. in Privat-, Arzt- od. Gutshaushalt. Kochkenntnisse vorhand. Schlicht um schlicht, evtl. Zuzahlung. Elly Schwarzen, Cottbus, Bonnaskenstr. 3. (P1156

Anst., solid. Frl.
Auf Ober-J., schon im Geschäft tätig gew., sucht Vertrauensstellung, würde gern Hilfsarb. übernehmen. Werte Off. unter „c 366" Hil. Marburgstraße 29.

Geschäftsfr., 46 J.
sucht Stellung als Filial-Leiterin in Lebensm.-Branche Offerten u. „E 63 2699" Exp. d. Bl.

20j. Mädchen
aus g. Hause, f. s. 15. 4. Stelle als Verkäuferin (Delikatessen). Off. erb. unt. „A G 3615" Exp. d. Bl.

Gute Schneiderin
arbeit. Kleid f. 6 M.
Off. unt. „D O 2006" Exp. d. Bl.

Damenschneiderin
f. Neuanf. u. Umarb. v. Kleid. Kost., Mant. Fr. Kreischmar, Bischofsst. 2.

Schneiderin
empfiehlt sich im Hause. Viktoriastraße 6, 1. r. *

Ja., saub. Frau f. **Heimarbeit**
gleich welch. Art. Off. unt. „B K 2997" Exp. d. Bl.

Selbst. Frdul., Köchin
sucht f. bald Stellung als Hausbälfte. Offert. u. „D T 3014" Exp. d. Bl.

Aeltere Köchin
m. langj. Zeugn. auf. in Obstbau, gew. u. selbst. gelernt., f. sof. od. spät. Stellg. Off. unt. „A 141" A.-Stelle Pesterplatz.

Haushalt-Führung
f. Pflege, Empfang, Repräs. — auch Dame mittl. J., bescheid. Anspruch. Off. „B T 1619" an d. Exp. d. Bl.

18j. Mädchen, gelernte Verkäuferin in Kolon.-Waren, sucht f. 1. 5. Stellung als
Hausmädchen
in beschl. Haush. Off. erb. „de 197" A.-St. Cossebaude.

Suche per 1. Mai für mein ehemaliges Lehrmädchen, 20J. alt, Stell. als
Hausmädchen
in besserem Haushalt, wo sie neben der Ausbildung im Haushalt auch ihre Nähkenntnisse verwenden kann. Taschengeld erw. Frau Nilies, Schneidermstr., Hartmannsdorf b. Zegau. 17

22jähriges Mädchen
sucht f. bald Stell. i. Gartnerei-Haushalt, wo i. d. Bäckerei m. geh. werd. f. Ing. Löbnitz od. Neukirch, Pl. Fischer, erb. a. Pl. Thiele, Freital, Bielgiger Str. 36

Frl. 20 J., sucht Stellung in Gastwirtschaft oder Geschäftshaushalt. Alleingänge. Baugner Straße 12b, bei Meier. *

Schlesierin, 19 J., sucht Stellung f. 1. 5. als
Stütze
in 2 Mädch. vorh. 20. d. selbst. Anleitung d. Haushalt voll. vertraut. Zu m. m. Familienanschl. Zuschr. an E. K., Breslau 2, Gabelsberg. 29, 3.

Tagesstellung
f. 20j. fel. Hausm. f. sofort od. 15. 4. in b. Haush. m. Zeugn. verb. Angeb. unt. „m 506" A.-Stelle Königsbrücker Straße 51.

Ehrl. f. Fr.
f. Hr. od. Ag.-Haushalt, Preise über Geschäft. Off. erb. unt. „D B 2888" Exp. d. Bl.

Ostermädchen
Suche f. m. Nichte Stelle in Haush. Schöne, Kesselsdorfer Str. 24, 2.

Frl., 30 J.
sehr solid u. wirtschaftl., möchte sich gern verändern in frauenlosen Haushalt od. älterem Ehepaar. Off. „E V 2582" an d. Exp. d. Bl.

Berufsschulpflicht. **Mädch.** f. Kochen, leichte Beschäft. od. f. Kind. Tüchtigkeit. Freiberg Str. 23.

Jüngr. Mädchen f. **Stellung** i. Privathaush. Chemnitz, Tr.-Str. 10, Eg. Theater-Str. 36.

Aelt. f. Sonnab.-Machm. u. Sonntag **Aushilfe-**Stelle in Café, warme od. kalte Küche. Angeb. u. „e 10" A.-St. Marienstraße 55.

Kräft. Ostermädch.
suche Stell. in kl. Privathaushalt f. 15. 4. od. 1. 5., auch kinderl. Tr.-str. 121, Trauberstr. 11. Tel. 31825. *

Frl., 28 J.
sucht Stellung im Haush. u. Zeugn. vorh. Off. „D B 2657" Exp. d. Bl.

Suche Stelle als Aufwartung
f. Freitags. Nähe Marschallstr. Off. u. „H 2097" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Kräftiges
Ostermädch.
v. L. sucht Stelle als Beimädchen. Elle Hecht, Seifersdorf über Moberbers-Land Nr. 80

Freundl. jung.
Servierfräulein
sucht Stellung in solid. Konditorei-Café, evtl. mit k. Verkauf. Off. „V R 712" Exp. d. Bl.

Herzl. Bitte!
Fleiß., kräft., 30J. arbeitsl. Frau, gr. Ju., sucht Arbeit al. m. Art. W. Ang. unt. „D M 2156" Exp. d. Bl.

24jähriges Mädel
sucht sofort oder 15. 4. Stellung als Hausmädel in einfach. Haushalt. Offert. u. „F O 1178" Exp. d. Bl.

10j. Mädch. sucht Stellung als
Kindermädch.
erst. m. j. Hausarbeit. Off. unt. „m 528" a. d. A.-Stelle Königsbrücker Str. 34.

Fücht. Reinem.-Frau f. Beschäft. Schmidt, Freiberger Straße 93, 1r

Verkäufe
Verschiedenes

2 verleih. Schuppen, 2 x 4 m, gebraucht, u. 10 x 4, gut erhalten, zu verk. Off. unter „A W 2057" Exp. d. Bl.

Wellblechgarage
4,10 x 3 x 2,50 m perf. Off. „B D 2667" Sachsenland, Ka.-Johann-Str. 6

Gartenlaube
mit Tisch u. Bänken verk. sofort Pirnaiwart, Scharfenberger Str. 60.

Schreibmaschinen
m. Garantie ab 30 M. 60.—
Georg Kurth, St. Jakobsstr. 39. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Schreibmaschinen
Miete von 3 M an. Kauf Dollanrech. Marschallstr. 1, ff

Schreibmasch. abz. abzüg., ev. Meißeldorfer Str. 24, 2.

Schreibmaschinen, gebr., billig verk. Seeleite 19, 4. 1.

1 Schreibmaschine bill. zu verk. Kesselg. Forchenheimer Straße 142. (0

Schreibmasch. verk. Sabnitz, 31, 3. l.

National-Kasse
noch f. Kolonialwarengeschäft, oder Gastwirtschaft, sof. preiswert zu verk. Richtestr. 1. (m

Wh. Lebensmittelgeschäft, m. 2 Einkauf. bill. abzugeb. Neue Gasse 1.

Krankenfahrst.
zu vk. Bohnische Straße 43. 1. l. (fb

Gelegenheit!
1 Kib.-1 gold. Taschenuhren neu, bill. zu verk. Hindenburgstraße Nr. 16. 2. links.

RM. 85, gold. Taschenuhr m. Garant.
neuwert. f. Priv. z. verk. Off. „B M 2565" Exp. d. Bl.

Achtung! Photofreunde! Moderne Atelier-Aufnahme Apparate, Objektiv. u. p. and. spottbill. Ihrenlab. Meißnerstr. 20, 1u

Leica 2,5 Opt. 1a 195 M. Otto-Aller 17, 4. l.

Photo-Amateure
1 Moll.-Kam. 6 x 9, 1 Kam. 9 x 12 u. 1 Vergr.-App. preisw. zu vk. Off. „M T 2631" Exp. d. Bl.

Frühling-Sonnenschein --- UND NEUE KLEIDUNG VON Möbius

Aus der Arbeit des VDA.

Briefe als Mittler der Volksgemeinschaft

Der Brief ist seit jeher die Form der direkten Annäherung zwischen Menschen, die durch die Ferne getrennt sind; in den Worten des Briefes, der Raum und Zeit überwindet, Gedanken und Gefühle zwischen Freunden vermittelt, übt die gemeinschaftbauende Kraft der Sprache ihre lebendige Wirkung über alle Entfernung hinweg. Für die Aufgaben des Bundes, der sich seit seinem Entstehen zum Ziel gesetzt hat, aus dem Heimatgefühl das echte Reichsbewußtsein und darüber hinaus die Volksgemeinschaft aller Deutschen in der Welt zu schaffen — für den Volksbund für das Deutschtum im Ausland ist der Brief, als die allerpersönlichste Form des Gedankenaustausches zwischen den Angehörigen des Kernvolks- und den dreißig Millionen Stammesgenossen jenseits der staatspolitischen Grenzen, ein wertvollstes Werkzeug seiner Arbeit. Dieses Werkzeug ist bislang nicht stark genug eingesetzt worden. Die Freiheit des Handelns, die uns der Führer im neuen Deutschland verschafft hat, ermöglicht es, auch dieses Versäumnis nachzuholen. Der Landesverband Sachsen des Volksbundes hat, wie schon mehrfach berichtet worden ist, seit vorigem Herbst begonnen, an Tausende von Landsleuten sächsischer Herkunft, die im europäischen Umkreise und in Uebersee leben, „Sächsische Heimatbriefe" hinauszusenden. Die Anschriften werden von Verwandten und Freunden zur Verfügung gestellt. (Jeder, der diese Zeilen liest, sollte bedenken, ob er nicht ebenfalls eine zuverlässige Anschrift mitteilen könnte!)

Der Inhalt der Briefe, in persönlichem Ton gehaltene Stimmungsberichte aus der Heimat, verbunden mit der Mahnung, dem angestammten Volkstum die Treue zu halten, brachte sofort den beabsichtigten Erfolg: täglich einlaufende Antwortschreiben enthalten freudigen Dank und Zustimmung, oft auch eingehende Berichte über das eigene Ergehen in der Fremde. Diese Berichte wiederum werden vom Landesverband Sachsen in seiner heimischen Werbearbeit ausgewertet; sie dienen als Unterlagen für Zeitungsaufsätze, Vorträge, Schulunterricht. Der Plan wirkt sich in den verschiedensten Richtungen aus. Deutschsprachige Zeitungen des Auslandes bringen Auszüge aus den „Heimatbriefen"; sogenannte „Lesekameradschaften" entstehen, indem von hier aus gelesene Zeitschriften und Bücher an diejenigen Volksgenossen hinausgehen, denen es wirtschaftlich oder verkehrstechnisch erschwert ist, sich deutschen Lesestoff selbst zu beschaffen. Familien- und Sippenforschung werden im Austausch betrieben; verschollene Familienmitglieder werden aufgefunden.

Dazu darf es von uns niemals vergessen werden, daß unsre deutschen Landsleute im Auslande auch Vorposten unsrer Wirtschaft sind. Dem deutschen Siedler folgen die deutschen Werkzeuge und Maschinen, dem deutschen Kaufmann die deutschen Waren. Somit hat die Vertiefung direkter und persönlicher Beziehungen zu den Millionen deutscher Stammesgenossen draußen auch volkswirtschaftlichen und verkehrswerbenden Wert. Weiterhin muß die Widerlegung der von den Gegnern verbreiteten Falschmeldungen über das neue Deutschland noch immer mit allen Mitteln betrieben werden. Auch dazu ist die Kleinarbeit des unmittelbaren brieflichen Verkehrs ein wirksames Werkzeug.

So ist, im ganzen gesehen, der Heimatbrief, der den Mut und die Kampfkraft der schwer ringenden Brüder im Auslande auffrischt, ein wertvoller Beitrag zum großen Werke der deutschen Einigung, zur Schaffung der hieb- und stichfesten Volksgemeinschaft aller Deutschen in der Welt.

Rudolf G. Huebner

Der Militarismus in der Sowjetunion

× **Moskau**, 6. April

Amtlich wird mitgeteilt, daß im Jahre 1935 450 000 Schüler und Schülerinnen und andre Jugendliche militärisch ausgebildet werden sollen. In der Zeit vom 1. Januar bis 1. April wurden 15 000 Jugendliche mit dem Wehrabzeichen ausgezeichnet, das die Inschrift trägt: „Seid bereit zur Arbeit und Verteidigung!" Dieses Wehrabzeichen wird nur an besonders geeignete Jugendliche verliehen, die, später in der Wehrmacht eine weitere Ausbildung erfahren sollen.

Selbstmord zweier Emigrantinnen

* **London**, 6. April

In London haben zwei marxistische Emigrantinnen Selbstmord verübt. Es handelt sich um die ehemalige Sekretärin des früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Rosenfeld, Frau Fabian, und die frühere sozialdemokratische Abgeordnete Frau Wurm. Beide waren nach dem Reichstagsbrand aus Deutschland geflohen.

Neues Strafverfahren gegen die Brüder Sklarek

× **Berlin**, 6. April

Die beiden Brüder Leo und Willi Sklarek, die wegen ihrer viel erörterten Schiebergeschäfte während der Systemzeit zu je vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden sind und ihre Strafen gegenwärtig im Zuchthaus Brandenburg (Havel) absitzen, werden sich demnächst in einem neuen Strafverfahren zu verantworten haben. Es handelt sich dabei um Gewerbe- und Umsatzsteuerhinterziehungen im Gesamtbetrag von 60 000 M. Nach dem Ergebnis der Voruntersuchung sollen die beiden Angeklagten für ihre drei Gesellschaften: „Textilhandel Gebrüder Sklarek" (Einkauf der Materialien), „Willi Sklarek" (Fabrikation) und „KVG. Gebrüder Sklarek" (Vertrieb der Waren) in der Zeit von 1923 bis 1929 Steuern im genannten Betrage hinterzogen haben. Diese Hinterziehungen sollen durch Falschbuchungen verschleiert worden sein.

Gardinen und Dekorationen
jetzt in besonders großer Auswahl

Bouclé-Teppiche
Rein Haargarn-Material, schöne Muster
Größe ca. 240/350 190/290 155/220 cm
Preis M. 42.- 28.- 18.- 130/200 cm 12.00

Velour-Teppiche
gute Wollplüsch-Qualität, schöne Persermuster
Größe ca. 250/350 200/300 cm
Preis M. 79.- 54.- 165/235 cm 39.00

Tournay-Teppiche
bekannte Markenfabrikate, reine Kammgarnwolle (Brücke: 90/180 cm M. 24.50)
Größe ca. 250/350 200/300 cm
Preis M. 110.- 76.- 165/240 cm 49.00

Store-Meterware
passend für jede Fensterbreite, moderne Ausführung, mit Einsätzen und Fransen Meter 3.40, 2.25, 1.65

Halbstores
abgepaßt, aus gediegenen, modernen Gardinenstoffen, neuartige, schöne Ausführungen Stück 6.50, 4.75, 3.50

Künstler-Garnitur
aus gutem, deutschen Webstoff, feingemustert, elfenbeinfarbig, 3teilige Garnitur 8.75, 6.50, 4.75

Fenster-Dekoration
aus apart bedruckter Kunstseide (echtfarbig), 3teilige Garnitur, mit reichem Fransenabschluß 12.50, 9.70, 6.25

Volle-Garnitur
aus zart-bedrucktem Vollvoile, mit Volant, besonders für Schlafzimmer, 3teilige Dekoration 14.75, 12.50, 9.75

Dekorationsstoffe
moderne, feinfarbige Jacquardgewebe für Übergardinen und Dekorationen, ca. 120 cm breit Meter 2.25, 1.95, 1.65

Möbelbezugstoffe
praktische und sehr gemusterte Gobelin- oder Fantasiegewebe, ca. 130 cm breit Meter 4.50, 2.95, 1.95

Vitragen-Köper
dichte Qualität, weiß, gold- und cremefarbig, 80 cm breit Meter 68 ₰

Kunstseide
hellgrundige Gardinen-Kunstseide mit zarten Druck-Mustern, ca. 120 cm breit Meter 1.95, 1.65, 1.25

Jetzt beim Osterreinemachen
werden Sie bestimmt auch ein Teil Gardinen durch neue ersetzen. Unsere Auswahl ist vorbildlich schön und besonders groß, unsere Preise erleichtern das Kaufen.

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 16/18
Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

Palast-Hotel Weber
Carlo-Bar
Sommer singt — Carlo
Polizeistunde 3 Uhr

Fuchsbau
Seitzergasse 2 Minuten vom Neumarkt
Jeden Sonntag Lange Nacht
Altdeutsche Gaststätte 1927 gegründet
Gemütliches Vereinszimmer noch frei

Neustädter Konzert-Klause
Alaunstraße 80
Heute Sonnabend Lange Nacht
Neue Kapelle

Jed. Sonnab. Lange Nacht
Schiller's Gaststätte
Ecke Ehrlich- und Stiftstraße

Marschallhof (Marx-la-Tour)
Sonnabend Lange Nacht
Marschallstraße 40 Otto Schob

Pieschner Bärenschänke
Telephon 15060 Heute Sonnabend bis 6. 4. 35 Lange Nacht verb. mit Schlachtfest

Göbels Gaststätte Schäferstr. 26
Heute Sonnabend Lange Nacht

Roseneck Pirnaestraße 1 Ecke Rosenstraße
Sonnabend Lange Nacht
Es ladet ein Theo Marpert

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Overmann's Gaststätte Zschoner Str. 120

„Landsknecht" Wettinerstraße 16
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Turmhaus Cotta
Grüner Str. Ecke Schubertstraße & Gerokstr.
Nachtschlachtfest
mit Unterhaltungsmusik / Lange Nacht
Neue Bewirtung

Hammerschänke
Max Hesse Elsasser Straße 9
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zur Schmiede Hechtstr. 15
Heute Sonnabend Lange Nacht

Und am Abend ins
Grinzinger
am Zwinger
Stimmung — Humor
Heute Sonnabend
LANGE NACHT

Sängerheim N
Alaunstraße 88
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Heute Sonnab. Lange Nacht
Schützenliesel Röhrhofgasse 8

Löbtauer Casino Wallwitzstraße 13
Heute Sonnabend Lange Nacht

Albert-Café
Jeden Sonnabend Lange Nacht
Täglich Künstlerkonzert

Turmhaus Gerokstr. 63
Sonnabend Schlachtfest
LANGE NACHT

Sachsen-Ecke
Preis-Skat
Sonnabend, 6., und Sonntag, 7. April
Sonnabend Lange Nacht

BOLS
Jeden Sonnabend bis 3 Uhr
Am Flügel Toni Melzer

WASSERFALL
Heute Sonnabend
LANGE NACHT!

Stadt Coitbus
Pirnaische Straße 52
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Fritz Stuhre Gasthaus
Stadt Plauen
Kleine Planesche Gasse 13
Jeden Sonntag Lange Nacht

la deutsche Landbutter
frisch, in 9—6-Pfd.-Postpaketen, gepflpp. 1.30 M. pro Pfd. Tilsit, Käse 25 Pf. a Pfd. geg. Nachn. P. Gansel, Cholin, b. Gr.-Jauchedichsdorf, Post.

Stühle
und Tische kaufen Sie am billigsten im Korbhallager, Amalienstraße 19

Frack-Gehrock-Smoking-Anzüge
Zylinder, Klapphüte
verleiht u. verkauft
Rümmler
nur Landhausstr. 10 Fernruf 29799

Blaue Maus
Große Brabnzasse Ecke Weiße Gasse
Heute Sonnabend Lange Nacht

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25
Heute Sonnabend
Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht
LYRA, Palmstr. 24

Heute Sonnabend Lange Nacht
Hotel Forsthaus
Kleine Brüdergasse 8

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 97
Heute Sonnabend LANGE NACHT

Zum Tucher
Webergasse 10 Schellerstraße 9
Sonnab. Polizeistunde 3 Uhr

Nach Hause gehen wir nicht,
im Mo-Ca ist noch Licht!
Mohren-Café Pirnaischer Platz
Sonnabend bis 3 Uhr

Bürger-Kasino
Heute Sonntag Polizeistunde 3 Uhr

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße
Heute Sonnabend Lange Nacht

Elisenhof Elisenstr. 69 Ecke Hammerstr.
Jeden Sonntag Lange Nacht
Glas Bier 4/10 25 ₰. Max Merla

Wiedermeierstübl Siegerstr. 21
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Löschtitation Struvestraße 30
Heute Sonnabend
Lange Nacht!

Sachsen-Palast
Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 58
Sonnabend Lange Nacht

Am Lerchenberg
Burgk- Ecke Pennricher Straße
Heute Sonnabend Lange Nacht

Augustus Keller
Weinrestaurant
Töpferstr. 11
Heute Sonnabend
bis 3 Uhr

Rheingold
Annaberger Str. 28
Heute Sonnabend
3 Uhr

Wettiner Hof Wettinerstraße
Heute Sonnabend
Lange Nacht

Schuster's Gaststätten
Elbberg 10 Heute Sonnabend
LANGE NACHT

Georgen-Klause Joh.-Georg-Allee 10
Jeden Sonntag Lange Nacht
Hühnersuppe / Gulaschsuppe

Gaststätte zur Rose
Rosenstraße 15
Heute Sonnabend Lange Nacht

Viktoria-Keller
Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Lachsschänke Hornstraße 1
Heute Sonnabend Lange Nacht

Zum deutschen Trunk
Ziegelstraße 49
Heute Sonnabend Lange Nacht

Friesenhof Friesengasse 2
Jeden Sonnabend 3 Uhr

Stohn's Restaur. u. Café Schumann- Ecke Striesen St.
Das schöne Lokal d. Johanest. Heute Sonntag
Lange Nacht!

Jeden Sonnabend Lange Nacht!
Donauwelle
Ammonstraße 44 Max Zippel
Ausschank Radeberger Pilsner

Heute Sonnabend Lange Nacht
Elbflorenz, Kasernenstr. 19

Stadt Löbau
bei Tante Anna Fleischergasse
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Eschenhof Königsbrücker Str. Ecke Eschenstraße
Jeden Sonntag LANGE NACHT

LOUISENHOF Louisenstraße 1
Sonntag Lange Nacht

Weinstube Oppellklause
Heute Sonnabend Lange Nacht Oppellstraße 23

Römischer Kaiser
Pillnitzer Str. 31 Heute Sonnabend
Lange Nacht mit Bockbier

Sonnabend Lange Nacht
„Zum Markgraf"
Marktgasse - Ecke Trenkwalderstraße

Steinschlößchen
Steinstraße 8
Heute Sonnabend Lange Nacht

Sonnab. Lange Nacht
Papagei-Schänke Bischofsweg 76

Sonntag Lange Nacht
„Zum Goldbrunnen"
Görlitzer Straße / Alaunplatz

„Erzgebirgsschänke" Neustadt
Marktgrafenstraße 17
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Fritz-Reuter-Hof Bautzner Straße 21

„Brüsseler Hof" Zahnsgasse 11
Jeden Sonntag Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht
Stadt Bautzen, Niedergraben 3
Neu: Lausitzer Dorfschänke

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht- Seidnitzer Str.
Jeden Sonntag Lange Nacht

Neu
Feenpalast
Gasthof Leuben
Jeden Sonntag ab 5 Uhr wieder
Tanz im neuen Tanzeck
Straßenb. 15 u. 19 — Eintritt u. Tanz frei

Tanz in der Puppenstube

Lagerkeller Plauen
Chemnitzer Straße 58 * Linie 6 * Ruf 41198
Sonntag ab 5 Uhr Dienstag ab 8 Uhr
Eintritt und Tanz Damen 0.25, Herren 0.40

Im Hamburger Büfett Seestr. 2, hören Sie
die unerhört rassige
Damenkapelle
„Reinhardt" aus Berlin
Küche und Keller von altbekannter Güte
Sonnabend Lange Nacht bis 3 Uhr

Im Neust. Konzerthaus Alaunstraße 28
Sonnabend Lange Nacht
Colosseum

Linden-Garten
Linie 7 u. 107 - Königsbrücker Str. — Kriesel
Jeden Sonntag von 4—7 Uhr Familien-Tanztee
bei freiem Eintritt und Tanz
Ab 7 Uhr: Der feine Ball

Ball-Haus, Bautzner Straße 35
Heute Sonnabend Der große Ball
Jeden Sonntag von 4—7 Uhr Familien-Tanztee
bei freiem Eintritt und Tanz
Ab 7 Uhr: Der feine Ball

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
Freitag: 8 Uhr
Sonnabend: 8 Uhr
Sonntag: 6 Uhr
Feiner Ball!
Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60
Sonnabend: Lange Nacht!

Festsäle Neustädter Kasino
Sonntags Gesellschaftstanz
Wolf Lorey-Orchester

Wie wird das Ostergeschäft werden?

Wer kann das wissen, denn so vielerlei Umstände sprechen doch mit, auf die der Geschäftsmann wenig oder gar keinen Einfluß hat. Das Wetter zum Beispiel. Dennoch kann er allerlei für eine günstige Entwicklung tun. Vor allem muß er Reklame machen. Reklame war schon immer die Seele des Geschäfts und wird es auch stets bleiben. Der Dresdner Geschäftsmann ist mit der Reklame „gut dran", denn in den Dresdner Neuesten Nachrichten hat er eine ganz ausgezeichnete, erfolgversprechende Werbemöglichkeit. Die Bürgschaften für den Erfolg sind: 1. die große Auflage: rund 100000 täglich, 2. die dichte Streuung in Dresden und Ostsachsen, 3. die Anerkennung des Publikums als Blatt der Kleinen Anzeigen.

Die Anzeigen-Vertreter der D.N.N. sind Spezialisten ihres Faches. Sie stellen ihre jahrelangen Erfahrungen gern in den Dienst der Geschäftswelt. Nach Anruf bei der Anzeigenabteilung der D.N.N. (Sammelnummer 24601) steht einer der D.N.N.-Vertreter gern zu einem unverbindlichen Besuch zur Verfügung.

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 8. bis 15. April

	Montag, 8. 4.	Dienstag, 9. 4.	Mittwoch, 10. 4.	Donnerst., 11. 4.	Freitag, 12. 4.	Sonnabd., 13. 4.	Sonntag, 14. 4.	Montag, 15. 4.
Opernhaus	½8 bis geg. ¾11 Außer Anrecht Die Macht des Schicksals	½8 bis gegen ¾11 Anrecht II Sizilianische Bauernehre / Der Bajazzo Deutsche Bühne Nr. 4401—4450 9951—9900 u. 15451—15500	½8 bis nach ¾10 Anrecht B Gianni Schicchi / Bajazzolegende Deutsche Bühne Nr. 4501—4550 10001—10050 u. 15551—15600	½8 bis ¾11 Anrecht B Rigoletto Deutsche Bühne Nr. 4551—4600 9751—9800 u. 15201—15250	7 bis nach ¾11 Außer Anrecht Tannhäuser	½8 bis gegen 9 Morgenaufführung 4. 5. Sinfoniekonzert Reihe A. Dirig.: Dr. R. Böhm Solist: Lehmann-Jung, Dietrich, Plaschke	½8 bis gegen 9 6. Sinfoniekonzert Reihe A (Palmsonntagkonzert) Dirig.: Dr. R. Böhm Solist: Lehmann-Jung, Dietrich, Plaschke	8 bis gegen ¾11 Anrecht A Tosca Deutsche Bühne Nr. 701—750 1951—1900 u. 15101—15150
Schauspielhaus	8 bis geg. ¾11 Anrecht R Tamarisk Deutsche Bühne Nr. 6401—6500 10951—10850 u. 20351—20250	8: Anrecht B Hochmanzel Deutsche Bühne Nr. 501—600 6651—6750 u. 15651—15800	8: Anrecht R Hochmanzel Deutsche Bühne Nr. 5601—5700 u. 15551—15550	8 bis ¾11 Außer Anrecht Nibelungen 1. u. 2. Abteilung Der ewige Siegfried / Siegfrieds Tod Deutsche Bühne Nr. 6301—6400 6751—6800 u. 15951—15950	8 bis gegen 11 Außer Anrecht Heimliche Braut / Heimlicher Bräutigam Deutsche Bühne Nr. 6601—6700 6401—6500 u. 15851—15400	8 bis ¾11 Anrecht R Nibelungen 1. u. 2. Abteilung Der ewige Siegfried / Siegfrieds Tod Deutsche Bühne Nr. 6101—6200 6701—6750 u. 20351—20300	½8 bis 11 Außer Anrecht Vera Gyal Deutsche Bühne Nr. 1651—1700 5651—5700 6651—6600 u. 16701—16750	8 bis ¾11 Anrecht A Nibelungen 1. u. 2. Abteilung Der ewige Siegfried / Siegfrieds Tod Deutsche Bühne Nr. 1951—16100 und Nachbeier
Albert-Theater	½8: Jugend an zwölf Deutsche Bühne Nr. 2951—3000	15. Vorstellung I. Dienstag-Kart. H Erstaufführung ½8: Für Liebe gesperrt Deutsche Bühne Nr. 1101—1150	15. Vorstellung I. Mittwoch-Kart. H ½8: Für Liebe gesperrt Deutsche Bühne Nr. 1251—1300	15. Vorstellung I. Donnerst.-Kart. H ½8: Für Liebe gesperrt Deutsche Bühne Nr. 1401—1450	½8: Für Liebe gesperrt Deutsche Bühne Nr. 1501—1550	15. Vorstellung I. Sonnabd.-Kart. H ½8: Für Liebe gesperrt Deutsche Bühne Nr. 2351—2400	½8: Für Liebe gesperrt Deutsche Bühne Nr. 11401—11500 u. 17401—17450	½8: Für Liebe gesperrt Deutsche Bühne Nr. 2951—3000
Komödienhaus	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 2451—2500	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 2701—2750	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 2851—2900	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 2551—2600	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 20351—20400 u. 20751—20800	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 21001—21050	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 11951—11900 u. 22001—22050	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 18401—18500
Central-Theater	Gastspiel Mimi Gyenes und Mimi Belete							
	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 16951—16950	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 6101—6200	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 6201—6300	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 7001—7100	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 7501—7600	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 7601—7700	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 11001—11200	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. 7701—7800
Tym.Thalia-Theater	Täglich ½8 (außerdem Donnerstag und Sonntag nachm. 4: Ut Ut Ut Das Oster-Lach-Programm mit Fritz Eliesat als Gast							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für **alle** Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt,** Fernsprecher 23707 und **Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein),** Fernsprecher 21934 und 21063 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Weißer Adler Bad Weißer Hirsch Heute Sonntag ab 4 Uhr **Tanztee** abends **Gesellschaftstanz**

Wo können etwa 10 Pers. Sonnt. **Faustball** spielen? Waldpartepark. Bedingung. Off. u. „110" W.-Straße Freiberger Platz.

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11 Jeden Sonntag von 5–7 Uhr: **Kaffee-Kränzchen** Eintritt und Tanz frei! Anschl. feiner Ball / Resor. Beisaal / 30-Tanz-Bilder-Pracht Künstlerkapelle

Pianos neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität. Äußerste Preise / Große Auswahl **Rabe** Zirkusstraße 30

Eutzschützer Mühle Jeden Sonntag 13 **Familienball** 3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz ed. Autob. E bis Kaitz, Bannewitzer Str.

Tanzpalast Blumensäle Binder Ernst

Blickt man Sonntags in die Zeitung und man liest „und das genügt" weiß ein jeder, daß die Leitung nur in Binders Händen liegt. Binder Ernst wird nie besiegt! Und das genügt, und das genügt! und das genügt Heute Sonntag Eröffnung 4 Uhr Eintrittspreis, Tanz Garderobe usw. volkstümlich 16.01

Schusterhaus „1000 Licht-Wunder um Schloß Sanssouci" Hamburger Str. 65 — Linien 19, 119, 20 **Oskar Joost** dankt allen Dresdnern für den überreichen Beifall und verspricht baldiges Wiedersehen! Heute Sonnabend 20 Uhr Morgen Sonntag 16.30 Uhr 2 Tanz-Abende zu ermäßigten Preisen **Zech-Eichhorn** Das beliebte Tanz-Orchester — 8 Solisten

Erbgericht Klotzsche Preiswerter Mittagstisch Gute Kaffeestation ab 4 Uhr Kaffee-Konzert

Körnergarten Gr. Meißner Str. 19 Sonnabend, Sonntag u. Montag **Feiner Ball** Neue Stimmungskapelle Troisch

Gasthof Kaditz Mit meinen Versehen, liebe Leute, mach ich stets allen sehr viel Freude. Auch heute lad' ich alle ein zu einem Tänzchen nett und fein, es ist der letzte Tanz vom Feste, drum kommt nur all ihr lieben Gäste. Es ladet ein Friedrich Hantzsch und Frau.

Schweizerhaus Schweizer Straße 1 Linien 1, 6, 10, 16, 26 Hallo! Hallo! Alles trifft sich heute Sonnabend u. Sonntag zum großen Tanzbetrieb m. O. Ruhlig u. s. Orchester Heute Sonnabend Lange Nacht!

Wollste noch eens schwappeln und obendrein was Gutes peppeln, dann kehr nur in der Eule ein, du wirst bestimmt zufrieden sein. **Gasthaus zur Eule** im Loschwitzgrund Sonntags ab 4 Uhr **Feiner Ball**

Westend Inh. Alfred Franke Chemnitzer St. 107 Dresden-Plauen Strehlenbahl. 6, 16, 22 Heute Sonntag ½5 Uhr **Tanz-Telefonate** Kapelle Ernst Kilian mit seinen Künstlern

Königshof Ruf WASAPLATZ 40185 Linie 9, 13, Autobus C Sonntag den 7. April ½5 Uhr **Eröffnung der Frühjahrssaison** mit dem berühmten **Sickerson Orchester** 12 Solisten 2 Tanzkapellen — 2 Tanzparkette Alle Tanzfreunde und Gönner laden ein Sickerson Häbold

Wo speist man gut und preiswert? Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11

Amsterdam bleibt Amsterdam!!!! das Venedig von Dresden Jeden Sonntag / Anlegestelle Linie 19 u. 22 **Groß. Wiener-Abend** mit erstklass. Künstler-Orchester Anfang 4 Uhr 4–6 Kaffeetreitanz 18

Gewerbeverein Montag den 8. April 1935 abends ½8 Uhr **Versammlung** 1. Geschäftl. Mitteilungen. 2. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Eugen Schmitz, Dresden: „Leichverständliche und schwerverständliche Musik" (m. Schallplatt.) Montag den 15. April 1935 abends ½8 Uhr **Ordentliche Hauptversammlung** Tagesordnung: 1. Kassenbericht. 2. Rechnungsprüfung der Jahresrechnung. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Wahl des Rechnungsprüfgs.-Ausschusses. 5. Wahl des Ausschusses f. Ehrenverleihungen. 6. Filmvorführg.: „Gewerbefleiß" Der Vorstand.

Mittw., 10. 4. 1935 8 Uhr im Gewerbehaus 4. (letzter) Aufführungsabd. **Bachfeier** (Gedenkworte, Gemdolo-Konzert, d-Moll, Kantate „Welchet nur, betrübte Schatten." Viol.-Konzert, a-Moll, Suite h-Moll für Alder u. St.-Orchester, Gesangsmitwirkung: Thea Böhm-Gimbardi, Cembalo: Petie Erben-Groll, Gastkarten b. Hof Rachlig., Prager Straße 5. 18

Zoologischer Garten Montag, 7. April, 8 Uhr **Konzert** Eintritt 1.— RM

Dresdner Philharmonie Leitung: Paul van Kempen Donnerstag u. Freitag, 11., 12. April 1935, 20 Uhr, Gewerbehaus 2 Konzerte **Zeitgenössische Musik** (Ur- und Erstaufführungen für Deutschland) Solisten: Ornella Puliti Santoliquido, Klavier; Hans Richter-Haaser, Klavier; Josef Gauglitz, Bratsche. 11. April Werke von Paul Büttner, Kurt v. Wolfurt, G. Francesco Malipiero (Italien), Frederik Delius (England), Lars-Erik Larsson (Schweden), Alexandro Tansman (Polen). 12. April Werke von Ottmar Gerster, Hans Richter-Haaser, Edmund v. Borck, P. O. Ferroud (Frankreich), Wolfgang Fortner, Werner Janssen (Amerika) Konzertflügel Steinway & Sons von Richard Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 18 Einzelkarten: M. 2.—, 1.50, 1.—. / Für beide Konzerte: M. 3.50, 2.50, 1.50 bei F. Ries, Beestraße 21; Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) 41079

Kunzes Monatskirschen Hörzer Kind Besonders für Weg- u. Bestellungen geeignet reichen Ertrag vom Frühjahr bis zum Winter ca 10 Pfd. pro Pfl. 1.75 an Mk. Bodenstein, Großgrimma/Bezirk Dresden

Deutscher Bienenhonig 1 Pfd. 1.45 M. o. Gl. frei Haus in Dresd., a. Bienenzuchtgeräte all. Art **O. Gotthardt** Gr. Plauensche Str. 7. Ruf 12 648. Anerkannte Absatzstelle für deutschen Bienenhonig.

Vormals **Möbel** in bekannt niedrigsten Preisen vom **Handwerker** Küchen lackiert, Wände m. Spülschrank, Kaufmaschinen, Wasserkomfort, Handtuchhalter, 2 Stühle . . . nur 150.- Schlafzimmer in feh. Holz mit imitiert. Ebenholz . . . . nur 275.- Speisezimmer schwer. Eiche m. Nußbaum pol. Ebenholz . . . . . nur 215.- Auszugtische Platte u. Gestell echt Eiche u. lerlig gebeizt . nur 37.- Eigene Herstellung. Qualitäts-Arbeit nur vom **Tischlermeister** Dresden-N. 6 **Kunze** Hauptstraße 22 Kunze & Co., R. G. Ehestands-Darlehen-Scheine 81078

Burgberg-Hotel, Loschwitz Heute Sonntag ab ½4 Uhr **Großer Operetten- u. Lieder-Nachmittag** persönl. Leitung: Meister Kilian ab 6 Uhr **Vornehmer Gesellschaftsball** Preiswerte Mittagstische — 2 Bundesbahnen

Constantia Tanzpalast Linien 19, 20, 119 Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Der vornehme Ball** Donnerstags 8 Uhr

Annensäle Jeden Mittw., Freitag u. **Sonntag Tanz** Eintritt frei

Waldschlößchen-Terrasse Heute Sonntag 5 Uhr **Ballschau** ab 4 Uhr **Kaffeekonzert im Parterre** Jed. Mittwoch 8 Uhr Ballschau

Donath's Neue Welt die vornehme Vergnügungsstätte mit dem guten Familienverkehr Haltestelle 19 und 22 1884 Jeden Sonntag ab 16 Uhr **Konzert u. Tanz** | ab 19 Uhr **Deutscher Tanz** Militärmusik der Dresdner Schiffskapelle Leitung: Obermusikmeister Ende Achtung! Sonnabend, 13. April, 20 Uhr, großer bunter Abend mit dem Höhne-Orchester

Tanz-Palast „Odeum" Canusstraße, an der Johann-Georgen-Allee Heute Sonnabend 20 Uhr **Hans Novak** mit seinen Künstlern Altstadt gegen Neustadt **Wolf Lorey Orchester** vom Neustädter Casino Tanz ohne Pause Morgen Sonntag: Der beliebte Sonntags-Tanz

Tanzpalast Gasthof Mockritz Sonntag ab 4 Uhr **Familien-Freitanz** / ab 8 Uhr BALL Pfletzsch-Marko-Kapelle ◆◆◆ Autobus B

Zoologischer Garten bleibt Paradiesgarten Zschernitz Heute Sonnabend: **Amateur-Tanz-Turnier** um den großen Preis von Dresden Polizeistunde 2 Uhr Sonntag: **Tanz-Schau** d. Siegerpaare u. Preisverteilung Leitung: Herr u. Frau Hunger Vorführung der neuesten Tänze u. a. **Carioca** Kapelle Hans Schneider in großer Besetzung

Kurhaus Bühlau Heute 4–6 Uhr Freitanz anschl. Mandolinenkonzert und Ball

Gasthof Ullersdorf Sonntags von 4 Uhr an: 1840 **Der vornehme Ball** Preiswerte Speisen u. Getränke

Wilsdruffer Tor Wilsdruffer Str. 14 Fabelh. Sehenst., Bittenpreisht **Frühlingserwachen.** Im 1. Stock die Bombenstraßt. **Adam und Eva im Paradies**

Freuen. **Café Rheinstein** Straße 1, I. empfiehlt seine nur erstkl. Getränke

Kundgebung des VDA. 7. April 1935, ½8 Uhr, im Staatlichen Schauspielhaus Ansprachen führender Männer des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland Aufführung des Grenzlandschauspieles **„Hockewanzel"** von Hans-Christoph Kaergel 18 Karten erhältlich: Theaterkasse, Buchhandlung Georg Tamme, Prager Str. 39 u. Brunner Str. 38, Musikhaus Bauer, Dresden-N., Hauptstr. 17, VDA.-Geschäftsstelle, Wiener Str. 9 (10–13 Uhr).

Rennen zu Dresden **Sonntag, 7. April** nachmittags 3 Uhr *7 Flachrennen — Preise 18 300 Mark* Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor dem Rennen: Loge 4.00 M., Tribüne 3.00 M., I. Platz 3.10 M., II. Platz 1.40 M. Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 14.30 und 14.40 Ausgabe von Dauerkarten zum I. Platz mit Tribüne (Preis 25.- M.) für sämtliche 15 Renntage 1935 im Sekretariat, Prager Straße 6, I. Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Luisenhof Weißer Hirsch Täglich Konzert Donnerstag und Sonnabend **Tanztee u. Gesellschaftsabend** 18

Volkswohl 10. April, 8 Uhr Volkswohlsaal **2 Stunden im Varieté!** Gastreien erstklassiger Artisten, u. a. 2 Chontrels (musikal. Clowns), Heinz Trelle („Sänger in Silber"), Rip Peter und Peter (agentrische Komödien), Dertini-Bartell (Jongleurspiele), „Die 3 lustigen Komödianten" (mit dem Conférencier „Lehmann auf Heiterestäten"), Mazze und Bag (equilibristische Spitzenkonzert), Eva Maria Kraus (die jugendl. Gesangsartistin), Fero Kobich (Ansager) Musik: Kapelle Bruno Minkwitz

11. April, 8 Uhr Volkswohlsaal **Vortrags-Abend** von **Erich Ponto** Werke v. Schiller, Mörike, Minding, Meinberg, Tetzlaf, Arnold

12. April, 5 u. 8 Uhr Kaufmannschaft **Der große Kulturfilm Italien,** 2. Teil: Vom ewigen Rom zum Etna u. a.: Der Petersdom — Die ostiensischen Gärten — Die Villa d'Este — Neapel und Pompeji — Sorrent, Capri und Amalfi — Sizilien Einheitspreis nachmittags 60, abends 75, für Jugendliche 45 Pfg.

13. April, 8 Uhr Volkswohlsaal **Lieder- und Arien-Abend** von Kammersängerin **Elisa Stünzner** Im Programm u. a.: Lieder von Schumann, Wagner (Wesendonck-Lieder) und Brahms am Flügel: Otto Schäfer (Staatsoper) Karten für Nichtmitglieder bei Ries.

Haus-frauen! Dienstag, 9.4.35, 16 Uhr **Schaukochen Braten Backen** im neuen Heizluftherd (geringere Betriebskosten) Große Zwingerstr. 13 Chr. Garms

Alt-Wien Stimmung, Gesang und Tanz Sedanstr. 7 Rasch und Fasch die lustigen Bayern

Alt-Heidelberg Moritz-Ecke Ringstraße Heute Sonnab. u. Sonntag gr. hum. Stimmungsabend mit d. fabelhaften Bühnentechnik Lachen ohne Ende! 10

Frühling-Sonnenschein --- **UND NEUE KLEIDUNG VON Möbius**

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus 5

Sonntag, 7. April
In neuer Einstudierung und Inszenierung
Außer Anrecht
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag:
Götterdämmerung
Musikalische Leitung: Böhm. Inszenierung: Strohbach.
Siegfried: Lorenz, Gunther: Schöffler, Hagen: Andresen, Alberich: Burg, Brünnhilde: Konchni, Gutrune: Schlunegger, Waltraute: Jung, Woglinde: Lichtfried, Wellgunde: Kloppische, Floßhilde: Dundzl, Nornen: Jung, Klopische, Friedrich. Ende nach 10
Deutsche Bühne Nr. 1701—1900

Montag, 8. April 1/2 8
Außer Anrecht
Die Macht des Schicksals
(La forza del destino)
Oper in einem Vorspiel und drei Akten.
Musik von Giuseppe Verdi.
Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Staegemann.
Der Marchese von Calatrava: Bader, Donna Leonore di Vargas: v. Dohnanyi, Don Carlo di Vargas: Schöffler, Alvaro: Parlo, Der Pater Guardian: Nilsson, Fra Melitone: Arnold, Preziosilla: Klopische, Mastro Trabuco: Teßmer, Ein Alcade: Büttel, Ein Chirurgus: Hegarth, Curra: Dundzl, Laienbruder: Halke.
Ende gegen ½11.

Albert-Theater 1/4 9

Sonntag, 7. April
Jugend zu zweit
Komödie in fünf Bildern von Hans-Caspar v. Zobeltitz.
Spielleitung: Jahnig.
Die Mutter: Wenmuth, Marie-Luise: Hermming, Georg: v. Lepel, Hanna: Bener, Britta: Mielich, Jan van Diemen: Herbert, Fritz: Friedrich, Das Mädel: Gödicke, Dichter: Will, Der Packer: Klaer.
Ende gegen ½11.

Montag, 8. April 1/4 9
Jugend zu zweit
Deutsche Bühne Nr. 2951—3000

Central-Theater 4

Sonntag, 7. April
Nachmittagsvorstellung
Gastspiel Mimi Gaenes und Mimi Veiela
Frühlingsluft
Operette in drei Akten von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Inszenierung: Eufrosin. Musikalische Leitung: Lung-Kraus. Tänze: Baum-Gründig. Bühnenbilder: Scholz.
Abendvorstellung 8
Gastspiel
Mimi Gaenes und Mimi Veiela
Der Zarewitsch
Operette in drei Akten von Bela Jenbach und Heinz Reichert (frei nach dem gleichnamigen Stück von Zapolska-Scharlitt).
Musik von Franz Lehár.
Inszenierung: Lang. Musikalische Leitung: Lung-Kraus. Tänze: Baum-Gründig. Bühnenbilder: Scholz.
Der Zarewitsch: Marau, Der Großfürst: Klaproth, Der Ministerpräsident: Benden, Der Oberhofmeister: Janda, Sonja: Gaenes a. G., Der Kammerherr: Pachler, Iwan: Körner, Masha: Veiela a. G., Gräfin Marassoff: Kattner, Olga: Scheinpflug, Eine Fürstin: Kattner, Bordelo: Wilderhun, Pina: Lange, Lakaien: Gronl, Günther.
Ende gegen ½11

Montag, 8. April 1/4 9
Gastspiel
Mimi Gaenes und Mimi Veiela
Der Zarewitsch
Deutsche Bühne Nr. 16 901—16 950

Rette die Sehkraft mit Brille von Dipl.-Opt. **Bohr** Waisenhausstr. 15

Schauspielhaus 1/2 3

Sonntag, 7. April
Nachmittagsvorstellung
Für Kraft durch Freude.
Heimliche Brautfahrt
Lustspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Leo Lenz.
Musik von Bernhard Eichhorn.
Spielleitung: Kielon.
Musikalische Leitung: Eichhorn.
Friedrich August III.: Decarli, Graf Brühl: Rainer, Eberhard: Ziegler, Charlotte Helene: Johannsen, Geheimer Rat v. Schieben: Paulsen, Bertammann v. Mebich: Rotenkamp, Leutnant v. Bünau: Fleischmann, Camillo Unterleitner: Hoffmann, Jean Jacques Trempel: Ponto, Adam: Liebke, Lise: Steger, Paul Apriesche: Moeller, Ein Sänger: Schneider, Bastian: Dittwald, Gubert: Kleber, Ein Dorfschulleher: Reißmann, Schauspielerinnen und Schauspieler: Sermann, Jünk, Polz, Randolph, Heldenmaier, G. Wengefeld, Rühler, Dittrich-Wellien, Bruns.
Ende gegen ½6

Abendvorstellung 1/2 8
Kundgebung des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande.
Vorspiel:
Deutsches Weihelied
gespielt von den ehemaligen Hoftrompetern.
Ansprachen führender Männer des SDA.
Außer Anrecht
Hochmanzel
Ein Volksstück in drei Aufzügen von Hans Christoph Kaergel.
Spielleitung: Schröder.
Der Erdschant zu Politz Wenzel Hode, genannt Hochmanzel: Rotenkamp, Tell: Lehdke, Pulle: David, Lille: Kleinschegg, Löffler: Worber, Der Büchse von Pritmerstz: Decarli, Der Kanzler: Rainer, Zwei Domherren: Bauer, Erdkamp, Pater Florian: Paulsen, Frau Schubert: Hacker, Ein Mann: Oswald, Eine Frau: Jamroth, Eine andre Frau: Seemann, Drei Burschen: Schneider, Fleischmann, Kleber, Viel: Jacobi, Zwei Reichsauer Bauern: Lüßler, E. Wengefeld, Ein Ausrufer: Heldenmaier, Ein Bauer: Dittrich-Wellien.
Ende nach ½11

Montag, 8. April
16. Vorstellung für Montag-Anrecht B 8
Tamarisk
Komödie in vier Akten von Jacques Deval.
In freier Bearbeitung v. Curt Goetz.
Spielleitung: Kielon.
Mikael Alexandrowitsch Quazieff: Rainer, Tatjana Petrowna Quazieff: Herden, Charles Arbesiat: Rotenkamp, Fernande Arbesiat: Reichmar, Georges Arbesiat: Fleischmann, Helene Arbesiat: Grunert, Dimitri Gorotschenko: Kleinschegg, Monsieur Chauffourier: Paulsen, Madame Chauffourier: David, Graf Fedor Andrejewitsch Barkenkij: Erdkamp, Lady Karlsson: Hraxis, Simon: Heldenmaier, Marcelleau: Liebke, Die Köchin: Hacker.
Ende gegen ½11
Deutsche Bühne Nr. 8401—8500, 16 301—16 350 und 20 201—20 250

Komödienhaus 1/4 9

Sonntag, 7. April
Krach im Hinterhaus
Komödie in drei Akten von Maximilian Böttcher.
Spielleitung: Pabst.
Bühnenbild: Kirchner.
Frau Minne Bock: Friedrich, Alte Bock: Rahn, Edelknaut Panie: Fiedler, August Kuhger: Tabenberg, Stalchen: Joby, Gustav Kluge: Pieper, Oberwachtmeister Hermann Schulze: Lamb, Irma Schulze: Holm, Paula: Werner, Justizrat Dr. Horn: Weidner, Assessor Dr. Erich Horn: v. Smelding, Amtsrichter Müller: Hummel, Staatsanwalt: Steinmetz, Justizwachtmeister: Wolf, Ein Kellner: Schohlan, Ein Mann: Krendt, Eine Frau: Berger-Erbische.
Ende ½11

Montag, 8. April 1/4 9
Krach im Hinterhaus
Deutsche Bühne Nr. 2451—2500

Tymian Täglich 8,15 Uhr, Sonntags u. Donnerstags auch 4 Uhr — **Eli Eli** mit Fritz Silvard, Das große Osterlach-Programm

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Der bunte Schleier"
Capitol Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 „Winternachtstraum"
Sonntag vormittags 11 Uhr Morgenfeier „Württemberg"
Prinzeß-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Der rote Reiter"
Iwan Petrovich persönlich anwesend
Zentrum-Lichtspiele 3, 5, 7, 9 „Schön ist die Mondnacht" (m. Ida Wüst)
Ufa-Palast Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Die törichte Jungfrau"
Universum Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2, 4.30, 6.45, 9 „Triumph des Willens"
Reichsparteitagfilm der NSDAP. Sonntag vorm. 11 Uhr: Kulturfilm „Italien", von den Alpen bis an die Tore Roms
Film-Eck Striesener Str. „Die große Zarin" (mit Marlene Dietrich)
(Der Film läuft bis Montag)
FK-Pl. 4, 6.15, 8.30: „Vorstadtvariete", mit Luise Ullrich in der Rolle ihres Lebens. Ein unvergeßliches Erlebnis wie „Regine".
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 (Jugendliche erlaubt) „Das leuchtende Ziel"
Heute nachm. 1.45 Jugendvorstellung „Der Rebell" (mit V. Trenker)
Goldenes Lamm „Annemarie, die Braut d. Kompagnie" (Englisch, Hörbiger)
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18 „Ihr größter Erfolg" (Eugen Eugen, Elsner)
Sonntag nachm. 2 und 4 Uhr: Große Kinder- und Familienvorstellung „Ihr größter Erfolg"
Kammer-Lichtspiele „Die fliegende Kühfrau" (Sandrock, Kampers, Henckels)
Kosmos-Theater, Klaunstraße, am Albertpl. „Blutsbrüder" (Bosniaken)
Lichtspiele Freiberger Platz Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30
„Oberwachtmeister Schwenke" (Gustav Fröhlich, Emmy Sonnemann)
(Montag letzter Tag)
Lichtspiele So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30 „Ich tanze nur für Dich"
(mit Joan Crawford und Clark Gable)
M.S.-Lichtspiele So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Um d. Menschenrecht" (Söberlein)
National 4, 6.15, 8.30 Der 100. Harry-Piel-Film „Artisten" Harry Piel, Suli Lanner, Hilde Hildebrand (Jugendliche über 14 Jahre erlaubt)
Nathans-Lichtspiele Cotta . . . . . „Der junge Baron Neuhaus"
Nädelsburg-Lichtspiele . . . . . „Blutsbrüder" (Bosniaken)
Steglitz-Lichtspiele, Augsburger Straße 12. Wo. 6, 8.30, So. 4, 6, 8.30
„Oberwachtmeister Schwenke" (mit Fröhlich, Sonnemann, Hoppe)
Schauburg . . . . . „Barcarole" (mit Gustav Fröhlich)
T.W.-Lichtspiele, Bischofsplatz „Artisten" (Harry Piel's 100. Film)
Westin-Lichtspiele „Alles hört auf mein Kommando" (mit Marianne Hoppe, Adele Sandrock und Georg Alexander)
TSC-Lichtspiele So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30 „Symphonie der Liebe"
(mit Hedy Stehler, Aribert Mog, Leopold Kramer)
Ehrhardt-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Krach um Jolanthe" (M. Hoppe)
Hans-Palast, Leipziger Straße 76. „Hohe Schule" (Rudolf Forster)
Sonntag nachmittags 2 Uhr Kindervorstellung

Förster Pianos — 75 Jahre 1859—1934 — Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten nur Waisenhausstraße 19

Matthäus-Passion
von Joh. Seb. Bach
in der Kreuzkirche am Karfreitag
dem 19. April 1935, abends 8 Uhr

Leitung:
Kapellmeister **Erich Schneider**
Chor: **Der Bachverein**
62084

Solisten:
Charlotte Kraeker-Dietrich, Breslau . . . . . Sopran
Doris Winkler . . . . . Alt
Robert Bröll (Evangelist) . . . . . Tenor
Günther Baum (Christus) . . . . . Baß
Kurt Wichmann, Halle (Petrus, Pilatus, Judas) . . . Baß

Cembalo: Hanns Ander-Donath
Orgel: Herbert Collum / Orchester: Dresdner Philharmonie
Cantus-firmus-Chor: Knabenstimmen des Wettiner-, Vitzthum- und Kreuzgymnasiums. — Leitung: Arno Wagner

Karten -.75 bis 3.- RM., sämtliche Plätze numeriert, in der Kanzlei der Kreuzkirche. An der Kreuzkirche 6, Eg. links und Schulgasse 2, Eg. rechts, werktags 8-4, und bei F. Ries, Seestraße 21.

Landeskonservatorium zu Leipzig
Direktion Prof. Walther Davisson.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst.
Hochschul- und Ausbildungsklassen, Opern- und Opernregieschule.
Kirchenmusikalisches Institut, Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube.
Anmeldungen für das Sommersemester 1935 für alle Abteilungen bis zum 20. April. 6941
Aufnahmeprüfung, zu der besondere Benachrichtigung erfolgt, am 29. und 30. April. — Prosp. unentgeltl. durch das Geschäftszimmer.

Die große Lehár-Operette
Zarewitsch
— täglich — 8 Uhr
CENTRAL-THEATER
Heute Sonntag nachm. 4 Uhr „Frühlingsluft" letztmalig!

Mittwoch den 10. April 1935, 20 Uhr, Palmengarten
Lieder-Abend
Johanna **Lißner-Banzhaf**
Am Flügel: **Margarethe Brückner**
Karten zu 2.-, 1.40 u. 0.90 RM. bei H. Bock, Prager Str., im Reisebüro Rehfeld-Haus, am Altmarkt u. an der Abendkasse

Miet-Pianos Marschnerstr. 1
Orden Ehrenzeichen G.R. Scharffenberg Seestraße 16

Gasthaus zum städt. Schlachthof
Jeden Sonntag
Stammabendbrot — **Kaffee-Konzert**

Capitol
Prager Str. 31 — Tel. 19001
Voranzeigen — Ab Montag
Ein spannender Kriegsroman als Großfilm

Mein Leben für Maria Isabell
Nach dem Roman in der Berliner Illustr. Zeitung v. Lernet-Holenia
Regie: **Erich Waschneck**
Hauptrollen:
Viktor de Kowa, Maria Andergast, Peter Voss

Sonntag letzter Tag — Der lustige Magda Schneider-Film **Winternachtstraum** — Regie: Geza v. Bolvary — mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Theo Lingen, Moser
Sonntag vorm. 11 Uhr Morgenfeier — Unsere deutsche Heimat — **Württemberg** — Das schöne Schwabenland — Eintrittspreise 0.75—1.50 — Jugendliche halbe Preise — Erwerbslose 0.50 RM.
W 4, 6.15, 8.30 Uhr, So. 2.15, 4.15, 6.15, 8.30 Uhr

Konzertdirektion Musikalienhandl. **F. Ries** Seestraße 21 Tel. 21409
Der weltberühmte Tenor Louis
Graveure
kommt mit **Michael Raucheisen**
Morgen Montag, 8 Uhr Konzertsaal der Ausstellung z. **Abschiedsliederabend** mit neuem Progr.
Dr. Aus. schreibt über d. 1. Abend am 12.3.35: „Das Vereinshaus erbebte vor Wonne"
Plätze sichern! Karten ℳ 1.– bis 4.–

Akkordeons in reicher Auswahl
Klavier-Reparaturen und Stimmen fachmännisch
Noten für alle Musikinstrumente
bei **F. Ries** der führenden Musikalienhandlung

2. Osterfeiertag, 22. April, 8 Uhr, Vereinshaus
Donkosaken-Chor
Dirigent: **S. Jaroff** Karten: ℳ 1.-, bis 4.-
Karten für obige Veranstaltung bei **F. Ries** Seestr. 21 u. Abendkasse

Heute Sonntag 7. April, 8 Uhr, Künstlerhaus Eingang Grunaer Straße
Vortrag über Entwicklung der Persönlichkeit, Willenseinergie, sich. Auftreten
Befreiung von Hemmungen,
Aengstlichkeit, Lampenfieber, Examenfurcht. Gleichzeitig Lehrstunde über die Gesetze des Erfolges und die Entwicklung zum freien Redner
Hochinteressant für Damen und Herren
Eintritt: ℳ 1.-, 1.50, 2.-, Vorverkauf: Ries, Seestr. 21
Rud. Hagen, Psychologe u. Dipl.-Ing.

Konzertdirektion **Erich Robrauch**
Nächsten Dienstag, (9.4.), 20 Uhr, Künstlerhaus
Arno Schellenberg
Ursula **Wildgrube** (Klavier)
Arno **Birr,** Flöte (Staatskapelle)
Aus dem Programm:
Telemann, Loeillet, Mozart, Schubert, Weil, Moussorgsky
Karten: 1 bis 3 ℳ Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) und Abendkasse

GYMNASTIK-UNTERRICHT
Montag 20—21.30 Uhr: „Kraft durch Freude"-Kursus,
Dienstag 16—17 Uhr: Kinderkursus,
Dienstag 17—18 Uhr: Laienkursus für Damen,
Mittwoch 18—19 Uhr: Laienkursus f. junge Mädchen,
Donnerstag 19—20 Uhr: Sozialkursus,
Donnerstag 20—21 Uhr: Laienkursus für Berufstätige,
Freitag 16—17 Uhr: Laienkursus für Damen.
PALUCCA-SCHULE, DRESDEN
Auskunft und Anmeldung durch das Sekretariat Räcknitzstraße 11. Ruf 21798.

Deutsche Gesellschaft für Rassenhygiene
Ortsgruppe Dresden
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Oberregierungsrat Studentkowski Gauschulungsleiter der NSDAP.
„Die Rassenpolitik als Grundlage der Erneuerung des deutschen Volkes"
Mittwoch, 10. April 1935, abends 8 Uhr im groß. Saal des Deutschen Hygienemuseums
Gäste willkommen! Eintritt frei! 18

Albert-Theater
Sonnabend 8¼
Sonntag 8¼
Montag 8¼
Zum letzten Male
Jugend zu zweit
Ab Dienstag täglich 8¼
Für Liebe gesperrt
Lustspiel von Leo Lenz

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Voranzeige
Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9, gr. Saal
Sonntag bis Mittwoch, d. 14.-17. Apr.
täglich 4, 6.15 und 8.30 Uhr
Das blaue Licht
Die wundersame Bergsagende aus den Dolomiten
mit **Leni Riefenstahl**
Eintrittspreise: -.60, -.80, 1.-, 1.20 M.
Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus), Ries, Seestr. 21, Kaufmannschaft (Eingang Marienallee 8-4)

PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL
Waisenhausstraße 24 — neben U. T. 6194

Zirkusluft im ATLANTIC Dresden Gr. Brüderg. 15
Täglich ab 11 Uhr morgens **Stimmungsmusik**
Erhard Schöne, der große Tango-Humorist
Lissa Massary, die urfidele
La bella Angora
die Königin der Tätowierten, zeigt noch nie Geschautes!
Eintritt frei!
Polizeistunde 3 Uhr morgens — Polizeistunde 3 Uhr morgens

Skandal in Randersberg
Freude in Dresden

Karin Hardt
Die törichte Jungfrau
Der neue lustige Ufa-Film mit
Lotte Werkmeister, Käte Haack, Rolf Wanka, Erika v. Thellmann
Pressestimmen:
Jubel um eine Jungfrau. Ein Film, der Freude macht — — — (Neue Zeit)
Ein Musterbeispiel eines wirklich gelungenen Films — — — (12-Uhr-Blatt)
Ein Film, der das Prädikat „künstlerisch wertvoll" ehrlich verdient. (Film-Kurier)
Kommen Sie daher noch heute in den
UFA-PALAST
Wo. 4⁰ 6⁰⁰ 8¹⁵ — So. 2⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 9⁰

ZOO
Sonntag, 7. April
Billiger Volkstag
Zahlreiche Jungtiere!
Langohrziegen, Mufflon, Pavianbaby
Viele Neuheiten! 161037
Kragenbär, Stinktier, Türkisvögel
Marderschau, deutsche Lurche u. Fische

Zoo-Festsäle
Heute Sonntag 16—19 Uhr **TANZTEE** bei freiem Eintritt
Ab 19 Uhr **GESELLSCHAFTSTANZ**
Kapelle **PLIETZSCH-MARKO** mit 14 Solisten 8

Pianos Flügel
Wolfframm
Edelerzeugnisse der Klavierbaukunst · Hervorragend durch ihren weichen, gesangreichen Ton · Solideste Bauart und Preiswürdigkeit · Kassenskonto · Äußerst bequeme Teilzahl. · Annahme gebrauchter Instrumente
Pianofabrik H. Wolfframm
Dresden-A., Ringstr. 18 (Viktoriahaus / Ecke Seestr.)
Stimmungen, Reparaturen · Pianos und Flügel zur Miete

Pianos F. G. el. sing. Harmoniums neu u. gebraucht **Stotzenberg** Jah.-Georgen-Allee 13, Tel. 24271
Alles Gute empfiehlt sich selbst
Kommen Sie, hören Sie im
Hirsch im Rauchhaus
die neue rheinische **Kapelle Ally Gerald**
Paßbilder ohne Aerger
3 Stück 1 M. nur von Meisterhand, Photohdl., Ferdinandpl.

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Herbert Reiß, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. G. D. Gläser, für den Handelsteil: i. V. Herbert Brückner, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Lenne Krüger-Zeuner, für Sport: Herbert Brückner, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willi Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck.
D. A. III. 35: über 98 000.
Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 3 gültig.
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Welt- und Bäderzeitung" 24 Seiten.

D·N·N-Sport

Am Rande

Großkampf im Ostragehege

Am Sonntag werden sich im Ostragehege wieder einmal einige tausend Fußballfreunde einfinden. Es geht diesmal nicht um die Punkte, sondern es handelt sich um ein schlichtes Gesellschaftsspiel, um ein Treffen zwischen dem Dresdner Sport-Club und dem Sportverein Guts Muts.

Die Sache hat aber so ihren Haken. Und diese Haken kennt man hier in Dresden nicht nur in Fußballkreisen. Es ist kein Geheimnis, daß sich die beiden Gegner nicht lieben, und daß es Leute geben soll, die sich nur deshalb spinnefeind sind, weil sie entweder auf die blauweißen oder die schwarzroten Fahnen schwören. Dann handelt es sich bei diesem Freundschaftsspiel letzten Endes ja auch um ein Treffen der beiden Repräsentativen unsres Bezirks.

Aber das sind noch nicht der Reize genug. Die Leute von der Pfotenhauerstraße haben es verstanden, ihre Mannschaft in unglaublich kurzer Zeit zu verjüngen. Was an sich ja kein Kunststück ist. Um so erstaunlicher aber die fast einzig dastehenden Erfolge. Die jungen Leute schlugen nicht nur eine ausländische Berufsspielermannschaft, sie gaben auch Vertretern angesehener Namen das Nachsehen. Und dann wollen wir schließlich auch noch daran erinnern, daß der schlanke Kreß, der Torhüter des DSC., seinen Ehrgeiz darein gesetzt hat, nicht ein einziges Tor des „Erbfeindes" durchzulassen. Bisher, seit zwei Jahren, ist es ihm gelungen. Ob er am Sonntag dem Ansturm der Jugend wird standhalten können, steht auf einem andern Blatt.

Zu kleine Plätze

Da wir einmal vom Ostragehege sprechen. Der Platz wird für den großen Kampf am 26. Mai gegen die Tschechoslowakei auf 65—70 000 Plätze ausgebaut, und doch wird die Anlage zu klein sein. Für den Kampf gegen die Spanier am 12. Mai in Köln sind 143 000 Karten angefordert worden. 70 000 Fußballfreunde werden zur Not Platz finden. Aber auch nur zur Not.

In Dresden wird es wohl noch viel schlimmer werden. Wir können uns heute schon vor Briefen und telefonischen Anrufen sportbegeisterter Fußballfreunde kaum retten. Seit Tagen schon, obgleich der Kampf erst in Wochen ausgetragen wird. Das Interesse für die Dresdner Begegnung ist noch größer als für die Auseinandersetzung in Köln, denn die Tschechoslowakei war die einzige Länder-Elf, die unsre wohlausgewählte und wohlgeschulte Mannschaft nach der nationalen Erhebung schlagen konnte. Es war damals bei den Weltmeisterschaftskämpfen in Rom, wo wir uns den Tschechen 3:1 beugen mußten!

Also Fußball ist heute Trumpf, und wenn der Dresdner Platz am 26. Mai 200 000 Zuschauer fassen könnte, wäre er vielleicht auch schon wochenlang vorher ausverkauft... Doch nehmen wir den Mund nicht zu voll.

Unsern Freunden, die uns täglich mit Anfragen nach Karten beglücken, wollen wir verraten, daß im Laufe der nächsten Woche die Eintrittspreise festgesetzt und daß wir voraussichtlich im D. N. N.-Haus eine Vorverkaufsstelle einrichten werden. Also vorläufig, bitte, Geduld!

Einfachheit

Es ist noch gar nicht so lange her, da fanden sich in Dresden zu einem repräsentativen Kampf einige besonders gut veranlagte Sportler ein. Sie wurden begleitet von einem Troß von „Betreuern" und „Offiziellen", und wir besinnen uns noch recht gut, daß man damals aus dem Feiern gar nicht mehr herauskam.

Nicht etwa, daß die Sportsleute unsolid gelebt hätten: es waren ihre Reisebegleiter, die in sicher wohlgemeinten Reden das Ereignis feierten, und es waren ihre „Betreuer", die zwar salbungsvolle Trinksprüche von sich gaben, die sich aber im übrigen um ihre Leute, die beizeiten ihr Zimmer aufgesucht hatten, kaum kümmerten. Unsre Sportsleute muckten nicht auf, denn sie wußten sehr wohl, daß es damals nun einmal so üblich war, sich gegenseitig zu beweihräuchern, zu bewirten und mehr oder weniger geschmackvolle Medaillen zu überreichen. Sie gingen zur Ruhe, um am nächsten Tag, dem Tag der Entscheidung, im vollen Besitz ihrer Kräfte zu sein, und überließen es ihren Reisebegleitern (die oft zahlreicher vertreten waren als die Aktiven selbst), den sogenannten gesellschaftlichen Pflichten zu genügen.

Der Reichssportführer hat mit dieser Art von Banketten erfreulich frisch aufgeräumt. Gewiß, er weiß auch zu repräsentieren, vor allem bei offiziellen internationalen Anlässen. Weiß aber auch, einen Unterschied zu machen, zwischen falsch verstandener Gastfreundschaft und der selbstverständlichen Wärme, die man Sportkameraden und ihren Begleitern aus andern Gauen, aus andern Ländern entgegenbringt. Kurz: mit dem Bankettunwesen ist im Dritten Reich aufgeräumt worden. Uebrigens nicht etwa der damit verbundenen Kosten wegen. Man dachte auch an so manchen Aktiven, der sich im Kreise seiner „Führer" vielleicht doch etwas zu wohl fühlte und dann am nächsten Tage versagte.

Das deutsche Beispiel hat nun Schule gemacht. Wie wir hören, teilt der Schweizerische Fußball- und Athletikverband mit, daß die am Mitropapokal beteiligten Länder in Zukunft von der Abhaltung von Banketten Abstand nehmen wollen. Man will damit beileibe nicht die Gastfreundschaft unterbinden, sie vielmehr in andre Bahnen leiten.

Unsre Leute haben nun wieder einmal bahnbrechend gewirkt, indem sie einem Unfug steuerten, der nicht nur an die Kassen erhebliche Anforderungen stellte, der vielmehr auch in mehr als einem Falle die Sportsleute selbst auf falsche Bahnen verwies.

Auftakt nun auch in Dresden

Eröffnung der Pferderennzeit am Sonntag in Seidnitz

Die rennlose, die schreckliche Zeit ist nun wieder einmal überwunden und mit vollen Segeln geht es Sonntag, 15 Uhr, hinein in das neue Rennjahr, und zwar diesmal mit ganz besonderen Erwartungen, denn der neue Leiter der Obersten Behörde für Vollblutzucht und Rennen, Reichssportführer von Tschammer und Osten, scheut keine Mühe, um den deutschen Rennsport wieder zur alten Höhe zu führen. Viel ist schon erreicht, aber die durch die Weltkrise bedingten wirtschaftlichen Verhältnisse sind gerade für den Rennsport ein arger Hemmschuh, und so bleibt noch mancherlei der Zukunft vorbehalten. Dresden hat den Vorzug, zu den wenigen Städten in Deutschland zu gehören, in denen die Rennen stets ein wirklicher Volkssport waren, der Dresdner Rennverein wird daher auch weiterhin einer der stärksten Pfeiler des ganzen Baues bleiben. Die Ställe in Seidnitz stehen heute fast leer, während sie vor dem Kriege 80—100 Pferde beherbergten. Dresden war einst auch eine Hochburg des Offiziersport, in allen Herrenreiten dominierte das helle Blau der sächsischen Kavallerie, vermischt mit dem Grün der Artilleristen. Heute, da wir dank der großen Tat unsres Führers wieder über ein Heer verfügen, sollte auch der Dresdner Rennverein die Förderung des Offiziers- und Amateursports ernest auf seine Fahne schreiben und regelmäßig eine Anzahl dieser Konkurrenzen durchführen, denn dadurch werden neue Kräfte und Anhänger für den Rennsport gewonnen.

Die Aussichten für den Eröffnungstag liegen diesmal weniger günstig, als es sonst für die Dresdner Rennen die Regel ist. Die Schuld trägt der Winter, der sein strenges Regiment leider über Gebühr ausgedehnt hat. Der lange Stop in der Arbeit, der nach der letzten Kältewelle einsetzen mußte, hat die Pferde in der Kondition arg zurückgeworfen, so daß nur ein kleiner Bruchteil des zur Verfügung stehenden Materials schon genügend im Gange ist, um Rennen bestreiten zu können. So muß man am Sonntag mit etwas schmalen Gelbern fürlieb nehmen, trotzdem steht aber noch recht guter Sport in Aussicht, zumal die einzelnen Konkurrenzen durchweg recht offen sind. Es wird die mehr oder minder vorgeschrittene Verfassung der Pferde letzten Endes den Ausschlag geben. Neben den Rößerlanden aus der Zentrale und den heimischen Vertretern erscheinen auch Pferde aus Westdeutschland und Hannover am Start.

1. Eröffnungsrennen (1400 Meter). In dieser Verkaufskonkurrenz ist Groll das beste Pferd, der zudem im Frühjahr immer seine beste Form zeigt. Gut gelaufen ist schon Campo Santo, der dicht beim Ende sein wird. Amalgam und Arbois werden es nicht leicht haben; für Winkelried ist der Weg schon etwas weit. Für Lachteufel sind die Gewichtsverhältnisse wenig günstig und Loyal hat lange pausieren müssen. Herall wird sich auch kaum durchsetzen können. Wir erwarten Groll vor Campo Santo und Amalgam.

2. Wiedersehenrennen (1200 Meter). Da der sehr chancenreiche Mario noch ein andres Engagement hat, das er wohl vorziehen wird, sollte es für Pistoia langen, die schon seitens „im Schuß" ist. Die Gegnerin für Pistoia steht wahrscheinlich in Galeopsis; auch Dauerlauf sollte gut abschneiden. Für Judas und Palawitha kann man nur wenig Aussichten erblicken. Also Pistoia vor Mario und Dauerlauf.

3. Dreijährigen-Ausgleich (Ausgleich IV, 1400 Meter). Galeopsis hätte auch hier reelle Chancen. Martin lief in Hannover sehr achtbar und verlor sein Rennen nur ganz knapp an Beilchen. Gasco versagte im Vorjahre trotz guter Arbeitsleistungen mehrfach, jetzt ist er gelegt worden, wird vielleicht sein ganzes Können einsetzen und wäre also leicht möglich. Mein Fürst ist nicht leicht zu beurteilen, vielleicht hat er sich noch verbessert. Pasco da Gama hielt sich im Vorjahre in guter Gesellschaft recht tapfer, auch Orsina zeigte schon eine ansprechende Form. Lebensweg, Palawitha und Lycurgus rangieren wir in zweite Reihe. Martin vor Mein Fürst und Gasco ist unsre Meinung.

4. Freitaler Ausgleich (Ausgleich III, 1600 Meter). Hier könnte es für Kaiserparade reichen, die ihr Siegervermögen zeitgemäß bewiesen hat. Lysias trägt ein günstiges Gewicht, es traut sich nur, da er schon genügend gesiegt hat. Pontifex, Gaudeamus und Partner hat in dem immer so enträtselnden Rennen recht alle schwere Wegner. Vielleicht langt es für Kaiserparade gegen Partner und Pontifex.

5. Reicher Ausgleich (Ausgleich II, 1400 Meter). Die wertvollste Nummer des Programms. Jacobus mußte schon in Hannover sein, um viele Anhänger lohnen zu können. Besser gefällt Li, der in den letzten letzten Jahren den Ostpreis-Ausgleich gewann. Er wird allerdings in Friander, der ein billiges Gewicht erhalten hat, auf einen ernsten Widersacher treffen, denn der Rate ist wieder gut im Gange. Für Herzog ist die Strecke etwas lang, dagegen muß man stark mit Hamlet rechnen, der auch günstig im Ausgleich steht. Sowohl, gleichmäßig und Grashuch werden gut laufen, mehr als Wiedersehen kann man für sie aber nicht eintreten. Wir glauben, daß Li gegen Friander und Hamlet gewinnen wird.

6. Maiensrennen (1100 Meter). Mario hat sich in erster Linie um Humor und Goal auszusinnen, die an den Hengst des Stalles Halma aber nun Gewicht geben müssen. Gasco könnte auch hier laufen, er ist, wie man erwartet, nur schwer einzuschätzen. Vermutlich ist im Vorjahre nur einmal an die Leistungsfähigkeit gekommen, he muß erst zeigen, was sie eigentlich kann. Sonnig könnte überraschen. Wir gehen zu Mario gegen Goal und Humor.

7. Herbstausgleich (Ausgleich III, 1600 Meter). Was Jür wollt hat nun unter Hochgewicht noch erste Anzeichen, trotzdem ist kaum mit Siegen zu rechnen. Grafor wird man besser also in Erwägung lassen. Monsieur ist vermutlich dirigiert, besser gelaufen die Dresdner Pferde Kaiserparade und Henneroknecht. Neanderthal ist gut im Gange und Honeska ein feines Pferd; die Stute lief in Dresden an den ersten Tagen stets ganz vorn. Wir geben Honeska einen kleinen Vorzug vor Neanderthal und Henkersknecht.

Tages-Doppelwette 3. und 5. Rennen.

Unsere Voraussagen

1. Groll—Campo Santo—Amalgam.
2. Pistoia—Galeopsis—Dauerlauf.
3. Martin—Mein Fürst—Gasco.
4. Kaiserparade—Partner—Pontifex.
5. Li—Friander—Hamlet.
6. Mario—Goal—Humor.
7. Honeska—Neanderthal—Henkersknecht.

Paris

1. R.: Jille Sage—Galipette; 2. R.: Akaire—Bretillienne; 3. R.: Stall Esmond—Gong; 4. R.: Finlandaise—Jarlabrite; 5. R.: Pantalon—Morvillars; 6. R.: Tulipier—Pampeiro; 7. Jacquet—Pakkflamme.

•

Die Dortmunder Pferderennen am 7. April wurden mit Genehmigung der Obersten Rennbehörde abgesagt, da durch die ungünstige Witterung und den harten Schneefall einmal das Training der Pferde unterbrochen werden mußte, und zum andern ist das Geläuf nicht in einwandfreiem Zustande.

Eröffnungsrennen in Karlshorst abgesagt. Mit Rücksicht auf das schlechte Wetter und aus dem gleichen Grunde wie schon in Dortmund wurde die Eröffnungsveranstaltung am 6. April in Karlshorst abgesagt.

•

Pferderennen zu Saint-Cloud, 5. April. 1. R.: 1. Paris Nord (M. Sanchez), 2. Perle Fine V, 3. Caracalla. Tot. 91:10, Pl. 27; 54, 24:10. Ferner Cimar, Marius Barus, Boiffile, Mon Queen, Zacharie, Star Hill, Bon Allage, Bon Plaisier, Saraffro, Fulmeux. — 2. R.: 1. Amontillado (M. Ricardi), 2. Cambarnaum, 3. Bel et Bon. Tot. 22:10, Pl. 16, 27:10. Ferner El Bou Lila, Beaulieu, Mahama. 3. R.: 1. Marillo (M. Jacob), 2. Mornad, 3. Trawer Ronald. Tot. 55:10, Pl. 27, 22:10. Ferner Farniente, Tricot, L'Infante, La Dauphine. — 4. R.: 1. Lagoyede (M. Dupuis), 2. Misterole, 3. Pflegetau. Tot. 17:10, Pl. 12, 19:10. Ferner Saint Mihiel, Dondla, Golden End. — 5. R.: 1. Jeile Thu (O. Semblat), 2. Louafer, 3. Pericho. Tot. 42:10, Pl. 14, 23, 12:10. Ferner Loban, Simon de Monfort, Le Courlis, Mecha Conde, Lugot, La Pandora, Polistia. — 6. R.: 1. Margeville (M. Brethes), 2. Catabinero, 3. Fruitier. Tot. 23:10, 12, 16, 14:10. Ferner Pomadour, Prince Domino, Lanceurerie, Herval, Melusine, Emprise. — 7. R.: 1. Jrosuzis (M. Dufores), 2. Beaumont, 3. L'Kouk. Tot. 92:10, Pl. 17, 16, 13:10. Ferner Lovertiat, Le Clair de Lune, Brummel, Good Think, Castel Mont, Mademoiselle de Fontenay.

Die Sportstunden des BDM.

Der Obergau 16 des BDM. teilt mit:

In der Zeit vom 25. März bis 5. April führte der Obergau Sachsen des BDM. eine Sportwerbeaktion durch, um für den Gedanken seiner Körpererziehungsaufgabe zu werben. Bewußt hatte man sich von sorgfältig einstudierten „Programmen" ferngehalten und die Form einer öffentlichen Sportstunde gewählt, um einen Einblick in die Turn- und Sportarbeit zu geben, wie sie von den Führerinnen und Sportwartinnen der nationalsozialistischen Mädelorganisation bereits seit einem Jahre geleistet wird.

In fast allen Standorten in Stadt und Land fanden sich daher viele Volksgenossen, insbesondere Eltern, Lehrer und Angehörige der DJ., zum Besuch der öffentlichen Sportstunden des BDM. ein. Auf diese Weise konnte sich jeder Zuschauer ein Urteil über die Auffassung vom Sport bilden, wie sie der BDM. in seiner Sportarbeit verwirklicht: Sie hat nichts zu tun mit einem ehrgeizigen Streben nach Rekorden, sondern will die Mädel, besonders die, die im Beruf stehen, zum regelmäßigen Turnen im Dienste einer allgemeinen Ertüchtigung erziehen. Das Streben danach sollen die Mädel beweisen durch den Erwerb des vom Reichsjugendführer gestifteten BDM.-Leistungsabzeichens, das eine gute Durchschnittsleistung voraussetzt und von jedem gesunden Mädel errungen werden kann.

Sportliche Prüfungen im Reichsberufswettkampf. In der Gauzwischenentscheidung des Reichsberufswettkampfes werden auch Prüfungen der sportlichen Leistungsfähigkeit der Bewerber durchgeführt. Die sportlichen Wettkämpfe der Mädel finden heute Sonnabend ab 14 Uhr, die der Jungen Sonntag um 8.30 Uhr auf dem Dresdenia-Sportplatz (Teplitzer Straße) statt.

18 Fechtnationen in Lausanne

Mit einer hervorragenden Besetzung werden die Europameisterschaften im Fechten vom 19. bis zum 29. Juni in Lausanne aufwarten, melderten doch zu diesem größten Fechtereignis 1935, dem der nahende Olympische Spiele wegen noch eine ganz besondere Bedeutung zukommt, nicht weniger als 18 Nationen. Neben Deutschland und dem Veranstalter, der Schweiz, sind vertreten Oesterreich, Italien, Frankreich, Belgien, Portugal, die Tschechoslowakei, Rumänien, Holland, Dänemark, Südslawien, England, Neuseeland, Ungarn, Schweden, Norwegen und Griechenland.

Ein Bekehrter

Vor wenigen Tagen weilte der Präsident des Internationalen Olympischen Comités, Graf Baillet-Latour, in Berlin, hatte Unterredungen mit den Führern des deutschen Sportes und unterzog die Vorbereitungen der Olympischen Spiele einer eingehenden Untersuchung. Man wird sich erinnern, daß Graf Baillet-Latour nicht von Anbeginn von der Durchführung der Weltspiele in Berlin begeistert war, und daß er und seine Vertrauten noch im vergangenen Jahre so manche Bedenken gegen Berlin vorbrachten. Aber er hat sich doch überzeugen lassen müssen, daß es Deutschland ehrlich meint und den Sportsnationen der Welt ein Fest bieten wird, das alle früheren Olympischen Spiele in den Schatten stellt. In einer Unterredung mit einem deutschen Journalisten äußerte er sich folgendermaßen:

> Während seines kurzen Aufenthaltes in Berlin habe er die Olympia-Ausstellung und die Vorbereitungsarbeiten für die Olympischen Spiele gesehen und dabei besonders die Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit bewundert, mit der bei uns alles angepackt würde. Ueberall herrsche echter Sportgeist, man vermeide es, nur die „Kanonen" und Spitzenkönner herauszustellen, sondern pflege in weitestem Maße die Breitenarbeit, um so den Sport dem ganzen Volke zunutze zu machen. In diesem Sinne beurteile er auch die sportliche Ausbildung der deutschen Jugend, die heute die Grundlage für einen gesunden Volkstamm bilde. Es seien zu diesem Zwecke Anlagen geschaffen worden, die über jedes Lob erhaben seien und dafür Zeugnis ablegten, wie die deutschen Sportführer, insbesondere der Reichssportführer v. Tschammer und Osten, in vorbildlicher Zusammenarbeit das deutsche Sportwesen aufgebaut und damit dem Wunsche des Führers entsprochen hätten. Deutschland sei der Olympia-Geist in Deutschland, in diesem Zeichen stehe heute der gesamte deutsche Sport, angefangen von den Führern bis zum jüngsten Aktiven. Graf Baillet-Latour betonte immer wieder, daß von der Nation das moralische Ziel des Sports niemals aus dem Auge gelassen würde, was er als Präsident des IOC. besonders begrüße.
>
> Die Olympia-Ausstellung habe ihm bewiesen, daß sich das deutsche Organisationskomitee alle Erfahrungen früherer Olympischen Spiele zunutze gemacht hat, und auf dieser Basis könne man gewiß sein, daß die Spiele 1936 in Berlin ein einzigartiger Erfolg sein würden. Dr. Thom sprach er hierbei seine besondere Anerkennung aus, dem jetzt Gelegenheit gegeben sei, seine großzügigen Pläne, die ihn schon seit Jahren beschäftigten, zu verwirklichen.
>
> Die Besichtigung der Arbeiten auf dem Reichssportfeld habe ihm den Eindruck vermittelt, daß hier eine Anlage entstehe, wie sie die Welt bisher noch nicht gekannt habe. Es sei ihm unmöglich, irgendeine Kritik an diesem Riesenbauwerk zu üben. Alles sei mit peinlicher Genauigkeit unter Berücksichtigung der praktischen Seite in Angriff genommen worden.

Mehr konnten wir nicht erwarten! Seien wir stolz, aus dem Munde des Präsidenten des Internationalen Olympischen Comités solche Anerkennung zu finden. Eine Anerkennung, die uns zugleich beweist, daß der im deutschen Sport von seinem Führer von Tschammer und Osten gewiesene Weg der richtige ist. Vielleicht wird es sich nun auch nach und nach in den wenigen uns noch mißgünstig gesinnten Ländern herumsprechen, daß die bedeutendsten Spiele der Welt im Dritten Reich nicht nur einen würdigen Rahmen finden werden, sondern daß auch die inneren und äußeren Voraussetzungen vorhanden sind, die dem Treffen der Besten der Welt erst den rechten Reiz verleihen.

Wohltätigkeit und Wohltat

Wir erinnern uns, daß der Reichssportführer dem deutschen Eiskunstläuferpaar Ernst Baier und Marie Herber eine größere Gastspielreise durch Amerika genehmigt hatte, und unsre Leser werden sich darauf besinnen, daß die europäischen Eiskunstläufer Karl Pepes, Ida Zwack und Vivi-Anne Hultén mit dem deutschen Meisterpaar fuhren, um ein abendfüllendes Programm bieten zu können. Selbstverständlich werden den europäischen Eisläufern nur die Spesen vergütet, und die mißgünstige Konkurrenz, die vor den Olympischen Spielen besonders scharf aufpaßt, sorgt schon dafür, daß auch kein Dollar mehr in die Tasche der Europäer fließt, als diese als waschechte Amateure zu verlangen haben.

Um so erstaunlicher, daß die Unternehmer in USA. aus dem Auftreten der europäischen Spitzenkönner ein Bombengeschäft gemacht haben. In drei Tagen wurden nicht weniger als 120 000 Dollar eingenommen, und da für die nächste Zeit noch einige groß aufgezogene Veranstaltungen in Detroit, Chikago, Montreal und Atlantic-City vorgesehen sind, ist wohl damit zu rechnen, daß sich der Besuch mit über eine halben Million Dollar bezahlt machen wird.

Wir haben nichts dagegen, daß die Unternehmer der Gastspielreisen, die letzten Endes das gesamte Risiko tragen, an dem Gastspiel verdienen, ja gut verdienen. Denn schließlich wußte man ja nicht von vornherein, ob die europäischen Eiskunstläufer- und -läuferinnen in den Vereinigten Staaten wirklich einschlagen würden, und vor allem konnte man nicht annehmen, daß in den größten Weltstädten des neuen Kontinents alle Plätze schon wochenlang vor dem Auftreten ausverkauft sein würden.

Ueber eins dürfen wir uns aber doch ein wenig wundern: schließlich handelt es sich ja um junge Sportsmänner und Sportsmädel, die aus Passion laufen, die sich zwar gewiß erstaunlich feiern lassen, denen aber die strengen Amateurbestimmungen jedweden Ertrag aus ihrer Kunst verbieten.

Hätte man da nicht auf den Gedanken kommen können, die ganz gewaltigen Ueberschüsse einem wohltätigen Zweck zuzuführen. Wir denken dabei nicht etwa an Zuschüsse für unsern Olympischen Fonds, meinen vielmehr, daß dem Gedanken des Amateursports vielmehr gedient worden wäre, wenn man in den Vereinigten Staaten einige von den 100 000 Dollar einem Konto überwiesen hätte, aus dem das Training bedürftiger Olympiaanwärter gespeist werden könnte.

Wir denken also ganz selbstlos: denn schließlich wäre die amerikanische olympische Kernmannschaft durch diese Zubußen gestärkt worden, und unsre Leute hätten im nächsten Jahre in Berlin mit noch schärferen Konkurrenten rechnen müssen.

Wir verstehen bloß nicht so recht, daß man aus dem Auftreten junger europäischer Spitzenkönner jenseits des Ozeans so ein Geschäft machen konnte, daß einigen wenigen die Taschen füllte, die zum Gelingen der sportlichen Veranstaltungen nicht mehr viel beitrugen, als abends den Kassenrapport abzunehmen. Unsre Jugend wird mit ihrem Können sicher für Deutschland geworben haben. Und das ist gut so!

Trösten wir uns damit, daß der Millionenertrag zwar nicht wohltätigen Zwecken zugeflossen ist, aber immerhin einigen unternehmungslustigen Herren zur Wohltat gereicht hat.

H. Br.

ZU OSTERN: 'MAL WIEDER INS FREIE
ABER VOR OSTERN: ZUERST INS MODEHAUS
Möbius

Auf den Höhen der Gebirge gut

Man kann wieder schifahren – Hoffentlich kommt kein Tauwetter

Letzte Wettermeldungen

des D. N. N.-Sports vom Sonnabendmittag

Die Schneefälle im Erzgebirge dauerten auch Sonnabendvormittag noch an; es schneite selbst am Fuß des Gebirges. Die geschlossene Schneedecke reicht bis weit hinunter, allerdings liegt in den Talorten und am Fuß des Gebirges zum Wintersport zu wenig Schnee. Am Freitagnachmittag waren die Temperaturen über Null hinausgegangen, so daß der Schnee im ganzen Gebirge, vor allem aber in den tieferliegenden Teilen zusammensackte. Durch die Neuschneefälle sind aber die Möglichkeiten für Schifahren (weniger fürs Rodeln) auf den Höhen des Gebirges recht gut geworden; vor allem gilt das für die Waldwege, doch liegt auch auf den freien Flächen genug Schnee. Die Temperaturen gingen auf den Höhen noch nicht über den Nullpunkt hinaus. Im einzelnen meldeten die Gemeindeverwaltungen:

Lipsdorf: 5 bis 8 Ztm. Schnee, leichter Schneefall hält an; 0 Grad; Wintersport im Tal nicht möglich, dagegen auf den Höhen (Schellerhau) bei 20 bis 30 Ztm. Schnee gut.

Altenberg: 25 bis 30 Ztm. Schnee; Schneefall hält an; Pulverschnee; — 1 Grad; Schifahren gut, besonders im Wald und im Kahleberggebiet.

Zinnwald: 40 bis 60 Ztm. Schnee; Schneefall hält an; Pulverschnee; — 1½ Grad; Schifahren gut.

•

Der amtliche Wetterbericht vom 6. April 7 Uhr teilt: Höchstberg 78 Zentimeter Schneehöhe, davon 6 bis 10 Zentimeter Neuschnee, Oberwiesenthal 61 Zentimeter Schneehöhe, davon 11 bis 15 Zentimeter Neuschnee, Hermsdorf-Sepde 28 Zentimeter Schnee. Ski und Rodel überall gut.

•

Die Reichsbahn wird, wie sie uns mitteilt, keine Wintersportfonderzüge, sondern höchstens Bedarfszüge einsetzen.

Hockey-Städtespiel Dresden gegen Chemnitz

Zeichnung Richter

Der Bezirk 4 (Dresden-Bautzen) im Gau 5 (Sachsen) des Deutschen Hockeybundes führt am Sonntag 15 Uhr auf dem ASV.-Hockeyplatz an der Gobelstraßstraße seinen ersten Repräsentativkampf der neuen Frühjahrsspielzeit, das Städtespiel Dresden gegen Chemnitz, durch, das größte Beachtung finden dürfte, haben doch beide Städte ihre stärksten Vertretungen aufgestellt. Es spielen:

Dresden (weißes Hemd, schwarze Hose mit gelben Streifen):

Lange (ASV.)
Gütschow (ASV.) — Dr. Treitschke (ASV.)
Pfleiniger (DSC.) — Aitter (GW.) — Trenäcke (DSC.)
Göttler (DSC.) — Preuß (ASV.) — Schöne (DSC.) — Schäfer (DSC.) — Hartmann (ASV.)

Galisch (CHC.) — Lippmann (CHC.) — Albrecht (CVC.) — Baldauf (TuGh.) — Walter II (CHC.)
Dr. Römer (CHC.) — Weckert (CHC.) — Holst (CVC.)
Jochmann (CVC.) — Uhlig (CHC.)
Eichommler (CVC.)

Chemnitz

Als Schiedsrichter amtieren Hans v. Oertzoff (DSC.) und ein Chemnitzer Schiedsrichter. Wenn man die Aufstellungen genauer betrachtet, findet man, daß sich beide Städtemannschaften aus Spielern von je drei Vereinen zusammensetzen. In der Dresdner Elf hat man das Schlußdreieck des Akad. SV. Dresden restlos in die Städtemannschaft übernommen. In Lange, Gütschow und Dr. Treitschke dürften die zuverlässigsten Spieler für diese Posten gefunden worden sein. Die Läuferreihe führt in Aitter (Guts Muts) ebenfalls der beste Dresdner auf diesem Platze. Auch seine Nachbarn Trenäcke und Pfleiniger (beide DSC.) sind zuverlässig. Im Sturm stehen drei DSC.er und zwei ASV.er, ebenfalls alles Leute mit großer Spielerfahrung. Neuherst schnell und schußgewandt ist der linke Flügel, Hartmann (ASV.), Schäfer (DSC.). Auf der rechten Seite sind Göttler (DSC.) und Preuß (ASV.) gleichfalls Spieler, die auf diesen Posten über eine ausgezeichnete Routine verfügen. Sturmführer Schöne (DSC.) bringt alle Qualitäten eines umsichtigen und unermüdlichen Spielers mit. Die Chemnitzer, die zum ersten Male ein Städtespiel gegen Dresden bestreiten, haben eine Mannschaft zusammengestellt, deren Spieler aus Vereinsbegegnungen mit Dresdner Mannschaften in guter Erinnerung sind. — Vorher, 14.30 Uhr, spielen Dresden Alte Herren gegen Chemnitz Alte Herren. — Am Vormittag finden in Dresden noch einige Gesellschaftsspiele statt, von denen das 9.30 Uhr auf dem ASV.-Hockeyplatz an der Gobelstraßstraße stattfindende Treffen Akad. SV. Dresden Damen gegen Dresdner Sport-Club Damen das Hauptinteresse beanspruchen dürfte, hier doch sowohl auf seiten der Grünröcke als auch bei den Schwarzröcken eine ganze Anzahl neuer Kräfte mit, deren Können ein guter Ruf vorausgeht. Anschließend, 10.40 Uhr, tritt der Akad. SV. Dresden Reserve gegen Freiberger Hockeyklub an. Nach dem Vorsonntagssiege der Freiberger über den SV. Guts Muts Dresden sieht man jetzt mit großer Spannung der Auseinandersetzung der Reserven der Grünweißen mit den Bergstädtern entgegen. — Besonders darauf hingewiesen sei, daß ab 12 Uhr Spielverbot für Groß-Dresden im Hockey verhängt ist. Bis 12 Uhr müssen also sämtliche Gesellschaftsspiele beendet sein.

Pflichtspiele im Handball

Auskehr in der Sachsen-Liga

Bis auf drei Treffen ist die Meisterschaft in der sächsischen Handball-Liga beendet. Diese drei werden diesen Sonntag nachgeholt:

Turnverein Meierfeld gegen Turngemeinde Pirna. Die letzte Möglichkeit für die Pirnaer Turner, auf den siebenten Platz vorzustoßen. Zugleich ist es auch der letzte Kampf der zum Abstieg verurteilten Erzgebirgler, die schon im Herbst die Punkte mit 3:11 in Pirna ließen. 15 Uhr in Meierfeld.

T. u. B. 1900 Werdau gegen Sportfreunde Leipzig, 15 Uhr in Werdau. — 1867 Leipzig gegen Turnverein Chemnitz-Gablenz, 15 Uhr in Leipzig.

Wer wird sächsischer Frauenmeister?

Spielvereinigung Falkenstein gegen Fortuna Leipzig

Schon im Vorjahr vertrat Fortuna den Gau Sachsen in der deutschen Meisterschaft, allerdings ohne den sächsischen Titel errungen zu haben. Er wurde nach dem unentschiedenen ersten Gang zwischen Fortuna Leipzig und Polizei-Sportverein Dresden nicht vergeben. Diesmal ist der Dresdner Bezirksmeister, der freilich noch nicht feststeht, von der Wahrnehmung seiner Chancen ausgeschlossen. Fortuna wird die Falkensteiner Spielvereinigung gegenüberstellen, 14.30 Uhr in Falkenstein.

Bezirksklassen-Positionskämpfe

Staffel A:

Christlicher Verein Junger Männer Dresden gegen Turngemeinde Jahn Heidenau. Die Heidenauer haben sich an zweistellige Siege gewöhnt, siehen hier aber auf einen ehrgeizigen Gegner, 11 Uhr an der oberen Friedelstraße; Schiedsrichter Reinhold (Guts Muts). — **Dresdner Sportgemeinschaft gegen Allgemeiner Turnverein Oberlichtenau.** Die Sportler wollen ihren Abstand von der Gefahrenzone vergrößern, 11 Uhr an der Kanonenstraße; Schiedsrichter Zeh (Reichsbahn Dresden). — **Dresdner Polizeisportvereinigung gegen Dresdensia-Sportverein.** Nach ihrem „Beinahe-Sieg" über den Spitzenreiter werden sich die Dresdensianer nicht vom Lehten schlagen lassen, 15 Uhr im Ostragehege; Schiedsrichter Engemann (Guts Muts). — **Turnverein Großröhrsdorf gegen Turnerbund Pulsnitz.** Auch diesmal sollte den Großröhrsdorfern nichts passieren, 15 Uhr hinter der Schule in Großröhrsdorf; Schiedsrichter Voigt (TV. Leubnitz-Neuostra). — Das Spiel zwischen Dresdner Spielvereinigung und Turnverein Jahn Pirna wurde abgesetzt.

Staffel B:

Dresdner Sportklub gegen Turnverein Cossmannsdorf. Der Zweite von oben und der Zweite von unten, 11 Uhr am Ostragehege; Schiedsrichter Rudolph (Sportklub Allianz). — **Dresdner Sportverein Guts Muts gegen Turnverein Leubnitz-Neuostra.** Das sind mit 18:12 und 15:15 Punkten Tabellennachbarn, 11 Uhr an der Pfotenhauerstraße; Schiedsrichter Hebig (Tabe, Dresden). — **Radebeuler Turnerschaft gegen Turngemeinde Kaitzen.** Der Drittletzte gegen den Dritten, 15 Uhr an der Obernaundorfer Straße bei Radebeul; Schiedsrichter Voge (Frisch auf Wilder Mann). — **Sportklub 04 Freital gegen Turngemeinde Dresden.** Auch die Turner werden den Galopp des Spitzenreiters nicht aufzuhalten vermögen, 16 Uhr am Windberg in Freital; Schiedsrichter Schramm (Dresdner Sport-Club).

Erste Kreisklasse

Auf den Plätzen der Erstgenannten

Staffel A: (Spielbeginn 15 Uhr.) **Riesaer SV. gegen Allgem. TV. Riesa:** TV. Riesa-Weida gegen TV. Naundorf; SVg. Reichsbahn Riesa gegen TV. Niederau. — **Staffel B:** (Spielbeginn 15 Uhr.) Meißner Ballspielverein gegen Deutschvölkischer TV. Meißen; TV. Frisch auf Meißen gegen TV. Zemmatzsch. — **Staffel C:** (Spielbeginn 16 Uhr.) TV. Jahn Radeberg gegen TV. Radeberg; TV. Bretnig gegen TV. Ottendorf; TSV. Pulsnitz, Meißner Sport. gegen SVg. Radeberg. — **Staffel D:** (Spielbeginn 16 Uhr.) TV. Königsbrück gegen TV. Laußnitz; TV. Mörsdorf gegen TV. Schweinitz; TV. Niederlausitz gegen TV. Kamenz. — **Staffel E:** (Spielbeginn 16 Uhr.) SVg. Reichsbahn Dresden gegen TV. Dresden-Leuben; TV. Niederfedlitz gegen SV. Niederfedlitz; TV. Cossmannsdorf gegen TV. Sebnitz. — **Staffel F:** (Spielbeginn 16 Uhr.) TV. Niederhäslich gegen Spiel- und Volksturngemeinschaft Freital; TV. Kesselsdorf gegen Allgem. TV. zu Dresden. — **Staffel G:** 10.30 Uhr TV. Dresden-Trachenberge gegen TV. Dresden-Gruna; 16 Uhr, TV. Jahn Dresden-Cotta gegen TV. Frisch auf Wilder Mann; 16 Uhr, TV. Gut Heil Klotzsche gegen TV. für Neu- und Antonstadt Dresden.

Zweite Kreisklasse

Auf den Plätzen der Erstgenannten

Staffel A: (Spielbeginn 15 Uhr.) TV. Pirchheim gegen TV. Gersdorf; TV. Oberlausitz gegen TV. Helmsdorf. — **Staffel B:** (Spielbeginn 15 Uhr.) TV. Frisch auf Cotta gegen TV. Lohmen. — **Staffel C:** (Spielbeginn 15 Uhr.) TV. Constappel-Bannewitz gegen TV. Gohlis; TV. Friedersdorf gegen TV. Zehren. — **Staffel D:** (Spielbeginn 15 Uhr.) TV. Grumbach gegen Allgem. TV. Hörbersdorf. — **Staffel E:** (Spielbeginn 16 Uhr.) Allianz Dresden gegen Gut Heil Mähnitz-Hellerau; TV. Dresden-Hellerau gegen Tgde. Klotzschenbroda; TV. 1838 Weinböhla gegen Deutsche Jugendkraft Dresden. — **Staffel F:** (Spielbeginn 15 Uhr.) TV. Lockwitz gegen SV. Zeih-Ikon Dresden; Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz gegen Sportvereinigung Siemens-Börnewitz.

Nach Tuz in Böhmen fährt Turnverein Jahn Pirna, um dort gegen den Turnverein Tuz ein Handballwerbespiel auszutragen.

Frauenspiele

In der Staffel B der Bezirksklasse treffen sich Polizeisportverein Dresden und Riesaer Sportverein, die sich vor 14 Tagen gegenüberstanden und in Abwesenheit eines Unparteiischen 2:2 trennten, 11.15 Uhr auf der westlichen Seite der Bärnsdorfer Straße.

In der Staffel A der Kreisklasse treffen sich, wie Chlorodont mitteilt, 10.45 Uhr am Bahnhof Reick Chlorodont-Sportvereinigung 1 und Dresdner Sportverein 06, sowie 11 Uhr am Windberg in Freital Sportklub Freital und Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz.

Zu einem Gesellschaftstreffen veranstaltet Postsportverein die Turngemeinde Dresden-Nordwest, 10 Uhr im Ostragehege.

Deutsche Tischtennismeisterschaft

Die Damen der Reemtsma-Sportgemeinschaft Dresden im Finale

Die Deutschen Tischtennismeisterschaften finden am Sonntag mit den Schlußkämpfen für Damen und Herren ihren endgültigen Abschluß. Aus den 16 Gauen haben sich bei den

Herren

der TTC. Berlin-Friedenau (Gau 3), der Sieler VfTB. (Gau 7) der TTC. Blau-Weiß Düsseldorf (Gau 10) und der TTC. Rokkatus Mannheim (Gau 18) als Gruppensieger durchgesetzt, die am Sonntag in Erfurt die Endrunde um den Meistertitel bestreiten. Der sächsische Gaumeister, TTC. Blau-Gold Dresden, schied bekanntlich bei den Gruppenkämpfen am Vorsonntag in Göritz vorzeitig aus. Von den 16 Gaumeistern der

Damen

erlangten die Reemtsma-Sportgemeinschaft Dresden (Gau 5), der Titelverteidiger TTC. Kurpfalz Ludwigshafen (Gau 14) und der TTC. Germania Hamburg (Gau 7) ins Finale, da die Vertreterinnen Westdeutschlands auf eine weitere Teilnahme verzichteten. Die Aussichten der Reemtsma-Damen, die mit Frau Matthäis-Olsch, Frl. Schmidt, Frl. Jünger, Fräulein Hölzer, Frl. Kaderich, Frl. Sieler (Ersatz: Frl. Weinacco, Frl. Winkler) nach Erfurt reisen, sind günstig.

Voraussage unmöglich

Der 103. Fußballkampf DSC. gegen Guts Muts ist interessant wie selten

Dresdner SC.: Hirsch II oder Kreß
Kreisch — Hirsch I
Völkner — Müller — Hartmann
Schlüter — Claus II — Schader — Schön — Müller

Schwierot — Engelhardt — Machale — Thon — Höllig
Böhme — Blick — Bachmann
Weckert — Lehsle
Fischer — Guts Muts

Der eine von beiden kann Meister sein. Er braucht es auch nicht zu sein. Der andre kann sonst einen Platz in der Tabelle einnehmen. Auf die Anziehungskraft dieser Begegnungen DSC. gegen Guts Muts oder Guts Muts gegen DSC. hat das keinerlei Einfluß. Schon die Tatsache allein, daß sich diese beiden Vereine gegenüberstehen, interessiert. Diesmal kommt noch eins hinzu: Guts Muts hat in der letzten Zeit eine Anzahl von Ergebnissen aufzuweisen, die aufhorchen ließen. 2:0 wurden die Teplitzer Berufsspieler in Teplitz geschlagen, 3:0 Schlesienmeister Borwärts-Rasensport Gleiwitz in Dresden und 6:2 die Hallischen Sportfreunde in Halle. Nicht allein auf die Höhe dieser Ergebnisse kommt es an, sondern auf die sichere Art, wie die Mannschaft siegte. Mit seinem jungen und tüchtigen Sturm kann Guts Muts eine ganze Welt erobern! In der Johannstadt gibt es auch keinerlei Kopfzerbrechen, wenn es gilt, jetzt gegen den Rivalen aus dem Ostragehege ins Treffen zu ziehen. Die Leute her, die so famos eingespielt sind und auf die man sich verlassen kann — das ist alles.

Im reichswarten Lager hat man es nicht so leicht. Da gibt es Rücksichten zu nehmen, da muß versucht werden, kleinere und größere Vorteile aus dieser oder jener Umbesetzung herauszurechnen. Hofmann kann nicht spielen, Kund kann nicht spielen. Kreß soll möglichst geschont werden. Kaum ein Zweifel, der Johannstädter Sturm wird von der allerersten Minute an den notwendigen Kontakt haben. Der DSC.-Angriff muß in sich erst suchen und gewinnen. Da ist es richtig, einen Mann ins Mannschaftszentrum zu stellen, der die Mentalität dieser Rivalenbegegnungen seit Jahren kennt, der weiß, wie diese Kämpfe anzupacken sind.

Es ist die 108. Schlacht zwischen Rot-Schwarz und Blau-Weiß. Einmal siegte DSC., einmal Guts Muts, dann kommen 16 Unentschieden. Guts Muts hat außerdem eine Torunterbilanz von 175:182 auszugleichen. Seit Juni 1932 hat Guts Muts nicht mehr gewinnen können: 2:0, 0:1, 2:8, 1:2, 0:7, 0:2, 0:2, 0:0 — ist nicht ein Johannstädter Sieg mehr als überfällig?

Um 16 Uhr beginnt das Hauptspiel. Vorher treffen sich die Alten Herren von hüben und drüben, Mannschaften also mit den Namen früherer, großer Jahre.

Sportfreunde Freiberg gegen Sportklub 1911 Großröhrsdorf

Abteilungsmeister sind die Großröhrsdorfer zwar nicht geworden, doch messen sie gern ihre Kräfte wieder einmal mit einem Gegner aus der Umgebung, der sie das vorige Jahr angehörten, 16 Uhr am Schützenhaus in Freiberg.

SV. Südwest gegen Dresdner Sportgemeinschaft

Die Erzgebirgler wollen sich langsam auf Zweckbrigkeit zur Bezirksklasse vorbereiten, während sich die Reichsbahner auch den Sonntag nicht als Uebungsgelegenheit entgehen lassen, 16 Uhr an der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee.

Radebeuler Ballspielklub gegen Dresdner Sportverein 06. Den Pößnigern liegt daran, sich auf die Aufstiegskämpfe vorzubereiten, 16.30 Uhr zwischen Gasthof Weintraube und Realgymnasium in Radebeul.

SC. Straßenbahn Dresden gegen SV. Niederfedlitz. Die Vorortler sind jetzt stark genug, die Fahrt der Straßenbahner aufzuhalten, 16.30 an der Hinterbergstraße. **SC. Neustadt gegen Spielvg. Neustadt.** Früher pflegten diese beiden Gegner zwangsläufig einen regeren Spielverkehr, 15.30 Uhr in Neustadt.

Die Fußball-Pflichtspiele

Nach der fünften Runde sind es fünf ...

Um den DSV.-Vereinspokal

Tüchtig wurden die Reihen gelichtet in den vier Runden bisher. Von den 36 Dresdner Kreisklassenvereinen sind gerade drei am Leben geblieben, und auch nur die Hälfte der Bezirksklassenvertreter ist noch im Rennen. In den vier Siegern dieses Sonntags tritt noch als Freiklassler Riesaer Sportverein. Diese fünf Mannschaften treten am 28. April in die sechste Runde.

Dresdner Spielvereinigung gegen BSV. 1903 Dresden

In der vorigen Runde wurden beide in die Zittauer Pflege. Der Sieger läßt sich bei der Gleichwertigkeit der beiden Mannschaften und nach den bisherigen Ergebnissen schwer voraussagen. So revanchierte sich die Spielvereinigung in der zweiten Punktspiel-Runde durch einen 2:0-Sieg für die 2:4-Niederlage im Vorspiel, 15.30 Uhr an der Saalhausener Straße; Schiedsrichter Bigalke (Sportlust Dresden).

TV. Dresden-Gruna gegen Fußballverein Sachsen

Wieder keine leichte Kraftprobe für die stärkste Fußballelf aus dem östlichsten Turnerlager. Zu schaffen ist es aber für die Kreisklassler, zumal die Sachsen in den letzten Wochen nicht immer hielten, was sie versprachen, 15.30 Uhr an der Haukestraße; Schiedsrichter Winkler (Dresdner Sportfreunde).

Pirnaer Sportklub 08 gegen SV. Wacker Dresden

Kampflos kamen die Pirnaer durch die vorige Runde und zogen auch diesmal einen Gegner aus der eigenen Spielklasse und außerdem, wie in ihren drei Pokalrunden bisher stets, den eigenen Platz, 15.30 Uhr am Alten Postweg in Pirna; Schiedsrichter Kaiser (Radebeuler Ballspielklub).

SV. 08 Bischofswerda gegen Meißner Ballspielverein 08

Auf eigenem Platz haben die Bischofswerdaer nach den letzten Leistungen der Meißner, zu denen auch die 1:8-Niederlage im Rückspiel gegen die Bischofswerdaer zu rechnen ist, als Favoriten zu gelten, 15.30 Uhr am Schmölzner Weg in Bischofswerda; Schiedsrichter Bockmann (Sportlust Zittau).

Hertha und Dresdensia Liga?

Aufstiegsspiel Ballspielklub Hertha gegen Dresdensia-SV.

Sonntag stehen die Bezirksmeister aufeinander, die nach der bisherigen Entwicklung als die Hauptanwärter auf künftige Liegzugehörigkeit anzusehen sind, 15 Uhr in Hertha; Schiedsrichter Denkewitz (Leipzig).

Heidenauer SC. Abteilungsmeister?

Radebeuler Ballspielklub und SV. Südwest stehen schon seit geraumer Zeit als Abteilungsmeister in der 1. Kreisklasse fest. Wird in den Punktspielen dieses Sonntags der Titel in der 1. Abteilung vergeben?

1. Abteilung

Dresdner Polizeisportvereinigung gegen SC. Allianz Dresden. Den einen Punkt, den die Allianzler noch nötig haben, um endgültig der Abstiegsgefahr zu entgehen, werden sie hier schwerlich erzwingen, 10.45 Uhr im Ostragehege. **Spielvereinigung Kaitzer gegen SV. Niederau.** Nach Spiel- und Tabellenplatz sind die Kaitzer Favoriten, 15.45 Uhr an der Reickswitzer Straße in Kaitzer. **TV. Brockwitz gegen SC. Germania.** Zwei unverhältnismäßig hohe Siege sind das einzige, was die Turner noch vor dem Abstieg retten könnte, 16.45 Uhr hinter der Schule in Brockwitz.

2. Abteilung

Dresdner Sportverein 1910 gegen VfB. Kamenz. Knapper Gästesieg ist zu erwarten, 16.30 Uhr zwischen Teplitzer und Lockwitzer Straße. **TV. Kamenz gegen Polizeisportverein Dresden.** Hier werden die Turner vergeblich um den Sieg ringen, 16.30 Uhr an der Oststraße in Kamenz. **VfB. Radeberg gegen VfB. Fortuna Dresden.** Der Dritte von unten und der Zweite von oben — und doch ist die Sache noch nicht ganz entschieden, 17 Uhr an der Schillerstraße in Radeberg.

3. Abteilung

SV. Radebeul gegen Heidenauer SC. Ein Punkt noch, und die Gäste sind Abteilungsmeister, 17 Uhr an der Stadtrandsiedlung Radebeul. **SV. 07 Pirna-Copitz gegen Sportvg. Dresden-Ost.** Die Dresdner werden schwer etwas gewinnen können, 17 Uhr an der Neuberen Pillnitzer Landstraße in Pirna-Copitz.

2. Kreisklasse

Auf den Plätzen der Erstgenannten:

Unterkreis B, Freiberg, 1. Abteilung (Spielbeginn 16.45 Uhr): Deutsche Eiche Höckendorf gegen TV. Kreischa; ATV. Dippoldiswalde gegen TV. Frischauf Großhölle.

Unterkreis C, Meißen, 1. Abteilung (Spielbeginn 16.45 Uhr): Dresdner Sportbrüder gegen TV. Jahn Ottendorf-Okrilla; TV. Germania Lausa-Weixdorf gegen ATV. Dresden; Sportvg. Siemens Börnewitz gegen BSV. Weinböhla.

Unterkreis D, Dresden-Land, 1. Abteilung (Spielbeginn 16.45 Uhr): TV. Freital-Döhlitz gegen TV. Niedergorbitz; TV. Weißtropp gegen TV. Freital-Deuben. **2. Abteilung:** Deutsche Jugendkraft Dresden gegen Tgde. Dresden-Nordwest; Chlorodont-Sportvg. gegen SV. Wachwitz.

Unterkreis Riesa, 1. Abteilung: 15 Uhr TV. Braunsdorf gegen TV. Kreinitz; 16.45 Uhr SV. Nünchritz gegen Zeithainer SV.; 16.45 Uhr BSV. Zeithain-Lager gegen TV. Streblo; 16.45 Uhr SV. Raumalde gegen TV. Gröditz; 16.45 Uhr SV. Lichtensee gegen TV. Wülknitz.

Würde auf dem Sportplatz

Um noch Möglichkeit noch immer nicht ganz ausgemerzte Unsportlichkeiten namentlich der Zuschauer auszuschalten, sind vom Hochamtsleiter für Fußball den Gauführern weitergehende Vollmachten verliehen worden. Wir lesen darüber im Amtlichen Organ des DSV., folgende Erläuterung:

„Den rabaulustigen Elementen, die heute die Sportplätze mit parlamentarischen Debattierklubs verwechseln, bei denen man vor Handgreiflichkeiten nicht zurückschreckte, und die sich jetzt auf Kosten des Sports als randalierende Zuschauer „ausleben" wollen, muß mit aller Deutlichkeit klargemacht werden, daß der Sport viel zu schade für solche Experimente ist. Verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, Aufklärungsarbeit der Tages- und Fachpresse sind ebenso notwendig wie rücksichtslose Bestrafung der Uebertreter der sportlichen Sittengesetze. Zur Besserung der Lage auf den Spielfeldern trägt die entschlossene und einwandfreie Schiedsrichterleistung sehr viel bei. Hier muß nach Auflösung der Schiedsrichtervereinigungen und Unterstellung der Schiedsrichterarbeit unter den zuständigen Sportwart — ein Zustand, der keine Abänderung erfahren wird — durch Schiedsrichterkameradschaften die Aufbauarbeit weiter gefördert werden, um möglichst schnell einen Nachwuchs heranzubilden, der bei steigendem Spielbetrieb eine reibungslose Spielbeurteilung auch von dieser Seite gewährleistet."

•

Karten zum Länderspiel Deutschland gegen Spanien. Die von den Vereinen angeforderten Karten zum Länderspiel Deutschland gegen Spanien gehen vom 5. bis 10. April als Nachnahmesendungen ab mit dem ausdrücklichen Auftrag des einmaligen Vorzeigens. Die Fußballvereine, die Karten bestellt haben, müssen das Geld für die rechtzeitige Auslösung zurückliegen. Spätere Nachanforderungen der Vereine können bei der starken Nachfrage in keinem Falle berücksichtigt werden.

Wechsel im Presseamt. Ab 1. April ist Guido von Mengden, der bisherige Leiter der Pressestelle des Fachamts Fußball im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, aus den Diensten des Deutschen Fußballbundes ausgeschieden. Mit dem gleichen Termin hat der bisherige Referentleiter für Sport bei der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" und Schriftleiter von „Ostpreußens Sportmarkt", Lud. Koch, die Funktionen übernommen. Guido v. Mengden ist seit dem 1. April Pressereferent des Reichssportführers.

Neue Schiedsrichter in der deutschen Meisterschaft. Für sieben Meisterschaftsspiele in den Gaugruppen sind Schiedsrichterumbesetzungen erfolgt. Wir geben nachstehend die Termine der Gruppe I, die von der Umbesetzung betroffen sind, mit den neuen, gültigen Ansetzungen: 7. April Vorspiel Chemnitz gegen Vorck Insterburg in Chemnitz (Bleb: Pol. Spv.): Schiedsrichter: Manthey (Stettin). 14. April Hertha BSC. gegen Vorck Insterburg in Berlin (Gerlach-Pleb): Schiedsrichter: Denkewitz (Leipzig).

BSV. Leipzig verstärkt sich. Der Altmeister BSV. Leipzig hat mit seiner Ligafußballmannschaft in der abgelaufenen Saison 1934/35 besonders am Mangel entschlossener Stürmer gelitten. Dem soll nun abgeholfen werden. Paulmer von Guts Muts, der zweitbeste Schütze Sachsens nach Erwin Helmchen, ist bereits an der Pleiße eingetroffen. Jetzt meldet man den Zugang des Südwestdeutschen Reichsmeisters von FC. Kaiserslautern, der Mittelstürmer spielte. Weitere sind noch andere Namen unterwegs.

150500 DFB.-Pokal-Zuschauer

Die DSV.-Pokal-Konkurrenz ist abgeschlossen. Sie endete mit dem Ueberraschungssieg des Gaues Mitte. In den vier Runden wohnten den Meisterkämpfen insgesamt 150 500 zahlende Zuschauer bei. Brandenburg brachte 61 000 auf die Beine, der Endsieger, Gau Mitte, dem man überall unterschätzte, 58 300. In je drei Spielen zogen der Gau Nordmark 32 600 und der Gau Baden 29 700 Besucher. Das sind Zahlen. Aber für das Länderspiel Deutschland gegen Spanien am 12. Mai in Köln wurden 148 000 Karten angefordert, und in Dresden ist für den Länderkampf gegen die Tschechoslowakei am 26. Mai eine noch größere Nachfrage zu erwarten.

•

Rugby in Dresden. SV. Dresdensia empfängt, wie schon angekündigt, Sonntag 15 Uhr an der Teplitzer Straße den Berliner Rugbyklub.

Wie die Deutschamerikaner sparen

In den Vereinigten Staaten besteht bekanntlich seit vorigem Jahr, wie wir bereits meldeten, ein Olympia-Reisekomitee der Deutschamerikanischen Sportgemeinschaft. Die Möglichkeit, zu einer Olympia-Reise nach Berlin sparen zu können, wurde nicht nur von deutschstämmigen Einwohnern in den Staaten begrüßt, sondern es machen darüber hinaus auch viele 100prozentige Amerikaner Gebrauch. Reisebüros mit der Steuergesellschaft von Amerika und andern Großverbänden erfassen eine Riesenzahl von Interessenten, Ueberseekonzerne wie Banken, Reedereien usw. erleichtern den Olympiasparern das Sparen in jeder Weise. Darüber hinaus trägt die großzügige Organisation dazu bei, die Position der Deutschamerikaner in USA. wesentlich zu stärken.

•

50 Franzosen kommen nach Garmisch. Die Vertretung der Franzosen bei den Winterspielen der Olympiade wird aus 50 Mitgliedern bestehen, einschließlich der amtlichen Begleiter, die bei den Wettbewerben eine Funktion auszuüben haben, des Kernteilstandes und der Masseure.

Gerätewettkämpfe in Dresden

Der größte Kreis der Deutschen Turnerschaft, der in der Anzahl der Vereine und Mitglieder sogar den kleinsten Gau der Deutschen Turnerschaft übertrifft, führt am Sonntag seine alljährlichen Gerätewettkämpfe durch. 425 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen haben ihre Meldungen abgegeben. Die Veranstaltung in der ATV.-Halle, Vermolerstraße, beginnt 9 Uhr und dauert mit einer Mittagspause bis 17 Uhr (Siegerverkündung).

Amerikanischer Trainer für Oesterreich. Oesterreichs Leichtathleten treffen für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1936 in Berlin jetzt fortschrittliche Vorbereitungen. Als Haupttrainer für die Olympiaanwärter wurde soeben der Amerikaner Bruce verpflichtet, der noch vor Beginn der Eishockeyzeit in Wien seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Wieder gegen Berliner

Der Boxabend der Dresdner Sportfreunde

Jaskulski (BC. Spandau)

Am 8. April 20.15 Uhr kommen wieder im Reichsadler auf der Königsbrücker Straße, Ecke Pilsnitzerweg, Amateurboxkämpfe zur Durchführung. Nächstmals werden dem Publikum Sportfreunde vorgeführt. Was die vom Faustfechten vergangen, haben wir erst kürzlich im Kristallpalast von den Berliner Polizisten.

und mit diesen Polizisten kämpften die Spandauer unentschieden.

Es ist nur zu begrüßen, daß man sich in der Verpflichtung möglichst starker Gegner geradezu überbietet. Das kann sich auf die Dauer nur vorteilhaft auswirken. Schon lassen einige Nachwuchsleute aus unserm Bezirk deutliche Verbesserungen erkennen, seit dem ihnen Gelegenheit zum Start mit erfahrenen und überlegenen Partnern geboten wurde. — Nach einem Einleitungstreffen stehen sich am Montag

folgende Paare

gegenüber: Lippmann (Sportfreunde) hat es mit dem Berliner Fliegengewichtler Meinhold zu tun, der ihn weit an Erfahrung und Technik überragt. Seidemann (Sportfreunde) kämpft mit dem Bantamgewichtler Gehrke (Spandau). Der ist kein Mann der deutschen Extraklasse. Er will es vielmehr erst werden, wozu sich alle nötigen Anlagen in ihm vereinen. Seidemann hat sich in letzter Zeit dermaßen verbessert, daß man von ihm allermindest hartnäckigsten Widerstand erwarten kann. Schmidt von den Sportfreunden bekommt den Spandauer Federgewichtler Schwikowski vorgesetzt. Auch der muß nicht unbedingt haushoch gewinnen; denn Schmidt gehört gerade zu denen, die schon viel lernten und schnell vorwärts kamen. Der Dresdner gehört gerade zu denenkendick chk j ch ch ckckck ch gebraucht eine gute Linke, mit der er den Partner unausgesetzt belästigt, um ihm dann gelegentlich die schwere Rechte entgegenzuschleudern. Hieke, der beste Dresdner Leichtgewichtler, bekommt den Spandauer Kapolch vorgesetzt. Der ist einer der bewährtesten Repräsentativen der Reichshauptstadt. Hieke sollte noch eine große sportliche Zukunft haben, wenn er eisern weiterstudiert und immer in bester Verfassung in den Ring geht. Sehr schwer wird es im Weltergewicht dem Dresdner Schneider fallen, gegen den Spandauer Guth erfolgreich abzuschneiden; der Gast verbindet Schnelligkeit und Härte mit Technik und Kraft. Es ist erfreulich, daß Schneider in letzter Zeit ebenfalls erhebliche Verbesserung aufwies. Brettschneider, der ausgezeichnete Mittelgewichtler des DAC., steht gegen Laschinski (Spandau) vor einer schwierigen, vielleicht zu schwierigen Aufgabe. Man hätte dem ausgezeichnet veranlagten Brettschneider erst einmal mehrere leichtere Gegner gegönnt. Er ist zu schnell vorwärtsgetrieben worden. Tittel, der Schwergewichtler des DAC. 14, hat eine sehr undankbare Aufgabe. Er bekommt in dem Spandauer Jaskulski einen der besten Halbschwergewichtler der Reichshauptstadt vorgesetzt. Des Gewichtsunterschiedes halber müßte er also gewinnen, aber ein leichterer Mann ist nicht selten zu schnell, um in drei Runden würde gemacht zu werden. Jaskulski dürfte viel zu gut für eine Niederlage durch Tittel sein. Im Schwergewicht vorgl Schütt (Spandau) gegen Thomas der Körnig. Schütt ist Berliner Juniorenmeister und zählt zu den besten Nachwuchsleuten der Reichshauptstadt.

Pirnaer Amateurboxkämpfe

In den Pirnaer Tannensälen veranstaltete der Boxklub Sparta Pirna einen wieder sehr gut besuchten Boxabend, in dem in den Hauptkämpfen fünf der besten Kämpfer des 1. Ring- und Sportvereins 1897 Großenhain gegen die Pirnaer hatten. Der Sport gefiel allgemein. Mittelpunkt war der Halbschwergewichtskampf. Walter (Großenhain) brachte aber bald Mittels, der Pirnaer Walther dagegen Schwergewicht. Der Großenhainer überhand einen schweren Beginn und gab dann, sein die Innenhand bogend, bis zum Schluß gut aus. Das Unentschieden entsprach dem Verlauf. Im Weltergewicht war Fröhlich (Pirna) gegen Benedix (Großenhain) „im Schuß" wie noch nie. Gegen überlegene Technik hat dieser bestens was er konnte und verlor nur hoch nach Punkten. Das Mittelgewichtstreffen war eine reine Kraftprobe. Perlung I (Großenhain) gewann hier gegen den Anfänger Matsch (Pirna) nach Punkten. Sägeling (Pirna) schlug, durch Tempo und Gegenreiser vorzeitig recht müde geworden, gegen Hirsekorn (Großenhain), der mit starken Rechtsgeraden auf einen Sieg lossteuerte, recht unfauber und wurde in der Schlußrunde disqualifiziert. Im Federgewicht kam Wolf (Großenhain), ein Neuling, durch geschickte Verteidigung bis zur Mittelrunde. Sein Gegner Leppert (Pirna) wurde Sieger durch Niederschlag. Vohberg II (Pirna) und Perling II, zwei Jugendleichtgewichtler, jagten einander drei Runden lang mit Geraden durch den Ring. Der Großenhainer war nur auf Verteidigung eingestellt und verlor deshalb nach Punkten. Eine der besten Leistungen zeigten Löwe (TSC.) und Winkler (Pirna) im Leichtgewicht. Der Dresdner hatte den besseren Anfang, der andre das bessere Ende in dem mitreißenden sauberen Schlagwechsel, in dem auch gute Tiftanzarbeit geboten wurde. Winkler erhielt den Punktsieg. Ludwig (TSC.) kam durch einen glücklichen Ueberfall gleich zu Beginn zu einem Niederschlagsieg über Tittel (Pirna). Krause (TSC.) siegte im Mittelgewicht gegen Pilhatsch (Pirna) nach Punkten, und im Jugendfliegengewicht boxte Meisel (Gute Mutz) gegen Krause (Pirna) unentschieden.

•

Reichsausscheidungen der Amateurboxer. Am Freitag wurden in Magdeburg die Reichsausscheidungen der Amateurboxer zur Aufstellung einer Olympia-Kernmannschaft mit den Kämpfen der Schwergewichtler abgeschlossen. Der Deutsche Amateurboxerverband hatte zehn der besten deutschen Schwergewichtler dazu eingeladen, von denen der Elberfelder Runge die besten Leistungen zeigte. Der deutsche Meister Eckstein (Lübeck) enttäuschte dagegen, Körnig (Miesa), war aber nicht, wie vorgesehen, beteiligt.

Steve Hamas, der nach seinem Kampf gegen Schmeling noch eine Rundreise durch Europa unternahm, hat mit seiner Gattin die Heimreise nach Amerika angetreten.

Der deutsche Bantamgewichtsmeister Werner Riethdorf (Berlin) hat sich in der Schweiz einen guten Namen gemacht. Am Freitagabend in Genf schlug er den italienischen Titelträger der gleichen Gewichtsklasse, Cattanes, über zehn Runden nach Punkten.

•

Ernst Thälerich (Erfurt), der frühere Europameister im Gewichtheben und letzter Bezwinger des Olympiasiegers Jomaar, wurde wegen unsportlichen Benehmens aus seinem Verein, VfL. Erfurt, ausgeschlossen.

Der Tag des Rudersports

Der 7. April, der Tag des deutschen Rudersports, steht alle deutschen Ruderer des Reiches etwa um 10.30 Uhr vor ihren Bootshäusern angetreten. Auf einen Befehl hin, den der Präsident des Deutschen Ruderverbandes, Pauli, von Saarbrücken aus im Zusammenhang mit der Jünfzigjahrfeier des Rudervereins „Saar" gibt, erfolgt die feierliche Flaggenhissung. Von Grünau aus spricht der Reichssportführer v. Tschammer und Osten zu allen Ruderern über die Bedeutung des Tages und des kommenden Ruderjahres. Die Rede wird überall in Gemeinschaftsempfang gehört. Anschließend gibt der Reichssportführer durch Startschuß das Zeichen, worauf die Boote, nach den verschiedenen Gattungen geordnet, in kurzen Abständen auf Wasser gehen. Das hiermit eröffnete Dauerrudern wird im Verband des Vereins, dem der einzelne angehört, von dem betreffenden Bootshaus aus durchgeführt. Es geht von dort aus über die Strecke von 10 Km. zum Bootshaus zurück. Da die Strecken der Vereine sich nicht untereinander hören dürfen, kommen für Dresden als Schauplätze in Frage: die Strecke vom Bootshaus des Laubegaster Rudervereins, des Dresdner Frauen-Rudervereins, des Dresdner Rudervereins, des Rudervereins Cuxhafen und des Dresdner Damen-Ruderklubs in Blasewitz stromauf und stromab, ferner der Rudergesellschaft Dresden im Innern der Stadt, des Dresdner Ruderklubs in Cotta-Gohlis und des Rudervereins Leknitz in Radebeul.

Auf dieser weit gezogenen Strecke wird überall reges sportliches Leben herrschen. An Ziel in den einzelnen Bootshäusern werden die Zeiten bewertet und die Besten mit Preisen ausgezeichnet. Nach Rückkehr der Boote versammeln sich sämtliche Ruderer in ihren Bootshäusern zum Eintopfessen, dessen Erzebnis als Opfergabe des deutschen Rudersports dem Winterhilfswerk angeleitet wird. Der Rest des Tages wird der Geselligkeit und der Unterhaltung gewidmet sein.

Alle Mann an Deck!

Und wird u. a. geschrieben:

Der Frühling ist da. Die Sonne steigt höher. Alles bekommt neuen Auftrieb und neuen Anstrich: die Natur, der Mensch und — die Boote des günstigen Seglers.

Auch in der neuen großen Bootshalle im Kleinzschachwitz bei der Pillnitzer Insel des Dresdner Segelvereins rumort es tüchtig. Da wird gesägt, gehämmert, gehobelt, gespachtelt, lackiert und gepinselt. Jeder möchte sein Boot so zeitig wie möglich aufs Wasser bringen. Dennoch wird gründlich gearbeitet und mit Liebe. Und das trägt gute Zinsen das ganze Jahr hindurch. Auch der Steg wird überholt und an seinen Liegeplatz, der gerade beim DSV. ideal ist, gebracht. Der Steg ist für den Segler der Ausgangs- und Endpunkt, das Zentrum der sommerlichen Sportbetätigung und der Kameradschaft. Es ist überhaupt etwas Schönes um die Kameradschaft, die Hilfsbereitschaft, den Frohsinn und die Erlebnisgemeinschaft in einem Segelverein.

Der Segelsport erfordert und fördert in erster Linie Gewandtheit, Geistesgegenwart, Beherrschung. Es gibt wenig Normen des Verhaltens. Fast jede Situation ist anders und neu. Ein schnelles und umfassendes Erkennen und Handeln ist notwendig, soll nicht Sportgerät, Besatzung, dritte Personen, Einrichtungen usw., in Gefahr gebracht werden. Selbst Kraft und Ausdauer sind erforderlich beim Segeln. Das wird jeder wissen, der bei schwerem Wind Plane, Großschoot und Fockschoot zu bedienen oder die 10 bis 14 Zentner seines Jollenkreuzers ins Winterlager oder von da wieder aufs Wasser zu bringen hatte.

Außerdem ist der Segelsport abhärtend und reinigend: äußerlich und innerlich, Hand und Herz, Blut und Lunge, Geist und Seele. Elementare Naturkräfte sind es, denen der Segler gehorcht oder die er sich zu gehorchen zwingt.

Das Sport-, Natur- und Heimaterlebnis beim Segeln ist somit sehr vielseitig und mannigfaltig, und die freudige Erwartung und aufopfernde Vorbereitungstätigkeit im DSV. ist zu verstehen, denn seine Mitglieder betreiben ihren Sport mit Freude und Hingabe.

Sehn.

•

Neuer Schwimm-Weltrekord. Die in New York ausgetragenen amerikanischen Schwimmeisterschaften in der Halle brachten wieder auf der ganzen Linie hervorragende Leistungen. Der erst 16jährige Deutschamerikaner Adolph Kiefer wartete im Rückenschwimmen über 150 Yard in 1 Min. 36,1 Sekunden mit einem neuen Weltrekord auf.

Eine „Turn- und Sport-Fibel" von Sportlehrer Dr. Feige erschien im Verlag „Offene Worte", Berlin W 35. Das Büchlein gibt in Wort und Bild nicht nur Richtlinien für Turnen im engeren Sinne und Leichtathletik, sondern auch für Schwimmen, Ringen, Jiu-Jitsu, Boxen, Spiele und behandelt schließlich noch die Prüfungsbedingungen für die verschiedenen Leistungsabzeichen.

Niederlößnitz gegen Heidenau. Die Dresdner Schachbezirksgruppe Niederlößnitz wird am Montag im Ratskeller Heidenau gegen den dortigen Schachklub einen Wettkampf an zwölf Brettern austragen. Beginn 20 Uhr.

Die Keglermeisterschaften

Dresdens Mannschaft für die Bohlenbahn im Endkampf

Am Sonntag muß die Dresdner Bohlenkegelmannschaft **in Markranstädt**

den zweiten Lauf um die Meisterschaft gegen Bautzen, Meißen, Chemnitz i. V. bestreiten. In die Dresdner Mannschaft konnte glücklicherweise der Vereinsmeister Georg Heutsch, der von seiner Verletzung wiederhergestellt ist, eingereiht werden, sodaß es gelingen sollte, den geringen Rückstand von 15 Holz gegen Bautzen aufzuholen. Die Dresdner Farben vertreten Georg Heutsch, Arno Wenzel, Fritz Göhe und Arthur Wähla. Im ersten Lauf in Leipzig erzielte Bautzen 2904, Dresden 2889 und Chemnitz i. V. 2842 Holz, während Meißen mit 2784 Holz auf dem letzten Platz zu finden war. — Die Meisterschaft auf Scherenbahn wird von den Mannschaften von Bautzen, Meißen, Chemnitz i. V. und Chemnitz bestritten. Nach dem ersten Lauf führte Chemnitz i. V. mit einem Holz vor Bautzen bei einem Stand von 2860:2859 Holz. Diese beiden Mannschaften kommen auch nur für den Sieg in Frage, da Meißen mit 2580 und Chemnitz mit 2550 Holz zu weit zurückliegen. Bautzen sollte es gelingen, zum Sieg zu kommen, da Jacob und Löffler mit von der Partie sind.

In Chemnitz

treffen sich die Bohlenmannschaften von Markranstädt, Leipzig, Zwickau und Plauig; um die Meisterschaft auf der Scherenbahn Leipzig, Markranstädt und Borna; um die Bezirksmeisterschaft auf Internationaler Bahn Buchholz, Leipzig, Zwickau und Chemnitz i. V.

•

Keglersportwoche in Eibau. In Eibau (Hotel Hirsch) wird in den nächsten Tagen eine mustergültige neue Kegelsportanlage ihrer Bestimmung übergeben werden. Aus diesem Anlaß richtet der Kegelverein Oberlausitz eine Sportwoche aus, während der die neue Bahn Sportabzeichenbahn ist. Gleichzeitig wurde die Sportwoche für 27., 28. und 29. April sowie 4. und 5. Mai. Meldungen für den Start um das Bundessportabzeichen sind unter Angabe des Geburtsjahrgangs nachweises über den Vereinssportwart Wilhelm Voß, Dresden-A., Rostalerstraße 7, an den Vereinsführer Waldemar Hämpfe, Eibau, einzureichen.

Radler-Anfahrt nach Klotzsche

Wie aus dem von uns in Nr. 80 veröffentlichten Monatsprogramm der sächsischen Wanderfahrer hervorgeht, führt der Kreis Dresden des Bezirks Dresden-Bautzen vom Deutschen Radfahrerverband am Sonntag seine Anfahrt durch. Bekanntlich stellen die Dresdner Verbandsvereine 14 Uhr an der Garnisonkirche auf der Heerestraße und lenken sich 14.30 Uhr in Richtung Hofewiese in Bewegung.

•

Saalsportfest in Weinböhla. Der auch in der Landeshauptstadt bestens bekannte RV. Pino Weinböhla, der nicht nur bei den Dresdner Verbandsvereinen mit seinen ausgezeichneten Kunstfahrern, seinen Kunstfahrer-Quartetts usw. zu Gaste war, feiert am 7. April im „Zentralgasthof" ein Kunstfahrer-Saalsportfest. Von 17 bis 20 Uhr und nach den 20 Uhr beginnenden Vorführungen kann ausgezeichnet getanzt werden.

Die „Wanderfalken" in Görlitz. Die neuen Radballmeister des Bezirks Dresden-Bautzen vom TRV., Berndt-Scheibe vom RV. Wanderfalk Dresden, starten am Sonntag bei dem zeitgemäßen Saalsportfest des Bezirks Niederschlesien. Sie treffen dort u. a. auf Schulz-Gnaie vom RV. Thumann Chemnitz. Diese Begegnung verdient als aufschlußreiche Vorentscheidung für die in Kürze beginnende Gaumeisterschaft stärkstes Interesse.

Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront!

Treibt Sport!

Nehmt teil an den Sportkursen der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude" des Kreises Dresden. Anmeldungen werden in allen Ortsgruppen-Dienststellen der DAF. angenommen.

Deutsche Pioniere im Segelflug

Im Jahre 1932 machten sich in Argentinien die ersten Bestrebungen, den Segelflug heimisch zu machen, bemerkbar. In Cuilmes, einem Ort ganz in der Nähe von Buenos Aires, hatte sich eine Anzahl flugsportbegeisterter deutscher Männer zusammengefunden, um den in Südamerika noch sehr wenig bekannten Segelflug zu fördern. Ihnen stand damals kaum etwas andres zur Verfügung als ihr Enthusiasmus; aber zusammen mit deutschem Willen und deutscher Fähigkeit brachte es die Begeisterung bald zuwege, daß das erste selbstgebaute Segelflugzeug startbereit stand.

Nachdem diese kleine Gruppe damit ihren Lebenswillen bewiesen hatte, fanden sich auch weitere Förderer ein. Hinzu kam, daß der Besuch der deutschen Segelflieger im vergangenen Jahr ein gewaltiges Interesse für diesen so schönen Sport weckte, und daß damals vor allem die Argentinier selbst darauf gestoßen wurden. Jedenfalls ist es jetzt so, daß die argentinischen Segelflieger über einen idealen Flugplatz mit einem Flugzeugschuppen und einem Klubhaus verfügen, und daß in dem Schuppen zwei Motor- und drei Segelflugzeuge stehen. Da diese Freunde des Flugsports weder staatliche noch irgendeine andre Unterstützung erhalten, sondern völlig auf sich selbst gestellt sind, bedeutet diese Leistung etwas ganz Außerordentliches.

Wie sehr die Tätigkeit der Flieger das Interesse der Bevölkerung am Flugsport gehoben hat, wird am besten dadurch bewiesen, daß zur Zeit gerade ein Segelfluglehrgang abgehalten wird, an dem sich zehn Personen, darunter drei Frauen, beteiligen. Weiterhin werden im Rahmen dieser Fluggemeinschaft einige Personen zu Motorflugzeugführern ausgebildet. Die Flieger wollten nicht eher an die Oeffentlichkeit treten, bevor sie nicht Leistungen aufzuweisen hatten, die ihnen in Luftsportkreisen die gebührende Achtung verschaffen mußten. Dieser Augenblick ist jetzt gekommen. Mitgliedern der „Aerovex", wie sich die Gemeinschaft nennt, gelang es kürzlich, mit ihren Segelflugzeugen bei einem Flug von 1 Stunde 45 Minuten eine Höhe von 1300 Meter und bei einem andern Flug von 48 Minuten 15 Sekunden eine Höhe von 1700 Meter zu erreichen. Beide Leistungen stellen neue südamerikanische Bestleistungen dar und beweisen, daß die Segelfliegerei in Argentinien über das Anfangsstadium hinweg ist. Dankbar aber blicken die Argentinier heute auf den deutschen Segelflugsport, der ihnen erster Anreiz und Vorbild zugleich war.

Reichsleiter Bouhler Mitglied der DAF. Die NSK. meldet: Wie die DAF. mitteilt, ist der Chef der Kanzlei des Führers, SS.-Gruppenführer Philipp Bouhler, als Mitglied in die Oberste Nationale Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt eingetreten. Reichsleiter SS.-Gruppenführer Bouhler hat im Einverständnis mit dem Reichsführer SS. den SS.-Sturmführer Fritz Hedderich als Sachbearbeiter für alle die SS. betreffenden Fragen des Kraftfahrsports ernannt. Durch diese Regelung ist für die Zukunft eine bündige und enge Verbindung der Reichsführung SS. zur DAF. und der Korpsführung der NSKK. hergestellt.

Campbells Weltrekorde anerkannt. Die AIACR gibt die offiziellen Zeiten und Geschwindigkeiten bekannt, die Campbell am 7. März in Daytona Beach bei seinen Weltrekordfahrten erreichte. Die vier neuen absoluten Weltrekorde mit fliegendem Start sind: 1 Km.: 8,10 Sek. = 444,444 Km./Std.; 1 Meile: 18,005 Sek. = 445,192 Km./Std.; 5 Km.: 41,86 Sek. = 432,009 Km./Std.; 5 Meilen: 71,60 Sek. = 404,583 Km./Std.

Vereinsnachrichten

Tbde. Dresden-Nordwest, Schneelaufabteilung. Sonnabend Wanderabend nach Radebeul (Gasthaus z. Römer). Treffpunkt ½7 Uhr Nieder Platz.

Volksturmabteilung im ATB. zu Dresden. 7. April Frühjahrswanderung aller Volkssturmer und Volkssturmerinnen durch den Schwarzgrund nach Kesselsdorf. Rückkehr entweder zu Fuß bis Obergorbitz oder durch Autobus von Kesselsdorf. Treffen 14 Uhr am Eingang zum Schwarzgrund. Straßenbahnlinie 19 bis Kennitz.

Die Turnerschaft Jahn Frischauf veranstaltete zugunsten der Winterhilfe in ihrer Turnhalle, Ehrlichstraße 1, unter starker Teilnahme von Angehörigen und Gästen ein gemeinsames Turnen ihrer Männer-, Frauen- und Turnerinnenabteilungen, an das sich Sondervorführungen anschlossen. Der Vereinsführer wies auf den Zweck der Veranstaltung hin und warb für das Winterhilfswerk und die Turnsache. In dem anschließenden Kameradschaftsabend in den Kunnesälen wurde der hochinteressante Vortrag eines Mitgliedes des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland über Sudetendeutsche mit großem Beifall aufgenommen. Die Vereinssängerschaft erfreute durch Volkslieder. Unterkreisoberturnwart Tickun überbrachte Grüße vom Turnkreis Dresden und überreichte Richard Opitz für langjährige treue Kassendienste die Ehrenurkunde des Turngaues Dresden. Dem Winterhilfsfonds konnte ein ansehnlicher Betrag überwiesen werden.

„Gesundes Volk — durch Leibesübungen." Unter diesem Leitwort findet am 6. April 20 Uhr auf der Albertbühne in Klotzsche der erste große Olympia-Werbeabend statt, dessen Reinertrag dem Olympiafonds zufließt. Zur Ausgestaltung des Abends sind die Steinhausgruppe des ATB. Dresden und der TB. Gut Heil Klotzsche gewonnen worden, während der musikalische Teil von der Kapelle Beil bestritten wird.

Turnerschaft 1877. 9. April 21.30 Uhr Vorturnerstunde im Vereinsheim (Spielplatz).

TV. Brand Erbisdorf sucht für 7. April Gegner. Angebote an den Spielwart. Anruf Brand Erbisdorf Nr. 122.

Frischauf Kleinzschachwitz sucht für 14. April und später Gegner für seine Jugend-Handballmannschaft und 1. Handballmannschaft. Anschriften an Rudolf Klähes, Dresden-A. 46, Kurhausstraße 36, oder Montags und Dienstags von 8 bis 10 Uhr unter 690711.

Wacker Dresden. Zum Spiel gegen den Pirnaer SC. in Pirna verkehren Omnibusse 13.45 und 14.45 Uhr ab Gasthof Leuben.

SV. Dresden-Ost 1. Elf fährt nach Copitz mit Omnibus, 14.30 Uhr Schillerplatz; es sind einige Plätze frei.

JV. Sachsen. Schiedsrichter-Gemeinschaftsabend der Arbeitsgemeinschaft Dresden-Ost 6, April 20 Uhr Weidentaler Hof.

RTV. 6. April 20 Uhr Jahreshauptversammlung im Restaurant Cotta. Anschließend Vortrag und Kameradschaftsabend.

Fünf Jahre Taubstummenelf im TSC. Schon in der Schule hatten die taubstummen Knaben großes Interesse am Fußballspiel. Es dauerte nicht lange, bis eine Taubstummen-Knabenfußballmannschaft bestand, die dann dem TSC. beitrat. 126 Spiele wurden insgesamt ausgetragen, davon 44 gewonnen, 71 verloren, 11 endeten unentschieden, mit einem Torverhältnis von 342:471. Der Stand in der Tabelle 46:6 Punkte ist zwar nicht hervorragend, aber immerhin so, daß man zufrieden sein kann, zumal die Taubstummen in den Verbandsspielen nur hörende Mannschaften großer Sportvereine als Gegner haben, die weit mehr Spielermaterial zur Verfügung haben. Gegen Mannschaften von Schwachsinnigenheimen brauchen sich die TSC.-Taubstummen bestimmt nicht zu verstecken. Von 6 Spielen gegen Taubstummen-Mannschaften wurden vier gewonnen, und zwar 3:1, 10:0, 3:0 und 3:0, um die Deutsche Meisterschaft 1934 des Gehörlosen-Turn- und Sportverbandes spielten die TSC.er in Bremen gegen Bremen 1:5 und gegen Nürnberg in Bremen 1:1. Die Beteiligung der Taubstummen am Waldlauf, am Großstadtlauf um den Großen Garten, am Vereinswettkampf des TSC., am 25-Km.-Gepäckmarsch bewiesen ihre Leistungsfähigkeit in der Leichtathletik.

Polizeisportvereinigung. Tennisabteilung. Die Spielzeit wird am 7. April auf den neu hergerichteten Plätzen im Ostragehege eröffnet. Die Beiträge können weiter herabgesetzt werden. Anfragen an Hans Neumann, Dresden-A. 1, Güterbahnhofstraße 14, 1. Fernsprecher 22122.

Tennisklub Blasewitz (TCB., e. V.) beginnt die Spielzeit Sonntag den 7. April auf seinen neuhergerichteten Plätzen, Einsiedler Allee 17. Mitglieder können noch aufgenommen werden. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle, Dresden-A. 19, Sidonienstraße 6, Adolf Knorr (Tel. 596141).

Dresdner Schwimmverein. 6. April 20 Uhr Zusammenkunft der Aktiven im „Amtshof", Sachsenplatz. Vortrag „Modernes Kurbadewesen" von Bezirksführer Teichelen.

Dresdner Rollschuh- und Eissportverein. Sonntag Beteiligung an der Bezirksausfahrt. — Die Kinderkurse sind bis auf weiteres an jedem 2. und 4. Mittwoch im Heim, Wiener Straße 46. — Das Rollschuhübungsfahren ist Freitags von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle der Volksschule, Grüne Straße.

RK. Wanderlust. Sonntag Vereinsausfahrt nach Erlmannsdorf. Start 7.45 Uhr am Bahnhof Wettinerstraße. Am Nachmittag beteiligt sich der Verein an der Bezirksausfahrt.

RK. Blitz. 7. April Beteiligung an der Bezirksausfahrt. Zuhänger 18 Uhr Treffen im Vollhaus, Bautzner Straße 55.

RK. Neue Wanderlust 01. 7. April Vereinseröffnungsrennen. Start 7 Uhr Waldschlößchen, Ziel Gruna, Rosengarten.

RK. Sonder 1897. Sonntag Bezirks-Pflichtfahrt nach Klotzsche (Deutsche Eiche). Abfahrt 14 Uhr Heerestraße (Garnisonkirche).

Polizeisportvereinigung, Abteilung Radsport. 7. April Bezirksanfahrt durch die Dresdner Heide nach Klotzsche (Gasthof Deutsche Eiche). Treffen 14.15 Uhr Garnisonkirche, Carolaallee.

RK. Saxonia. Sonntag Treffen 7 Uhr Albertplatz.

RK. Pantber 05 beteiligt sich Sonntag an der Bezirksausfahrt.

Sachs-Motorklub. An der Bezirksanfahrt des Bezirks 4 im Verband Deutscher Radfahrer beteiligt sich der Klub. Start 14 Uhr am Waldschlößchen, Bautzner Straße. Endziel gegen 16 Uhr Gasthof Deutsche Eiche in Klotzsche. Monatsversammlung und Kameradschaftstreffen am 8. April 20 Uhr bei Leupin, Dresden-Neustadt, Hechtstraße 55.

BRACK Herren- Damen- Futter- STOFFE
DAS DEUTSCHE STOFF-SPEZIALHAUS DRESDEN-A., ALTMARKT 15
62002

Automarkt

Verkäufe

4/16-Opel
u. Zilver, in ga. Zust., verk., ganz billig zu verk. Thomas, Chemnitz 2 (Fahrradbdlg.).

Vomag - Diesel - Lastkraftwagen
Omnibusse - Sattelschlepper
Vomag Betriebs A. G.
General-Vertretung **Paul Mittag Nachf.**
Freital-Po. Fernruf Dresden 45 419

Auto-Anhänger
in allen Ausführungen
an Lager lieferbar
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeug-Fabrik
Freital-Potschappel. Fernruf 45419

Guterh. 2-Pers.-Dreirad-Auto
steuer- u. führerscheinfrei, auch für Körperbehinderte gut geeign., Weltbleiburger, 3.30×1.50×1.50, preisw. zu verk. Albrechtstraße 49, pt. r. *

Horch-8-Zyl., 13/65 PS
Pullmanlim., neu überh., 6-7 Sitze, Adler-6-Zyl., 12/50 PS, abgeblt., bill. zu verkaufen. M. Richter, Freiberg, Berthelsdorfer Str. 33. *

Phänomobil
Indell., sof. bill. z. vk. Walter Janssen, Großenhainer Str. 150. Tel. 54283. *

6/25-Adler-Weym.-Limous.
Motor, vertauscht, in gutem, einwandfreiem Zustand, RM 500.—, Anfragen unter Ruf 47297. *

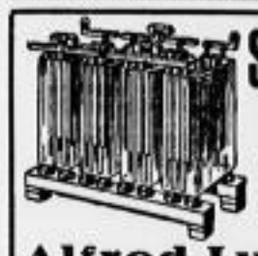
4 PS OPEL
2-Sitzer, offen, fahrfertig, gut erh., verk. Mi. Sonntag, Vockerstr. 31. *

FORDSON-ZUGMASCHINE
mit Anhänger, umsth. sof. zu verk. Preis 1300 M. Offerten unter „W Z 7865" an die Exped. d. Blattes. (6

1 NAG.-Sport-Kabriolett
24/80 PS stark, Baujahr 1931, Steuer überholt, wegen Anschaffung eines kleineren Wagens zu verkaufen. Zuschrift. erb. u. „W G 62062" an die Expedition dieses Blattes.

DKW.-Front-Kabr., 2/2sitzig,
DKW.-Limousine, 1000 ccm,
4/20-Opel-Lim., off. u. Kabriolett,
4/21-Hanomag-Lim. u. Kabriolett,
5/22-Opel-Kabriolett und 2-Sitzer,
6/30-Adler-Primus-Limous.,
6/30-Wanderer, 8/40-Opel-Limous.,
14/70-NAG.-Lim., 350-ccm-Sarolea,
1-t-Mercedes-Kastenwagen.
Neuner, Albrechtstraße 15.

Stöwer-Sport-Kabr. neuwertig 4 Sitze
1,3-l-Opel-Regent-Limous. steuerfrei
1,8-l-Opel-Kabriol.-Limous. steuerpflichtig
Heinze, Großenh. Str. 26, Ruf 50890



Stationäre Batterien für Eigenmontage
Alfred Luscher
Akkumulatorenfabrik 61216
DRESDEN-A. 20, Dohnaer Str. 7-9.
Telefon-Sammel-Nr. 44206
Stadtgeschäfte:
Altmarkt, Ecke Kreuzkirche, Tel. 43405
Neustadt, am Zirkus, König-Albert-Str. 21, Tel. 43577
Löbtau, Kesselsdorfer Str. 28, Tel. 46722

Wir haben die Vertretung der
HANSA
Hansa-Personenwagen
1.1 Ltr. 4 Zyl. und 1,7 Ltr. 6 Zyl. von M. 2950.— an
übernommen
Kässberg & Votteler Kom.-Ges.
Ringstr. 17 Tel. 13524
Kundendienst: Terscheckstraße 2, Tel. 60298

Autoreifen
Reparaturen und Neugummierungen
Fa. H. Meng Inh. Arno Löschner
Dresden-A., Albrechtstraße 12
Ruf 18869 u. 16563

Fahrräder Adler
Brennabor - Mifa
Anz. 10 M., Rate 1.50 M., nicht verwechseln, im zweiten Fahrradgeschäfte Wettinerstr. Nr. 20
Fahrrad-Haute nur Wettinerstr. Nr. 20

Steuerfrei
3/15 DKW-Lim.,
5/20 Wanderer-Lim.,
14/70 NAG-Lim.,
13/50 Rasselim.,
Dreirad-Lieg.
3/16 Hanomag-Cabr.,
4/20 Opel-Lim. u. Cabr.,
5/22 Opel-Lim.,
6/25 Brenn.-Lim. u. off.,
7/32 Opel-Cabr., 4s.,
8/38 Merc.-Lim. u. off.,
8/40 Opel-Cabr.,
4-PS-Opel-Kastlfg.,
8/30 Presto-Kastlfg.,
1½-l-Chevrolet-Pneg.,
1½-t-Ford-Pneg.,
2-t-Chevr.-Pneg. (6200)
A. Lippisch, Palmstr. 31

OPEL
Automobile
Personen-Lieferwagen
H. & P. Richter
Dresden-N. 4
König-Albert-St. 29

Hanomag
4/23, Lim., überh., preisw. zu verk. Besichtig. Sonnabend 3—4, Sonntag 10—12 Gandhiplatz 5, 3. L. *

Opel-Lim., 4/16
Baj. 28, zahlt. Jut. pf. Wagner Löbtau 17. *

6/25-Limousine
fahrbar, f. 170.— zu verk. Niederjedlitz, Windmühlenstr. 14. *

Steuerfrei!
DKW.-Reichsk., 14, 2/35-Wanderer-Lim., 14, 8/40-Wanderer-Lim., 10/52-Steyrer-Lim. sowie 15 ff. u. mittl. Autos, wie DKW., BMW., Opel, Ford, Tiz, Adler, Wanderer, Chevrolet, Rasselim., 1000-ccm-Tempo 1, Hansa-Lloyd, 1000-ccm-Dr.-Rad 2 P. 750-ccm-BMW. - Stahlpferdnahm., preisgünst. Auto-Haßner, Am Zwinger teich Nr. 2, Ruf 21 184.

12/45-Pontiac-Lim.
6 Zyl., überh., fahrbr., f. 280 M. pf. H. Rauh, Siegfried-str. 14, 1. Fernruf 31128. *

Lederjacken!
Anfärben verdeckt 3.50 M., Rep. bill. Jr. Bernhardt, Landhausstraße 27, 1. *

Citroën = Front
4 Zylinder
34 PS 4-Sitzer Limousine / 42 PS 6-Sitzer Kabriolett
BMW. 6 Zylinder
34 PS Limousine / 45 PS Kabriolett
General-Vertretung
Ersatzteillager
Auto-Zubehör
und
Auto-Reifen
Georg Schwanz
Verkauf: Lüttichaustr. 29 Ruf 29653, 29654
Werkstätten u. Vulkanisation Bautzner Str. 71 Ruf 54563, 51177

Geschloss. Opel-Lieferwagen
4 PS, tadellos. Aussehen, zu verkauf. Oberlesnitzstraße 10, 1. links.

Wir bieten an: zwei 4/20-Opel-Wagen, zwei Brennabor-Wagen, einen DKW., Sonderklasse 1001, neuwertig, eine 13/40-Ford-Lim. Zu besichtigen Bautzner Straße 28/25.

Nash-Kabriolett
2 Sitze, 2 Notsitze, 15 PS, steuerfrei, preiswert zu verk. Off. u. „W R 62080" Exp. d. Bl.

3/15-DKW.-Kabriolett
4/15-Dixi-Lim., steuerfr., 3/15-Dixi-Sportwag., 3/15-Dixi-Lieferw., offen.
Martin Nickl, Reichenberg, Dresdner Str. 9. Tel. 72739. *

Gelegenheitskauf
Goliath - Vierradwagen, durchgeprüft, neu lackiert, äußerst preiswert zu verkaufen. Besichtigung ab Montag in Dresden-N., Hortigstraße 1, bei Kretzschmar. (9

DKW.-Framo
1935er Modell, Luft, gut erhalt., f. 600 RM. zu verkaufen. Kühn u. Hulisch, Röhrsdorf 1. Tel. 51248. *

Lederjacken - Bernhardt
große Auswahl, in Qualität
Aufärben und Reparaturen billigst!
nur Bautzner Straße 4
Hbs. 1. — Tel. 26 867. 1ee

3/15-Dixi
fahrfertig u. sehr gut erhalt., preiswert zu vk. Anzusch. Sonnt. vorm. Schmidt, Cotta, Abendrothstr. 4. p.

Opel-Lim., 4sitz., steuerfrei, pf. in Kassle, a. Privat Themar, Pirna-Zehista 13b. (z

Steuerfrei
4/20-Opel-Lim.
4/20-Opel-Kabr.
4/20-Opel-Sportzweisitzer. 10/1006
Steuerpflichtig:
DKW-Front-Kabr.
5/15-DKW-Viert.
7/32-Opel-L., neuwertig.
5/22-Opel-Kabr., u. verkh. auch in bekem Zustand, preiswert Dresden-Bielatalschule, Bodenbach 13, Jeberl. u. besichtig.

DKW-Kabr.
3s., 600 ccm, str. Gewa. Arnoldst. 15

Steuerfrei!
1,7-l-Merc.-Benz-Lim., Schwingachs.
1,8-l-Opel-Kabr. 4sitzig, neuwertig.
13/45-Horch-Pullman-Lim. (2101
6/70-Mag.
8/13-DKW.-Lim.
4/20-Opel-Lim.
4/20-Opel-Kabriol.
8/38-Mercedes-Benz-Lim.
14/70-Nash-Lim.
Auburn-Sport-roll. Kabr. 2sitz.
Auto-Reparatur
O.-Schemm-Allee 9, Hygiene-Mus. Tel. 18088.

1 ps. 4/16-Opel lederl. Jult., komplett, lief. sof. zu vk. Off. u. „P 91" an R.-St. Leipziger Straße 66. (

Tausche
meine 8/40-PS-Opel-Lim. gegen Steuerfr. Wagen (evtl. Kleinwag.) Angeb. u. „R 104" an Ala. Dresden-N. 1. (618

Steuerfrei
3/15 DKW-Lim.
5/20 Wanderer-Lim.
14/70 NAG-Lim.
13/50 Rasselim.
Dreirad-Lieg.
3/16 Hanomag-Cabr.
4/20 Opel-Lim. u. Cabr.
5/22 Opel-Lim.
6/25 Brenn.-Lim. u. off.
7/32 Opel-Cabr. 4s.
8/38 Merc.-Lim. u. off.
8/40 Opel-Cabr.
4-PS-Opel-Kastlfg.
8/30 Presto-Kastlfg.
1½-l-Chevrolet-Pneg.
1½-t-Ford-Pneg.
2-t-Chevr.-Pneg. (6200)
A. Lippisch, Palmstr. 31

OPEL
Automobile
Personen-Lieferwagen
H. & P. Richter
Dresden-N. 4
König-Albert-St. 29

Hanomag
4/23, Lim., überh., preisw. zu verk. Besichtig. Sonnabend 3—4, Sonntag 10—12 Gandhiplatz 5, 3. L. *

Opel-Lim., 4/16
Baj. 28, zahlt. Jut. pf. Wagner Löbtau 17. *

6/25-Limousine
fahrbar, f. 170.— zu verk. Niederjedlitz, Windmühlenstr. 14. *

Steuerfrei!
DKW.-Reichsk., 14, 2/35-Wanderer-Lim., 14, 8/40-Wanderer-Lim., 10/52-Steyrer-Lim. sowie 15 ff. u. mittl. Autos, wie DKW., BMW., Opel, Ford, Tiz, Adler, Wanderer, Chevrolet, Rasselim., 1000-ccm-Tempo 1, Hansa-Lloyd, 1000-ccm-Dr.-Rad 2 P. 750-ccm-BMW. - Stahlpferdnahm., preisgünst. Auto-Haßner, Am Zwinger teich Nr. 2, Ruf 21 184.

12/45-Pontiac-Lim.
6 Zyl., überh., fahrbr., f. 280 M. pf. H. Rauh, Siegfried-str. 14, 1. Fernruf 31128. *

Lederjacken!
Anfärben verdeckt 3.50 M., Rep. bill. Jr. Bernhardt, Landhausstraße 27, 1. *

Gebrauchte Autobereitungen
in fast allen Größen stets vorrätig.
Fritz Walther Müller. (6833
Leipziger Straße 12. Ruf 50210.

Achenbach-Garagen

Jagdhütten
Schuppen
Radständer
feuersicher u. zerlegbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau-Sieg, Postfach 152.

Garagen

Jagdhütten
Wellblechbauten
Fahrradständer
Siegenerkt.-G. f. Eisenkonstrukt., Brückenbau u. Verzinkerei, Geisweid i. W., Postf. 219

4-PS-Opel-Lim. verk., fahrbr., an pk. a. Priv. Riedel, Dohnaer Str. 7. 10

Erstkl. Fahrzeuge
3/15-DKW-Kabr.
10/40-Ltr.-Kabr.
2/32-Opel, blau.
7/32-Opel, grau.
3/40-Opel-Lim., 500.
3/20-Wander., 800.
8/40-Prot.-Lim.
Merced.-Kabrolet.
D-Mot.-Rad, 500 ccm, 140.-
pf. Kaufhaus Hechler, Pir. M. 34208.

DKW.-Front
2sitz., sehr g. erh., a. Priv. Bel. Sonnt. 10-2 b. Reiaber, Bautzneth. Str. 17.

Pass. für Händler
1 Zetra-Lieferwag.
20 Ztr. Tragkr., l. gut. fahrbar, Inst., bill. k. pf. Sonnab. v. 14-16, Sonnt. 9 b. 14 Uhr. Gasthaus Zentralgenossenschaft, Valmbr.

Guterhalt. 1-To.-Goliath-Wagen preiswert zu verk. Off. „W M 28" Rud. M. M. Freital-Td., Bahnhofstr. 3.

8/30-PS-Dürkopp
Sportzweisitzer m. Notsitz, mach. einwandfrei, prima läufer, äußerst gut bereift, zuberd. 4 neue Decken, steuerfrei, für 550 M. zu verk. Heidenau, Pirnaer Str. 34. Telefon 669. (z

DKW
Reichsklassen RM 1960.— a. W.
Sonderklassen RM 2850.— a. W.
sofort lieferb.
gebrauchte
DKW-Limous. RM 750.—
Sonderklasse
Cabriolet RM 915.—
AUTO-STROBACH
Sidonienstraße 8
Telefon 19625

DKW.-Kabriolett
2/20sitzig, 600 ccm, in best. Zustand, verk. Mi. Tampe, Pillnitzer Str. 49.

Dixi, 3/15
200 M., zu verk. Sattlerei, Weintraubstr. 23. *

Wanderer-Kabriol.
Terrassenst. 18, Ga.

Frama-Liefertreirad
300 ccm, 10 Ztr. Tragkr., fahrbar, verk. bill. Hänel, Joh.-Meyer-St. 8.

Opel
4/14 PS, fahrbereit, Wasch. l. g., bill. abzugeb. Pohlauer Straße 12. 46214

Lieferwagen
Goliath-4-Rad, gebr., bill. zu verk. Herzkbst. Arnoldstraße 10, Hof, tr.

3-t-Roman
4-t-Türkopp
3-t-Hansa-Lloyd
2½-t-Richwagen
1½-t-Magirus
2-t-Hansa-Lloyd
1-t-Brinkenwag.
3-t-Hansa-Lloyd
2-t-Hansa-Lloyd
bis 15-Ctner-Lim.
verkh. Gelnse, Pirnaerstraße 82.

Billige Decken
650×21, f. Lieferwagen, 775×145 f. Lieferwagen, 895, 820×120 f. Droschken, Rad-Meyer, Ztr. 29, Hof, tr.

Tempo-Lfwg.
200 ccm, bill. zu verk. Walzer, Tiendorf-Ostra, Forstereistr. 25. (z

Rollmix, 200 ccm
Motorrl., m. Aufbau, mschin. in. neu bereift, b. zu verk. Sonnt. v. 9-14, werkt. 18-19 U. Rembrandtstr. 2. (z

Lichtmaschinen repariert Welk,
Gerichtsstraße 20, Trieb. i. Reichsbrenn.

Transportable Garagen
in jed. Ausführg., farbig aufgestellt
Holm Kühn
Garagenbau
Heydestr. 36. T. 33319

Gebrauchte Autoreifen
fast alle Größen, Profile u. Qualität, Reparatur, Kuhalt Gummi, Dresdner Str. 30. Ruf 27640.

5-t-Benz-Daimler
Lastkr., für jeden annehmb. Preis z. verk. 66. Jahrg. Sonnenschein. 12. Tel. 58086. *

Automarkt
Kaufgesuche

1½-t-Chevrolet m. Plane
gesucht aus Privat., pof. Kasse. * Kohlen-Hering, Seminarstraße 14.

Suche gebrauchten 1.2Ztr. od. 1.3Ztr.
Opel
Lieferw., Lim. od. Kabr., gegen bar. Ang. unter „R U 2078" Exp. d. Bl.

Ford, 18/40, Lieferschlichte, mach. gut, Karoff abgenutzt, von Allegro-Carosserie bill. geg. Kasse gef. Off. u. „V B 2821" Exp. d. Bl.

3/15-DKW.
od. Dixi, 2-Sitz., neuerfrei, a. Kasse bef. zu kaufl. gef. Ang. unt. „c 381" Gil. Wettinerstraße 29.

1 Hanomag, Dixi od. DKW-Kabr. Preisoff. u. „f 73" Ann.-St. Chemnitzer Str. 113.

Gebr. Auto
geg. monatl. 40.- Rbs. zu kaufl. gef. Off. unter „D 38 2564" Exp. d. Bl. 62119" Exp. d. Bl.

Peitschenwagen
führer- u. feuerscheinfrei, Ladefläche 1.10×2.00 m, neu od. guterhalt. zu kaufen gesucht. Ang. „M T 2321" an d. Exp. d. Bl.

DKW.
Reichs- o. Meisterklasse zu kaufen gesucht. Werte Angeb. an P. Reichel, Dresdn. Bes. Haus.

Kaufe guterhalt., steuerfreies
Personenauto
Limousine od. Kabriolett, bis 6.30 St.-PS. Baujahr 1933/34. Angeb. an Baumstr. Jacob, Ottrand, Krs. Liebenwerda.

Ein mittleres Auto
mögl. offen, nach gut erhalt., jedoch geg. Kasse zu kaufl. gesucht. Off. „J 8 62119" Exp. d. Bl.

Auto-Verleih

Autoverleih mit u. o. Fahrer, von 10 M. an. Geismsch. Martin-Luther-Str. 17. Tel. 57680. (2

Deutschland auf Rädern
Autos, neueste Modelle, Cabr. usw. Wanderer, Adler-Trumpf-Junior, DKW an Selbstfahrer u. mit Führer
Selbstfahrer-Union
Am Zwingerteich 2, Ruf 10111

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer. Ruf 60063. Gerokstr. 31. Gerokgaragen.

Autoverleih f. Selbstfahrer, a. mit Führer. Albrechtstr. 8, Ing. Krüger, Tel. 23 591. *

Autoverleih eles. 2—7Sitz.-Lim. m. u. ohne Fahrer. Tel. 18139

Auto-Verleih Ruf 62006
fabelhafte Wagen m. u. ohne Führer, billigste Berechng. Pfotenhauerstr. 69.

Autoverleih Ruf 50600
m. u. o. Fahr. Klein, Katharinenstr. 10b.

Autovermietung, Tel. 26333
1000-ccm-DKW. 5/25-Opel-Kabr. *

4-Sitzr., geschl. u. off. Limous. m. sich. Fahrer bei n. f. sonn- u. wochent. frei, evtl. auch z. Tage. Tel. 27787. *

Motorrad-Verleih Oberst-Kraus 16

28 663 — Auto- und Motorradverleih
neue Fahrz., km ab 10 Pf., Christianst. 31

Autoverleih, Ruf 62809
m. u. o. Führer. Blumenstraße 108

Selbstfahrer a. m. Führer, erhalt. 6-Zyl., prima Läufer billigst. Tel. 61047. *

Motorrad - Verleih
Sie mieten d. neuest. DKW.-Modelle zu billigst. Preisen Markgrafenstr. 44.

Phänomen
mit Schaltautomat, 7, u. 8. Motor, 98 ccm, mit allen Schikanen der Neuzeit, sof. lieferbar
Max Müller
Königsbrücker Straße 39
DKW. alle Modelle. (m

Steuerfr. 500-ccm-Schüttoff-Sport
12 000 Km. orf., 1a Zust., erg. Kasse 500 M. zu verk. Anzus. Sonnt. 9—12 od. abds. ab 6 Uhr Garage Russalk, Dr.-Tobrib, Pirnaer Landstr. 1.

NSU., 200 ccm
3 Gg., elektr. Licht, 225.— M., Pirnaische Str. 48 (Garage). (62006

D.D.-Gespann
984 ccm, Junkel., steil., Sportform, m. all. Schikan., neu bereift, generalüberh., bill. pkt. Besicht. Sonnabd. nachm. u. Sonntag vorm. Selbst. Tr.-Plauen, Rennd. St. 14, Ga. 1.

Motorrad zu pk., Marke Standard, 600 ccm, wenig gefahren, wie neu, Hendeburger Straße 80. *

Ge-Wo-Beiwagen elegant, rassig, f. 200-1000 ccm, kompl. 165-215 RM., Teils. Beiwagenbau Leipziger Str. 40.

DKW., 200 ccm, 195 M., Zahlstell., Rente, el. L., verk. Sonntag 10—12, Hamburger Str. 87, 3.

Indian
600 ccm, neuwert., billig zu verkauf. G. Bode, Bärenstein 15, Bez. Dresden. (z

D-Rad
m. Zeitungsw. zu verk. Hallmann, Altkötzschenbroda 5. *

Zündapp Terra 200, DKW 200
zu verk. Kokot, Blumenstr. 6. *

Ardie, 500 ccm, billig zu verkauf. Ludwig bei Dr., Zalistraße 37. *

Motorrad DKW.-Schüttoff
200 ccm, Zahnradtank, elektr. Licht, Reise zu verkauf. Max Müller, Königsbrück. Str. Nr. 39.

250-ccm-NSU.
verk. u. überholt, f. 150.- verk. Lauschack, Kreuzner Str. 10, Erdg. r. Sonntags 9—12.

DKW-Block 200 Umtsp. Perkul. 200, Sport. DKW. 200, Zahlst. Imperia 500, OHV. Terrassenst. 14, Ga.

BMW.,
500 ccm, steuerfrei, generalüberholt,
Zündapp
Steuerfrei, neues Modell, pf. Wettmann, Zwingerstraße 26. (ta

Motorrad 200 ccm, 65 M. Fahrradgesch., Halbbenzinpl.

Verkaufe guterh. Motorr. m. Seitenwag., Wanderer 500, steuerfrei. Off. u. „Z R 62026" Exp. d. Bl.

Indian, 600 ccm, m. Sitzg., verk. evtl. erteilt, verk. Bautzner Landstr. Nr. 19, 2. L.

Zündapp, 200 ccm Wanderer, 350 ccm
Fahrradanhänger, mehr. Eisen-Motoren, Freiberger Straße 107, auch Sonntag vormitt.

OD.-Seitenwagengespann
gut erhalt., mach. einwandfrei, überholt, für 480 M. zu verk. Heidenau, Pirnaer Str. 34, Tel. 669. (z

Motorrad
Steuer-, u. führerscheinfr., bill. z. pf. Kauf. Rodebeul, Birkenstr. 19, 1. (z

Ardie, 500 ccm, zu verk. Pfeife, Gellertstraße 3. *

300-ccm-Triumph-Motorrad
f. 200 M. preisw. zu verk. Gustav-Freytag-Str. 13, Erg.

Ardie
Steuer- u. führerscheinfr., fast neu, tot. zu pf. Birkenheiner Str. 10, pt.

Motorrad, sehr gut, DKW., 200, in gt. Zust., bill. zu pf. Erler, Birkenstr. Nr. 115, Vogelw.

D-Rad
500 ccm, R 09, m. Sportseitenwagen, neuwertig, transportbed. zu verkauf. Schmidt, Blasewitz, Str. 37, pt. Sonntag 9—12 Uhr.

350-ccm-DKW.
Motor z. Umbg.-Zweck bill. z. vk. Kokot, Blumenstr. 6. *

DKW., 175 ccm
Alter Mod., 3000 km gef., f. 375 M. zu vk. Zu bes. Sonntag 10—12 Dr.-Fischer, Wilsdrufer 8, Lindner. *

500 Schüttoff-Sport
fahrfertig, verkfl. Plehsch, Bautzkstraße 9. *

3 Motorräder
billig zu verkauf. Dresden-N. 38, Radebeulstraße 14.

DKW., 200
zu vk., neu überh., Gummiringe, Treadmer Str. 87, 1. l.

Steuerfrei.
DKW. 150 ccm, neuestes Modell, NSU. 200 ccm, Führerscheinfrei, billig zu verkauf. Reichel, Coswig, Meißnerstraße 21, Tel. 73032.

Gelegenheit!
200-DKW.-Rad
Motor fast neu, f. 125 M. zu verkf. Sonnabend 4—6, Sonnt. 9-12, Heinze Mednitz. 4, 3. (k

Gelegenh.-Kauf
Ardie-Silberpfeil
m. gr. Beiwag., fahrb. f. Kell. u. Musikb. pf. Walther, Ullastr. 36.2.

750 Ardie
m. Beiwag. bill. zu vf. Höne, Dechsfr. 25, Seitenbd.

1000-ccm-NSU.
mit Seitenwagen preiswert zu verk. Schröder, Finkenfangstr. 21, Erdg.

Seitenwagen
Stoyr, schw. filb., m. Schwingachse, kompl., w. neu, sehr preisw. zu verk. Bautzner Str. 23, part. l. Sonnt. v. 9—12.

Motorräder
Kaufgesuche

Motorrad, neueres Modell
zu kaufen ges. Preisofferten unter „hh 202" A.-Stelle Schäferstraße 1.

Guterhalt. Motorrad, 300-500 ccm, m. Seitenwag. ges. bar zu kf. ges. Off. m. Preis „L H 2139" Exp. d. Bl.

Motorrad
350—500 ccm, Str., gen. Kasse gef. Vorführ. Sonnt. 10-12 U. Bühlau, Bromberger Straße 1, Rent.

Suche ein
DKW.-Motorrad
steuerfr., auch reparaturbed., preiswert zu kaufen, sowie einen
Beiwagen.
Sport, für eine 500-ccm-Maschine passend. Angebote mit Preis u. Zustand an Kretzschmer, Kirchsp.

Suche f. neu. Motorrad, 200 ccm, f. L. Anantr. Sonnt. vorm. b. Erm. Heibrich, Salzerstr. 16.

Steuerfr. Motorrad geg. Möbel u. bar fol. gel. Zahlerei Hofmann, Medingen b. Dr.

Motorrad
gut erhalt., gegen Kasse gef. Ang. m. Preis u. Fabr. u. „B D 2053" an d. Exped. d. Bl.

Seitenwagen mit Anschl., f. Ardie od. Rabe gef. Ang. m. Pr. A. Johne, Großröhrsdorf, Radeberger St. 351

Suche sofr. (ff
Links-Beiwag.
Stoyrmkr. 8, pt. r. Tel. 33166.

Boote

Faltbootreparaturen
fachmännisch und preiswert
Sportbaus Denicke, Waisenhausstr. 27.

Wasserrutscher
sofort billig zu verk. Anzusehen von 9—6 Berger, Christianstraße 20. *

Faltboot
Klepper-Wander-Zweier, m. Zelt usw., verk. billigst Quellenauft. 14, 1. l.

Faltboot u. Zelt, 2Sitz., gut erh., zu vk. M. Reichardt, Zeitel, Spitzstr. Nr. 4. Bel. Sonntagvormittag. (c

2 Aufenbordmot.-Boote
f. 1 u. 2 Perf., m. od. ob. Mot., bill. zu verf. Marktstr. 11, Ruf 50188.

Neuwertiges kl. Motorboot 4½ PS, zu verkf. 220 RM., Hörnigstraße 25, 1. r. *

Fahrräder
Verkäufe

FAHRRAD
Fach-Abteilung
RADIO BERGMANN
Dresden-Alb. Pfotenhauerstr. 55
Teilzahlung
Anzahlung .... ab RM. 10.—
Wochenrate .... ab RM. 1.50

D.-Rad, 20 M., zu verf. Marienstr. 60, 3. L. *

Fahrräder
gebr., 15, 20, 30, auch Balloni
Glacisstr. 5
a. d. Albertbrücke

Fahrräder
Spezial-Marken
Herren RM. 45.—
Damen RM. 45.—
Ballon RM. 45.—
Hercules
Chrom-Räder
m. Nabenmuffen
Anz. 10 Rate 1.50 an
Fahrradhaus *
Kallich
Glacisstraße 5,
a. d. Albertbrücke.

2 Transporträder
u. 1 Bäcker-Räder, billig zu vk. Katzenstr. 6, Hib. pt.

Fahrräder
Diamant — Exprell. Cito. Naumann
Anz. 10.— Rate 1.50
Gute Spezial-Räder von 38 M. an
A. Menzel junior
Hechtstraße 50 Bürgerstraße 23
Ammonstraße 61

Fahrräder
gebraucht
15.-20.-25.-30.-
mit Ballon bis, nicht verwechseln 1. großes Fahrrad-Geschäft der Wettinerstr. 20
Fahrrad-Haute

Fahrräder
neueste Modelle der weltberühmt. Marken
Wanderer u. Diamant
Sportfahrräder 37.-, Ballonräder 42.-, auch Teilzahlung, Reit. Hochgeleis
G. Martini
Gohlisser- u. Eckerstraße

Fahrrad-Schmelzer

19 Ziegelstr. 19
Fahrräder
in großer Auswahl
Herren v. RM. 38.-
Damen v. RM. 40.-
Wanderer
v. RM. 64.-
Fahrradzubehör
z. billigsten Preise
Reparaturen
an sämtl. Fabrikat.
Leichteste Teilzahlg.

Frischauf, guter Lauf!
Katalog - Anfrage mit Garantie.
D.-Ball.-Rad m. Torp., verchrom. nur 58.10 M.,
D.-Ball.-Rad m. Torp., verchrom. Außenlöhnung nur 60.60 M.,
D.-Ball.-Rad m. Torp., verchrom. nur 61.35 M.,
D.-Ball.-Rad m. Torp., verchrom. Außenlöhnung nur 66.10 M.
Frischauf
Gr. Meißnerstr. 10, a. d. Wettinerstr.

Fahrräder
Diamant
Dürkopp
Phänomen
Torpedo
Opel
Spezialmarken
35.— 38.— 40.—
Anz. 10.-, Rate 1.50 an
Max Müller
Königsbrücker Str. 38

Fahrräder
Spezial-Marken
Herren 35.— 38.—
Damen 37.— 39.—
Ballon 39.— 42.—
Presto
Chrom-Räder
von M. 50.— an
Stürl, Wettinerst. 43

Schröder
Achtung!
Die neuesten Modelle in verschiedl. Marken Balloo-Fahrräder eingetroffen!
NSU. RM. 65.-
Opel RM. 65.-
Bauer RM. 65.-
Dromos RM. 56.-
Spez.-Ballon- RM. 38.-
Räder v. RM. 38.-
Gewaltige Auswahl
Nehme alte Räder in Zahlung
Fahrzeughaus
Grunaer Str. 12

Fahrräder
ab RM 28.
Ballon ab RM 45.
Reparaturen
Turra Königsbrücker Str. Ecke Bischofsweg

Fahrräder
Diamant — Expreß. Cito. Naumann
Anz. 10.— Rate 1.50
Gute Spezial-Räder von 38 M. an
A. Menzel junior
Hechtstraße 50 Bürgerstraße 23
Ammonstraße 61

Wir haben die Vertretung der
Hansa-Personenwagen
1.1 Ltr. 4 Zyl. und 1,7 Ltr. 6 Zyl. von M. 2950.— an
übernommen
Kässberg & Votteler Kom.-Ges.
Ringstr. 17 Tel. 13524
Kundendienst: Terscheckstraße 2, Tel. 60298

Imperia

das neue Modell
200-ccm-Sport-Block-Motor
25-Watt-Bosch-Lichtanlage
Zündung u. Horn
nur 545 RM.
Fabelhaft leichte Teilzahlungen
Generalvertreter Motorrad-Kallich
Glacisstr. 5
a. d. Albertbrücke,
Besicht. Sie unsere großen Ausstellungsräume.

Hercules-Sport
Motorrad HCB., 200 ccm, in best. Zustande, verkaufe preisgün. Pirnaer Landstr. 209, pt. l.

DKW MOTORRÄDER DKW RICHTER DRESDEN-NEUST. AM ST. PAULIPLATZ
nur RM 545.—

Von der Arbeitsstätte ins Heim mit der
„Ardie"

nur RM 445.—
Fabelhaft leichte Teilzahlung.
Verl. Sie Prospekt.
Motorrad Kallich
Glacisstr. 5
a. d. Albertbrücke.

15 Motorräder
zu vk. Palmstr. 18.

750-ccm-BMW.
m. Beiwagen geg. Kasse zu vk. Off. unt. „Z S 2014" an d. Exp. d. Bl.

350-ccm-DKW.-Block
sehr g. erh., vk. Friedel, Schwerterstr. 54, Sonnt. b. 2.

Motorr. 750,
Steuerfrei, Motor neulich überholt, f. 100 M. zu verk. Hartmann, Helmbergstraße 46. *

Fahrräder
Diamant — Expreß. Cito. Naumann
Anz. 10.— Rate 1.50
Gute Spezial-Räder von 38 M. an
A. Menzel junior
Hechtstraße 50 Bürgerstraße 23
Ammonstraße 61

Auch ein **GEBRAUCHTES MOTORRAD**
wird Sie zufriedenstellen, wenn es so gewissenhaft durchgesehen ist, wie das bei uns geschieht.
Neueste Modelle, zum Teil steuerfrei, alle fast neuwertig in allen Stärken.
AUF TEILZAHLUNG, die bei uns fabelhaft bequem ist, kommt es an.
5 Besichtigen Sie daher sofort unverbindlich gebrauchte Motorräder
und trotzdem wie neu
STANDARD - VICTORIA - VERTRETUNG
Fitzke & Meyenflisch
Königsbrücker Str. 8 Fernsprecher 50550

Wanderer-Motorfahrräder
mit Bosch-Motor - 74 ccm u. 100 ccm
Sachkundige Kundendienststelle i. eigenen Fabrik.
Gebr. Motorfahrräder werden in Zahlung genommen
Wanderer-Fahrräder
H. & P. Richter König-Albert-Str. 29 Telephon 55675
neben Postamt 6 Hausnummer 29 beachten!

Weiteres Inseratenverzeichnis Seite 22

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 7. APRIL 1935

REISE IM AUTO

In unerhörtem Tempo schreitet die Motorisierung Deutschlands vorwärts. Vor wenigen Jahren noch galt eine Autoreise als ein Luxus, der sich nur wenige reich begüterte Sterbliche leisten konnten, heute durchkreisen Zehntausende auf froher Wanderfahrt Deutschlands Gaue, zelten primitiv als Wandervögel, kehren ein im Dorfkrug oder im Gasthaus hochgiebeliger kleiner Städte, lernen Land und Leute in traulichen Gesprächen kennen und dienen dabei dem Gedanken der Volksverbundenheit auf besondere Weise.

Wer rasch ein bestimmtes Ziel erreichen muß, benutze ruhig den Schnellzug, mit dessen Tagesleistung der Autofahrer, der mit wachen Sinnen die Landschaft genießt, niemals konkurrieren kann. Die Eisenbahnfahrt ist in gewissem Sinne immer Zielfahrt, während das Erlebnis des Reisens für den Motorradfahrer schon anfängt, wenn er die Bezirke seiner gewohnten Dienst- und Ausflugsfahrten verläßt.

Phot. Weiser (Lengries)

Frühlingsfahrt durchs Alpenland: Im Isartal bei Lengaries

Die Vorfreude

aber beginnt noch früher. Da gilt es, ein lockendes Ziel zu finden, nicht zu weit, damit man es ohne Hast in den Ferientagen erreichen kann und auch noch Zeit zum Rasten und für lohnende Abstecher behält. Dann aber muß man bedachtsam die Fahrtstrecke ausarbeiten und wenigstens in groben Umrissen auf die zur Verfügung stehenden Tage verteilen, so daß man alle Schönheiten, die Natur und Siedlung bieten — und nicht selten liegen diese ein wenig abseits von den großen Fernverkehrsstraßen —, auch mit Muße genießen kann. Pfadfinderinstinkte, die lange unterdrückt waren, werden wach, aber auch das Selbstvertrauen und das Verantwortungsgefühl wächst. Die Sorge um den braven Motor regt sich. Wird er störungsfrei die weite Fahrt in seinem jetzigen Zustand schaffen? Sind die Bremsen in Ordnung, ist die Beleuchtung intakt? Besser eine Generaldurchsicht zu Hause oder in der Werkstatt eines Fachmannes als Reparatur oder Panne unterwegs, wo uneinbringliche Zeit verlorengeht.

Von der Kunst des Autoreisens

Autoreisen verlangt eine besondere Einstellung und Begabung. Es löst los vom Alltag, es beschwingt uns mit Entdeckerfreude, macht uns frei von Raum und Zeit. Es wäre deshalb falsch und auch unmöglich, Vorschläge machen zu wollen, die von vornherein eine feste Bindung bedeuten würden. Der Autofahrer muß improvisieren können. Er spürt es ja ganz besonders, wie schön es überall in unsrer Heimat ist, aber er muß auch verstehen, diese Schönheit wahrzunehmen und sich in das Besondere einer Landschaft und ihres Volkstums einzufühlen.

Wer beschaulich durch Sachsen und seine Grenzgebiete reisen will, greift am besten zu den DNN.-Auto-Ausflügen (20 Fahrten in die nähere und weitere Umgebung Dresdens). Hier nur einige Vorschläge für solche, die es mehr in die Ferne lockt.

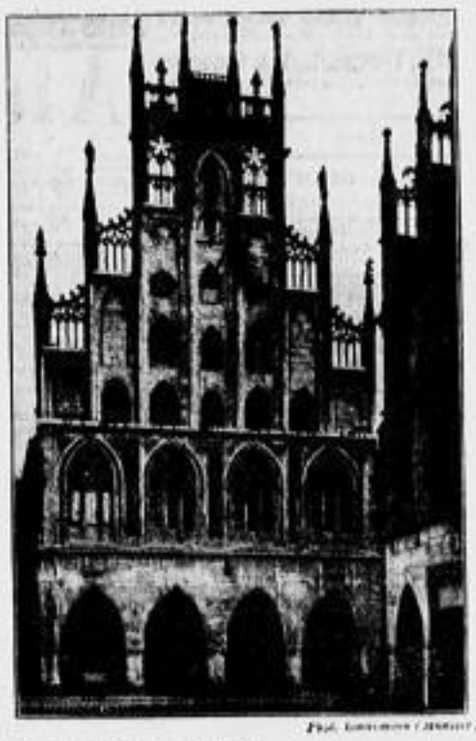
Ostern in Süddeutschland

Wir Sachsen lieben das Bergland über alles. Also Parole für Ostern: Kühler gen Bayern gerichtet! Da liegt, sozusagen am Wege, ein Bergidyll, die Fränkische Schweiz. 50 Kilometer lang erstreckt sie sich zwischen Pegnitz und Forchheim, aber man möchte diesen Umweg nicht missen. — Unerschöpflich reich an lohnenden Touren ist das Bayrische Hochland. Von München aus über den Chiemsee nach Berchtesgaden (330 Km.) oder über den Walchensee nach Mittenwald und Partenkirchen (225 Km.) oder nach Schliersee, Tegernsee, Bad Tölz (167 Km.): das sind Rundfahrten, die uns einen wundervollen Vorfrühling in alpinem Gelände versprechen, ganz zu schweigen von einem „Ausflug" über Starnberg, Füssen, Oberstdorf, Lindau (430 Km.) an die im Frühling besonders lieblichen Gestade des Bodensees. Noch weiter westwärts ließe sich eine Fahrt durch den Schwarzwald anschließen, die vom Titisee an dem neuen Stauwerk des Schluchsees vorüber nach St.-Blasien, Todtnau und Freiburg und weiter auf prachtvollen Bergstraßen nach Freudenstadt und Baden-Baden führt.

Weiter nordwärts liegt die „Straße des Frühlings", die Bergstraße, zwischen Heidelberg und Darmstadt, und da sind nur kleine Abstecher nötig, um ein wenig das Neckartal aufwärts zu fahren und den Odenwald zu durchqueren (240 Kilometer).

... oder am Rhein

Da wir gerade von den Tälern sprechen, wie wäre es mit einer Rheintour? Von Mainz bis Koblenz und auf dem rechten Ufer zurück sind es rund 200 Kilometer, und wer einmal in die Rebenhügel verliebt ist, sollte die 125 Kilometer das Moseltal aufwärts nicht scheuen, bis Bernkastel vordringen und auf der Rückreise dem Nürburgring einen Besuch abstatten. — Wald und Kurbad vereint bietet in besonderem Maße der Taunus. Langenschwalbach, Schlangenbad, Bad Soden, Wiesbaden, Niederselters, Bad Homburg und Bad Nauheim — das sind Namen von internationalem Klang. Aber auch traulich alte Städtchen locken zum Verweilen, und der Frühling zieht in den Taunustälern fast so früh ein wie auf der Bergstraße.



Phot. Lehmann (Münster)

Im Zauber alter Städte:
Das Rathaus zu Münster i. W., das jetzt genau 600 Jahre alt ist.

Auch Mitteldeutschland lohnt sich schon

Aber auch der Osten ist reich an lohnenden Fahrzielen. Den Riesengebirgskamm entlang führen aussichtsreiche Straßen, die von Schreiberhau und Schmiedeberg aus bis zur Paßhöhe vorstoßen, von Hirschberg nach Liebau und weiter über Neurode, Tackisch nach Meinerz, dem freundlichen Badeort mitten im Glatzer Bergland. — Mittelgebirge von besonderem Charakter sind der Thüringer Wald und der Harz. Eisenach, Brotterode, Zella-Mehlis, Oberhof, Friedrichroda (130 Kilometer) ist eine beliebte Rundstrecke, die durch den schönsten Hochwald führt, aber auch die wesentlichsten Kurorte berührt. Schroffer und durch seine merkwürdigen Felsbildungen interessant ist der Harz, der schon durch seine Form zu einer etwa 140 Kilometer langen Rundfahrt herausfordert. Sie läuft etwa durch die Städte Elbingerode, Bad Harzburg, Goslar, Clausthal, Braunlage, Schierke (Brocken).

Wer schließlich genießerisch Berge, Süßwasser und Meer kombinieren will, kommt in der Holsteinischen Schweiz auf seine Rechnung. Er fährt von Lübeck aus nach Travemünde, an der Ostsee entlang bis Grube, dann westwärts nach Eutin, Malente, Gremsmühlen und Plön (Abstecher nach Kiel und über Neumünster zurück 300 Kilometer).

•

Mehr als Andeutungen kann und darf eine solche Uebersicht über die schönsten Autotourengebiete Deutschlands nicht geben, sonst wäre der Reiz des Entdeckens und Findens von vornherein dahin, und er ist es ja, der uns immer wieder hinaustreibt in die lockende Ferne, sehnsüchtig nach dem unbekannten Erlebnis des freien Vagabundierens. Dr. H. M.

Sie fragen wir raten

F. P., Dresden, will mit dem Auto Verwandte und Tante besuchen: Dresden, Plauen, Gef. Bauereuth (kurz vor der Einfahrt kleiner lohnender Umweg über die Gremsmühl), Greußen, Nürnberg (Wenig weiter, aber sehr lohnend, ab Pegnitz, durch die Fränkische Schweiz über Pottenstein, Muggendorf, Forchheim nach Nürnberg). Weiter über Ansbach, Crailsheim, Hall, Maisbardt nach Heilbronn, dann im Neckartale bis Heidelberg. Jetzt nordwärts über Schriesheim, Weinheim und Heppenheim nach Darmstadt, Mainz und Wiesbaden. Hier beginnt die erste Taunustour. Sie führt über Eltville mit seiner schönen alten Burg nach dem modernen Kurort Schlangenbad. Auch Langenschwalbach ist Badeort. (Ausflüge zu den Ruinen des Kur- und Wispertaleis). Limburg a. d. Lahn ist der nördlichste Punkt. Nun über Camberg nach Königstein (Bayarmine) und zurück nach Wiesbaden, oder über Soden und Höchst nach Frankfurt, dem Ausgangspunkt einer weiten Rundtour, die etwa durch die Orte Eich, Bad Nauheim, Bad Homburg, Frankfurt und Höchst bestimmt ist (120 Kilometer, die Wiesbadener Tour 140 Kilometer). Natürlich lassen sich beide Touren kombinieren, z. B. wenn man von Limburg aus über Eich, Nen-Weilnau, Münzen nach Bad Nauheim fährt, Bad Homburg (Ausflug nach der Saalburg) besucht und in Frankfurt endet. Heimfahrt: Hanau, Fulda, Eisenach (Wartburg), Gotha, Erfurt, Weimar, Jena, Gera, Werdau, Zwickau, Chemnitz, Dresden.

H. S., Borkdorf, will mit dem Motorrad in zwei Tagen von Kamenz nach Triebsees fahren. — Zwei Tage sind reichlich kurz, da Sie ein altes Motorrad benutzen und der Beiwagen dorthin belegt wird. Vielleicht verteilen Sie die für die Hinfahrt angegebene Strecke doch besser auf drei Tage. Hinfahrt: 1. Tag: Kamenz, Königsbrück, Dresden (40 Km.), Meißen, Oschatz (67), Bitterfeld, Leipzig (153), Halle (188), Eisleben (220), Nordhausen (276), Northeim (331 Km. Tagesleistung). 2. Tag: Northeim, Höxter, Paderborn, Kassel (65 Km.), Marburg, Cloppenburg (162), Arnsberg, Meinden (215), Iserlohn, Hagen (252), Bochum, Essen, Mülheim-Duisburg (325 Km. Tagesleistung). Rückfahrt: 1. Tag: Duisburg, Düsseldorf (25 Km.), Neuß, Köln (60), Lobberich (114), Crefeld (117), Krefeld, Gelsenkirchen (247), Friesland (300 Km. Tagesleistung). 2. Tag: Friesland, Kassel (128 Km.), Hebenecke (175), Eisenach (210), Gotha, Erfurt, Weimar (185), Jena, Gera (251 Km. Tagesleistung). 3. Tag: Gera, Werdau, Glauchau (36 Km.), Chemnitz (68), Freiberg, Dresden (130), Königsbrück, Kamenz (178 Km. Tagesleistung).

G. St., Dresden. Für eine schnittige Ostertour durch Oberbayern ist folgender Plan zu empfehlen: 1. Tag: Bahnfahrt nach München und Besichtigung. 2. Tag: Bahnfahrt nach Steinebach, Wörthsee, Bahnfahrt nach Herrsching, Kloster Andechs, Tutzing am Starnberger See. 3. Tag: Starnberg, Dampferfahrt nach Seeshaupt, Ostersee, Bahnfahrt nach Kochel. 4. Tag: Kochelsee, Walchensee, Herzogstand. 5. Tag: Mit Bahn und Autobus nach Tölz, Bahnfahrt über Schaftlach zum Tegernsee. 6. Tag: Ueber Egern und Rottach nach Schliersee, Bahnfahrt nach Bayrisch-Zell. 7. Tag: Auf den Wendelstein, Kössen (oder Fahrt) nach Brannenburg. 8. Tag: Bahnfahrt über Rosenheim nach Prien, Chiemsee und Schloß Herrenchiemsee. 9. Tag: Bahnfahrt Prien—Rosenheim—München. 10. Tag: Rückfahrt. Bei Mangel an Zeit kann die Fahrt von Brannenburg über Rosenheim ohne den Abstecher zum Chiemsee nach München fortgesetzt werden.

INS SONNIGE MITTELMEER MIT M. S. „MONTE ROSA"

Aegypten - Palästina Italien - Marokko - Spanien
4. Mai ab Venedig - 24. Mai in Genua über Spalato, Gravosa (Ragusa), Bucht von Cattaro, Bari, Corfu, Port Said (Cairo, Luxor, Assuan), Haifa (Nazareth, Tiberias, Jerusalem, Bethlehem, Totes Meer), Rhodos, Palermo
31. Mai ab Genua - 19. Juni in Hamburg über Ajaccio, Neapel (Capri, Pompeji), Paestum, Vesuv, Amalfi, Sorrento, Rom), Palermo, Cagliari, Palma de Mallorca, Alicante (Palmenhain v. Elche), Gibraltar, Casablanca (Rabat), Cádiz (Sevilla)

Fahrpreis v. Reichsm. 180.- an einschl. voll. Verpflg.

Ins westliche Mittelmeer Billige Sommerreisen
2. Juli ab — 24. Juli in Hamburg über Antwerpen, (Weltausstellung Brüssel), Gibraltar, Palma de Mallorca, Villefranche (Nizza, Monte Carlo, Mentone), Ajaccio, Corsica, Neapel (Capri, Pompeji, Vesuv, Sorrento, Rom), Ceuta (Tetuán), Cowes (Insel Wight)
Norweg. Fjorde—Nordkap, 3. Juli—18. Juli
Nach den norweg. Fjorden, 20. Juli—28. Juli
Spitzbergen—Nordkap, 3. Aug.—22. Aug.
7tägige Landesreisen, August u. September

Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die bekannten Reisebüros und
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, Holzbrücke 8
Vertretung Dresden: Reisebüro Otto Theile, Moszinskystraße 1 — Pirna: Schober & Weigoldt, Schloßstraße 13 — Meißen: Viktor Pohl, im Hauptbahnhof und die bekannten Reisebüros

In den Frühling!
Nach Dalmatien, Jugoslawien
bis an die Grenze des Orients, seit Jahren unsere Spezialität, eine fabelh. interess. Reise, RM. 195.-
Nach Sizilien, herrliches u. unverzeßl. großart. Programm
Nach Rom—Neapel—Sorrent—Capri, schon für RM. 195.—
Nach San Remo—Nizza—Monte Carlo . . . . . RM. 230.—
Griechenland RM. 322.—, Lugano-Locarno-Como RM. 162.—
3 Frühjahrs-Reisen
Meran, Abbazia, Gardasee VII. u. begann à RM. 125.—
Mittelmeerreisen, Adriahäfen, Kreuzfahrten, Eigener Auslandsdienst seit Jahren bewährt bei Einzel- und Gesellschaftsreisen. (6203)
Reisebüro J.L.F. Dresden, Rathausplatz

Bad Wörishofen
der weltbekannte Kneippsche Wasser- und Luft-Kurort für Sommer- und Winter-Kuren bietet gute Unterkunft und Verpflegung für jegliche Ansprüche. Höhenlage 629 m. Heilanzeigen: Funktionelle und organische Nervenleiden — Herz- und Gefäßerkrankung — Stoffwechselkrankheiten — Störungen des Magen- und Darmapparates — Rheumat. Leiden — Frauenkrankheiten — Abhärtungskuren. — Prospekte durch die Kurverwaltung u. in Reisebüros.

Moorbad Pretzsch - Elbe
das bewährte Heilbad zu Kurmittelpauschale 95.— RM.

Engadin Oberengad. Höhenluft, Lenzerheide, 1 500 Ztr. d. M. Wald. Pens. ab 4 M. Herrlich. Ausflugsgebiet für Vereine Saal frei.

Luftkurort Neukirch i (Lausitz)
Langhs. Richter, a. Fuße d. Valtenberg, geschützt a. Walde gel., ruh., staubfr. Idyll. vorz. Sommerfr. mit Voll- u. Teilpens. — Vollpens. p. Tag 3.00-3.25 M.

IHR REISEBÜRO für Oster- und Frühjahrsreise
HAPAG-REISEBÜRO ROHN
Hauptvertretung der Hamburg-Amerika Linie und Deutsche Afrika-Linien
Dresden-A. 1, Prager Str. 30, Rufe Nr. 14930, 20560

Rheumakuren in Pistyan
Zur Zeit werden Reisekreditbriefe (gültig für 3 Monate) ausgegeben.
Sorgen Sie also für Ihre Pistyan-Reise vor!
Kostenlose Auskunft über billige Pauschal-Kuren durch Gen.-Vertr. Pistyan-Büro Berlin W 10, Bayerische Straße 61
und Pistyan-Büro (Kaiser), Dresden-A. 27, Bienertstr. 46, Tel. 43874

Osterreisen
und Frühlingsfahrten

1 Woche Lugano mit Luzern ab 107.-
Florenz-Rom-Venedig, 8 Tage . 148.-
Rom-Neapel-Capri-Florenz, 10 Tg. 188.-
Südsizilien, 15 Tage . . . 198.-
und fortlaufend das ganze Jahr

Wundervolle Autoreisen
wöchentliche Abfahrten je 7 Tage
Quer durch d. Bayerisches Alpen 128.-
Gardasee-Venedig-Dolomiten . 148.-
Quer durch die Schweiz . . 160.-
Schweiz-Oberitalienische Seen . 190.-

Ab Mai unsere beliebten regelmäßigen Wochenfahrten mit Aufenthaltsverlängerung nach
Bayern ab 59.- | Alpen ab 88.-
Rhein ab 68.50 | Helgoland ab 1.50
Norge ab 68.- | Gardasee ab 78.-
und viele weitere preiswr. Fahrten

Mittelmeer- und Nordlandreisen
Reiseschecks u. Kreditbriefe schnellstens
Großer, 52seit., reich illustr. Reisekatalog erhältlich durch
Reisebüro Trepl Großschönau Sa. u. alle Reisebüros

Lauchröden an der Werra bei Eisenach
Privat-Pens. Frau Eckhardt
Herrlich. Wald, schöne, sonn. Zimm., fließ. warm. u. kalt. Wass., Bad, W.-Kl., Glasveranda, Garten u. sonn. Liegewiese, direkt am Fluß. Angeln, Baden, Rudern (eig. Boot u. Auto). Volle, vorzügl. Verpflegung, 5 Mahlz. Mark 3.25. Keine Nebenkosten. Tel. Herleshausen 28.

Bennerb. Wittgendorf (Thür. Wald). Schön., hes. ruh. gel. Wohnhörch., Nähe Schwarzburg (Schwarztal); Sissiflöti (Fensgrott.). Beste empf. Haus, Freibad, Liegew., Veranda, Eig. Fleisch u. Landwirtsch. Reichl. Vollpens. 3.50 RM. K.-Posthaltest. Gast- u. Pens.-H. Erholung

OSTERAUFENTHALT
und Ferienerholung bietet einz. in seiner Art herrl. gel. Privatpension NACH ELLNER (früh. Carola) Th. v. w. Bisht AUGUSTUSBURG im Erzgeb.
Gr. Garten inm. herrl. Wälder, Liegeveranden usw., alle Annehmlichk. Bequem zu erreichen. Individuelle Behandlung, niedr. Preise. Ausführl. Ausk. u. Prosp. bereitw. — Fernruf 374 — (62055

Der Frühling ist herrlich in **ABBAZIA!** Genußreiche Erholung i. d. erstklass. Hotel QUISISANA & EDEN Herrschaftlich, modern, gepflegt. Feinste Küche, gr. Park. Volle Pension ab RM. 6.-. Schreib. Sie uns heute noch um Prospekt!

Oberbayern

Café Waldstein a. Königsee — Königssee — a. Königsee Fußweg, a. Stat. Schwöbbrücke. Große Glas-Veranda, preiswerte Zimmer.

Haus Klening am Tegernsee — Das behagliche Haus für jedermann direkt am See

Hotel Prinz-Regent Marquartstein/Obb., am Walde gel., schöne Aussicht a. Berge, Gart., Liegew., Garage, 2 Min. z. Schwimmbad. Gute Küche. Mäß. Preise. Ruf Grassau 32.

Tittmoning der echtbne Sommeraufenthaltsort der ehemaligen Fürstbischöfe von Salzburg. Moor- u. Schwimmbad a. Leitgeringersee. Altersgr. Hochburg. Interess. Museum.

Gasth.-Pens. Unterstein Schönau-Unterstein (Berchtesg. Land), die Metzgerei, nächst Bhf. Unterstein eröff. 20 Min. herrlich. Waldspaziergang n. Königssee, direkt am Strandbad Seborn, aller Komfort. Anfragen direkt o. der D. N. N.

Lenggries u. Umg.

Gasthof Pension Alpenrose / Lenggries i. Isarwinkl. Bek. gute Küche. A. Kammermeier (ehem. Küchenchef).

Gasthof zum Bäck-Jachenau b. Lenggries altbekannt, gut bürgerliche Pension. — Telephon 9.

Gasthof zur Post, Jachenau bei Lenggries Altbekanntes traditionell geführtes Haus. 1- und 2Spänner im Hause. Neu: Schwimmbad. Besitzer: Joseph Pfund.

Gasthaus zum Pfaffen-Steffl, Wegscheid b. Lenggries Allgemein beliebt. Eigene Metzgerei und Landwirtschaft. Am Fuß des idealen Skigeländes „Braunecksgebiet".

Bad Wiessee u. Umg.

Landhaus Erhart Neuerbaut. Balk.-Zi., sonn. Lage, Bad Wiessee am Tegernsee Liegewiese, Freiblick aufs Gebirge.

Haus Morgenrot Bad Wiessee. Fließ. Wasser, Zentralheizung, Blick auf See und Gebirge.

Haus am Walde Bad Wiessee. Blick auf See u. Gebirge. Küchenbenutzung

Haus Oberreiter Holz bei Bad Wiessee. Herrlicher Blick auf Tegernsee. Behagl. Zimmer. Bett ab 1. M.

Haus Gundisch Holz bei Bad Wiessee. Schöner Rundblick auf See und Bergkette. Bettpreis ab 1.- M.

Haus Rundblick Holz bei Bad Wiessee. 800 m. Schöne Erholungsstätte in ruh. Lage. Blick auf See u. Gebirge

Budapest die Weltstadt der Lebensfreude, ruft zu **Ostern!** vom 18. bis 22. April **Reisepreis nur RM. 69.50** Inkl. aller Leistungen ab und bis Dresden. Aufenthalt in Prag. Anmeldung: Hapag-Reiseb. Rohn, Prager Str. 30, Ruf 14880, 29060. Lloyd-Reisebüro, Prager Str. 41, Ruf 29002, 29067, und bei allen anderen Reisebüros. (08

Mit Fernreise-Omnibus — URLAUBS-REISEN — Mit Eisenbahn und Schiff
7 Tage **Gardasee-Venedig-Dolomit. 124.-** 18. April, ab 25. April jeden Sonntag
7 Tage **Lugano-Mailand-Venedig . 136.-** 18. April, ab 25. April jeden Sonntag
11 Tage **Nizza-Monte Carlo . . . . . 198.-** 18. April, 5. Mai, 9. Juni, 7. Juli usw.
9 Tage **Sonderzug: Rom-Neapel-Capri 128.-** 11., 18. April, 2. Mai, 6. Juni, 5. September
16 Tage **Rom-Neapel-Sizilien . . . . . 290.-** u. mit Luxusdampfer von Palermo nach Triest 20. April, 2. Juni, 6. Juli usw.
21 Tage **Orient (Schiffsreise) . 690.-** 5. Mai, 2. Oktober
Sämtl. Preise schließen ein: Fahrt, reichl. Verpflegung u. Unterkunft in erstkl. Hotels, Führungen, Bedienungsgelder, Abgaben von u. bis München. Prospekte u. Anmeldung: Reisebüro Eduard Nüßlein, München 2 NW, Arnulfstraße 30 oder: Reisebüro Süd, Hirt & Sass, Dresden-A. 1, Seestr. 4. Tel. 32703.

Jodbad Tölz Am Tore der bayer. Alpen — Herz- u. Adernerkrankung — Blutdruckkrankheiten

Bad Salzuflen Staatliches Moorbad — 5 moderne Kurhäuser in eigener Regie. Radiumbäder im Hause, Personenaufzüge usw. Bei Stoffwechselstörungen: Rheuma, Gicht, chron. deform. Gelenkerkrankung, Diabetes, Neuralgien, Frauenkrankheiten, innersekretorischen Krankheiten, entzündlichen Ausschwitzungen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Erschöpfungszuständen. **Haustrinkkuren** mit „Westfa-Quelle" Stärkste Radium-Mineral-Quelle der Welt. Pauschal-Kuren jederzeit.

NACH DEM SÜDEN

Alassio eine Stunde von San Remo. Ideales Klima, 4 km wunderbarer Strand, Meerbäder ab Mai. Tennis, Vergnügen. — Gute Hotels und Pensionen mit mäßigen Preisen. Auskünfte und Prospekte: Azienda di Cura, Alassio (2) u. alle Reisebüros

Grand Hotel Mediterranée Direkt am Meer. Eig. Badestrand, Rest., Garage

Hotel Viktoria am Strand

Hotel Villa Igea an der Strandpromenade — Neubau — Moderner Komfort — Ia Küche — Eigener Badestrand — Bescheidene Preise

Hotel Imperial — beim Meer — Eig. Strandkabinen — Mod. Komfort — Gesunde Küche — Garten — Radio — Mäß. Preise — „Man spricht davon sch"

Pension Regina — erstkl. deutsche Beste Verpflegung — Familienpension, herrliche Lage — Diät-od. Rohkost. Fam. Nacher

Am 18. 4. u. 2. 5. usw. wieder mit Wagen d. **Reichspost** die so beliebten
Bayr. Alpenfahrten nach **Kochel** am See / Garmisch, Mittenwald, Tegernsee **86** RM.
Werbeblätter, Auskünfte, Anmeldungen beim (6209
Lloydreisebüro Dresden-A., Prager Straße 40, Fernspr. 29067, und Kraftpost-Reisedienst Dresden, Hauptbahnhof (Durchgang III), Fernspr. 18500 u. 18503.

Sachsen-Expreß-Reisen
unübertroffen in Autobahnreisewagen.
Italien (Meran) 10 Tg., 21.—30. 4., RM. 150.—; Gardasee—Venedig—Dolomiten 5.—16. 5. RM. 210.—; Zauberland d. Dolomiten 22. 7.—2. 8. RM. 150.—; Saar-Mosel—Rhein 2.—10. 7. RM. 125.—; Schwarzwaldreisen (monatl.) 7 Tg. RM. 80.—; Bayr. Alpen (monatl.) 7 Tg. RM. 78.—; Bodensee (monatl.) RM. 78.—; Berchtesgaden (monatl.) 7 Tg. RM. 78.—; Allgäuer Alpen (monatl.) RM. 78.—; Ostpreußen 8 Tg. RM. 35.—; 3 Tg. Harz, 3 Tg. Thüringer Wald, 3 Tg. Glatzer Bergland (monatl.) RM. 40.—, 45.—, 35.—; 12 Tg. Schlachtfelder—Paris RM. 210.—. Alle Reisen inkl. voll. Verpflg. Reichh. Prospekte kostenlos durch: Verkehrsbüro Dresden, Altmarkt (Rathaushaus), M. Werner, Dresden-N. 23, Mohnstr. 9, und Betriebsleitg. Waldorf 1. Sa. (61784

Nähe Flensburg, ruhige, waldr. Seestrandgegend, eigenes Schwimmbad (Serien), Liegewiese, Vollpens. Vorsaison 3.10, Juli 3.50. Gasthaus Drescher, 8 ohne, Isergebirge.

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die Dresdner Neuesten Nachrichten

Saal a. d. Donau
Donau-Hotel
Ideales Erholungsheim — idealer Familienaufenthalt. Bahnlinie Hof—Regensburg—Kelheim. Bei reichlicher, vorzügl. Verpflegung u. erstkl. Unterkunft Pension v. 3.— RM. an. Herrl. Garten-, Wald- u. Parkanlagen. Wunderbare Spaziergänge in unzrens. Hochwald. Ausflüge zur Walhalla, Befreiungshalle, Altmühltal usw. Für waidgerechte Jäger Jagdgelegenheit unt. Führung auf Hühner, Hasen und Rehe. Recht zahlreichem Zuspruch sieht entgegen und weitere Auskunft erteilt (B **Donau-Hotel, Saal a. Donau.**

Tschechoslowakei / Erzgebirge
Sanatorium Theresienbad Eichwald bei Teplitz-Schönau — Chefarzt Dr. Magnus Wolz
Direkte Autobusverbindung Dresden-Eichwald-Teplitz

Schmiedeberg/Riesgeb. Nr. 14
Zimmer an Fremde mit **Vollpension M. 2.30 u. M. 2.60**
Garten, Liegestühle, Maria Weuffen. (P

Billiger Sonderzug nach Bautzen

zum **Osterreiten u. Eierschieben** am 1. Osterfeiertag, dem **21. April 1935**
rd. **60% Fahrpreisermäßigung!**
Fahrpreis ab Dresden hin und zurück: 2. Klasse 3.10 RM., 3. Klasse 2.20 RM.

Hinfahrt		Rückfahrt
715 ab Dresden Hbf.	an	2002
741 ab Dresden Wei. Sta.	an	2049
747 ab Dresden-Neustadt	an	2047
843 an Bautzen	ab	1954

Auf Wunsch werden mit den Sonderzugkarten auch Zusatzkarten für eine Fahrt durch Bautzen zum Preise von 10 Rpf. ausgegeben.
Kartenverkauf bei den Einzelgebahnhöfen sowie bei den nachstehenden NER-Büros:
Reisebüro Rohr
Reisebüro Norddeutscher Lloyd
Reisebüro Hauptbahnh. I
Reisebüro Altmarkt (Rathaushaus)
Ausführliche Prospekte sind bei den Kartenverkaufs- und den Reichsbahn-Auskunftsstellen unentgeltlich zu haben!
Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 1

Seit 18 Jahren bin ich mit Erfolg bemüht, meine Kundschaft bei Kauf von Fahrrädern, deren Zubehör u. Reparaturen aller Radfabrikate zu befriedigen. Ein Versuch wird Sie überzeugen. (11 **D. Schneider** Schandauer Str. 73

H.-Rad, 18 M., Grüne Str. 10. 8. L.

Ich — die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, geehrte Hausfrau, so oft Sie es wünschen.

Fahrräder Wanderer, Görcke, Hercules usw. **Anz. 10.-** an **Rate 1.50** Spez.-Räder von 35.- M. an. Alte Räder nehme in Zahlung! **Ritter** Dammweg 1 Ecke Lößnitzstr. Nähe Neust. Bhf.

Original-Stricker mit Außenbiegung direkt an Private. Spezial-Rad mit Fred.-Mischk.-Br. 32.- Rm Kat. kostl. Tägl. Dankschr. E. & P. Stricker Fahrradfabrik Bielefeld 138

Fahrschule Böhme Gerokstr. 17 Tel. 63 620

Fahrschule Appel Wagen — Motorrad Nöthnitzstraße 39 Tel. 16 886 Verlangen Sie Prospekt

Klavier, Theorie, Musik, Mal, Honor. 1. 9. 35. K. Tirigent Tietz, Große Zwingerstraße 4.

DO YOU READ ENGLISH? Ask for a free copy **The Continental Post** Germany's Only English Newspaper 10 Pfg. Berlin NW 7 Neue Wilhelmstraße 5.

Fahrräder Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder (fl. u. höchst. Preis), u. bald a. Wunsch ab Schreiber, Grunaer Straße 12.

Gutes, Herrenrad zu kauf. gel. Off. unter „R G 2743" Exp. d. Bl.

Unterricht

Frauenfleiß Schnorrstraße 2 Ruf: 46184 — Tages- und Abendunterricht in: Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten — Geeignete Weiterbildung der Töchter — Geschlossene Kurse der Hauswirtschaftl. Schule — Schülerinnenheim

Stenografie-Kurse beginnen in der Schule Georgplatz 4, S., für Anfänger montags und donnerstags 7—8½ Uhr am 8. April, Dauer ¼ Jahr, Gebühr 10 RM.; zur Wiederholung bez. Wiederauffrischung montags 4—5½ Uhr, dienstags 7—8½ Uhr am 8. bez. 9. April, Monatsbeitrag 1 RM. Anmeld. bei Unterrichtsbeginn. Deutsche Stenografenschaft, Ortsgr. Dresden-Mitte. (V12

Buchführung Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzwesen. Anlage d. Bücher. Maximal. Erfg. verbb. Hüchtern, Kurfürstenstraße 16.

Tanzunterricht, Kurse u. Einzelk. lehrt Schnaggr., St. Pennrchn.

Neuzeitlicher Klavier-Unterricht Portikusstraße 9, 1.

Maschinenschr. Stenographie Stunde 35 Pf. Nächstbtr. 10. 8 Sprechst. 5 Uhr

Freistelle f. fleiß. Anfänger in Englisch mit gewandtem Off. „Eg 2556" Exp. d. Bl.

Engl. Nachhilfestunden von Lehrkraft gesucht. Nähe Hauptbahnhof. Malomstraße 8.

Suche f. m. Tochter auf ½ Jahr **Schneiderin** Erlern. f. sig. Lehrt. Off. erb. Grenzbaarh. 19. 1. 1.

Die Engländerin gibt Stunden. Bautzner Str. Nr. 38. 8. Tel. 47754

Sprachunterricht auch Nachhilfe, Übersetzungen prip. gründl., mäß. Elisabeth Linbert Hauptb. 34. 25497

Kochen Servieren Frisieren Plätten lehrt gründlich i. eig. Betrieb. Hoffmann Uhlichstr. 33 Ruf 18117.

Klav., Blas., Stch. Görlitzer Str. 30.

Engl. Sprachschule William Jones Walpurgisstraße 18 Tel. 2807 Spec. 1 Sprache Monat 4.

Waldmeisterschreib. (Blindenschreib.) Blindenpensionat Handelsschule Schiefer, Amalienstr. 21

Fahrschule LANGENDORF jetzt: Bankstr. 2 Ruf 14256 4000 m Lehrfilm

Fahrschule für Dresdner Automobil-Werkstätten Oswald Richter Wachsbleichstr. 4. Ruf 15756 u. 21756

Fahrschule Klose Dr.-R., Katharinenstraße 10b, Tel. 50080 gewährt Ihnen preiswerte und gewissenhafte Ausbildung, theor. Unt. Mont., Mittw., Freit. 6-8 Uhr

Schwarzwald-Schule Triberg priv. Realgymnasium mit Oberrealschule. Schülerheim in gesunder Höhenlage. Mittl. Reife u. d. Anstalt. Staatl. Abitur. Jeder Sport. Bilderprospekt. (07860

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher **Fahrschule Schenk** Neumarkt 10 Ruf 18638 Bürozeit 13 17 Uhr Lehrfilme

Größte Sicherheit Billigste Ausbildung **Neustädt. Autoschule** Flade & Hohn Jetzt Rosenstr. 1/3, Ruf 50667

Schulsorgen? Nachprüfung? Rufen Sie 11053 Diesterweg-Fernlehrer bilden 2 Stdn. tägl.

Dieses Zeichen bürgt für einwandfreie preiswerte Ausbildg. Die Ende März Zugelz. v. Kl. an Neuerbeginn werden erbeten. **Am Zwingerteich 1** Ecke Gerber-Allee, Ruf 14001

Solide Ausbildung Bestes Wagenmaterial Jahrzehntelange Erfahrung **Autoschule Killig** Tel. 21 017 Stresener Str. 18

Tanz Glänz. bew. bill. **-Schnellkurse 6** Kinder, für alle Tänze (Dam. Hen.-Ermäß.) Wochent. 6 U., Sonntags 5 U. Einzel-Unterr. bill. 6 U. Sonderkurse f. Eltern, S. u. H. im reif. Alt. wöchentl. 2 freiwillige Abende f. Schüler d. Inst. von Czern'sl, Gewandhausstr. 3. T. 23236

Tanz Koenecke u. Töchter Gr. Saal zur Zahnsg. 2, a. d. Seestr. 12. 4 bew. b. 11. Schnellk. f. alle mod. Tänze, reell, Kinst jederz.

Pierrette Das führende Tanz-Lehrinstitut Dir. Eltnecker, 67, 1, Ruf 60067

Damen für Tanzkurse u. Herrenbesuch gesucht F. H. 4437 Exp. d. Bl.

Tanz Dora Köhler Schnell-Kurse: Schnell Privat Unterricht Beginn laufend! Bill. Preise! Anmeldung Kaulbachstr. 20

Trautmann u. Frau einen Anfäng.-Zirkel beg. am **12. April** tr. **Tanz** Privatunterricht lehrens. Prospekt u. Anmeld. Grunaer Str. 20. Ruf 10950.

Tür. Hunter, Frau u. Töchter, Tel. 10588 Anfängerzirkel beg. jetzt. Unterrichte bill. Elisa. Hunter u. Kom. Kgl. Kammerstr. 18.

Tanz- Tanzunterricht bill. Anmeldung Kaulbachstr. 20

Heiraten

Kfm., 48, m. kl., gut. Geschäft, sucht ein. kreb. Frau, ed. Frau zum Heirat, mögl. a. Geschäftsfr. b. Kolonialw. u. Gem.-Branche. Gem. Eigenhg. od. Kapital erw. Briefe u. „O 15" bef. Allbeg, Wilsdruffer Str. 3

Ihr Hochzeitswunsch kann zum Osterfest schon erfüllt sein! Das 34 seit. illustr. Heft, engl. Abweiser z. 60 Rpf. übertrgt. Die bestimmt Burg-Union Leipzig C 1, Abteil. 46/34

Witwer, Rentner, ohne Anh., m. gut. Char., 1.78 gr., evang., schlank, gesund, blond. Anf. 60er, sucht gas. Wes. ähnl. st., m. etw. Verm., nicht u. 55 J., mögl. Rentnerin, m. vertr. Char. u. vorm. Gewinn., zw. Heir. Nur ernstg. Off., möglichst m. Bild, unter u. nicht anonym, u. „Eisman T P 1178" Exp. d. Bl. erb.

Sächs. ohne Anhang, wirtschaftl., gut. Charakt., sucht Lebensgefährtin. Herrn 40 J., 1.68 gr., m. Heirat. Gefl. Off. unter „R 2" Exp. d. Bl.

Realmann, vorn. jetzt 34 J., ehemals 156 groß, Bel. 5. Wo erwerbsunfähig 1. Kl., etwa 120 000 M. Kapital, 1. Hyp. Stadt, 1. am. Ehe m. geb. gesunde, geschäftstüchtige Dame, bis 34 J. a. mögl. blond, a. Brunchetenen, sowie bedorfen beb. bei zu werd. Kindl. Antäche. Lebenslauf m. Bild, 2. u. Tätigk. rel. erb. unt. „P 19 1377" an d. Exp. d. Bl.

Naturfr. Stil. Quart. 27 gr., 1.7. Laufgesamm. Nähel a. Lebensd. m. viel. Int. u. angen. Neigh. 4. 20. am Heir. Kindl. u. ein. Trio. erw. Ernstgem. Sucht m. Bild u. „R 19 2000" Exp. d. Bl.

Ernstgemeint Welch anständ. ev. Frau, naturliebend, m. sich noch sehr rüstig, anlehnl. gl. Herrn, pens. Beamter, 4. exel. Kinder, lust. Ehe anschließ. 7 Off. „R 2000" Exp. d. Bl.

Jung. Mann, 25 J., 1.74 m gut. Vol. sucht lieb., netten Mädel zw. spät. Heir. kennenl., 19 24 Jahr alt. Anonym zwecklos. Bildpost u. „B 19 2007" Exp. d. Bl.

Beamter, 30 J. wünscht sich eine gesunde, frohl. Lebensgefährtin Nichtannonym Off. unt. „B 19 2070" an d. Exp. d. Bl.

Tüchl. Frl., 29 J., 1.55 m, evang., l. nett. Erm. zwecks Heirat l. b. lerp. Witw. m. K. nicht ausgeschl. Off. u. „B 52" A.-Stelle Klaiewitz, Str. 34.

Frl., 32 J., mittl. Statur, m. rub. ruh. Veranlagt. Überlegt. pass. Lebensgefährten in sich. Stell. a. Geschäftsmann. Off. „L 100" A.-St. Rudolstadt, Dresden, Str. 39, 2.

Welch strebsamer Reichsbahnbeamte, wünscht sich ein liebes, blondes **Frauchen** Bin 26 J., mittl. Statur, vollständ. u. gut angesehen. Familie, Wohnung vorhanden. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften m. Bild u. „4711 G" Exp. d. Bl. erb. Anonym zwecklos.

Wer will gute Mama sein? Bin Arbeit. u. d. I. sauber. Kind. Off. „B 100" A.-St. Altstädter St. 45.

Bin m. Schwester, 27 J. gut. l. Hausbald. ist, suche ich aufrichtig. Herrn m. sicherer Stell. Off. erb. „B 100" A.-Stelle Pirnaer Straße 68.

Gebildetsmann 40 J. ev. gesund u. modl. m. eig. Grst., sucht sp. bald. Ehe gleichst. Frau ob Frau m. Vermg. f. s. Ang. unter „R 6" Exp. d. Bl.

Witwe, 63 J., m. l. Einkommen, l. Herrn ohne Anh. in sicher. Stellung wegen Heirat. Wohng. vorhand. Off. unter „O C 2718" Exp. d. Bl.

Oberlehrerstimme 49, kinderl., evang. Staatl. Schw. l. gl. Wiederheirat m. geb. Mann l. a. Berd. Off. „M 2877" Exp. d. Bl.

45jähr. Frau ohne Anh., m. etw. Verm., sucht die Bekanntsch. eines mitt. Beamt. od. Geschäftsmannes zw. spät. Heirat. Erstgem. Offert. erb. unter „O C 2872" Exp. d. Bl. Anonym zwecklos.

Ehe-Briefbund Amor Stettin. Postschließ. 440, dies. Tausenden Heiraten vert. Monatsbeitrag 3 RM. Nähr. ds. kr. geg. 12 Pf. (C

Lehrer 28 Jahre alt, l. 19—23 J., natürlich, hell, Mädch. zw. Heirat l. zu lernen. Zuschr. u. „O 19 2703" an d. Exp. dies. Blatt.

Beamtentochter Mitte 20, blond, Hausbesitzer., m. Herrn a. gesiel. Kreis zw. Ehe l. l. Off. u. „R 19 2065" Exp. d. Bl.

Herr in mittl. Jahr., l. Lebensstellg., aus best. Fam., groß, sch. u. edelgesinnt, die Bekanntsch. eines bildsch. nett. Mädels a. Heirat im Alter v. 23—35 J. zw. spät. Heir. Herm. nicht zum Offerten u. „R 19 2002" Exp. d. Bl.

Bräutigam 27 J. alt, sucht Braut, m. d. Wert. eines sol. Herrn (Mitm. n. ausg.) zum Heirat. Off. u. „B 300" A.-Stelle Reichsbahnst. Str. 10

Ist Mensch 48 J., l. Char., Liebhab., Musikins., naturverb., etwas reisefr., sehnt sich nach Kameradschaft, Heirat. Gefl. Off. u. „R 19 2747" Exp.

Weitere Heiraten Seite 24

Ihr Liebling der **Concordia** Dauerbrand - Ofen Allesbrenner mit doppelseitigem Sturzzug und Luftzirkulation lieferbar. Bitte fordern Sie die Ofen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster und Auslieferungslager (8 **Hellmuth Garmitz, Dresden-N. 6, Neust. Markt 6 • Tel. 53254**

Fahrräder Verkäufe

Fahrräder Cito, Görcke, Miele, Wanderer usw. **Anz. 10.- Rate 1.50** Spezialmarken von M. 35.- an Nehme gebrauchte Räder i. Zahlung **Mühle** Pillnitzer Str. 56 b.

BRENNABOR Das altbewährte Markenrad in höchster technischer Vollendung! Weltbekannt u. stets bevorzugt. Ca. 1000 Stück wieder zur Auswahl ab 55.- Spezialräder Rahmen v. Brennabor 40.- mit reeller Fabrikgarantie! Der Weg lohnt! Fabelhaft leichte Teilzahlg.! Generalvertrieb für Dresden: **Fahrzeug-Krauße** Freiberger Straße 123 Striesener Straße 33 35 Jahre stadtbekannt

PHÄNOMEN Das Markenrad seit 1888 — PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV HILLER & ZITTAU — Zu haben in führenden Fachgeschäften. Auf Wunsch Nachweis des nächsten Vertreters.

Marken-Räder National-Presto-Expreß große Auswahl, sehr preiswert **Anz. 10.- Rate 1.50** Billige Räder komplett ab 35.- Ballon ab 40.- **Hellmann Freiberger Pl. 26**

Anzahlung 10.00 an, wöchentliche Rate 1.50 Unsere Leistung — ihr Gewinn! Ueberwältigende Auswahl in **Fahrrädern**
Herren-Tourenrad, prima Bereifung und Freilauf, komplett . 37.-
Damenrad, prima Bereifung und Freilauf, komplett 39.50
Ballon, Ausführung wie oben, komplett 42.-
Ballon, verchromt, außen gemufft, komplett 49.-
— Auch die führenden deutschen Markenräder —
Wanderer, Diamant, Victoria, Triumph, Anker billigst, Opel 55.- an. Nehme Ihr altes Rad in Zahlung. **Reelle Garantie!**
C. Bergmann, nur Schülerstr. 15 Das leistungsfähige Fachgeschäft

Graugu ß nach Modell und Zeichnung Hochwertige Qualität bearbeitet und unbearbeitet kurzfristig lieferbar. HUNTSCH & CO., G. m. b. H., NIEDERSEDLITZ

Elektromotoren Generatoren · Umformer usw. kauft · liefert · tauscht · repariert **H. LAUBE & SOHN** Dresden-A. Fröbelstraße 48 50

Familien-Anzeigen

Klaus-Dieter

Die glückliche Geburt eines munteren Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

Alfred Franz
und Frau Gretel geb. Rupp

Dresden, Kesselsdorfer Straße 30, am 2. April 1935

Georg Knoblauch
Charlotte Knoblauch
geb. Hofmann
Vermählte
Dresden, am 6. April 1935

Herbert Glück und Frau geb. Eckardt
zeigen hiermit ihre Vermählung an
Dresden-A. 21, Polenzstraße 8, I.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Clara Fuhrmann

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stelzner und den werten Hausbewohnern.

In stiller Trauer
Albert Fuhrmann
Kinder und Hinterbliebene.

Dresden-A., Trabantengasse 9, den 4. April 1935.

✝

Ella Lätzig
geb. Reichardt
geb. 7. 4. 85 gest. 4. 4. 35

Walther Lätzig
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Jordanstraße 13.

Die Einäscherung erfolgt am Dienstag den 9. April 1935 nachm. ½3 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied ganz unerwartet unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, Herr

Walter Oertel

im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer
Eltern und Geschwister
Tante, Schwager, Schwägerin und Selma Klauck.

Dresden-A., Pollerstraße 14, 2.

Die Beerdigung findet Montag den 8. April 1 Uhr auf dem alten Annenfriedhof, Chemnitzer Straße, statt.

Am 5. April verschied infolge Schlaganfalles unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Braumeister i. R.

Johann Barthel

In tiefer Trauer **Bruno Barthel**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A., Helmholtzstraße 4.

Die Beerdigung findet Dienstag den 9. April nachm. 2 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden werden nach dem Friedhof erbeten.

Am 1. April 1935 entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr

Karl Danzig

Klempner

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beerdigung in aller Stille stattgefunden. Allen denen, die uns durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck Trost spendeten, sei hiermit herzlichst gedankt. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Knospe für seine trostreichen Worte, der Firma Anton Reiche, den Insassen des Bürgerheims, Haus B I, sowie den lieben Hausbewohnern. (6

Die Hinterbliebenen
Berlin **Paul Danzig** und Frau
Dresden **Otto Walther** und Frau geb. **Danzig**
Görlitz **Max Wellenlitz** und Familie.

Ruhe sanft und habe Dank.

Am 5. April verschied infolge Schlaganfalles unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Martha Marx geb. Heinicke

Oberpostschaffnerswitwe

im 66. Lebensjahre.

Dresden-A. 19, Schandauer Straße 40, 3.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 9. April 1935 nachmittags 2 Uhr auf dem Eutzsch-Leutzscher Friedhof.

Statt Karten

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und letztes Geleit beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Mathilde Kunze

verw. gew. Rübiger geb. Wünsche

sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Reder für seine lieben, trostreichen Worte.

In stiller Trauer
Martin Jaeger und Frau **Dora** geb. **Kunze**
Georg Rübiger und Familie
Albert Müller und Frau **Martha** geb. **Rübiger**
Martha verw. **Rübiger** geb. **Ferber**
nebst Enkeln und Urenkeln.

Dresden-Neustadt, Franzosenstraße 1, den 5. April 1935.

Plötzlich und unerwartet verschied am 5. April unsere langjährige Mitarbeiterin, Fräulein

Elisabeth Lorenz

Wir bedauern den Verlust außerordentlich. Sie war uns in 25jähriger Tätigkeit eine wertvolle Stütze, ihren Kolleginnen und Kollegen in edler Kameradschaft stets Helfer.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten. (62106

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Kunkel & Co., Radeberger Glasniederlage.

Heute Freitag entschlief sanft nach mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Nacke geb. Küttner

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer **Martha Nacke** und **Geschwister** nebst allen Angehörigen.

Dresden-Gorbitz, Lehkleite 1, den 5. April 1935.

Die Einäscherung findet Mittwoch den 10. April nachmittags ½2 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Statt Karten

Für all die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Reinhold Knöschke

Oberpostschaffner

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer A. für seine ehrenden Worte am Sarge, seinen Vorgesetzten und Kollegen und der Fachschaft vom Postamt 27 und 24 sowie den Aerzten und Schwestern der Station 73 des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt. Gleichfalls auch Dank allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern.

In stiller Trauer
Martha verw. **Knöschke** und **Sohn**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A. 27, Potschappler Straße 4, 1., den 4. April 1935.

Statt Karten

Tiefbewegt von all der Fülle teilnehmender Liebe und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bei dem viel zu frühen, uns noch unfaßbaren Verluste unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau

Frida Lina Berger

geb. Halank

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Vogel für seine trostreichen Worte, unseren Arbeitskolleginnen und -kollegen, unseren Wanderkameradinnen und -kameraden sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern von Lübecker Straße 77 und Gompth, Kesselsdorfer Straße 15.

In unsagbarem Schmerz **Kurt Berger**
Familie Herrmann Halank
Familie Oskar Berger.

Dresden-Cotta, Lübecker Straße 77, den 4. April 1935.

Ihr Leben war nur Liebe, ihre Liebe unser Glück.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 5. April 1935 mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Sohn und Bruder, Herr

Alfred Rasch

im 53. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Frieda verw. **Rasch**
geb. **Dix**
und **Kinder**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A., Rosenstraße 2.

Einäscherung findet am 9. April 1935 ½11 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Am Freitag früh verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater

Herr

Wilhelm Walther

Schneider

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Meta Walther geb. **Angst**
nebst **Kindern** und
Hinterbliebenen.

An der Dreikönigskirche 6, den 5. April 1935.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 9. April 1935 nachmittags ½3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Donnerstag früh entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Herr

Paul Neumann

Kellner

im 66. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
Marie Neumann geb. **Menzel**
und **Kinder.**

Dresden-A. 1, Elbberg 12, den 4. April 1935.

Beerdigung Montag den 8. April nachmittags 3 Uhr auf dem Pöstower Annen-Friedhof, Kesselsdorfer Str.

Donnerstag abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Frau

Maria verw. **Kasparick**

im 73. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
Ihre Kinder.

Dresden-A. 24, Döltschener Straße 4, Gera, Berlin, Tharandt, d. 4. April 1935.

Die Beerdigung erfolgt am Montag den 8. April nachm. ½2 Uhr auf dem Annenfriedhof, Kesselsdorfer Str.

✝

Bertha verw. Schössel

* 20. 2. 1868 † 5. 4. 1935

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-A., Terrassenufer 7, 8, den 5. April 1935.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag den 9. April nachmittags ½1 Uhr im Krematorium.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter und Oma

Frau **Anna**
verw. **Morgenstern**

sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Voglerstraße 34, 1. (6

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weitere Familien-Nachrichten

(aus anderen Zeitungen übernommen)

Gestorben: Herr Oskar Hoffmann, Dresden, Frau Helene verw. Baum geb. Kamprad, Dresden, Frau Rosa Wenzel geb. Schmidgen, Dresden, Frl. Elise Dorothea Seeger, Dresden, Frau Lina verw. **Koch** geb. Körner, Radeberg, Herr Robert Pilchke, Kretzschl, Frau Hulda Grübler, Görlitz.

Sofort Verf. Schuh bietet alte kulante

Sterbekasse

bei mtl. 1 M. hohe Ausz., keine Gebühren. Anfragen und Geburtstagsangabe unterb. beim Versicherungsbüro, Reicker Straße 7, 13

Aus unserer Spezial-Abteilung

Bücher

Eingang
An der Kreuzkirche

Findeisen, Gottes Orgel. Ein Roman um Bach und Händel ..... ℳ 5.-

Holstein, Die Passion des Joh. Seb. Bach. Eine kleine Erzählung ℳ 2.20

Rosen, Joh. Seb. Bach. Leben u. Werk. Geleitwort von Simons, Präsident der neuen Bach-Gesellschaft ℳ 1.-

Frauen schreiben. 9 Erzählerinnen — Baum, Berend, Dill, Forbes-Mosse, Huch, Schaaß, Seidel, Viebig, Zobeltitz — schreiben ein Buch ℳ 3.-

Dürsler, Der Zwingherr. Ein Roman aus dem Allgäu ..... ℳ 4.80

Frenssen, Hilligenlei. In ungekürzter Volksausgabe ..... ℳ 4.80

Wiechert, Der silberne Wagen. Sieben Novellen des bekannten Dichters ..... ℳ 4.80

Kyber, Gesammelte Märchen. Puppenspielmärchen, Königsgaukler in 1 Band ..... ℳ 4.80

Heimat. Die deutsche Landschaft in Erzählungen deutsch. Dichter ℳ 4.80

Nolden, Auf Schiffen, Schienen, Pneus. Roman einer abenteuerlichen Reise ..... ℳ 4.-

Busch, U-Boots-Taten. Mit 16 Kupfertiefdruckbildern ..... ℳ 5.80

Auf alle Konversations- u. Markenartikel sowie Bücher u. Noten findet eine Rabattgewährung nicht statt

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz des ...

Aelteste Dresdner Beerdigungsanstalt

Zum Frieden G. m. b. H.

Fernspr. 20455 **Dresden-A., Augustusstr. 6** Fernspr. 20455

Das Haus für **würdige u. preiswerte** Ausführung von

Beerdigungen · Feuerbestattungen · Ueberführungen

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken usw.

Besorgung der Heimbürgin kostenlos 13

Sparkasse und Versicherungen für Sterbegeld

Neue Dresdner
BEERDIGUNGS-ANSTALT CONCORDIA
Otto Lampricht & Co. G. m. b. H.
Obergraben 19, Ruf 51716, 53968
Erd- u. Feuerbestattungen
Überführungen in jeder Ausführung.

Echt goldene Trauringe
glatt, matt, gehämmert u. ziselliert
Paar 11.–, 18.–, 22.–, 30.–, 38.–, 50.–
Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke"

Wenn Inlotts, Federn, Stepp- u. Daunendecken
besuchen Sie immer erst das große
Bettenhaus Heckel
Pillnitzer Ecke Grenzstraße

Liebes Brautpaar!

Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein

Briesnitzer Möbel-Richter

Amalienstraße 12 · Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

---

Ev. Sterbekasse
Aufn. b. 80 Jahre, monatlich 50 Pf. Keine Wartezeit. Anfragen Lagerkarte 91, Dr.-N. 6.

Gartenmöbel streich, billig, (6 Tel. 41243.

Damenhüte
in gr. Auswahl u. Umarbeiten auf modernste Formen zu billigst. Preis. Hutfabr. Louisenstraße 29.

Zu meinem 40jährigen

Gründungs-Geschäftsjubiläum

sind mir so viele Aufmerksamkeiten von Freunden, Gönnern und Gefolgschaft erwiesen worden, daß es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen meinen Dank auszusprechen. Deshalb bitte ich, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank für das freundliche Gedenken entgegenzunehmen. (K

Georg Höntsch sen.
Gründer u. Inhaber der Firma Höntsch & Co., G. m. b. H.

Niedersedlitz, den 1. April 1935.

Vortrag

Auf vielseit. Wunsch letztmalige Wiederholung

Montag den 8. April in **Dresden**
Hotel Bristol, Bismarckplatz
nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr
spricht die bekannte u. beliebte Referentin
Frau Bechert-Lange über das Thema:

Jede Frau kann schlank werden!

Aus dem Vortrag: (
Schlank ohne Diät, Tee, Tabletten ohne Bandagen, Pulver, Apparate.

Diese Sonderveranstaltung klärt u. a. d. Ursachen der Korpulenz und ihre Folgen. Sie brauchen nicht mehr zu hungern. Bekömmlichen neuartige Wege, wodurch Tausende wieder schlank und froh werden können.

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit!

Nicht zu verwechseln mit anderen Vorträgen.

Eintritt frei!

Aus Anlaß der Verlegung meines

Gummiwaren-Spezialgeschäftes

von Leipziger Straße 12 (alter Schlachthof) nach

Leipziger Straße 49

sind mir von meinen Freunden und Gönnern so viele Beweise der Anerkennung und Freundschaft in Gestalt von Glückwünschen, Blumenspenden und Aufmerksamkeiten erwiesen worden, daß es mir ein aufrichtiges Bedürfnis ist, hierdurch meiner Freude darüber und meinem herzlichen Dank Ausdruck zu verleihen.

Ich bitte auch weiter um Erhaltung des Wohlwollens meiner verehrten Kundschaft. Daß ich nach wie vor solideste und preiswerteste Bedienung als oberstes Grundsatz beobachten werde, ist eine Selbstverständlichkeit.

Gummi-Müller
(Inh. Fritz Walther Müller).

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMELNR. 25286

Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen

Sargmusterlager: Kleine Zwingerstraße 8
Dienstzeit von 8–18 Uhr
auch an Sonn- und Festtagen

Familien-Anzeigen

für die nächste Ausgabe der D. N. N., die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.

Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen: 6 Pf. die Zeile.

21. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Immerhin. Ja, da hast du recht. Der Chinese vertraut uns absolut. Das ist eine Ehre. Offenheit gegen Offenheit. Wir werden Herrn Tsai Ta Wang nicht enttäuschen."

Sie waren Deutsche; mit allen Wassern gewaschen, von allen Hunden gehetzt; weit in der Welt herumgekommen. Aber im Kern waren sie Deutsche. Nicht die leiseste Ahnung warnte sie vor Tsai Ta Wangs unfaßlicher Gemeinheit.

Gegen Abend kam der Chinese zurück. Er glänzte von einem strahlenden Lachen. „Bewilligt!" rief er, „glatt bewilligt. Drei Fahrten nach Kanton, und wir belegen für Sie drei bei der Hamburg-Amerika-Linie oder beim Norddeutschen Lloyd zur Ueberfahrt nach Europa."

„Nach Hamburg, alter Freund, sonst sitzen wir in Genua fest!"

„Nach Hamburg, wie Sie es wünschen."

Sie schliefen tief und fest in dieser Nacht, der letzten auf dem Hausboot. Am Morgen weckte sie ihr Wirt sehr zeitig. Er schien die Nacht unterwegs gewesen zu sein. Sein Gesicht war etwas eingefallen und er sah aus, als habe er sich mit Mehlstaub gepudert. Drei Pakete legte er auf den Tisch. Jedes war nicht viel größer als eine quadratisch geratene Zigarrenkiste; gleich hoch; gleich lang.

Rudolf Terbrügge hob eines der Pakete auf. „Metall", stellte er fest. „Gutes Gold?"

Tsai Ta Wang verzog das Gesicht. „Pfui!"

„Hier hört uns niemand", wiederholte Rudolf Terbrügge des Chinesen gestrige Beruhigung. Sie lachten. Die Pakete waren innen mit Oelpapier verpackt, es knisterte und schimmerte an manchen Stellen durch die äußere Sackleinenumhüllung. Sie begriffen. Die Pakte blieben ja ein paar Stunden im Wasser.

Jeder nahm ein Paket. Sie hatten nicht schwer zu tragen, eine gleichgroße gefüllte Konservendose wog nicht viel anders. Ihr Gastgeber händigte ihnen die Fahrkarten ein. Sie sahen sie an. „In Ordnung", bestätigte Hans Lorenzen, „Rückfahrkarten. Wir sehen uns also morgen nachmittag hier wieder, Mr. Tsai Ta Wang."

„Gewiß. Sie nehmen in Kanton das Nachtboot." Er zögerte. „Sie haben Glück. Es fährt heute der General Chung Tang mit demselben Boot nach Kanton. Da sind Heizer und Maschinisten besonders eifrig bei der Arbeit, und Sie werden vielleicht eine gute Stunde eher in Kanton sein. Machen Sie sich aber deswegen keine Gedanken. Es ist alles vorgesehen. Sie tun, wie ich Ihnen sagte, dann ist alles in Ordnung." Er kannte europäische Sitten gut und schüttelte ihnen die Hände. „Gute Fahrt", wünschte er. Sein Blick war offen und ehrlich; dafür, daß er bernsteingelbe Augen hatte, konnte er nicht.

Sie verließen das Hausboot und fuhren zum Anlegeplatz des Dampfers, der stromaufwärts fahren sollte. Ein Irrtum war nicht möglich, alle Schilder und Hinweise zeigten neben den chinesischen Zeichen englische Schriftzüge.

Der Dampfer hieß „Weiße Wolke", war aber grau gestrichen, recht schmutzig und hätte besser Rauchfahne geheißen. Die Besatzung, der Mann, der die Fahrkarten nachsah, sprach englisch. Die drei Deutschen hatten keine Schwierigkeit, an Bord zu kommen.

Mit ihnen reisten zahllose Chinesen. Handwerker und kleine Kaufleute in bunten, baumwollenen Jacken und Hosen; Reichere im seidenen, weiten Obergewand, mit Tütenärmeln, protzig mit Silber- und Goldseide bestickt. Alle längst ohne Zöpfe, höchstens daß ein paar unverheiratete Mädchen ihn noch trugen. Auch Frauen waren an Bord. Sie liefen umher, von weitem wie die Männer anzuschauen; waren sie näher heran, sah man die stark geschminkten Augenbrauen, Wangen und Lippen, das pechschwarze, hochgesteckte Haar. Keine verkrüppelten Füße mehr, sondern gesunde Zehen, die in Sandalen oder europäisch gearbeiteten Lederschuhen steckten.

Die drei sahen ihre Mitreisenden an. Es gab genug zu schauen. Dann suchten sie, kurz ehe der Dampfer abging, eine ruhige Ecke am Heck auf und schlugen ihre Klappstühle nebeneinander auf.

„Hast du den General gesehen, von dem Tsai Ta Wang und erzählte?"

„Nenne keine Namen, John. Man kann nicht vorsichtig genug sein."

Ein Kellner, oder hieß es hier an Bord besser Steward, ging vorüber und balancierte ein Tablett. Er bot warme Hirse und Reisbranntwein an.

„Er hatte nicht das Gesicht eines glücklichen Menschen, der Herr General Chung Tang", sagte Rudolf Terbrügge nachdenklich und war nicht abgelenkt worden. „Die prächtige Uniform schien ihn nicht zu befriedigen, auch nicht die Verbeugungen der andern. Ich sah ihn eine Weile an, und einmal trafen sich unsre Blicke. Ich kann mich irren, aber mir schien, er zuckte zusammen. Ich glaube, der Mann fühlt sich bedroht. Mein forschender, ganz anders entflammter Blick erschreckte ihn, störte ihn zumindest."

„Mensch, Rudolf, du machst uns womöglich verdächtig mit deinen Menschenstudien!"

„Unsinn. Ich zog mich sofort zurück, und der General wurde dann auch gleich von seinen Leuten weiterkomplimentiert. Er hat die Begegnung längst vergessen."

Das Wasser rauschte. Vorn schnatterten die Chinesenfrauen. Wenn ein Mann vorüberging, schwiegen sie. Es war sehr heiß. Hans Lorenzen wandte seine großen blauen Augen der Sonne zu, die einmal am Himmel stand und das andere Mal auf dem breiten Fluß zu schwimmen schien. Der Dampfer fuhr schon geraume Zeit. Die Ufer waren zurückgetreten. Man erkannte nichts mehr, keine Einzelheiten der Küste: Alles war in glitzerndes Licht getaucht, Himmel, Wasser und Erde. Hans Lorenzen blinzelte. Sein Tropenhelm schützte die Augen doch nicht ganz. Oder war es, weil er scharf etwas überlegte? Er sagte recht unerwartet: „Es mag ja Einbildung sein, Kameraden, aber wo Rudolf jetzt erzählt hat, daß der General auf ihn aufmerksam geworden ist, bilde ich mir ein, man beobachtet uns. Seht euch einmal unauffällig um. Was hat der gelbe Kerl auf dem Oberdeck dauernd zu uns herzuschauen? Nicht erst jetzt und nicht mit Blicken, die weiterwandern, sondern so, als beobachte er uns. „Man kennt diese Blicke."

„Der lange Mensch mit der blauen, verschossenen Jacke?"

„Ja, jetzt schaut er weg."

„Abwarten. Die Nerven nicht verlieren", sagte Rudolf Terbrügge. „Es kennt uns hier an Bord kein Mensch. Wir sogen Gespenster!"

„Der Kerl ist aus Fleisch und Blut, Rudolf."

„Er will bestimmt nichts von uns. Er hat mit dem Interesse des Asiaten die drei Europäer gemustert, die da beieinander hocken. Das ist alles."

John Schnakenbeck lenkte ab. Er wollte die Unruhe überwinden und begann ein andres Gespräch; aber er traf es nicht glücklich. „Habt ihr die drei Rettungsboote gesehen, die der Kasten mitführt? Vollkommen verrottete Balgen; vom Regen aufgeweicht und in der Sonne dann gesprungen. Gnade Gott, wenn dem Kahn einmal etwas zustößt. Es kommt keine Maus lebend herunter. Dieser Kantonriver ist kein Fluß, sondern eine Meeresbucht. Schwimmen würde hier aber sowieso nichts nützen. Es scheint, da zieht gleich ein ganzer Haiwarm von Haifischen im Kielwasser mit."

„Verhaftung und Schiffbruch", sagte Rudolf Terbrügge trocken, „was könnte uns sonst noch drohen, weiß jemand noch etwas?" Er lächelte matt; die beiden andern blieben ernst.

„Ich halte es hier nicht länger aus", erklärte Hans Lorenzen nach einer Weile und stand auf. „Kommt einer mit? Vielleicht bekommt man in der Kantine noch etwas andres zu trinken als warmen Branntwein. Aber einer von uns muß immer bei den Paketen bleiben."

„Ich gehe mit", sagte John Schnakenbeck. „Wenn es dir recht ist, Rudolf? Wir bleiben nicht lange, dann kannst du weg."

„Geht nur, beeilt euch nicht, ich liege hier ganz gut." Er sah den beiden nach. Täuschte er sich wirklich nicht? Als sie mittschiffs die Treppe zur Kajüte hinabsteigen wollten, tat auf dem Oberdeck der Chinese in der blauen Jacke ein paar hastige Armbewegungen. Rudolf Terbrügge richtete sich auf. Der Kerl gab doch Zeichen oder Befehle!

In diesem Augenblick ereignete sich schon das, was sie alle drei gefürchtet und verputtet hatten. Ein paar kräftige Chinesen, gekleidet wie die übrigen Passagiere, drängten sich an John Schnakenbeck und Hans Lorenzen heran und packten zu. Es geschah unbegreiflich schnell und geschickt. Die beiden Deutschen waren gewiß keine Schwächlinge. Aber die Chinesen wußten Griffe, die die beiden auf der Stelle wehrlos machten. Sie packten zu zweit je einen der Weißen bei den Armen, das gelang, ohne viel Aufsehen zu erregen, es wirkte beinahe nur wie eine etwas stürmische Begrüßung. Sie drehten blitzschnell den beiden die Arme auf den Rücken. Dann ließen sie sie neben sich in die Kajüte hinuntersteigen.

Die Passagiere wichen zurück. Eine Frau stieß einen erschrockenen Schrei aus. Dann war wieder Ruhe. Ein Stein war ins Wasser gefallen; ein kurzer Plumps; schon verebbten die Wellen wieder.

Rudolf Terbrügge überlegte blitzschnell. Was war zu tun? Ganz unsinnig mußte der Versuch gelten, die Freunde zu befreien. Was konnte man ihnen vorwerfen, wohin wurden sie geführt, wer verhörte sie? Die Pakete hatten sie nicht bei sich. Er sah sich forschend nach allen Seiten um. Wurde auch er beobachtet? Die drei Päckchen lagen unter seinem Stuhl. Er überlegte nicht länger; es mußte etwas geschehen. Die Pakete mußten vor allen Dingen weg. Gleich würde man kommen und auch ihn festnehmen. Das Geld durfte nicht bei ihm gefunden werden.

Er sprang auf, nahm die drei Pakete an sich und mischte sich in das Gewühl der Menschen mittschiffs. Sorglich vermied er die Kajütentreppe, wo man die Freunde gesetzt hatte. Er lief nach vorn. Auch dort führte eine Treppe nach unten. Sie schien unbewacht. Er wußte, daß er auf dem Promenadendeck kein Versteck für die Pakete finden konnte. Entschlossen stieg er hinunter. Seine Schuhe polterten geräuschvoll auf den Eisenstiegen. Er wollte in die Vorderkajüte; vielleicht ließ sich dort unter einer Bank ein Versteck ausfindig machen oder . . .

Eine Idee kam ihm. Man gab die Pakete an der Schänke gegen ein Trinkgeld zur Aufbewahrung ab. Er wollte dem Entschluß die Tat folgen lassen. Da kamen ihm Menschen entgegen. Er meinte den Chinesen in der verschossenen Jacke zu erkennen. Sein Herz schlug oben im Halse. Wohin entfliehen? Unmöglich durfte er sich mit den Paketen festnehmen lassen.

Er sah sich um. Kein Ausweg, umstellt! Die Treppe hinter ihm kamen Leute herab. Vorne die Häscher! Da war seitlich eine Tür. Er riß sie auf. Das Schild hatte er übersehen. Jetzt sah er, daß er in einen Waschraum geraten war. Er schloß die Tür. Der Riegel schnappte zu. Gerettet! Auf wie lange? War er gesehen worden? Er horchte. Es war ganz still. Der Raum dämpfte alle Geräusche von draußen ab. Er hörte nur sein Herz pochen. Es schlug sehr rasch. Und seine Taschenuhr tickte. Sonst Stille. Aber wieso tickte die Taschenuhr so eigentümlich? Nicht laut, aber als habe sie mehrere Werke, als habe er zwei oder drei Uhren bei sich.

Er horchte überrascht. Die Töne waren sehr leise. Man mußte schon feine Ohren haben, um sie überhaupt zu vernehmen. Und es mußte sehr still ringsherum sein. Er setzte die Pakete ab und zog seine Uhr heraus. Sofort stellte er fest, daß sie es gar nicht war, die diese Geräusche von sich gab. Er beugte sich herab und fuhr zurück. Es tickte in den Paketen.

Mit einer Hand, die zitterte, fuhr er sich an die Stirn. Sie war plötzlich schweißnaß. Er berührte seine Schläfen. Vielleicht mußte hier der rettende Gedanke aufspringen . . .

Einen Augenblick war er gewillt, die Pakete zu öffnen. Sie enthielten sicherlich nicht Geld. Tsai Ta Wang hatte gelogen. War es da nicht ungeschickt und geradezu dumm, ihm das Wort zu halten!

Aber dann sagte er sich, daß der Chinese mit solcher Möglichkeit gerechnet haben würde. Wenn er die Umhüllung öffnete, würde vielleicht eine Explosion erfolgen.

Die Beklemmung wuchs ins Unerträgliche. Er war gewiß, diese Pakete bargen Höllenmaschinen. Sie mochten auf eine bestimmte Zeit eingestellt sein. Kam war die Minute gekommen, gleich oder erst in einer Stunde?

Rudolf Terbrügge biß die Zähne zusammen. Laß ich mich von meiner Phantasie ins Uferlose jagen? Nein! Ich höre die Geräusche deutlich. Tsai Ta Wang wird nicht drei Wecker durch uns nach Kanton bringen lassen. Was will er? Ich muß die Absichten dieses Menschen aufspüren. Welches ist sein Plan? Wenn wir in Kanton ankommen, werfen wir die Pakete ins Wasser. Das wäre sinnlos, es entspricht also nicht seiner Berechnung. Die Maschinen sollen vorher ihre Wirkung tun, also solange sie hier an Bord sind.

(Fortsetzung folgt)

Aerztliche Anzeigen

Sprechstundenänderung.
Dr. med. TROTZ, pr. homöopath. Arzt
Dresden, Prager Straße 24, I.
hält vom 1. April an von 11-1 und 4-6, auß. Sonnab. nachm., Sprechzeit. Bestellg. v. Hausbesuch. mögl. bis 1 Uhr mittags. Ruf außer Sprechzeit 32780, sonst wie bisher 23790.

Dr. med. Günther Wolff
Lungenfacharzt
Dresden-N. 6, Bautzner Straße 3
verreist v. 18. 4. bis 28. 4. 35

Frauenarzt Dr. Kubig
Sidonienstr. 20 zurück

Am 7. 4. zurück
Dr. med. Schrader
Loschwitz.

SM Senator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Schroth- und alle Naturheilkuren
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Inhalatorium Dresden
(Apotheker K. Walther), Löttichauestraße 14 — Ruf 10487
Werktags 9-13 u. 15-18, Sonnab. 9-15.
Bei all. Krankenkassen zugelassen.
Vielfach ärztl. empfohlen bei Atemnot (Asthma), Katarrhen, Heuschnupfen u. Grippe.
Jklo

billig und gut
Möbel-Scheinerl
aber nur Grunaer Str. 18

Wer wird denn heute noch Fußböden streichen
wenn es Bodenbelag gibt, der auch nicht mehr kostet!
Stragula erhält man heute schon irregulär an ℳ 1.20 per □m
Linoleum 1.65 per □m
Riesenlager von ca. 25000 □m. in allen Sorten, wie Einfarbig, Mosaik, Intarsia, Jaspé, Tropicon und Linoleum
Partieware zu Sonderpreisen! Bohnerwachs!
Linoleumhaus Korb & Co. Grunaer Straße 7 Ruf 20830

Trikot ENGEMANN
Zarte, farbenfreudige Nachthemden entzückend verarbeitet, sind ein willkommenes Ostergeschenk
Billiger als Sie denken!
Am Ende 46 Physikalisches Stadtbad Königstr.

Ihre Alt-Möbel neu lackiert
Lackierer Kirsch, Freiberger Str. 9.

Reparaturen Noack, Breitestr. 1

Gebiß 14 Zähne Bestes Material 50.- Mk.
Goldplatten, Stahlplatten, Goldbrücken, Goldkronen
Innerhalb eines Tages können Sie Ihren neuen Zahnersatz bei mir erhalten. Fachmännische Beratung.
W. Grünberg, Dentist
jetzt Dresden, Rückertstr. 1, 1., Ecke Struve- nahe Prager Str. / Ihr Spezialist für Zahnersatz
Sprechzeit: 9-19, Sonntags 10-12 Uhr. Tel. 29795.
Plombieren — Zähne ziehen

Verdunklungs-Rollos
Rolladen-Jalousien
Reparaturen
Hans Honold
Dresden-N 6, Königstr. 7
Fernsprecher 55080

Damentaschen eigene Herstellung Riesenauswahl niedrigste Preise!
Reparaturen. Sonderanfertigungen
Lindenaustraße 14, Reichsstraße 4, König-Johann-Str. 10, Fernruf 45088 Thomaß

Das richtige Corselet
oder einen Hüftformer erhalten Sie im Spezial-Corset-Geschäft I. Ranges
Helene Fugmann
DRESDEN-A. 1, ALTMARKT 10
Damenunterkleidung: Maco, Seide, Kunstseide, Wolle
Fachkundige Bedienung · Größte Auswahl

Damen-Hüte
Gebr. Gohl & Co.
Freiberger Pl., Tel. 14076
Strümpfe Wäsche Kleider
Größte Auswahl Niedrigste Preise
Umarbeitungen Umpreßhüte bekannt gut u. billig
Trauerhüte, Trauerartikel reichh. Auswahl!

Konfirmations-Geschenke
Gold-Fischer
Wallstraße 6

Bestecke
in Geislich u. Metallfilber zu äußerst billigen Preisen nur an Wiederverkäufer. Dittenfeld, Marschallstr. 30, II.

Schlank ohne Zwang!
Korsetthaus J. Wohlauf
Bautzner-Str. 5 am Albertheater
Maßanfertigung · Reparaturen
Sehr preiswerte Preise 3.00, 3.50, 4.00, 4.50 usw.

Wendepunkt im Dauerwellen
Durch eine geniale Idee, die in ihrer Einfachheit geradezu verblüffend ist, wird nunmehr das Dauerwellen zu einer wahren Freude. Mit diesem Wunder unseres Berufes habe ich mein Geschäft ausgestattet.
Kurze und bequeme Bedienungsdauer, kein ausgetrocknetes Haar, keine lästige Hitze mehr, schöne, weiche Wellen auch bei weißem, gefärbtem und gebleichtem Haar.
Die mit einer Dauerwellung bisher unzufriedenen Damen sind von diesem System begeistert.
Otto Fischer Damenfriseur, Ferdinandplatz Tel. 19116
Spez. Haarfärben Anfertigung aller Haararbeiten

Reparaturen Noack, Breitestr. 1

Solls fürn Haushalt sein, Kauf bei Enterlein!
Waschwannen mit Ablaufventil, gut verzinkt, 100 cm 10.50, 90 cm 9.50, 80 cm 8.50, 70 cm 7.00
Eimer verzinkt . . . . . 1.25, 1.00 u. 95 ₰
emailliert . . . 1.25, 1.05, 95 u. 75 ₰
Wäschekörbe eckige Form, 5.75, 4.90, 3.75 und 3.35, ovale Form, 2.50, 1.75, 1.25 und 95 ₰
Wäscheleinen weiß Aloe, stark, 50 Mtr. 1.25, 15 Meter 65 ₰
extra stark, 50 Mtr. 2.50, 40 Mtr. 1.95
Wäschersteg zum Ablaufen der Wäsche Stück 1.00
Waschbretter starke Zinkeinlage 1.25, 95 u. 75 ₰
Wringmaschine beste Qual., 6 J. Garantie, 42 cm Walzenbreite 71.25
mit Kugellager 14.50
Wilh. Enterlein vorm. Haushaltsh. Bargou Söhne Postplatz

Leime mit Pitan!
Gebrauchsfertig; für Tischler und Haushalt · Klebkraft 410 kg/qcm

Stühle
u. Tische jeder Art verk. billigst
Schröder, Bergstraße 7 Seite Carusstr. Tel.: 28666

Ostergeschenke
Best. Geigenspielt. in Gold- und Silberschmuck, Ob. u. D.-Uhren, Operngläsern, Zeiß-Feldstecher
Trümper's Ein- u. Verkaufsgeschäft
P. Merkle, Marschallstr. 38, Ruf 27581.

Uhren sp. Teile, Herren- u. Damenarmbänder, Ketten, Gebrauchs- u. Goldgemälde
Janke, Hiesel-Straße 8, I.

. . der Nerven beste Schonung ist eine schöne Wohnung
von
Tischlermeister Ewert
Möbelhandlung
Fröbelstraße 22 / Tel. 27806

Höhensonnen - Alpina - Sollux
Ruhland Heimsonnen
Antonstraße 41 An der Marienbrücke — im Haus der Handelsbank Telefon 21 000 und 50 313

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an
Hüftformer von Mk. 2.95, 3.75, 3.50, 4.50, 5.50 an
Korseletten von Mk. 2.75, 2.90, 3.50, 4.—, 4.90 an
Brusthalter von Mk. 0.70, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an
Marie Lindner, Ringstr. 25
zwischen Rathausplatz u. Moritzstr.

Kirchennachrichten

für Sonntag den … und die folgenden Wochentage

Evang.-lutherische Landeskirche

Kollekte für die Innere Mission

Dom (Frauen-K.) ½10 Pr. u. Am. Schumacht. ½12 K.-G. [illegible]

[illegible]

Landeskirchliche Gemeinschaft, Nächnitzstraße 7. [illegible]

Missionsgemeinde [illegible]

Evangelische Freikirchen

Evang. Gemeinschaft [illegible]

Evang.-luth. Freikirche. St.-Trinitatis-Gemeinde [illegible]

Methodisten-Kirche [illegible]

Freie Evangelische Gemeinde [illegible]

Baptistengemeinde [illegible]

Die Christengemeinschaft [illegible]

Römisch-katholische Kirchen

Hof. So. u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½9 [illegible]

[illegible]

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Christl.-wissensch. Vereinig. [illegible] Erste Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden [illegible] First Church of Christ, Scientist, in Dresden [illegible] Zweite Kirche Christi, Wissenschafter, Second Church of Christ, Scientist, in Dresden [illegible] Dritte Kirche Christi, Wissenschafter, Third Church of Christ, Scientist, in Dresden [illegible] Christian Science Society, in Dresden [illegible] Neuapostol. Gemeinde [illegible] Kirche Jesu Christi d. Heil. der letzten Tage [illegible] Reform.-apostol. Gemeinde [illegible] Christl. Gemeinde [illegible] Adventgemeinde [illegible]

American Church, Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bruce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Church of England Services, Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Russische Orthodoxe Kirche, Reichsstr. 19. Sbb. 6 Abends. So. 11 Liturgie.

Rundfunkprogramm

Sonntag, 7. April

Dresden und Leipzig

6.35 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.20 Morgenandacht. Ansprache: Kaplan Dr. Otto Spülbeck (Chemnitz). Der Propstleichor zu Leipzig.
9.00 Was wir bringen.
9.20 Dritte Heinrich-Schütz-Stunde im Schütz-Jahr 1935. Passionsmusik. Mitwirkende: Hildegard Schotte, Mathilde Stern (Sopran), Wilhelm Ulbricht, Erich Burkhardt (Tenor), Richard Franz Schmidt (Baß), Irene Prebisch (Cembalo), Eva Klengel (Violoncell), Georg Hanitsch (1. Violine), Anni Boehm (2. Violine). Chor: Leipziger Universitätskantorei und Madrigalkreis. Leitung: Friedrich Rabenschlag.
10.00 Das ewige Reich der Deutschen. Eine Feierstunde.
11.00 Reichssendung: Gemeinschaftssendung Deutschlandsender — Reichssender Frankfurt: Tag des deutschen Rudersportes 1935. Begrüßung des Ruderjahres 1935 durch den Reichssportführer. Bericht von der Flaggenhissung in Saarbrücken und vom Dauerrudern auf der Olympiastrecke in Grünau.
11.30 Reichssendung: Kantate von Johann Sebastian Bach: „Mein Gott, wie lang, ach lange." Das Stadt- und Gewandhausorchester zu Leipzig. Solisten: Wally Kirsamer (Sopran), Dorothea Schröder (Alt), Hanns Fleischer (Tenor), Richard Franz Schmidt (Baß). Prof. Günther Ramin (Orgel), Friedbert Sammler (Cembalo), Carl Schaefer (Fagott). Leitung: Thomaskantor Prof. D. Dr. Carl Straube.
12.00 Platzmusik.
13.05 Aus Königsberg: Berühmte Tänze.
14.35 Deutsches Bauerntum: Alltagskleid und Festgewand der Bäuerin. Margarete Halbke.
14.55 Der Lenz ist angekommen … Eine Folge von Liedern.
15.30 Mitteldeutsche Dichterstunde: Börries, Freiherr v. Münchhausen von Ernst Meiselmann.
16.00 Nachmittagskonzert. Solisten: Margarete Weiter (Sopran); Frauenchor des Pädagogischen Instituts. Leitung: Paul Losse; Friedbert Sammler (Klavierbegleitung). Das Funkorchester.
17.30 Deutsche, italienische und russische Lieder. Richard Koberle (Baß). Am Klavier: Theodor Blumer.
18.00 General Ludendorff zu seinem 70. Geburtstag. Hptm. Jangehr.
18.25 Eine Seefahrt, die ist lustig! Ein heiteres Tönen und Klöhnen von der Waterkant (Schallplatten).
19.25 Der Zeitfunk sendet: 1. Funkbericht von der Geländeprüfungsfahrt für Krafträder und Wagen der NSKK.-Motorbrigade Sachsen. 2. Funkbericht vom Eilenrieder Rennen.
20.10 „Der Postillon von Lonjumeau". Komische Oper von Adolphe Adam.
22.10 Nachrichten.
22.40—0.30 Aus Breslau: Unterhaltungskonzert.

Deutschlandsender

6.35 wie Leipzig.
8.00 1. Vom Wert der Kleintierzucht für die Erzeugungssteigerung. Hans Filler und Hilmar Deichmann. 2. Wenn der Bauer ruft. Carl Theodor v. Buttkammer. 3. Ernährungswirtschaftliche Umschau. Herbert Rieß.
9.00 Deutsche Feierstunde. „Was du lebst, das glaubst du!"
10.00 Musikalische Kostbarkeiten (Schallplatten).
11.00 und 11.30 wie Leipzig.
12.00 Aus Königsberg: Berühmte Tänze. Dazwischen 12.55: Zeitzeichen.
14.00 Die Wetterhexe. Märchenspiel (Aufnahme).
14.30 Perlen deutscher und ausländischer Volkslieder.
15.30 „Mareiken, dreh' dich!" Bauerntänze und Bauernhumor.
16.00 Aus Hamburg: Bunter Nachmittag.
18.00 Plaudermann meint …
18.30 Einmal rechts 'rum — einmal links 'rum. Wir drehen uns im Walzertakt (Schallplatten).
19.30 Deutschlands Ruderer starten in das neue Ruderjahr. Funkberichte aus den Ruderzentren Berlin, München, Breslau, Frankfurt und Hamburg.
20.00 Heiteres aus deutschen Opern. In der Pause 20.30—21.00: Der internationale Filmkongreß Berlin 1935.
22.00 Nachrichten.
23.00—0.30 Wir bitten zum Tanz! Oskar Joost spielt.

Interessantes von andern Sendern

20.00 Köln: Große Feierabend-Veranstaltung des Reichssenders Köln.
20.00 München: 300 Jahre Unterhaltungsmusik.
20.05 Frankfurt: Aus dem Saalbau: Volkskonzert.
20.30 Berlin: „Legende der blinden Polonia". Oper von Tschaikowsky.

Montag, 8. April

Dresden und Leipzig

5.50 Mitteilungen für den Bauer. 6.00 Funkgymnastik.
6.15 Schallplattenmusik.
6.35 Aus Berlin: Musik am Morgen.
8.00 Funkgymnastik.
8.20 Zum Bach-Jahr 1935: Orgelchoral und Choral: „Christ lag in Todesbanden", gesungen von der Leipziger Universitätskantorei und dem Madrigalkreis. Leitung: Friedrich Rabenschlag. Anschließend: Morgenmusik auf Schallplatten.
11.45 Für den Bauer.
12.00 Aus Hannover: Schloßkonzert.
13.10 Kammermusik slawischer Meister (Schallplatten).
14.10 Bilder aus dem Orient (Schallplatten).
14.40 Kunstbericht.
14.50 Landleben. Buchbericht von Ernst Meiselmann.
16.00 Konzertstunde: „Bilder vom Dünina" (Lippische Waldfahrt). Fünf Klavierstücke von Fritz Rögely.
16.50 Der Brückenbauer Heinrich Gerber. Dr.-Ing. Horst Teichmann.
17.00 Aus Köln: Musikalische Reise um die Welt.
18.30 Anneliese Dieffenbach liest eigene Gedichte.
18.45 Markgraf Gero. Dr. Herbert Grundmann.
19.05 Wir Mädel singen, ausgeführt vom BDM. Leipzig.
19.30 Melodramen.
20.00 Nachrichten.
20.10 Leipziger Komponisten.
21.00 Die kluge Bauerntochter. Eine Funkmoritat von Martin Raschke.
22.10 Nachrichten.
22.30—24.00 Tanz und Unterhaltung. EmDe spielt auf!

Deutschlandsender

6.05 Fröhliches Schallgeplätscher mit Jupp Hussels.
7.00 Alles antreten zur Funkgymnastik!
7.15 Die fröhliche Musik geht weiter —
8.00 Morgenständchen für die Hausfrau.
9.40 Wenn die Bäuerin „Schweine-Glück" haben will … Frida Rieth. Wie kann sich die Landfrau ihre Handarbeit erleichtern? Hildegard Rabelock.
10.15 1934 — ein neues Dorf entsteht! Neuwerbel, das jüngste Dorf Deutschlands. Ein Funk- und Arbeitsbericht aus Ostfriesland (Aufnahme).
11.40 Die Weide in Ordnung! — Wir wollen austreiben. August Heß.
12.00 Aus München: Mittagskonzert.
12.55 Zeitzeichen.
13.10 Bumbum — Trara (Schallplatten).
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Die Welt wird schöner mit jedem Tag (Schallplatten).
15.35 Was uns der „Morgen" bringt! Wir besuchen die Jungvolkschriftleitung (Funkbericht).
16.00 Aus Königsberg: Nachmittagskonzert. In der Pause 17.00—17.15: Deutscher Arbeitsdienst einst und jetzt. Karl Ihle.
18.10 Das Wunder des Lebens: Der Mensch nicht Maschine, sondern Organismus. Arzt und Laie unterhalten sich.
18.30 Sportfunk.
18.45 Wer ist wer? — Was ist was?
18.55 Das Gedicht.
19.00 Und jetzt ist Feierabend! Kleines Raritätenkabinett. Hans Meimann mit Schallplatten.
20.00 Kernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.15 Aus Stuttgart: Ein Frühlingsstimmenwalzer … Bunter Abend.
22.00 Nachrichten.
23.00—0.30 Wir bitten zum Tanz! Oskar Joost spielt.

Interessantes von andern Sendern

20.10 Hamburg: Ueber allen Völkern steht das Volk. Ein Hörbild.
20.15 Frankfurt: Neue Chor- und Klaviermusik.
20.10 München: „Die drei Freier", Lustspiel.
20.30 Berlin: Unterhaltungskonzert.
20.10 Köln: Altitalienische Madrigale und Geigensonaten.
21.00 Königsberg: Heitere Abendmusik.
21.00 Warschau: Sinfoniekonzert.

Verkäufe Verschiedenes

Fast neue elektr. autom. Wäschemangel [illegible]

Schreibmaschinen verk. für Reise u. Büro Torpedo, Conti, Ideal, neu, gebr. Maschinen billig. Reparaturen aller Systeme. E. Schiller, Marienstr. 20. Tel. 14481.

Gebr. Schreibmaschinen gut erhalten, mit Garantie, schon von 50.— M. an, vom Fachgeschäft Curt Wache, Königsbrücker Str. 24. Auch auf Teilzahlung! (59777

Garantie-Kontrollkassen nur Gelegenheiten, bill., Umtausch, Reparatur u. alle Zutaten. Ford. Sie Abbildungen und Preise. Viele Referenzen. Kassen-Anders, Taxator, Nürnberger Str. 35. Tel. 43371.

Gebrauchte Leitspindel-Drehbänke Bohrmaschinen Shapingmaschinen sowie Horizontal-Fräsmaschinen, Schrauben-Automaten, Schraubenbänke, Planfräsmaschinen, Hobelmaschinen, Schleifmaschin., Exzenterpressen, Handspindelpressen, Schraubstöcke, Richtplatten, Schmiedewerkzeug, Treibriemen, Transmissionen etc. (62060 preiswert zu verkaufen! Dresden-A. 24, Zwickauer Straße 39, Besichtigung täglich 8—15 Uhr.

Schnellbrucker Rotary [illegible]

Kleider u. Mäntel, Gr. 40—48 2 Kindermäntel, 12—14 Jahre, gut erh., billig zu vk. Struvestr. 40, pt. r.

Gestetner [illegible]

Gasherd fast neu, preiswert zu verkaufen Stephensonstr. 18. Tel. 691114.

Moderne Dieselmotoren billig im Betrieb, günstig im Preis, vorteilhafte Zahlweise. Verlangen Sie Angebot, das Ihr Interesse findet. Anfragen erbet. unter „T T 13" an d. Exp. d. Bl.

Kompl. Eisenlage, 4 Ltr., m. Wag., Gartentisch u. Stühl. u. and. Zubeh. sowie 4 Eisenwänd. f. 150 M. auf. zu verk. Off. „B F 3386" Exped. d. Bl.

Tafelbesteck kompl., 72teil., 100 Silberaufl., fabrikneu, 78 M., in Monatsraten zu 10.— RM. abzugeben. Off. u. „Z R 13" Exp. d. Bl.

Oelgemälde in schöner Auswahl [illegible]

Nähmaschinen [illegible] Phoenix [illegible]

Auszugtisch neu, 29 M., prima, [illegible] Annenstr. 27, Hof.

Füchse [illegible]

Tafelwagen [illegible]

Abbruchsmaterial: Fenster, Türen, Tore [illegible]

Textilhändler [illegible]

Schwarzweißrotes [illegible]

Eisschränke [illegible]

Oefen, Herde [illegible]

Verloren [illegible]

Tiermarkt [illegible] Stute [illegible]

Hedbauer [illegible]

Arbeitspferde [illegible] Freiberger Straße 89, Hof.

Dobermann [illegible]

Arbeitspferd [illegible]

Angora-Katzen [illegible]

Legehühner [illegible]

Eintagsküken [illegible]

Kaufgesuche Verschiedenes

Briefmarken kauft A. Franke, Schießgasse 10.

Frauen-Haare [illegible]

Gold Silber, Platin [illegible]

Möbel [illegible]

Verschiedenes

A. Z. 100 [illegible]

Welches [illegible]

Obst- [illegible] G. Geißler [illegible]

Gongs für Luftschutz M. 2.35 Musik-Focke Johannesstr. 23 Ruf 13583

Urlaub auf See

Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Hauptvertret. Reisebüro Rohn Vertretung Adolph Hassel

RH Kostenlos erhalten Sie meinen neuen Hauptkatalog! Bitte fordern Sie diesen an. Paul Hauber Großbaumschulen, Samenhandel [illegible]

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert nur bei Gummi-Freisleben Postplatz u. Wallstr. 4 1. Spezial-Gesch.

Tradition verpflichtet 110 Jahre Brillen-Roettig Prager Straße 25

SLUB Wir führen Wissen.

...reitet für Deutschland...

CARL-FRIEDRICH FRH. von LANGEN — EIN KÄMPFERSCHICKSAL

Von CLEMENS LAAR

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin.

VII.

Das hieß Sieg! Sieg Langens in der reitsportlich wettvollsten Konkurrenz! Man stürzt an den Fernsprecher. Alle, alle daheim sollen keinen Moment ist die Kunde von diesem ganz großen Erfolg warten. Und als man zurückkommt, hat sich der Erfolg verdoppelt. Die Gesamtpunktzahl unsrer drei — oder besser sechs der drei Reiterleute Langen, Linkenbach, Lotzbeck, und Drauflsänger, Gimpel, Caracalla ergab eine Summe, die Deutschlands Terzett an die Spitze der Nationen stellte. Zwei Goldene Medaillen! Zu all den übrigen! Auf einem Gebiet errungen, auf dem wir es nicht erwarten, sondern nur erwünschen konnten.

Und dem glückstrahlenden Langen, diesem prächtigen, bescheidenen Menschen rasch noch die Hand gerüttelt . . ."

Das ist Hans Gaettens deutscher Bericht. Ein fester, englischer beginnt:

„Nach diesem Ritt von Langen ist mir klar geworden, warum die Reiterkämpfe mehr als alle andern Sportereignisse die Massen in ihren Bann schlagen. Menschen, von denen man eigentlich annehmen sollte, daß sie dem Pferd und dem Reiten solut fremd gegenüberstehen.

Sie tun es auch. Wenn vierzigtausend Menschen mit leuchtenden Augen auf den grünen Rasen starren, so sind höchstens zwei- oder dreitausend davon selbst Reiter. Die andern haben nie im Sattel gesessen.

Immer war mir das rätselhaft, woher die ungeheure Suggestionskraft stammen mag. Jetzt, nachdem ich diesen deutschen Reiter bei seinem Siege gesehen habe, jetzt weiß ich es.

Es ist einfach so, daß von drei Seiten her das Empfinden der Menschen in stählerne Klammern genommen wird. Es wird ihr kämpferischer Instinkt entzündet, die Sensationsbegierde. Ohne zu wissen, er auch trinkt sich zur gleichen Zeit ihr Schönheitssinn satt, denn Pferd und Mensch im edlen Rhythmus, zusammengeschmolzen im gleichen Willen und Ziel, sind ein ästhetischer Eindruck von beispielloser Wucht. Der dritte Faktor aber ist ein Einbruch in die seelischen Bezirke. Es ist das instinktive Entzücken, die unaussprechene Freude an der Uebereinstimmung zwischen Tier und Mensch, es ist die tiefe Befriedigung der Liebe zur Kreatur, die der Schöpfer in uns hineingelegt hat."

„Die Hankos"

Nirgends, in der ganzen Welt nicht eine Stimme des Neides. Nirgends ein Versuch, die Leistung zu verkleinern, zu mindern. Wunderbar erfüllt sich der hohe, geistige Gehalt der Olympischen Spiele: daß Ritter und Renner Freundschaft säen, zwischen den Nationen, weil jeder von ihnen für seine ganze Nation siegt und das Verdienst, das er erwirbt, seinem Volke angerechnet wird.

In Sammur aber sprechen jetzt die französischen Unteroffiziere nicht mehr von den Boches. Wenn sie mit Achtung und Bewunderung von ihren deutschen Gegnern reden, dann haben sie einen neuen Titel für sie gefunden: die Hankos.

Und das ist vielleicht der schönste Sieg des Freiherrn v. Langen, von dem Linon in einem Interview den heimischen Pressevertretern erzählt, daß „er der beste und ritterlichste Kamerad ist, den man sich wünschen kann".

Es gibt nichts Zufälliges in diesem Männerleben, das niemals den eigenen Wünschen gehört, immer über die Grenzen des Ichs hinaus sich zum Dienen, zu einer Aufgabe weitet.

Das Gesetz, unter dem er angetreten, bleibt hier über dem Scheitel dieses Reiters. Keine Abschirmung, keine Schnörkel hat die Linie, die das Schicksal diesem Manne zugedacht hat. Alles fügt sich in großartiger Geschlossenheit zu einem Kämpferleben, das Tragik und Größe, Triumph und Selbstentäußerung umwittern.

Es kommen noch viele Reitersiege, Triumphe und auch Stürze. Alles quittiert der Reiter Langen, dieser junge und herrliche Junge zugleich, mit dem Lachen des Starken. Unbeirrt, ohne selbst die fügungshafte Gesetzmäßigkeit zu ahnen, geht er seinen Weg.

Es kann gar nicht anders sein. Es muß einfach geschehen, daß eines Tages dieser Freiherr von Langen den roten Rock des Turnierreiters auszieht und mit dem braunen Hemd des SA.-Mannes vertauscht.

Ungezwungen tritt einer ab von der glänzenderen zur kämpferischen Daseins. Im Jahre 1930 scheint sich einer Reiterkarriere von beispielloser Größe der Olympiasieger zum letzten Male im Sattel gesessen zu haben.

Der Reiter Hanko geht still aus den Kulissen seiner bisherigen Welt, und über ein pommersches Blachfeld hallt an einem hellen Herbstmorgen eine Kommandostimme:

„Sturm 8 stillgestanden! Alles herhören. Von heute an tut der SA.-Anwärter Langen bei uns Dienst. Haltet gute Kameradschaft. Weggetreten!"

Weggetreten!

SA.-Anwärter Langen

Das ist etwas Endgültiges, ist der Anfang von Neuem und fügt sich doch nur sinnvoll ein in den Ablauf dieses Lebens.

Der Garde-Ulan und Rittmeister, der Olympiasieger und Liebling der Massen, der Mann, den man den größten Reiter seiner Zeit genannt hat, der marschiert jetzt Seite an Seite mit den Söhnen seiner Kätner durch das Land und wirbt für die Idee, an der er mit fanatischer Gläubigkeit hängt.

Er ist für Deutschland geritten, und jetzt marschiert er. Weil es eben sein muß, weil er es so fühlt.

Es ist nichts Größeres für ihn und nichts Geringeres, als die Reiterkämpfe in den Nachkriegsjahren. Es ist genau das gleiche.

Es ist das notwendige Tun eines deutschen Menschen.

Ohne Geste geschieht es, ohne Pathos. Genau so wie er siegte, und wie er zum letzten Male reiten und sterben soll, zukunftsfroh lachend.

Alle fragen sie ihn, die Freunde diesseits und jenseits der Grenze. „Hanko, wann reitest du wieder?" und dann lacht Hanko und sagt:

„Wenn es notwendig ist. Jetzt müssen wir erst einmal schieben. Den Karren aus dem Dreck nämlich!"

Und das ist wieder ganz Hanko.

•

Dann ist es soweit, und dann kommt auch der Tag, an dem der Reiter Langen wieder in den Sattel steigt. Es ist der 25. Juli 1934.

Tag der Olympischen Military. Tag einer Zerreißprobe für Mensch und Pferd, wie es keine zweite gibt. Nur das Beste, das Allerbeste hat Aussicht, hier zu bestehen. Nur die stählernsten Nerven und das mutigste Herz dürfen sich herauswagen an diese Aufgabe, die so simpel und harmlos „Military" heißt.

Olympische Military

Hergabe des letzten, was Pferd und Mensch in sich haben, Aufopferung und blanker, tollkühner Mut, Verachtung schlimmster Gefahr und Aussicht auf zerbrochene Gesundheit, das alles steckt hinter dem Wort Military.

Wer ihre Aufgaben nicht meistert, wer die eisern festen Hindernisse nicht nimmt, für den gibt es eigentlich nur die eine Hoffnung: Nicht allzu schlimm verletzt zu werden.

Military, das heißt seit Anbeginn dieses Kampfes immer wieder das gleiche: Daß von hundert Reitern, die starten, immer nur fünf oder sechs bis zum Ziele kommen.

Diese Aufgabe ist die erste, die der SA.-Mann Langen als Reiter zu lösen hat.

Es gibt nur einen Menschen, der glaubt, daß sie nicht zu ungeheuerlich für ihn ist; es gibt nur einen, der diesen Ritt nicht für einen klaren Opfergang, für ein Trotzen gegen unmögliche Odds hält, und das ist der SA.-Mann und Reiter Langen selbst.

„Wollen Sie wirklich reiten, Langen? Wollen Sie das wirklich auf sich nehmen? Warum denn nur?" fragt am Vorabend des Kampfes der Springreiter Axel Holst den Freiherrn v. Langen.

Axel Holst warnt

Seine verwunderliche Frage, und hinter ihr steckt ehrliche Besorgnis und mehr noch, eine tiefe, uneingestandene Furcht.

Nur die besten Pferde, nur das Erlesenste, was deutsche Zucht hergeben kann, hat Aussicht, vor dieser Aufgabe zu bestehen. Der Freiherr v. Langen aber reitet einen unbekannten Hannoveraner. Ein Pferd, dem die Mittelmäßigkeit der Anlagen auf tausend Meter anzusehen ist. Ein Tier, das er außerdem noch keine hundert Tage im Besitz hat.

„Das ist doch eine Herausforderung des Schicksals, Langen, mit diesem Pferd in der Military zu starten. Dann noch lieber den dreißigjährigen Hanko."

Der v. Langen lacht. „Hanko wäre schön beleidigt, wenn er für sein Gnadenbrot noch einmal arbeiten sollte. Er hat jetzt eine andre Beschäftigung. Er sucht jedes Jahr aus der Koppel ein Fohlen aus und lehrt es an. Mein guter alter Hanko nämlich . . ."

Holst aber bohrt weiter.

„Warum denn nur, Langen? Es ist doch kein Sinn darin. Sie riskieren Ihr Leben ohne Chancen, denn gegen die Pferde der Reitschule mit ihrem Spezialtraining . . . Das müssen Sie doch zugeben, Langen, ein Pferd, wie Ihre „Irene" kann doch unmöglich mit . . ."

Und jetzt geschieht etwas Seltsames. Hanko v. Langen braust auf. Er, der in Gefühlsdingen Verhüllte, Schweigsame, zieht jählings einen Schleier fort.

Für Sekunden nur, aber sie genügen, um erkennen zu lassen, warum er diesmal in den Sattel steigt.

(Schluß folgt)

Ministerpräsident General Göring in Danzig

Scherl-Bilderdienst

Hermann Göring beim Abschreiten der Front einer Abteilung des DVB. auf dem Langen Markt in Danzig

Besuch aus der Heimat

Von unserm römischen ✉-Korrespondenten

Rom, 5. April

Jeder in Italien lebende Deutsche weiß, daß im Frühjahr und im Herbst Abwechslung in sein berufliches Dasein kommt. Es kommt in den Reisemonaten Besuch aus Deutschland. Zunächst erscheint die Schwiegermutter. Schwiegermütter kündigen meist ihren Besuch Monate lang vorher an. Man ist also vorbereitet. Wenn sie glücklich da sind, äußern sie bereits auf dem Bahnhof, daß sie froh und erstaunt seien, die Tochter so gesund zu sehen. Das ewige Spaghettiessen könne doch nicht bekömmlich sein, „und dann habt ihr doch auch so furchtbar kalte Steinfußböden in eurer Wohnung". Schwiegermütter halten jeden italienischen Gepäckträger und Taxichauffeur für einen abgefeimten Spitzbuben, wenn nicht Schlimmeres, Nachfahren von Fra Diavolo. Wenn sie die Koffer auspacken, steht das ganze Haus erwartungsvoll herum. Man hat sie um allerlei gebeten: einige Schachteln deutscher Zigaretten, eine Büchse Frankfurter Würstchen, ein wirksames Insektenpulver, kurzum Dinge, die in Deutschland besser sind als in Italien. Und hier muß den Schwiegermüttern ernstes Lob gespendet werden: sie schmuggeln mit Leidenschaft. Weiß Gott, sie hat alles über die Brennergrenze gebracht. Am nächsten Tag beginnt sie mit der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Eines Morgens zieht sie mit einem Feldhüchlchen los, das sie am Tage vorher unter Assistenz ihrer Tochter gekauft hat. Dies ist ein sicheres Zeichen dafür, daß sie zu einer großen Papstmesse geht. Man hat ihr gesagt, daß die Kirchen keine Sitzgelegenheiten bieten und daß solche Messen sehr lange dauern. Wenn die Schwiegermutter abreist, läßt sie das Feldhüchlchen mit der Bemerkung zurück: „Wenn ich wiederkomme, kann ich es hier ja gut gebrauchen."

Dann kommen Freunde. Sie sind nicht immer angenehm. Sie sind entweder Junggesellen, oder wenn sie verheiratet sind, lassen sie die Frau zu Hause, weil das Geld nicht für die Reise für beide langt. In jedem Falle verführen sie ihren römischen Freund und bringen ihm wieder die schlechten Junggesellengewohnheiten bei. Sie erklären stolz: „Ich habe mir da deutsche Zigaretten mitgebracht. Euer Zeug hier kann man ja nicht rauchen." Oft bieten sie einem eine deutsche Zigarette an, manchmal auch nicht. Im Autobus fragen sie: „Sag mal, du hast doch Beziehungen! Da könntest du mir doch einmal eine Audienz bei Mussolini verschaffen?" Man kann es zwar nicht, aber das schadet nichts. Bevor man noch zu Hause ist, geben sie einem gute Ratschläge: „Weißt du, du solltest nach Addis Abeba fahren, diese ganze Abessiniensache ist sehr wichtig. Wie ist denn das mit dem Krieg? Die Italiener machen doch keinen Krieg!" Zu Hause angekommen erklären sie: „Du könntest vielleicht ein bißchen Wein heraufkommen lassen. Soll doch fabelhaft billig sein, der Wein hier." Diese Freunde wollen am Abend noch in „eine charakteristische römische Weinkneipe" geführt werden.

Aeltere Freunde kommen mit Frau und steigen in einem gutbürgerlichen Hotel ab, in dem man drei Wochen vorher für sie Zimmer bestellt hat. Mit dem Hotel sind sie meist nicht zufrieden, weil es entweder zu einfach oder zu teuer ist. Sie machen am Nachmittag Besuch, küssen der Frau des römischen Freundes die Hand und überreichen ihr einen Blumenstrauß. Dann lassen sie sich die Wohnung zeigen. Sie finden alles reizend. Nach einigen Tagen fahren sie nach Capri, denn „wir wollen uns erholen, und dazu ist Rom doch zu laut. Weißt du, lieber Junge, ich bin kolossal abgearbeitet und muß mal ausspannen. Die Altertümer interessieren mich nicht, und Mussolini wird man wohl nicht zu sehen kriegen. Oder könntest du — — —?" Nein, man kann leider nicht! Diese Freunde sind sehr angenehm. Sie sitzen jeden Nachmittag an der Via Vittorio Veneto oder in der Villa Borghese und trinken Tee. Einmal bitten sie auch mit Frau in ihr Hotel zum Abendessen und dann fahren sie nach Capri. Von dort schreiben sie eine Postkarte, auf der sie mitteilen, daß es „unbeschreiblich schön sei", für die „reizende Aufnahme" herzlich danken und hoffen, daß sie einen auf der Durchreise nach Deutschland noch sehen können. Es sind sehr angenehme Besuche. Sie sollten öfter kommen.

Schließlich gibt es noch die Ueberraschungsbesuche. Eines schönen Tages klingelt das Telefon. „Hier ist Alfred X aus Darmstadt. Sie kennen mich nicht! Herr Z in Stuttgart hat gesagt, ich solle Sie anrufen. Sie könnten mir gewiß in manchem behilflich sein. Es wäre sehr liebenswürdig, wenn Sie — — —" Auf diese Weise lernt man oft vorzügliche und nette Menschen kennen. Weniger angenehm ist es, wenn man in unrasiertem Zustand einer wildfremden, jungen Dame die Tür öffnet. „Oh, wie reizend haben Sie es hier! Ist Ihre Frau zu Hause? Wir waren nämlich zusammen in der Schule." Man bedauert, daß die Frau nicht zu Hause sei, und kratzt sich ungeduldig die Bartstoppeln. Aber der Dame macht das nichts. Sie hat sowieso noch einige Fragen. Ob man die Pension kenne, in der sie wohne? Ob es dort sicher sei, wie es Kirche unten am Corso heiße? Ob es wahr sei, daß Kirche unten am Corso hieße? Ob es wahr sei, daß Mussolini so schrecklich viel arbeite? Ob es schwer sei, in Privataudienz vom Papst empfangen zu werden?

Es ist gar nicht so einfach, alles zu beantworten. Sehr oft aber fragt man den Besuch nach Deutschland, denn so wie die Gäste das Fremde kennenlernen wollen, will man selbst immer wieder von Deutschland hören. Ob männlich, ob weiblich, ob jung, ob alt — schließlich freut man sich doch über jeden Besuch aus Deutschland, weil jeder die Verbindung zur Heimat aufrecht erhält.

Glassteine statt Brillanten

✕ Berlin, 6. April

Der Berliner Kriminalpolizei gelang es dieser Tage, eine gemeingefährliche Betrügerkolonne auszuheben. Sie haben als sogenannte „Bauernfänger" in der Reichshauptstadt, zeitweise auch in Magdeburg, Dortmund und Hannover ihr Unwesen getrieben. Die Gauner befaßten sich damit, wertlose Glassteine an vertrauensselige Personen als echte Brillanten zu verkaufen. Sie suchten und fanden ihre Opfer hauptsächlich auf großen Bahnhöfen oder an Schiffsanlegeplätzen.

Die Berliner Kriminalpolizei konnte nach umfangreichen Ermittlungen insgesamt vier Mann kurz hintereinander festnehmen. Es handelt sich durchweg um alte Bekannte der Kriminalpolizei, die sämtlich bereits ein großes Konto an Vorstrafen aufzuweisen haben.

TEPPICHE
und GARDINEN
von WEYMAR
Schloßstraße
Immer geschmackvoll und preiswert

Blick in die Welt

„So handelt kein Offizier ..."

* Marseille, 5. April

Während der Ueberfahrt von Algier nach Marseille ereignete sich dieser Tage an Bord eines Passagierdampfers ein Liebesdrama, das die Mitreisenden in größte Aufregung versetzte. Es war um die Mittagessenzeit. Eben hatte der Gong die Fahrgäste in den Speisesaal gerufen, als plötzlich in die fröhliche Stimmung eine Reihe rasch aufeinanderfolgender Schüsse fiel. Sofort eilten die Offiziere des Dampfers, Matrosen und Stewards und die Gäste herbei, um die Ursache dieser Schüsse zu ermitteln. Sie fanden einen französischen Offizier, einen Major der Kolonialarmee, schwer verletzt in seinem Blute liegend vor. An seiner Seite stand eine Frau, die bitterlich weinte und die es nicht dulden wollte, daß man den Offizier wegtrage. Sie klammerte sich an ihn an und beschuldigte sich der Mordtat, zu der sie durch ihn gezwungen worden sei.

Im Laufe der sofort angestellten Untersuchungen konnte ermittelt werden, daß es sich um den Major Marcel Kervella handelte, der vor zwei Jahren bei einem Ball der algerischen Garnison mit Frau Berthe Vermeren, die jetzt die Schüsse auf ihn abgegeben hatte, zusammengetroffen war. Bis zu seiner Abberufung nach Frankreich lebte der Offizier mit Frau Vermeren zusammen. Er weigerte sich aber, sie mit in seine Heimat zu nehmen. Trotz ihres heftigen Widerstandes trennte er sich von ihr und trat allein die Reise nach Frankreich an. Ohne daß er es wußte, folgte ihm die Verlassene jedoch auf das Schiff. Sie versperrte ihm, als er über Deck ging, den Weg, beschuldigte ihn, nicht recht an ihr gehandelt zu haben, und schoß ihn dann mit dem Ausruf: „So handelt kein Offizier!" nieder.

Die versunkene Insel

* Tokio, Ende März

Ganz Japan lacht augenblicklich über das Mißgeschick des Großindustriellen Hanokura, der es amerikanischen Millionären nachmachen wollte und der eine so bittere Enttäuschung erlebte.

Hanokura ist zweifellos einer der reichsten Männer Japans. Seine Geschäfte nehmen ihn stark in Anspruch, und so kann es ihm eigentlich niemand verübeln, daß er sich einen besonders schönen Ruhesitz bauen wollte. Er hatte viel von den märchenhaften Palästen reicher Amerikaner gehört. So einen Palast wollte er sich mitten im Meere auf einer einsamen Insel aufführen lassen.

Er fuhr also mit seiner Luxusjacht umher und hielt nach einer einsamen und unbewohnten Insel Ausschau. In der Nähe von Formosa fand er endlich auch ein Eiland, das seinen Wünschen voll entsprach und das er daher zu kaufen gedachte. Er setzte sich mit der japanischen Regierung ins Einvernehmen, fand zwar den Kaufpreis äußerst hoch, entschloß sich aber doch, da ja bei ihm Geld keine Rolle spielte. Er zahlte gleich ein Viertel des Kaufpreises an und ließ alsbald ein großes Schiff mit dem Baumaterial für den Palast in See gehen.

Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als er telegraphisch die Nachricht erhielt, die Insel sei nicht zu finden. Er verwünschte den Kapitän des Frachtdampfers und machte sich mit seiner Jacht selbst auf die Suche. Aber auch er war nicht imstande, das schöne kleine Felsen-Eiland wiederzufinden. Dort, wo es einst aus dem Wasser ragte, spielten die Wellen. Die Insel war offenbar einem Erdbeben zum Opfer gefallen und versunken.

Nach dieser Feststellung verhandelte Hanokura mit der Regierung über die Rückgabe seiner namhaften Anzahlung. Aber die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß der Industrielle das Eiland käuflich erworben habe und niemand dafür haften könne, was mit ihm geschehe. Hanokura hat nun vor Gericht Klage gegen die Regierung auf Rückzahlung eingereicht. Die japanische Oeffentlichkeit ist auf den Ausgang des Prozesses gespannt.

Abschiedsgrüße gegen bar

* New York, 5. April

Ein neuer Berufsstand hat sich in der letzten Zeit im Hafen von New York entwickelt. Einige Arbeitslose waren auf den Gedanken gekommen, daß es den vielbeschäftigten New Yorker Kaufleuten und Industriellen doch sicher höchst unangenehm sei, wenn sie vom Kai aus viele Minuten lang ihren nach Europa reisenden Angehörigen oder Geschäftsfreunden nachwinken müssen. Zeit ist ja bekanntlich, besonders in Amerika, Geld. Weshalb sollten die Vielbeschäftigten sich beim Abschiedswinken nicht heimlich vertreten lassen?

Es stellte sich heraus, daß die Arbeitslosen recht hatten. Es fiel ihnen nicht schwer, unter den am Kai Zurückbleibenden Männer ausfindig zu machen, die beim Schwenken ihres Taschentuchs größte Ungeduld an den Tag legten und die gerne bereit waren, ihrem Stellvertreter, der vom Schiff aus nicht zu erkennen ist, verstohlen einige Dollar in die Hand zu drücken, um schleunigst wieder ihren Geschäften nachgehen zu können. Das Geschäft der berufsmäßigen „Winker" blüht.

Ehrenrettung des Storches

Immer wieder wird von dem Storch behauptet, daß er den Nestlingen der Bodenbrüter, also besonders den Sumpfvögeln, nachstelle. Nun wurde im vorigen Jahre in Ostpreußen, wo die Störche sich in der letzten Zeit sehr vermehrt hatten, den Abschuß einer größeren Zahl erlaubt. Um bei dieser sich verhältnismäßig selten bietenden Gelegenheit auch zu der genannten „Beschuldigung" unsres Freundes Adebar Stellung nehmen zu können, wurden die Magen sämtlicher abgeschossener Störche eingehend untersucht. Das Ergebnis war für die Freunde des Storches nicht überraschend und bestätigt vollkommen die von ihnen bisher vertretene Ansicht. Der Mageninhalt der Störche bestand nämlich zu durchschnittlich 90 Proz. aus Insekten, und die restlichen 10 Proz. verteilten sich hauptsächlich auf Frösche, Mäuse und Ratten. Demnach ist es als völlig ausgeschlossen anzusehen, daß der Storch den Sumpfvögeln oder gar — wie nicht selten auch behauptet wird, unsern Singvögeln gefährlich wird.

LNK.

Der Raubmörder von Garmisch festgenommen

× Berchtesgaden, 6. April

Der Raubmörder von Garmisch, Jesko von Sapingter, der, wie berichtet, in der Nacht zum 1. April die 52 Jahre alte Berliner Oberschwester Katharina Peters ermordet und beraubt hatte, wurde am Freitag in Berchtesgaden festgenommen. Er hatte sich dort in einem Gasthaus unter falschem Namen eingemietet und wurde von einem Beamten der Berchtesgadener Polizei bei einer Fremdenkontrolle erkannt. Als der Beamte ihm die Tat auf den Kopf zusagte, legte der Bursche nach kurzem Zögern ein Geständnis ab. Der Mörder bestreitet jedoch die Tötungsabsicht.

Schnelldampfer „Tannenberg" vom Stapel gelaufen

× Stettin, 6. April

Der neue Schnelldampfer „Tannenberg" für den Seedienst Ostpreußen, der am 16. März d. J. von der 12jährigen Enkelin des verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, Gertrud v. Hindenburg, getauft wurde, ist am Sonnabend früh 8 Uhr auf dem Werftgelände der Stettiner Oderwerke glatt vom Stapel gelaufen.

Die List der schönen Juana

„Gottesurteil" in der mexikanischen Steppe

* Mexiko (Stadt), Anfang April

Der Hauptmann der mexikanischen Regierungstruppen, Don Julio Cadeja, war von den Aufständischen einer entlegenen Provinz gefangengenommen worden. Als Kunstmaler verkleidet, hatte der Offizier die strategische Lage erkundet und die Stellung der Aufrührer in sein Skizzenbuch eingezeichnet. Dabei hatte man ihn überrascht. Er wußte, was ihm nunmehr bevorstand; der Tod durch Erschießen. Nur ein Wunder konnte ihn retten.

Der Führer der Aufständischen war der berüchtigte Ramon Lagana, von dem man kein Mitleid und keine Schonung erwarten konnte. Er ließ den Gefangenen vorführen, um ihn zu verhören. Don Julio Cadeja leugnete. Er spielte seine Rolle als Kunstmaler ausgezeichnet und ließ sich nicht auf das Glatteis führen. Die Skizzen in seinem Skizzenbuch bezeichnete er als harmlose Studien zu einem großen Landschaftsgemälde. Der Führer der Aufständischen befand sich in sichtlicher Verlegenheit. Obwohl er dem Gefangenen keinen Glauben schenkte, scheute er sich doch, einen Schuldlosen erschießen zu lassen.

Eine schöne Frau greift ein

Beim Abschluß des ersten Verhörs kam die Gattin des Führers der Aufständischen hinzu. Hauptmann Cadeja wunderte sich über ihre Jugend und ihre blendende Schönheit. Es erschien ihm unbegreiflich, daß diese Frau einen Mann wie Lagana geheiratet hatte. Wahrscheinlich verspürte aber auch sie Sympathie für den Gefangenen. Sie betrachtete zuerst das Skizzenbuch, wechselte dann einen Blick mit dem Gefangenen und ergriff seine Verteidigung. Ihr Mann war wütend. Er brach das weitere Verhör ab mit der Begründung, daß Frauen dabei nichts hineinzureden hätten.

Als der Hauptmann abgeführt wurde, fing er einen zweiten Blick der jungen Frau auf, der ihm verhieß, daß er in ihr eine Fürsprecherin gefunden hatte. Don Julio Cadeja schöpfte neuen Mut. Gefaßt sah er den Ereignissen des nächsten Tages, der die Entscheidung über sein Leben bringen mußte, entgegen.

„Wir geben eine Salve auf Sie ab!"

Am andern Morgen ließ Lagana den Gefangenen rufen. Zu seiner Ueberraschung erfuhr der Hauptmann, daß er nunmehr frei sei. Unter einer Bedingung allerdings. Ramon Lagana verlangte, daß sich der Gefangene, um seine Schuldlosigkeit zu beweisen, auf Vorschlag seiner Frau einem „Gottesurteil" zu unterziehen habe. Auf eine Entfernung von 500 Meter würden die besten Schützen der Aufständischen eine Salve auf ihn abgeben. Träfen die Schüsse nicht, sei dieser Umstand ein Beweis für seine Unschuld. Träfen sie dagegen, brauche er sich keine unnötigen Sorgen mehr zu machen; dann sei er tot.

Hauptmann Cadeja lief es kalt über den Rücken. Die Treffsicherheit der Aufrührer war sprichwörtlich. Wenn er sich jetzt auf 500 Meter entfernte, würde sein Körper durchlöchert werden wie ein Sieb. Dennoch aber nahm der Hauptmann die Bedingung an. Er erklärte sich bereit, sich dem „Gottesurteil" zu unterziehen, denn die Gattin Laganas hatte ihm heimlich zugenickt. Ein dunkles Gefühl sagte dem Hauptmann, daß sein Leben verwirkt war, wenn er jetzt nicht die Gelegenheit benützte. Die junge Frau übergab ihm noch sein Skizzenbuch.

Dann entfernte er sich. Aeußerlich ruhig und gefaßt, aber mit klopfendem Herzen. Jede Sekunde konnten sich die tödlichen Kugeln in seinen Rücken bohren.

Bei einer Entfernung von 500 Meter gab der Aufständischenführer den fünf Schützen Befehl, zu feuern. Fünf Schüsse knallten auf. Aufrecht und ohne sich umzuschauen, ging der Gefangene weiter. Zum ersten Male in ihrem Leben hatten die besten Schützen Ramon Laganas vorbeigeschossen.

Platzpatronen ...

Don Julio Cadeja stand selbst vor einem Rätsel. Er konnte nicht begreifen, welchem Wunder er seine Rettung zu verdanken hatte. Die Aufständischen hielten ihr Wort. Sie ließen ihn frei und belästigten ihn nicht mehr. Nach einer langen Wanderung kam der Hauptmann im nächsten Orte an. Erst jetzt fand das Rätsel seiner Rettung die Lösung. Als Don Julio Cadeja sein Skizzenbuch aufschlug, fand er, von Frauenhand geschrieben, folgende Zeilen darin: „Gehen Sie ohne Furcht. Ich habe nachts die Patronen mit Platzpatronen vertauscht. Juana."

Die Aufständischen wurden wenige Tage darauf gefangengenommen. Ausnahmslos. Nur die Gattin des Führers war über die Grenze entkommen ... Vielleicht war das die Hehe, durch die Don Julio Cadeja seinen Dank erstattete.

Zur Konfirmation Geschenke
von bleibendem Wert, in Gold und Silber:
Solide Ringe / Halsketten / Armreifen
Toilettengarnituren
Uhren / Zigarettenetuis / Manschettenknöpfe / Siegelringe
Große Auswahl in allen Preislagen
Roesner JUWELIER Schloßstraße 1 Gut und billig

Gegen Hautfeldfeit Stuhlverstopfung Hera-Tee Preis 1.10 u. 1.35. Viel 1000fach bewährt. Erh. i. Apotheken u. Drog., sonst durch Paracelsorium Dresden Dr.-R.-L. Albrechtstraße 28, 3. (E

HAUTJUCKEN IST UNERTRÄGLICH
Nehmen Sie bei Ekzem oder irgendeinem anderen Hautleiden das D.D.D.-Hautmittel zu Hilfe, welches die Krankheitskeime unter der Haut erfaßt und sie vernichtet. Das unangenehme, oft unaussteh liche Jucken wird schon mit der ersten Anwendung durch D.D.D. gelindert. Die antiseptische Wirkung des D.D.D.-Hautmittels bringt Ekzeme, Flechten, Hautausschläge, Schuppenflechten und Geschwüre zum Verschwinden. Keine Verunreinigung der Kleidung. Fangen Sie gleich jetzt an, Ihre Haut durch D.D.D. gesund zu machen und zu erfrischen. Die neue Sparpackung kostet nur 1.50 RM. und ist in allen Apotheken erhältlich.
DAS D.D.D. HAUTMITTEL BRINGT SOFORTIGE LINDERUNG

In allen Fach-Drogerien gibt es die Qualitäts-Zahnpasta Zet-Pe 301 für nur 45 und 25 Pf., die bekannten großen Tuben

Verlobte verabreden sich zum Möbelkaufen bei Berlin, Neue Gasse 32 Annahme von Ehestandsdarlehen

Schrebergartenbau! Breiter, Latten, Steßen billigst Hofenberg 2.

Garten Pläne Handelsgrundstück. Pulsaden - Kinker Zaunelemente Zaun- und Baubeit u. und mehr billig Dresden Cottaer Str.

Wer nimmt mich im Auto zum Rundenblick mit? Eilangeb. u. „N 2" postlagernd Dresden-A. 16.

Immer preiswert und gut sind Trauringe vom Fachgeschäft für Uhren und Goldwaren SMY DRESDEN Moritzstraße 10

Inlett und Steppdeckenfbk. sendet Muster u. Preisangeb. an Bettfederreinigg. E. Lux Brand-Erbisdorf b. Freiberg. (X

Achtung Damen! Ich liefere Ihnen 72teilige Besteck-Garnitur mit 100-g-Silberauflage zum Preise von 85.— RM. ohne Anzahlung gegen 10 Monatsraten. Katalog gratis. (97882 J. Ostern, Wiesbaden 145 Emser Straße 24.

Such Dein Leuchtgerät aus! Lilien Gasse OSRAM-HAUS RÜHLAND & Co. 21 Schaufenster-Eckhaus Röhrhofstr.

PROGRESS STAUBSAUGER von RM 79.- an sind praktische Geschäfte beim Frühjahrsputz! in den Fachgeschäften erhältlich MAUZ + PFEIFFER

Reell und billig kaufen Sie schon seit 70 Jahren Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Tränkners Möbelhaus Görlitzer Str. 21–23. Linie 5 u. 14

Verehrte Hausfrauen! Wenn Sie Ihren Gatten und Kindern das tägliche Butterbrot zurechtmachen, vergessen Sie nicht, es mit Erfurter Brunnenkresse zu belegen. Brunnenkresse ist blutreinigend, sehr gesund, schmeckt ausgezeichnet und ist reich an Vitaminen, die für unsere Ernährung von größter Bedeutung sind. (A5652 Verkaufsstelle in Dresden: Fa. Kurt Bretschneider, Großmarkthalle, Stand 401/402, sonst direkt von Fritz Haage, Brunnenkresse-Großkulturen, Erfurt-Dreienbrunnen. Prospekte kostenlos.

Bremer Kaffee Kinderwagen Mag Müller u. Söhne Königsbrück Str. 80 Reparaturen schnell und billig.

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsser-Tee!

Elektrische Heizöfen Fritz Rauschenbach Nchf. Ringstraße 4. Ruf 17933. OK

Besonders billig u. gut sind unsere garantiert reinen Gänsefedern v. 2.00 p. Pfd. an. Kaufen Sie nicht, bevor Sie unsere große Muster unserer Gänsefedern und neuangefertigten Inlets von uns verlangt haben. Bettwaren-Versand Neustrehlitz 317 Aktiv. Oderbrucher Bettfedern-Wäschefabrik.

Kinderwagen-Schulze Freiberger Str. 21 Ueber 100 Kinderwagen und Kleiderwagen sowie Korbwaren in allen Preislagen zur Auswahl Ruf 29644 Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Friedr. Schume Dresden A Tiefstr. 9 u. 2 gegr. 1848. Ruf 19186.

Tapeten — Reste sehr billig! Tapetenhaus EUROPA, Sankstr. 12

Zur Konfirmation und Kommunion Fachgeschäft — Meister Kern Friesengasse 1 an der Marktstraße Das leistungsfähige Geschäft in der kleinen Gasse

Zur Konfirmation Uhren, Gold- u. Silberschmuck in allen Preislagen Trauringe massiv Gold, d. Paar v. M. 12.- an Juwelier Berger, Scheffelstr. 10

Neue Gänsefedern von der Gans gerupft, mit Daunen, dopp. gereinigt, Pfd. 2.— allerbeste Qualität 2.50, für kleine Federn mit Daunen 4.—, Halbdaunen 5.— u. 5.50, gereinigte, gebleichte Federn mit Daunen 3.50 u. 4.50, hochpr. 5.25, allerf. 6.25, la Volldaunen 7.— u. 8.—. Für reelle, staubfr. Ware Garantie, Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefällt, nehme zurück, Kosten zur. Willy Hauptmann, Gänsemästerei, Neutrebbin (Oderbr.). Aeltestes u. größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Gegr. 1885.

Speisekartoffeln gelbfleisch. Ztr. 3.25 frei Oskar Hanke Bautzner Str. 30 Tel. 45624

Uhren, Bestecke, Schmuck, Trauringe bequeme Teilzahlung Juwelier Scholze Breite Straße 14

Herde Chr. Gerne Inh. W. Eckardt nur Dr. Dietzenstr. 18 Nähe Prohlisstr. Ruf 16081

Frauen-Hygiene: Spülkannen, Spritzen, Leibbinden, hyg. Gummiwaren Damen wenden sich vertrauensvoll an Frauenpflege Wilsdruffer Str. 43, I. Diskret. Frauenbedienung.

Für gute Arbeit Uhrmacher Heyn Dresdnerstr. 1.

Platzvertretung: Albert Jacobi Dresden-A. 1, Christianstr. 24 Tel. 29630

Ein stummer Mitarbeiter hilft am Waschtag: Borix Ein Zusatz zum Einweichen der Wäsche es löst den Schmutz zum Kochen der Wäsche es bleicht wie die Sonne zum Spülen der Wäsche es reinigt von den Seifenresten 1 Paket 20 überall käuflich

60 Jahre Uhrmacher Robert Pleissner Rosmaringasse 2 Uhren · Schmuck zur Konfirmation

Zur Konfirmation Gesangbücher — Füllhalter — Briefpapier — Lederwaren M. & R. ZOCHER Wilsdruffer Straße 24

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Die Senkung der Mietzinssteuer

Wir hatten in unsrer Nr. 71 vom 24. März ausführlich die ab 1. April 1935 eingetretene Senkung der Mietzinssteuer um 25 Proz. behandelt. Inzwischen sind im allgemeinen Teil in Nr. 78 vom 2. April die Grundlinien des Gesetzes über die Förderung des Wohnungsbaues erschienen. Durch dieses Gesetz sollen bekanntlich Mittel beschafft werden, deren es zur Behebung der immer größer werdenden Not auf dem Gebiet des Kleinwohnungsmarktes bedarf. Nach dem Gesetz, das vom 30. März datiert ist und im „Reichsgesetzblatt" Nr. 37 erschienen ist, wird bestimmt, daß ein Betrag bis zu 50 Mill. M. aus den Mitteln zur Gewährung von Ehestandsdarlehen für Zwecke der Kleinsiedlung und des Kleinwohnungsbaues verwendet werden.

Besonders wichtig ist für die Grundstückseigentümer der § 2 des genannten Gesetzes, in dem bestimmt wird, daß der Betrag, um den sich die Mietzinssteuer in den Rechnungsjahren 1935 und 1936 gegenüber dem Rechnungsjahr 1934 vermindert hat, von den Steuerpflichtigen, also den Hauseigentümern, dem Reich als verzinsliche Anleihe, insbesondere für Zwecke der Kleinsiedlung und des Kleinwohnungsbaues zur Verfügung zu stellen sind.

In § 3 wird dann vorgeschrieben, daß die Mietzinssteuer in den Rechnungsjahren 1935 und 1936 einschließlich des in § 2 bezeichneten Anleihebetrages nach den für das Rechnungsjahr 1934 geltenden Vorschriften zu entrichten ist, entgegenstehende landrechtliche Vorschriften werden aufgehoben. 25 Proz. der entrichteten Beträge sind von den Hebestellen an das Reich als Einzahlung abzuführen.

Soweit die gesetzlichen Bestimmungen. Viele Anfragen haben gezeigt, daß die allerdings überraschend erschienenen neuen Bestimmungen nicht allenthalben verstanden worden sind, und darum wollen wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß sich im Grunde an den Ausführungen in unserm „Grundstücks- und Hypothekenmarkt" in Nr. 78 vom 2. April nichts geändert hat, daß also auch vor allem die von uns abgedruckte tabellarische Uebersicht auch weiterhin volle Gültigkeit besitzt. Für die Mieter, die von der Entrichtung der Mietzinssteuer nicht befreit sind, ändert sich also in der Gesamthöhe ihrer Miete nichts. Die Mieter jedoch, die von der Mietzinssteuer befreit sind, haben ab 1. April 79,4 Proz. (bisher 69,2 Proz.) der Friedensmiete an den Vermieter abzuführen, der nunmehr nach dem Gesetz, dessen Ausführungsbestimmungen übrigens noch ausstehen, diese Beträge zwei Jahre lang in Form einer Anleihe an das Reich abzuführen hat. Man rechnet damit, daß dem Wohnungsbau so auf diese Weise im Jahre etwa 220 Mill. Mark, in den beiden Jahren also 440 Mill. M. zufließen werden.

Mit diesen Beträgen hatte man schon vor der gesetzlichen Regelung vom 30. März als zusätzliche Aufträge für das Handwerk und das damit verbundene Baugewerbe gerechnet. Durch die Neuregelung wird nun einerseits vermieden, daß durch die Ermäßigung der Mietzinssteuer Kapitalien aufgespeichert werden, die lediglich zinstragend angelegt werden, anderseits wird das Reich in die Lage versetzt, die anfallenden Mittel dort einsetzen zu können, wo die Not am größten ist.

Es handelt sich also hier, und darauf sei besonders hingewiesen, nicht um einen Eingriff der Reichsregierung in das Vermögen der Hausbesitzer. Vielmehr wird die Mietzinssteuersenkung in vollem Maße durchgeführt und den Hausbesitzern in voller Höhe verzinsliche Anleihestücke ausgehändigt werden. Gewisse Härten werden sich natürlich nicht vermeiden lassen. Da es jedoch in der amtlichen Erläuterung zum Zweiten Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs vom 20. Dezember 1934 heißt, daß „berücksichtigt ist, daß die am 1. April 1935 eintretende Hauszinssteuersenkung den Schuldnern eine Erleichterung bringt", ist wohl anzunehmen, daß in den Durchführungsbestimmungen, die für die nächsten Tage zu erwarten sind, auch den Hypothekengläubigern, soweit sie Not leiden, Rechnung getragen wird.

Die neue Regelung kam gewiß unerwartet und wird vielleicht auch bei so manchem Hausbesitzer, der in Erwartung der ihm zufließenden Beträge bereits Instandsetzungsarbeiten in Auftrag gegeben hat, Unbehagen ausgelöst haben. Die großzügige Bereinigung des leidigen Mietzinssteuerproblems ist aber trotzdem zu begrüßen, einmal, da sie dem Reich die Möglichkeit gibt, alle anfallenden Beträge dem Kleinwohnungsbau und damit dem Handwerk zuzuführen und somit viele Tausende von Volksgenossen wieder in Lohn und Brot zu bringen, und dann weil sie auch den Hausbesitzern nach Verkauf der verzinslichen Anleihe in zwei Jahren die Möglichkeit bietet, größere Aufträge zur Instandhaltung ihrer Grundstücke zu vergeben.

H. Br.

Langfristige Kündigung

Ein Recht zur Kündigung langfristiger Mietverträge auf Grund der Vierten Notverordnung ist schon dann ausgeschlossen, wenn der Mieter sich durch ein nach dem 15. Juli 1931 geschlossenes Abkommen neu binden und trotz der völlig veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse das Mietverhältnis fortsetzen wollte. Ob der Mieter diesen Willen durch Abschluß eines ganz neuen Vertrages oder durch Bestätigung des aus der Zeit vor dem 15. Juli 1931 bestehenden Vertrages betätigt hat, ist belanglos. Es kommt allein darauf an, daß er nicht nur unter dem Druck der bestehenden Vertragsbindung, sondern deshalb das neue Abkommen getroffen hat, weil er sich trotz der neuen Wirtschaftslage die Räume als Mieter sichern wollte.

Diese Rechtsgrundsätze hat das Reichsgericht anläßlich der Entscheidung eines Mietstreites aufgestellt, in dem die Vermieterin, die das Grundstück im Januar 1932 in der Zwangsversteigerung erstand, mit der Mieterin, die in mehreren Stockwerken des Hauses ein Warenhaus betrieb, im November 1931 einen Vergleich geschlossen hat, der den bis 1938 vertraglich feststehenden Mietzins anderweit bestimmte. Im Dezember 1931 kündigte die Mieterin auf Grund der Vierten Notverordnung zum 31. März 1932. Die Vermieterin erhob Klage auf Zahlung des in dem Vergleich vom November 1931 vereinbarten Mietzinses. Die Klage hatte Erfolg, sie wurde letztinstanzlich vom Reichsgericht zugunsten der Vermieterin entschieden.

Die Berufung auf das Kündigungsrecht der Vierten Notverordnung wurde der Mieterin versagt, weil sie sich durch den Vergleich vom November 1931 — also nach dem Stichtag: 15. Juli 1931 — trotz der inzwischen veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse neu gebunden habe. Wohl legte die Klägerin — so heißt es in den Entscheidungsgründen — selbst großen Wert darauf, sich die Beklagte durch den Vergleich für die Zukunft als Mieterin zu erhalten. Die Klägerin wollte die bis dahin bestehenden Streitigkeiten über den Mietzins beenden und den Mietertrag genau ermitteln, denn davon hing es ab, ob sie das Grundstück in der Zwangsversteigerung erwarb oder nicht. Trotz diesem Verhalten der Klägerin ist anzunehmen, daß sich die Mieterin bei Abschluß des Vergleichs nicht lediglich durch die bereits bestehende vertragliche Bindung hat leiten lassen, sondern daß sie sich neu hat binden und die Räume erhalten wollen. Diese Absicht findet ihre Bestätigung in der Aenderung der Zusammensetzung des Mietzinses und darin, daß die Mieterin eine Bürgschaft beibrachte. Gerade das letztere läßt sich schwer erklären, wenn die Mieterin nicht die Absicht gehabt hätte, sich die Mieträume für die Zukunft zu sichern. Wenn sie das jetzt auch bestreitet, so hat sie doch nichts dafür vorgebracht, daß sie ihr Warenhaus in D. aufgeben wollte oder andre geeignete Räume in D. hätte finden können. Diese Möglichkeit wird sogar vom Oberlandesgericht aus eigener Kenntnis der Raummarktlage in D. als ausgeschlossen bezeichnet.

Daß die Mieterin schon kurze Zeit nach Vergleichsabschluß das Kündigungsrecht ausübte, ist ohne Rechtsirrtum in dem Sinne gewertet, daß die Mieterin nur eine weitere Mietermäßigung erreichen, keinesfalls aber räumen wollte, denn auch nach der Kündigung hat die Mieterin nichts unternommen, was ihre ernste Absicht zum Verlassen der Räume zeigte. (IV 227/34. — 7. Januar 1935.)

Zwangsräumung bei Zahlungsunfähigkeit des Mieters

Wenn ein Mieter nicht zahlungsfähig ist und der Hauswirt daher von seinem Vollstreckungsrecht Gebrauch machen will, so darf dies, falls es sich um eine kinderreiche Familie handelt, nach dem Gesetz vom 13. Dezember 1934 nicht in einer mißbräuchlich harten Weise geschehen, und zwar möglichst erst dann, wenn eine anderweitige Unterbringungsmöglichkeit besteht. In einem Falle nun, mit dem sich das Landgericht Altona in der Entscheidung vom 29. Januar 1935 (7 T 108/35) zu beschäftigen hatte, war die Sachlage insofern besonders schwierig, als die zu räumende Wohnung ungewöhnlich billig gewesen und die Auffindung einer ähnlich preiswerten Wohnung schwerlich durchzuführen war. Der Mieter hatte aber bereits eine längere Frist zur Suche einer andern Wohnung von dem Wirte eingeräumt erhalten. Da er in dieser Frist eine entsprechend billige Unterkunft nicht gefunden hatte, war die Zwangsräumung vorgenommen worden.

Hierin sah das Landgericht Altona aber keine dem gesunden Volksempfinden gröblich widersprechende Härte, zumal der Hauswirt die Wohnung zu einem baldigen Termin wieder vermietet hatte. In diesem Falle hatte der Hauswirt offenbar alles getan, um dem Mieter die Auffindung einer andern Unterkunft zu erleichtern. Daß es diesem nicht gelungen war, konnte den Hauswirt nicht zur Unterlassung der Zwangsräumung verpflichten.

Sachsen baut

408 Baugenehmigungen im Januar

Im Land Sachsen wurden nach Mitteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes im Monat Januar 408 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Regierungsbezirken Chemnitz 86, Dresden-Bautzen 146, Leipzig 129 und Zwickau 47. Diese Neubauten sollen insgesamt 870 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 134 Baugenehmigungen für Um-, An- und Aufbauten mit insgesamt 305 Wohnungen erteilt.

Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen wurden 856 Neubauten mit 1065 Wohnungen. Unter den Bauten befanden sich 620 mit einem und 527 mit zwei Wohngeschossen und unter den Wohnungen 93 mit einem und zwei, 577 mit drei, 348 mit vier und 402 mit fünf und mehr Wohnräumen. 930 Neubauten waren Wohnhäuser, davon 624 Ein- und 234 Zweifamilienhäuser. 465 Neubauten mit 862 Wohnungen wurden mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln errichtet. Weiterhin befanden sich unter den abgenommenen Neubauten 194, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet worden sind, und 67, die außerdem als gemeinnützige Bauten bezeichnet wurden. Durch 316 Umbauten wurden 331 Wohnungen gewonnen. Ferner waren vier Umbauten abgenommen, durch die nur Wohnungsabgänge (5) erfolgten.

An Gebäudeabgängen waren im Januar 17 Häuser mit 25 Wohnungen zu verzeichnen. Die Berichtszeit erbrachte somit insgesamt einen Zuwachs von 2033 Wohnungen (Monat Januar 1934: 1462); davon entfielen auf die Städte: Chemnitz 70, Dresden 191, Leipzig 222, Plauen 42 und Zwickau 2.

Für Bauten ohne Wohnungen beträgt die Zahl der im Januar 1935 genehmigten Neubauten 136, von denen 130 wirtschaftlichen Zwecken dienen sollen. Abgenommen wurden 218 Neubauten, davon 214 zu wirtschaftlichen Zwecken. Um-, An-, Auf- und Einbauten wurden genehmigt 192 und 238 abgenommen. Ferner wurden 35 durch Abbruch, Brand usw. erfolgte Abgänge von Gebäuden, sämtliche für wirtschaftliche Zwecke, gemeldet.

Wohnungsbau und Bauvorrat

Nach einem vom Statistischen Reichsamt in „Wirtschaft und Statistik" veröffentlichten vorläufigen Gesamtergebnis wurden im Jahre 1934 rund 300 000 Wohnungen durch Neu- und Umbau fertiggestellt. Die Steigerung gegenüber 1933 betrug rund 100 000 Wohnungen oder 50 Proz. Die größten Anteile an der Gesamtzahl hatten die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohner (138 000 oder 46 Proz.) und die Großstädte (96 000 oder 32 Proz.).

Verantwortlich: Herbert Bruchmüller (Dresden)

Verkäufe

Dresden-Strehlen
Schöne, sonnige, geräumige, stabil gebaute
Ein- bis Zweifamilien-Villa
m. Zentr.-Heiz., Garage u. schön. Garten versehen, wegzugshalb. aus Privat sofort zu verkaufen. Gef. Offerten u. „P W 1067" Exp. d. Bl.

Fabrikgrundstück in Weinböhla
Friedensbrandkassenwert 65 250 RM., in dem bisher eine Konfektionsfabrik betrieben wurde, mit eigener Licht- und Kraftzentrale, auch für jeden anderen Zweck geeignet, mit 30 000 qm Plantagen, günstig für Siedlung geeignet, sofort preiswert zu verkaufen od. zu verpachten. Sofort in Betrieb zu nehmen. Wohnung im Fabrikgrundstück vorhanden. Hef. Angebote an Lommatzscher Gemüse- und Obstverwertung G. m. b. H. in Lommatzsch, Sa. (62 005

Mehrfamilienhaus, Dresd., inn. Stadt, 45 Wohn., b. 20 000 M. Anz., bei verf. Off. u. „B T 2565" Exp. d. Bl.

Schönes Mietshaus, 1912 geb., bei 20 000 RM. Anzahl. sofort zu verk. Offert. unt. „B B 2566" Exp. d. Bl.

Grundst. m. Auto-, Motorrad-, Rep.-Werkst., Läden, Garagen, Auto-Verm., im Zentr. gelegen, w. Krankh. sof. b. 15 Mille Anzahl. zu verkauf. Offert. u. „L B 2186" Exp. d. Bl.

Guter Gasthof, Verkehrslage, 250 hl Bierumsatz, 20 Gastzimmer, 5 Fremdenzimmer, Wohnung, 2 Tanzsälen, Zentralheiz., Garten, Gelegenheit, Geschäft b. Umges., mit gute Tanzkneipe, bei 10—15 000 M. Anz. zu verkaufen. Gef. Off. unt. „B M 2901" Exp. d. Bl.

Landhaus m. freiem Laden, für 2 Fam. geeignet, Nähe Ottendorf, f. 10 000 M. bei etwa halb. Anz. zu vk. Niedrige Abgaben. Zeit. Käufer i. gr. Ausw., auswärts v. 5000 RM. ab, hier v. ca. 10 000 ab.
Hermann Schrapel
NDM. Pillnitzer Str. 1. Ruf 13603.

Fleischereigrdst., Dr.-Zentr.
Werkstr., Pr. 52 000 M., Anzahl. 15 000 M., Miete ca. 6000 M., alles komplett eingerichtet. Einfamil.
Landfleischereigrdst.
nahe Dresd., Pr. 27 000 M., Anzahl. 10 000 M., alle Masch., Lad. komplett.
Fleischerei Dresden
Pr. 100 000 M., mod. eing., el. Kühlschr., Umsatz M. 6000.-, Mie. nur M. 100.- sof. zu verk. Außerd. gr. Auswahl in and. Fleischereien m. u. ohne Gebäude.
Paul Wickel, N.D.M.
Altest. u. größt. Spezialgeschäft für Fleischerei-An- u. -Verkauf.
Dresden, Zauckerstraße 8.
Tel. 32566 u. 34866.

Einf. Villa
Radebeul, best. bewl. Zust., mit all. mod. Komfort, 6 Zimm. u. Zubehör, schöner Garten, Garage, geringe Mietzinssteuer, Preis 30 000.— M. Angebote, unter Münchner Platz, Zentralheiz., Warmwasserversorgung, herrschaftl. ausgest. Wohnungen, geräumige Zimmer, einzelne, s. i. d. Kleinwohnungen Garten, schöner Garten, 2 heizbare Garagen, nur besonderer Umstände halber zu verkaufen.
Heiser & Co., (NDM.)
Georgplatz 3, 2, Telefon 17 975.

Eigenheime
werden in bevorzugter Villengegend (Hohenlage) in moderner u. solid. Bauweise sofort errichtet bei günstig. Finanzierung. Anfr. „O Z 2764" Exp. d. Bl.

als Rückzahlungsrate auf diesen schönen Eigenheim, 5—6 Zimmer, Küche, Bad, Massiv- o. Holzhaus.
Eigenheim-Schau Waisenhaus-Straße 5
schriftgeb. Zentral-Theater, Daselbst
morgen, Montag, 20 Uhr
Vortrag mit Lichtbildern: Kosten und Finanzierung des Eigenheims

Gemeindesiedlung Zschachwitz-Dresden
Das neue Bauprogramm liegt vor.
Günstige Finanzierung
Möbl. Musterhäuser: Zschachwitz, Wilhelm-Bölsche-Str.; Zschieren, Carolastr., zu erreichen Haltestelle Linie 15 Kurhaus-Kyawstr.-Albertstr. Illustr. Prospekte, Preislisten kostenlos durch Werbestelle Dresden-A. 1, Seestraße 1 (Ruf: 18 567 und 28 996) und Siedlungsamt Zschachwitz (Ruf: 660 241).

Auch Sie wünschen sich ein schuldenfreies **Eigenheim!**
Mit beispielsweise **RM. 17.40** monatl. Sparrate erwerben Sie sich Anspruch auf ein **unkündbares Darlehn** von **RM. 10 000.—**
Sonderzahlung ermöglicht verkürzte Wartezeit.
Auskunft unverbindlich und kostenlos durch
Eigenheim-Schau der Bauvereinigung A.-G., Berlin
Dresden A, Grunaer Straße 22. — Telephon 27 736
Daselbst Lichtbilder-Vortrag Mittwoch, 10. Ap 15, 20 Uhr
Eintrittskarten kostenlos in der Eigenheim-Schau
RING DER BAUWIRTE

Kiesgrube
und Fabrikationsräume zur Zementwarenfabrikation zu verkaufen, evtl. Fachmann als Kompagnon gesucht. Eigener großer Bedarf. Offert. mit näheren Angaben erb. u. „U T 262" an Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8.

Hellerau-Dresden
Hübsches Einfamilienhäuschen
Winkelwiese 5, 4½ Zimm., gr. Küche gr. Veranda, Bad, W.-K., Garten pfm., für 12 500 M. verkäuflich und sofort beziehbar. Abb. ebenda bei Herrn Weber, Winkelwiese 7. (3

Hausgrundstück
in guter Wohnlage von Wilsdruff, 1 Laden, guter Bauzustand, s. Z. nichts frei, für ca. 18 000 M. bei 6000 M. Anzahl. zu verk. Brandkasse 27 000 M. Mieten ca. 2000 M. Abs. lohnendes an zahlungsfähigen Käufer. Angebot.
Bruno Schmidt Zirkusstr. 26 NDM.

Grundstück mit Kohlenhandel bei Langebrück
1932 erb., mietzinsbewerfr., m. ca. 1800 qm Gart., alles fol. frei. f. nur 14 000 M. bei 3000 M. Anz. zu verkaufen. (G 17
Oswald Heil, Louise-Meichsner-Str. 9. Tel. Klotzsche 325.

Gelegenheitskauf! Grundstück mit Laden mit Korb- und Holzwarengeschäft
in nah. Vorort Dresdens, in guter Geschäftslage, für 12 500 M. bei 3000 M. Anz. zu verk. Offert. unt. „U 113" an Ala, Dresden-N. 1. (6

Verkaufe Grundstück mit Geschäft, passend für Gastwirt od. Fleischer. Offert. „B W 3091" Exp. dies. Bl.

Gute Existenz
Verkaufe altershalb. sof. od. später mein Grundstück mit 4 Wohn., Laden, ferner Bierzapfa., Mineralwasserfabrikation, Kohlenhandel, an zahlungsfähigen Käufer. Persönlich nicht ausgeschlossen. Offert. „S Z 8079" an die Exped. dieses Blattes. (R

Bauselbsthilfe
Genossenschaft sucht noch einige Mitglieder. Eilig. Bauland vorhand. Off. m. Angabe von verfügb. Mitteln unter „U S 261" an Sachsenland, König-Johann-Straße 8, erbeten. (J

Verk. sofort 12000 qm Land
je 80 Pf., l. ganz od. gef. M. Oehme, Burgberg-Baude, Oberwartha b. Dr.

Wochenendparz. Strehlen
gr. wertv. Baulf., sonn. Lage, m. Baum., Strauch pfm., 600—1000 qm gr. rentzp. u. lastenfrei, qm 2,40 u. 1 M., s. vk. Off. „V R 2824" Exp. d. Bl.

Lagerplatz
1—600 qm, i. Friedrichstadt zu vk. o. zu verm. Off. „R R 2930" Exp. d. Bl.

Hübsches Einfamilienhaus in Gittersee bei Dresden, m. 6 Zimm., Zubehör, ca. 1800 qm Garten, für 26 000 M. zu verkaufen.

Massives 2-Familienhaus m. ca. 8000 qm Garten (Bauland), gut. Baujahr, für 16 000 M. zu verk. Wohnung bezugsfrei, bekannter Ausflugsort bei Dresden.

Mietzinssteuerfreies Landhaus i. Wilschdorf-Rähnitz, mit bezugsfreier Wohnung, für 16 500 M. zu verkauf. 1400 M. Ertrgnis, hübscher Garten, 15 500 M. Friedensbrandkasse.

Mietzinssteuerfreies Landhaus mit ausbaufähigem Nebengebäude, gr. Garten, herrliche Lage, bei Kipsdorf, sweetbillig für 10 000 M. verkäuflich, bekannter Sportplatz nähe.

Hierüber weit. günstige Zinshaus-, Villen- u. Landhausangebote. Rückp.
Bruno Schmidt Zirkusstraße 26 Ruf 22949

4-Familienhaus m. Zentralheiz., an Verkehrsstraße, a. Geschäftshaus auf gegen. preisw. zu vk. Näh. Hörlein, Ludwig-Nordstr. 6.

In Existenz! **Zinshaus** m. a. Verla. freiw. **Restaurant** im Zentr. gelegen, preisw. zu verk. 20 000 M. Anz. Off. u. „J 16 1" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

Kleines Zinshaus im Zentrum aus Erbe zu verkauf. Zahlen. St., Ka., Kl. fr. Anz. 8000 M. Ang. u. „R U 2935" Exp. d. Bl.

Grundst. mit Restaurant 18000, Anz. 10000 M., Exist., verkf. **Günther** Liebenzeile 8, 2.

Zinshaus mit Laden a. d. Torgauer-, Leipziger Str. gelegen, zu verk. Bargeld 12-15000 M. erforderlich. Angeb. erbet. unt. „A R 2934" Exp. d. Bl.

Grundstück mit Bäckerei Richtung Bautzen, f. 14 500 zu verk. **Roach,** Waltherstr. 42.

Neues Grundstück m. 4 evtl. 5 Wohnungen in Pesterwitz billig zu vk. Näh. b. Otto Gärtner, Pesterwitz, Hoch-Weisel-Str. Nr. 1a. (z

Preiswertes Zinshaus für nur 6fache Jahres-Miete gute Lage, b. 15 b. 20 000 M. Anz. vk. Off. u. „A A 3 2" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

Bei Anzahlage **Firma gerum. Villa** für 14 500 M.

Vaneebr., Waldlä. **5-Zim.-Landhaus** für 13 500 M.

Hellerau, solche für 12 500 M.

Löknitz-Villa für 16 000 M. 2-Familien-Villa f. 18 000, 20 500 M.

Gutsgebäude **Landhäuser** für 16 500, 18 500, 20 000 u. 22 000 M.

Klassisches Rittergut **Landhaus** mit Garten für 17 000 M.

Zinshäuser Mie. 5500, 14 000, 24 000, Hof, Garag., 1 Wad. evtl. übernm., zu verkaufen. Verkehrsbüro **Ernst Türke** Klotzsche-Königswald, Tel. Klotzsche 101, verfliegt auch Dresden 53892, NDM.

Kl. Haus 3 Zi., Kü., 1350 qm Garten, bei nur 3000 M. Anzahl. zu verkauf. durch Dr. Sänger u. Co., Dresden 1, Rückertstraße 20.

Hausgrundstück massiv, mit groß. Obst- u. Gemüsegart., 10 Min. v. d. Stadt, pass. f. Geschäft, sof. zu vk. Chrysin Goethe, Potenz 1631, bei Neustadt i. S.

Bilder **Villen** Land- und **Zinshäuser sowie Bauflächen** kauft man bei d. **Alex. Neubauer** (Grundbesitz-Abt.) Dresden-N. Rechtsanwalt, 19 (Sparkassenhaus 19047)

Bauflächen in waldreich. Geg., Ergeb. 550 Hbfrnl., günst. z. vk. Offert. u. „C 1 2302" Exp. d. Bl.

Kl. Landwirtschaft, 11 Acker, verkauft. 6000 Ang. Schacht, Nordmannstr. 9. *

Existenz Verk. sof. m. 18000 qm gr. Plantage bei günst. Anzahl. Off. „O 28 480" postl. Riesa 1. (8

Herrliche Baustelle nahe Dresden, bequeme Stadtverbindung, am Wald gelegen, zu verk. **Preis 7500 M.** Ang. 4500 M. Off. „R R 18" Sachsenland, K.-Joh.-Str. 8.

Baustellen an fertig. Straße, beste Lage b. Crm., verkauft. Räber, Landgem. Kreischa, Straßenbahnverbind. Niederedlitz-Kreischa.

Schön. Obstgarten mit Wochenendheim, Boden-Kü., Brunnen, viel Beerengelah., wegzugsh. bill. zu vk. Bilsdorf, 74 2 m.

Garten 1100 qm, m. Gebäude, Laube u. Werkstatt bill. zu vk. Off. „M D 2834" Exp. d. Bl.

Schrebergarten m. groß., transport. Gartenlaube, Nähe Schloßteich, Gartenlaube auch ob. Garten billig zu vk. ab 11 Uhr Jahn, Seidnitzer Straße 13. *

Kl. Gärtnerei ca. 3000 qm, mit 2 Gewächshäusern, alter Wohnhaus, preisw. zu verk. Off. u. „RR 266" Sachsenland, Johannstraße erbet.

Bauland an d. Waldteichstr. in Reichenberg-Dresden zu verk. Off. „b 294" N., St. Hauptstr. 1.

2 Baustellen in Weißig, an fertiger Straße, 1200 u. 1500 qm, zu verk., am 1.30 M. Off. „P U 2537" an d. Exp. d. Bl.

Bauland fl. Höhe, a. sachgemäße, pass. f. Wochenend, auf Verbind. unterhalb Dresden, z. verk. Offert. unt. „O 9 3685" Exp. d. Bl.

Bauland berrl. Lage, dauerfrei, unverb. Herrschaft, bill. zu verk. Näh. Bach, Bischofsberg, Dresden-Wachwitz. (f

Garten i. Hechtviertel, bill. zu vk. Off. „B S 3057" Exp. d. Bl.

Garten umzugsh. sof. bar zu verk. Scheibemannstr. 7, Vp. r.

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

1—2-Fam.-Haus in Dresden od. Löbnitz, bis 22 000 M., ges. Off. „K P 2862" Exped. d. Bl.

Landhaus oder gutes Zinshaus zu kaufen gesucht. Gef. Off. erb. u. „R O 22" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

Suche Zinshaus mit 7000-8000 bar. Anz. in Dr.-Neustadt, Pieschen, Trachau od. Mickten. Off. u. „B 111" an Ala, Dresden-A. 1.

Klein. Grundstück m. Wohn. u. Kaufladen.-Geschäft zu kaufen ges. Genaue Off. über Lage u. Preis, Belastung usw. u. „A K 5" postlagernd Königstein a. d. E. (P

Grundstück in Klotzsche od. Umg. zu kaufen gesucht. Anz. 10 000 M. Angebote u. „fo 522" an A.-Stelle Leipziger Straße 216.

Kl. Zinshaus Lohe-Gauhner St., Preis b. 30000., b. ½ Anz., s. kl. gef. Angeb. Ang. „O 9 2627" Exp. d. Bl.

Haus 1—2 Familien, näh. Umgegend, gef. Off. m. Lage u. Preisangabe unt. „P U 1164" an d. Exp. d. Bl.

Guteverinsl. mittl. **Hausgrundstück** in nächst. Nähe v. Dresden zu kauf. gef. Off. u. „O 9 3900" Exp. d. Bl.

Kl. Landhaus m. G. in reizvoll. Vorort bei 3000 M. Anz. pel. Angeb. unt. „P 9 2700" Exp. d. Bl.

2-Familienhaus oder Baustelle bei geb. Anzahl. in Dölzschen-Naußlitz, Hellmig, zu kaufen gef. Off. u. „Ö 1" Kesselsdorf, Str. 10

Schön. Zinshaus evtl. auch **3-Fam.-Haus** in nur gut. Zust. zu kaufen gesucht. Näh. u. „R R 17" an Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8.

Geldverkehr

Darlehen-Hypotheken an jedermann
f. alle Zwecke, unkündb., sich Anzahl., bequeme Ratenzlg., monatl. Rückzahl. für 100.— RM. 1.50, für 1000.— RM. 7.50. Umschuldung v. Hypoth., Bauhr. ausgeschloss. Westfälische Spar- u. Kredit-Gesellschaft, Min.-Dir. i. W., Zweigbeparteinehmen. Gen.-Agt. Herb. Paul, Dresden-A. 1, Wettinstraße 6, I., 9—12 und 2—6 Uhr. Rückporto erbeten. (C

300 RM. auf 6 Mon. ges. Als Gegenleist. kann Kass.-Posten mit 180 RM. Geh. monatl. verm. werden. Eiloffert. u. „B B 2379" Exp. d. Bl.

Darlehen an jedermann!
für alle Zwecke (außer Bauzwecke) von RM. 200.— an. Kleine monatl. Spar- u. Tilgungsraten, z. B. für RM. 100.— RM. 1.30, f. RM. 1000.— RM. 8.20. Auch z. Umschuldg. v. Hypotheken, Schuldenrückzahlg., Kauf v. Auto, Motorrad, Möbeln usw. „Krem" Kredit-Mobilier G. m. b. H., Genehmigt. Geschäftsunternehmen, Generalagentur Dresden, Waisenhausstr. 25, I. 9—12 u. 2—4 Uhr. — Rückporto erbeten. (9

Seit 1866 **Sächsisches Leihhaus Eugen Berndt** Pirnaische Str. 24, 2. Tel. 10473

Erststellig. Hypothekengelder zu 5% Zins., keine Verw.-Geb., bei 95½% Ausz. auf neuerbt. Mietswohngrundstücke — gute Altbauten u. fertige Neubauten — in Dresden hat an Hand (62027 **Fritz Klemm, Wurzen i. Sa.**

Geld unkündbar, f. Anschaffungen, Finanzierungen, Umschuldung, Hypothekenablösungen (keine Baumarktgeschäfte), langfristige Tilgungsraten, eht als Zweckspartunternehmen Brandenburgische Darlehnskasse für Sachwerte und Hypotheken G. m. b. H., Generalagentur Dresden-A. 1, Gr. Brüderstraße 22, III., Geschäftszeit 10—12, 3—6 Uhr. Rückporto beifügen. (07867 Mitarbeiter gesucht.

Baugelder Hypotheken Bruno Kunderlacke, Dresden, Werderstr. 18 Telephon 47869.

Leihhaus Centrum Anna Maria Gensch/Telephon 19471 Dresden-N., Trompeterstraße 9, 1.

15000 Mark auf Stadt- oder Landgrundstück, auch geteilt, nur an Selbstverleihn. sof. auszul. Off. „J N 2716" Exp. d. Bl.

Wir finanzieren Ihre Geldangelegenheit v. RM. 300.- an, bis RM. 30 000.—. Niedrige Raten (RM. 3.— oder 1.50 sowie für Hypotheken 0.67 monatl. je 100 RM. Sammel, langfristige Tilgung. Fordern Sie unsere Drucksch. direkt. Heronia Spedition A.-G., Leipzig C 1, Depkestraße 8.

Goldsichere Hypothek

ca. 6500.—, zur Bankablösung direkt v. Selbstgeber gesucht. Sehr ausführl. Angeb. u. „BT 1192" an Ala-Werbedienst, Dresden-A.

Mieten bevorzugt Selbstgeber! Angeb. nur v. Hausbesitzern, unt. „G Z 2702" an die Exped. dies. Bl.

Darlehen an jedermann legalste, n. monatliche Rückzahlg. ohne Bürgschaft, Zweckspargemeinschaft, G. m. b. H., Nürnberg. Generalagentur: Franz Lichberger, Dresden, Bernersstraße 1—3 (Ring, Zobel, Str.), Tel. 18590, u. Breiter Str. 18, 3, Tel. 10648, Agentur f. Dresden-N.: Herbert Fischer, Cunrallee 17, 8. Agentur f. Freiberg, Sa., u. Umg.: Walter Reele, Kleinschirma 33, lesen.

Entschuldung Existenzgründung Anschaffungen durch unkündbare Darlehen. Stillhaltekommen mit Gläubigern. Zweckspar A.-G., Plauen. Kostenlose Auskunft und Beratung durch: Landesvertretg. Ludwig Hoch, Dresden-Blasewitz, Jägerstr. 17, I. r.

Leihhaus Baldauf & Co. Höchste Beleihung Galerielstr. 14, Ruf 22060

Gutgeh. Mühlenreiberei (Lebensmittel) sof. zu verkauf. Offert. „M M 287" Sachsenland, Königs.-Joh.-Str. 8. (5)

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer. Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen kosten nur 8 Pf.

5—15 000 M. auszuleihen auch geteilt, a. 1. od. eleb. 2. Hyp. Anfr. „M H 191" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

3000, 5000, 10000, 15000 M. und größere Beträge gegen erste Hypotheken auszuleihen. Erbitte Gegenbeleihunterlagen. (J 65 **BrunoSchmidt** Zirkusstr. 26, Ruf 22949

2500 M. 1. Hypothek auf hübsch. Hausgrundstück zur Ablösung ges. Brandk. ca. 8000 M. Off. u. „R R 21" Sachsenland, Ka.-Joh.-Str. 8

Hypotheken auch f. Neubauten, ab 4½ u. ½ Verwaltung, günst. Zinsatz, Schnellst. u. „B B 287" Sachsenland, Ka.-J.-Str. 8.

Erststellige Hypotheken nur auf Zinshäuser, 5½% Zinsen u. 2% Barausahlung sof. anzuleihen. Offert. unt. „W P 279" an Sachsenland, Königs-Joh.-Str. 8. (3

Nachweisld. a. Schmiedg. neuerb. m. Landw., in gr. Gemeind. zu verkauf. Kaufl. wd. ch. O. Pohl, Venerau a. Gleisb. i. Schl. (4

Bis 15000 Mk. sofort ganz od. geteilt a. 1. Hypoth. auszuleihen. Spez.-Gesuche an **Alex. Neubauer** Dresden-A., Ferdinandstr. 12.

Bequ. f. u. Selbstgeb. a. 2 Mon. 75 M. b. hoh. Zinsen u. man. Mitgl. Off. „BW 2045" Exp. d. Bl.

5000 M. auf 1. Hyp. ges. Brandk. 14 000. Beal. 19340. Off. „C B 2100" Exp. d. Bl.

20 000 M. als 1. Hyp. z. Ablösg. für kleine, sehr gute Mietsvilla ges. Off. unter „A T 2746" Exp. d. Bl.

Suche 4000 RM. Hypothek 4. 15. 5. Gelch.-Grdstck. a. d. Lande. Zinsl. n. Vereinbarung. Off. u. „S Selbstgeber" unt. „C D 2212" Exp. d. Bl.

Auf Bäck.-Grdst. l. 20.000, 14000.- suche **1500—3000 M.** 1. Hypoth. zu 6%. Ang. „A M 197" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

Darlehen an Beamte, Hausbes., Landwirte z. Ablösg., unkündb. von 500—5000 M. Monatl. Spar- u. Tilgungsrate nur 1.20 pro 100 M. Bankfirmen ausgeschlossen **Hypothek. I. u. II.** Umschuldung Beleihung. Lange, unkündb. v. 1-30000 M. Mitl. Spar- u. Tilgungsr. 3.- pro 1000 M. **Rheinfinanz** Allgemeine Spar- u. Kreditgel. m. b. H. Zweckspar. unterm. Landes-Haupt-Agentur, Dresden, Wettiner Str. 3, a. Postpl. Sprechzeit: 9-12, 2-6. Beilmann, Städtr. Agentur Freital Angerstr. 7

Suche 1200 M. für Ausbau mein. Landbesitz. Ex. ges. als 2. Hyp. (1. Hyp. 1500 M.) Gut. 10000. Off. u. „B O 6077" Exp. d. Bl.

300 M. aus Prin. ges. vollkommene Stck. a. Herzog. Inf. ges. Off. „B M 3065" Exp. d. Bl.

300 RM. gesucht. Zahle 8% Zinsen. 3% 250 M. zurück. Mehrfache Sicherh. vorhanden. Off. „m 198" A.-Stelle Königsbrücker Str. 54.

RM. 5000.— als 2. Hypothek gesucht. Ang. „M R 2086" Exp. d. Bl.

Beteiligungen

Günstige Teilhaberschaft Gutgehend. Nahrungsmittelgroßbetrieb in Dresden, mit reichl. Auftragsbestand, sucht 40 000 RM. zur Umschuldung gegen erstklassige Sicherheit auf Hinzuzahlung. Villa und Fabrik mit garant. Gewinn u. guter Verzinsung. Off. „W B 62044" Exp. d. Bl.

Rezept v. Massenart., mögl. Neuheit, der chem.-techn. od. pharm. Branche zu kauf. ges. Off. „J T 2727" Exp. d. Bl.

Händler m. Lieferwag. sucht Beteiligung am Handel mit Hering, Gurk. usw. evtl. auf Wochenmärkten. Off. „F S 2539" Exp. d. Bl.

Fachmann gut. Kenntnisse pef., b. wie ich, kl. 3000 M. verf., z. m. mit Geld. gründ. od. kauft. Ang. unt. „W S 2524" Exp. d. Bl.

Kl.-Auto-Betrb. led. mit Beteil. 400 M., wöchtl. Tour., sofort ges. Off. unter „A T 2746" Exp. d. Bl.

Idee pt. Massenartikel ab. 50% zu verkf. Angb. unt. „M S 2043" Exp. d. Bl.

Der tüchtige Teilhaber oder die Beteiligung, die Sie suchen, ist bald gefunden durch eine Anzeige in den D. N. N., der großen Dresdner Abendzeitung. Beteiligungen in der Hauptgeschäftsst., Stelle der D. N. N., Ferdinandstraße 4, und in allen Annahmestellen

Geschäfte Verkäufe

Angorafarm günst. zu verk. Leutholdi, Ottendorf-Okrilla, Königsbrücker Straße 51. *

Klempnerei m. Laden w. Todesf. auf. sehr günst. zu vk. Off. „M R 2491" Exp. d. Bl.

Um zu privatisieren, verkaufe m. alteingeführte, in Dresden befindl., maschinell guteingerichtete **Wäscherei und Plätterei** die 1934 ein versteuertes **Einkommen von 3807 Mark** erbrachte, f. 6500 M. bei 4000 M. Anzahlung. Wohnung b. Geschäft. Nachfolg. wird eingerichtet. Selbstkäufer erteilt kostenlos Auskunft (C Robert Hilbert, Pirnaische Str. 40, I.

Solid. Lebensmitt.- Verarbeitgsch. m. A.-J.-Wohn. Umsz. 1934 85 000 M. verbeurt. wg. Zuckerzuf. f. 4000 M. an. viel Ware u. vk. Off. u. „R E 2795" Exp. d. Bl.

Lebensmittel-Geschäft beste Lage (Schoner Straße), preiswert zu verkaufen. Offert. u. „Z R 2581" an die Exped. dieses Blattes.

Textil- u. Tabakwaren-Geschäft in guter Lage, 17 J. in einer Hand, krankheitsh. sofort zu verkaufen. Monatl. Miete f. Lad. u. Woh. 49 RM. Offert. unt. „A L 2356" Exp. d. Bl.

GuteDrogerie zu verkaufen. Preis 4500 M. Offert. unt. „A T 2975" Exp. d. Bl.

Bäckerei 30 J. im Bel., für nur 5000 M. zu vk. bestel. Bezirk m. Grundstück nur 35 000 M. Näheres referiert Robert, RA.-R., Bautzenstr. 9.

Gute Existenz Sportartikelgeschäft in verkehrsreichster Straße Dresdens, mit gutem Umsatz u. großem Kundenkreis, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. „D J 2447" Exp. d. Bl.

Existenz! Wegzugshalber vk. ich erg. Barzahl. m. gutgehend., m. mod. Wohn. verb. **Wasch- und Glanzplätterei** Off. „kk 917" A.-St. Pirnitzer Str. 49.

Gute Existenz! Mehrere Lebensgrößte in Lebensgröße, Schubert, Bachmann, fern. Kl. ... Plätterei, Hallowitz, Bezirk Dresden, sofort zu verk. „Rapid" Waschmaschinenfabrik, Mai 14 Sch.

2000 M. a. 2. J. als 2. Hypothek ges. Off. u. „B 150" A.-Stelle Heilstropp, Str. 8.

Suche für sofort aus Privat 12 000 RM. als alleinige Hypothek auf gutgeh. Landwirtschaft, m. Gewerbe, z. 24000 M. Brandkasse u. 70000 Werte. Zuschriften u. „P D 1171" Exp. d. Bl.

Wer finanziert Patentanm. und Auswertung einer Erfind. a. Photobranche. Off. „D D 3007" Exp. d. Bl.

12 000 Mk. 1. Hypothek, aus Privat gesucht. Ang. unt. „R D 2936" Exp. d. Bl.

10000 M. 2. Hypoth., f. gut verzinsbaren Geschäftsneubau gesucht. Off. erb. u. „W G 4" A.-St. D. N. N. Meißen, Elbstraße 8. (2

Beteiligungen

Günstige Teilhaberschaft Gutgehend. Nahrungsmittelgroßbetrieb in Dresden, mit reichl. Auftragsbestand, sucht 40 000 RM. zur Umschuldierung gegen erstklassige Sicherheit auf Hinzuzahlung. Villa und Fabrik mit garant. Gewinn u. guter Verzinsung. Off. „W B 62044" Exp. d. Bl.

Rezept v. Massenart., mögl. Neuheit, der chem.-techn. od. pharm. Branche zu kauf. ges. Off. „J T 2727" Exp. d. Bl.

Händler m. Lieferwag. sucht Beteiligung am Handel mit Hering, Gurk. usw. evtl. auf Wochenmärkten. Off. „F S 2539" Exp. d. Bl.

Fachmann gut. Kenntnisse pef., b. wie ich, kl. 3000 M. verf., z. m. mit Geld. gründ. od. kauft. Ang. unt. „W S 2524" Exp. d. Bl.

Kl.-Auto-Betrb. led. mit Beteil. 400 M., wöchtl. Tour., sofort ges. Off. unter „A T 2746" Exp. d. Bl.

Verdienst durch Beteiligung mit 3—400 M. Schlager auf Stadtmärkten u. Jahrmärkten u. Fachgeschäft. Auto vorhand. Dauerverdienst. Offert. unter „C D 2926" an d. Exp. d. Bl.

Teilhaberin m. 2500—3000 M. v. Radio-Händler ges. Heirat nicht ausgeschlossen. Alter 20-35 J. Ang. unt. „R S 2727" an d. Exp. d. Bl.

Wer beteiligt sich m. Fachmann a. d. **Gründung einer Buch- und Zeitschriftenhandlg.** Ang. m. Kapital unter „B F 2038" a. der Exp. d. Bl.

Existenz geboten durch Beteiligung an konkurrenzlos ges. gesch. Artikel für Druckschrift. Off. unt. „M R 2081" an d. Exp. d. Bl.

Geschäfte Verkäufe

Angorafarm günst. zu verk. Leutholdi, Ottendorf-Okrilla, Königsbrücker Straße 51. *

Klempnerei m. Laden w. Todesf. auf. sehr günst. zu vk. Off. „M R 2491" Exp. d. Bl.

Um zu privatisieren, verkaufe m. alteingeführte, in Dresden befindl., maschinell guteingerichtete **Wäscherei und Plätterei** die 1934 ein versteuertes **Einkommen von 3807 Mark** erbrachte, f. 6500 M. bei 4000 M. Anzahlung. Wohnung b. Geschäft. Nachfolg. wird eingerichtet. Selbstkäufer erteilt kostenlos Auskunft (C Robert Hilbert, Pirnaische Str. 40, I.

Solid. Lebensmitt.- Verarbeitgsch. m. A.-J.-Wohn. Umsz. 1934 85 000 M. verbeurt. wg. Zuckerzuf. f. 4000 M. an. viel Ware u. vk. Off. u. „R E 2795" Exp. d. Bl.

Lebensmittel-Geschäft beste Lage (Schoner Straße), preiswert zu verkaufen. Offert. u. „Z R 2581" an die Exped. dieses Blattes.

Textil- u. Tabakwaren-Geschäft in guter Lage, 17 J. in einer Hand, krankheitsh. sofort zu verkaufen. Monatl. Miete f. Lad. u. Woh. 49 RM. Offert. unt. „A L 2356" Exp. d. Bl.

GuteDrogerie zu verkaufen. Preis 4500 M. Offert. unt. „A T 2975" Exp. d. Bl.

Bäckerei 30 J. im Bel., für nur 5000 M. zu vk. bestel. Bezirk m. Grundstück nur 35 000 M. Näheres referiert Robert, RA.-R., Bautzenstr. 9.

Gute Existenz Sportartikelgeschäft in verkehrsreichster Straße Dresdens, mit gutem Umsatz u. großem Kundenkreis, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. „D J 2447" Exp. d. Bl.

Existenz! Wegzugshalber vk. ich erg. Barzahl. m. gutgehend., m. mod. Wohn. verb. **Wasch- und Glanzplätterei** Off. „kk 917" A.-St. Pirnitzer Str. 49.

Gute Existenz! Mehrere Lebensgrößte in Lebensgröße, Schubert, Bachmann, fern. Kl. ... Plätterei, Hallowitz, Bezirk Dresden, sofort zu verk. „Rapid" Waschmaschinenfabrik, Mai 14 Sch.

Schnellbeschl.-Anstalt gute Lage, Kassekunden, zu verk. Offerten u. „L R 2832" Exp. d. Bl.

Alte gute Existenz **Gasthof mit Fleischerei** b. 30 000 M. Ang. zu verk. Näh. b. **Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1. N. 9. M.**

Damen-Frisier-Salon gute Lage, m. Kabine, sof. zu verk. Offert. unt. „B K 2880" Exp. d. Bl.

Kohlenhandlung m. Grundstück Vorortlage, 30 J. i. Bet., wg. Alter b. 10 000 M. Ang. günst. zu verkauf. **Paul Wilhelm & Co.,** Hauptstraße 80

Textilwaren-Geschäft in Vorort Dresdens, mit schöner Wohnung, krankheitshalber zu verk. Angeb. unt. „U N 2889" Exp. d. Bl.

Bei 6000 M. Anzahlung einfache **Landschänke mit Grundstück** u. Garten, nahe Dresdens, zu vk. d. **Ernst Wilhelm, Breite Straße 4, 1.**

Dauerexistenz Gutgeh. Speisewirtschaft m. alkoholfr. Ausschank sof. bill. zu verk. Off. nur v. Selbstinteress. u. „M Z 1806" erb. Ann.-Exp. Fr. Klemann, Meißen. (916

Radiogeschäft m. aller Stammkundschaft Umstände halber ist zu verk. 2000.— Offert. unt. „B W 8054" an die Exp. d. Bl.

Gutgeh. Bäckerei u. Feind. an tücht. Bäckermeister zu günst. Bedingungen sofort zu verkauf. Lage: Zentrum Dresden. Angeb. u. „H J 2894" an die Exped. dieses Blattes.

Papiergeschäft, gute Lage, krankheitshalber sof. preiswert zu verkaufen. Offert. u. „D R 8102" an die Exped. dieses Blattes.

Wegen Todesfall **chem.-Gelch.-Betr.** 1500 pf. Off. „A R 9613" Exp. d. Bl.

Miniaturkarussell zu vk. Gewerbetreib. v. abgetr. Bischofswg. Moritzburger Str. 27. (1

Großer Gasthof m. Fleischerei Vorort v. Dresd., Umst. bald. sof. z. verk. Als Käufer komm. nur tücht. Fleischer i. Frage, da bei 4500 Umsz. nur ein Fleischer a. Plätze. Anzahlung 20 000 M. Off. u. „M J 2408" a. d. Exped. d. Bl. erb.

Fremdenpension, nachm. gute Exist., verkauft Schaefer, Ferdinandstr. 9. *

Kin.-Gelch., guter Umsz. 1500. Off. „S P 2098" Exp. d. Bl.

Bl. Spezialg. m. gt. Kolon.-, Wein-, Spirit.-Gesch. etc. Bäck.-Konditor. Nähe a. I. Hyp. Ang. unt. „C R 2970" Exp. d. Bl.

Bäckerei Grundst. b. 11. Ang. pfl. bd. Thürmer, Tittmannstr. 11b.

Lebensm.-Geschäft beste Lage, wegen Todesfall sof. z. vk. Gefl. u. „N R 2867" Exp. d. Bl.

Seifengeschäft wegen Verheiratg. z. anderb. zu vk. Off. u. „m 569" A.-St. Königsbr. Straße 54 erb.

Plätterei gutg., m. Kdd. 800.- **Konsum.-Gelch.** m. Lebens.-, Schokol.-, u. Tab.-Gelch. Textil.-u. Pap.-Gelch. Textilw.-u. a. Gelch. evtl. dch. Thürmer, Tittmannstr. 11b.

Mittl. Gastwirtschaft Umst. b. zu verk. Off. u. „J 177" A.-St. Hallenstr. 10. Edel.

Eine moderne Großbäckerei sofort zu verkauf. Kampfsehr. porto. Off. „J 55" A.-St. Podbielsker Str. 2.

Lebensmg., fl. Wo. 4½ Miete, 1200 M. Off. „A R 1080" an d. Exp. d. Bl.

Nähmasch.-Handlg. m. Warenbest. in Vorortsladen b. bel. Lst. 3500.- zuzügl. Stahl.-Wbl. Off. „1092" A.-St. Pirnitzer Str. 49.

Chem.-Gelch. m. Gd. Ge. a. Tauschgel. bill. Miete. 3000.- a. Kap. Off. „1093" A.-St. Pirnitzer Str. 49.

Schmiede b. Dr. Gelch. Verr. Kundsch., sehr günstig zu vergeben. Invent. 2000 M. Offert. u. „O J 2791" Exp. d. Bl.

Tapezierermeistg. Einrichtung z. vk. auch zu verpachten. Offert. unt. „Z M 2637" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. Mg.-Gelch. Gemüse-Gelch. Fleischer-Gelch. **D. Schmidt** Nachf. Schumannstr. 28, 1.

Zigarren-Gesch. einzig. i. Kleinst. gut. Umsz., Mieteinl. u. Wohn. w. erstk. Krb. 3000.- m. Wa. u. 3000 Gesch. vk. **Schrapel** Pirnitzer St. 1

Geschäfte aller Art werk und kauft man durch **D. Schmidt** Nachf. Schumannstr. 28, 1.

Edeka-Geschäft 190 Taf., m. Krankheit preiswr. z. vk. Offert. u. „R U 2806" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. m. schön. Wohn. u. Ware, 1000 M. zu verk. Gute Lg. Off. unt. „R H 2941" Exp. d. Bl.

Altes, gutgehend. Papierm.-Gesch. tel. preiswr. z. vk. Näh. Schäferstr. 39.

Strumpf-Ref.-Gesch. selten gute Exist., **Mig.-Gesch.** gute Lage, nur m. wenig Umsz. bill. **Lebm.-Gesch.** Neustr. m. Ware nur 600. **Lebm.-Gesch.** m. schön. Wohng. zuleid., preiw. vk. **Noack,** Marbilstr. 42.

Geschäfte Kaufgesuche

Suche Kohlenhandlung Vollexist., m. Wohnunnst., p. Kassa. Offert. erb. u. „J N 2156" Exp. d. Bl.

Beliebtes Restaurant im Vorort von Dresden zu verkaufen. Guter Umsatz, tadellose Einrichtung, leistungsfähig, gewinnbringende Existenz. Erforderl. Kapital 5—8000 M. Näh. unt. „J J 15" an Sachsenland, Königs-Joh.-Str. 8. (3

Obst- u. Grünwaren-Geschäft existenzsichr. a. Kasse gesucht. Off. unt. „D R 2648" an die Exp. d. Bl.

Mittl. Bäckerei m. Gesch. ges. Off. u. „C J 2838" Exp. d. Bl.

Selbstkäufer sucht fl. Lebensmittelgeschäft m. Grünwa. bis zu 1500 RM. geg. Barzahlg. zu kaufen. Off. erb. unt. „B H 2683" an d. Exp. d. Bl.

Mittl.-existenzsich. Drogerie in od. b. Dresden sof. in Bar zu kauf. ges. Off. u. „B 99" A.-Stelle Illustrstr. 60.

Lebensm.-Geschäft m. Wohn. gef. Ang. m. Pr. Miete u. „C 370" Fil. Marburgstraße 20.

Fleischerei auch mit **Grundstück** Lage gl., aber nur gut. Objekt. Suche ch. s. fl. Off. „A D 18" Sachsenland, Kg.-Johann-St. 8.

Suche gutes Lebensm.-Geschäft m. Wohnung geg. bar. Off. u. „K J 2797" Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Wer sucht Fleischerei-Filiale? Sofort zu übernehmen. Offerten unter „B R 2567" an d. Exped. d. Bl. erb.

Gesch.-Bäckerei ohne Lad., mit Kuchenbäck. neuzeitl. Schnitzeb.-, Gebäckform.-, Kuchen-, Schlag- u. Milchmasch., reichl. Inventar, u. gr. Kundschaft, günstig in Dresden zu verpachten. Offert. „A S 2987" an die Exped. dieses Blattes.

Die Gaststätte im Schwimm- und Luftbad Weißer Hirsch - Büsslau, gutgeh. eingerichtet, mit vollst. Inventar zu sehr günst. Bedingg. zu verpachten. Näh. Schmidt, Hauptstr. 22. Telephon 57822. 62123

Land i. Wachwitz (Wachw. Bergstr. 1) als Gartenlo. od. Wochenendpl. bel., geeig. Kntr. „L 148" A.-St. Polplatz.

Bill. Pachtland f. Gärtnerfarm ges. Dresden-Ost bev. Zu. Putzer, Löbtauer Str. 102.

Stellmacherei in einer Provinzstadt Sachsens zu verpachten. Eickrich. Zur Übernahme sind einige tausend M. erforderlich. Off. unt. „A R 62110" an d. Exp. d. Bl.

Fleischerei u. Landgasthof od. Landwirtschaft sof. z. pachten ges. Off. unt. „R R 2854" a. d. Exp. d. Bl.

Kantine Kauf. od. privat. v. tücht. Fachl. m. etwas Gelchäft zu pachten gesucht. Off. u. „B P 2545" Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Gute Pachtfleischerei ges. Off. u. „G U 2835" Exp. d. Bl.

Wirtschaft ca. 30—40 Schaff. zu pachten gesucht. Off. unt. „B P 2545" Exp. d. Bl.

Ehepaar aus der Gastwirtschaft sucht hier od. auswärts Restaurt. od. Kantine zu pachten od. ev. Gastwirtschaft auf Rechnung. Kaut. f. arbeitl. werb. Off. „M D 2001" Exp. d. Bl.

Verkäufe Verschiedenes

Aus Nachlaß zu verkaufen: kompl. Schlafzimmer, Schränke, Tische, Stühle, Schreibtisch, Kommöbel, Garderobe, Regulat., Küchenmöbel, Nähmasch. usw. Zeit v. 9-1 u. 3-6 Ferdinandstr. 14, 2.

Guterhalt. Betts, Tische, Stühle, Truhen, Schaukelstuhl, Faulenzer vkfl. Maystr. 2, 1. Anzus. vorm. b. ½10.

Auflage-Matratzen Stell., mit Roß. neu, gearbeit. u. abgeheftet, plattiert, 90/190 cm, besonders Gelegenh., auch gegen Ehestandsdarlehnsscheine. 32.50 RM. Bornbrookstr. 35. Eing. Tittmannstr. Laden.

Haushaltauflösung Preiswr. zu verkauf. Mal. ab 11 Uhr: 1 Dunkel-Eiche-Speisezimm., Herrenzimm., Nuß, hell, Schlafzimm., weiß, Jungmädchenzimm., einzelne Bett., Waschkommode, Tische, Stühle, Küche, Solge, Thekenlampe, Blumengarnitur, Nippsachen, Tischenmöbel, Beleuchtung, Bilder, Glas, Porzellan, Gardinen, Gardinen, Zimm.-Spiegel, Teppiche usw. Bürgerstraße 7, 1. *

Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum, u. Küchen, neu, wegen Aufgabe des Lagers zu verk. 9. Reiße, Tischler, Meißner Straße 78. *

Polsterstühle, Kleiderschränke, groß. Pole, Taschenkocher, neue Heilwasser-Spritzkanne zu vk. Off. u. „W V 275" Sachsenland, Königs-Joh.-Str. 8. (3

Schlafzimm. 195 M. Speisezim. 245 M. Küchen 100 M. Auszugtisch 35 M. Kaffeeschr. 35 M. Eigene Tischlerei. Weber, Laubegast, an d. Ueberfähre. Endlst. Linie 23.

Einzelmöbel wie Schr., Tl., Stü., Nachtt., Waschk., Küche, Sofas, Betten, viel und sehr billig zu vk. Pechelder u. Co., Marschallstr. 27.

Wegzugshalber Küche, 3 Betten, Wasch., u. sonstige Hausrat, Schwarz, Struvestr. 19, 1., Diene.

Reformbetten 90×190, 38 mm nahtl. Jute-Stabbeden, Stell. Kaltlage + Matratze Wollauflage, roll Kettfedern 161006 **M. 48.—** Anzahl. 4 M. Wochenrate 1 M. **Möbel-Ritter** Moritzstr. 7, Eg., 1., 2., 3. Et.

Schlaf-Sofa, gut erh., zu vk. Schumannstr. 42, 1. l.

Chaisel., Damenschreibtisch, Nbd., Stühle, antik Stehuhr, Spiegel, Gaslampe u. a. z. vk. Winterberg, Str. 15, 1., Gonna.

Kleider schrk. ⅓ Wäsche sehr schön, solid. **nur 52.—** Annenstr. 27, Hof.

Schlafzimmer Küchen, hochmod. Innenwahl, Qualität, kleine Preise! Freiberg, Siegelstr. 33, Eheberat. *

Schlafzimm. echt Eiche RM. 360.— **Speisezimm.** echt Eiche RM. 480.— Neuzeitliche **Wohnzimm.** RM. 180.— **Küchen** Gut und preiswert seit 60 Jahren im Möbelhaus **Friedrich Kindler** nur Scheffelstr. 15

Schreibtische aller Art verkauft Mitterlitz, 12. 1ec

Grob. Spiegel (für Säle) 3.30 m, 1.10 m, 1 Nischen zu verkauf. Näh. Bautzner Straße 45, 1ge

Möbel aller Art kauft u. verkauft Pfannenschmidt, Stärkemarkt 12. *

Flurgarderob. Küchen modern, spottbill. Am Cuxdorfer 1

Kinderwagen (Sport, 2 Sitzer), breiter Gobelinbezug, Korbgeflecht, Rehbock, wenig benutzt, zu verkf. Schreiter, Freiberger Platz 22. *

1 Speisezimmer 1 Herrenzimmer 1 Küchen selten günstig zu verkaufen Pechelder u. Co., Marschallstr. 27.

Küche bill. zu vk., a. einz. Kücheneinbauschränke Brückner Str. 2, 1. r.

Kind-Lederjoch wie neu, Neuanfertigung, unmodd. l. preiwr. zu verk. Zeitzer Str. 19, Kin Kirchen Eder zu Mebl. 2. 36418.

Sehr guterhalt. Speisezimmer (Nußb.) und ein **Sofa** billigst z. vk. Vogel, Plauenscher Straße 17, 1. 1ea

Speisezim. Sofa u. Chaisel. b. z. verk. Bartholomäistr. 1, p.

Eich.-Speisezimm. 375. Wlschk. Schreibt. Nbd.-Bett 1.40 br. Kredenz, Vitrine, Kleiderschrank 20, Nachtschränk. 1.50 pr. pt. b. Möbel. Halbedrank, Lindenstr.-Hartmann-St. 13.

1 lack. Küche, mod. (Bil.), m. Küchtisch., Kühlm.-T., Gl., Kru. usw. 1 m. 1.20 Bl. bar u. pt. Vogelsenstr. 64. Küchen-Franke

Kredenzen

einzeln, in Eiche u. Nußbaum, für **RM. 75.- b. 80.-** zu verkaufen. **Richard Schneider** Reisfeldstr. Str. 33 62133

Schlafzimmer gebr. verk. Kaiserstr. 102, Eg. 1.

Kommen Sie sofort Extra bill. Möbel im nub. Stil u. Geld schalten **Schlafzim., kompl. m. f. Anlagen** nur **295 M. Mod. Büfetts** schon **125 M.** am Hauptbahnh. Sch. **42 Möbel-Fischer.** Tarl.-Sch. 10. ang.

Direkt vom Hersteller! Hochelegante polierte **Schlafzim.** sowie echt Eiche m. Birke ab Nußb., poliert, solide, geblegene **Schwere Arbeit** Schrank, 1.80 br., **für nur 345 M. Speisezim.** wundervolle Entwürfe **Küchen** in allen Größen größte Preiswürdigkeit **Thierbach** 21 Freiberger 21 Blick nur 21 Werft 1 guter Mbl.

1 od. 2 Betten echt Nbb., m. Matratz., gut erh., 1 Zinkwanne, bill. zu vk. Eisenacher Str. 19, 2. rechts.

Schlafzimm. bildschön solid. u. fortlfest. **nur 215.—** Eiche-Tarl., unverbindl. ansehl. **Annenstr. 27** Hof. 63126

Betten 1.45, 1.30, Bettf.-Bettl. 24.-, Bettbrlchst. 22.-, 8.-, Teppiche ab 5.-, Läufer ab 5.-, Kleiderschr. 9.50, Holzbettl. 4.-, Kinderbettl. 2.50, Tische 5, 7, 8 M. 2. Bett 8.-, Waschtisch m. M. 9, gebr. u. erh. z. vk. Chemnitzstr. 7, pt. *

Chr. Kleiderschr. Vertiko, rstall. Grundeis., Herrengard., gr. Reg. z. vk. Tinglingerstr. 8, 2. l.

1 mod. Sofas, 2er, Nußbettsel Pfotenbauerstr. 28, 1. r. gebr.

1 Chaiselonsue Sofa, wie neu, bill. zu vk. Waschbleichstr. 41, pt. *

Schlafzimmer preiswert z. verk. Niederporitz, Pillnitzer Str. 30.

Neu u. billig Stahl-, u. Kinderbett., gr. Chaisel., pa. Unterbettbl. Werner Str. 35, Ea.

1 mod. Schlafz. 2er, Nußbettsel Pfotenbauerstr. 28, 1. r. gebr.

Schlafzimmer preiswert z. verk. Niederporitz, Pillnitzer Str. 30.

Polster-Möbel Chaiselongues 2 Auflegen Gardinen von Stahlboden kompl. Küche 1 Kindertisch, 1 Zeitungsst. nur Sattler, 2 Zeitungsst. Terrasse lohnt

Jede Figur gewinnt durch die wunderbare Formkraft der Thalysia-Modelle. Thalysia-Brustbalier verleihen Jugendlichkeit und Anmut auf der Grundlage klassischer Modellierung. Thalysia-Leibbinden sichern Wohlbefinden, Schutz und festen Halt auf anatomisch physiologischer Grundlage. Anprobe und Beratung jederzeit und unverbindlich im HYGIENE-REFORMHAUS **THALYSIA** Paul Garms G. m. b. H. Seestraße 10 618

Wer's eilig hat — fährt besser DKW— „DAS" Motorrad DKW ist schnell, zuverlässig, hat den überlegenen Zweitakt-Hochleistungsblockmotor mit Umkehrspülung (Patent Schnuerle)! **Haupt-Niederlage W. Langohr Moritzstr. 15** Eingang Schießgasse • Telefon 14844

Mädchen-Mantel aus praktisch. Mantelstoff, sportliche Form, Größe 60 **7.50**

Mädchen-Kleid eleg. Wollstoff, neue Streifen, kleids. Passenform, Gr. 65 **7.50**

Mädchen-Pullover Netzgarn, blau-nil, rosa, naturfarbig, m. Viertel-Arm, Gr. 45 **1.95**

Trachten-Joppe mit einfarb. Tuchkrag., Imit. Hirschhornknöpfe, f. 3-4 J. **2.90**

Sport-Anzug mod. 2 reihige Westenform, gefütt. Golfhose, f. 10-12 J. **16.50**

Flanell-Hose grau, beige, ganz gefütt., als Rundbundhose gearb., f. 5 J. **3.90**

BÖHME HAUS FÜR MODE U. SPORT, DRESDEN-A., GEORGPL.

Aus hiesigem größeren Hotel

freihänd. billigst, nur noch einige Tage, zu verkaufen, 10—1, 3—6, Dresden-N., Bautzner Straße 93, Lagerhaus des Dresdner Fuhrwesens, Eingang Benzintankanlage, Haltestelle Forststraße, Linien 9, 11, Autobus 1: 1 einf., kompl. Wohnzimmer, ca. 15 Chaiselongues, je 10—20 M., 4 Sofas, Rosshaar, 2 echte Birkenschränke für Kleider u. Wäsche, ca. 15 Schreibtische, gleichzeitig Toilettentisch, ca. 15 Tische mit Glasplatten, 10—15 M., Schreibtische u. Tische in Birke, rot, grün, weiß, Schleiflack, 3 Bettstellen, rot, Schleiflack, mit Nachttisch u. Stühlen, 1 gr. Vitrine, echt Kirschbaum, 2 gr. Spiegel, Trumeau, ca. 50 Plumeaus (Daunenfedern), je 15 M., Diwandecken, 1 Ankerteppich (3×4 m) und 4 kleinere, 1 echter Teppich (2½×3 m), Wand- und Deckenbeleuchtung aller Art, Hotelsilber (Kaffee- und Teekannen), Tablette usw., Hoover-Staubsauger mit Teppichklopfer, gr. Zeitungsständer, Kaffeemaschine „Expresso" und vieles andere mehr. Im Auftrag: J. Lasarus, Antiquar und Kommissionsgr., Prager Straße 34. (K9

Die schönsten Küchen in allen Preislagen, elfenbein lack.-Kü. m. Küchtisch 95.-, Kiefer lal. ab. lack. m. Kulmalch. 125.-, kompl., vorrätig, kompl., stell. Küche, kompl. Büfett 185.-, Küche, kompl. Büfett 240.- **Schöne Schlafzimmer** Echt Birke hochglanzpoliert, herrlich. Modell, mit Frisiertommode nur 520.- Echt Eiche schwere Verarbeitung, mit poliert. m. Frisiertommode nur 365.- in jeder Holzart imitiert, von 385.- an **Speisezimmer / Herrenzimmer** im Fachgeschäft von **Möbel-Zentzsch** 37 Jahre Dresd.-Neust. Hauptstr. Eheb.-Darl.-Sch. werd. anerkannt

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Wer eine Wohnung benötigt findet diese durch uns in jeder Größe, leer u. möbliert, ohne große Kosten. Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 11, I.

Schöne Wohnung im 1. Stock, neu erstellt, 30 Min. v. westl. Stadtgrenze, bei Gewährung v. 1000—1500 RM. Darlehen gegen gute Sicherheit sofort zu vermieten. Angebote u. „M B 2336" Exp. d. Bl.

Aufs Land — kl. Wohnung

Wohnungsmarkt W D

Dresdner Wohnungslisten Wohnungstausch-Anzeiger
Tausch- und Mietgesuche nehmen wir für die April-Mai-Ausgabe bis einschließlich 11. April an! Beste Erfolge seit Jahren! Verlag: Webergasse 5, I.

Möbeltransporte
Wilh. Heinrich, Schulgutstr. 12, Tel. 15786.

Möbeltransport Eduard Geucke & Co. G. m. b. H.
Umzüge u. Verpackungen aller Art, Lagerung in eigen. Lagerhäusern. Viktoriastraße 10 — Freiberger Straße 29. Wohnungsbeschaffung. Gegründet 1856. — Ruf 20006.

Herrliche Wochenend-Wohnung

Wohnungen

Schöne 4-Zi.-Whg.

Sonnige Kleinwohnung

Wohnung

2½-Z.-Wohn.

Sonnige Landwohnung

3-Zi.-Wohnung

Leere Zimmer

1—2 l., saub., ung. Süd-Zimmer od. Kleinstw. v. berufst. D. Zentr. bis Löbt. Miete k. voraus gez. w. Offert. u. „A J 2351" Exped. d. Bl.

L. Zimmer

Zimmer

Leer. Zimmer

2 leere sonn. Zim.

1 od. 2 l. Zi.

L., gr. so. Zi.

Gr. leer. Zimm.

Leer. sonn. 2 fstr. Zi.

Gr. leer. holzb. Zim.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zim. Nähe Hptbhf. an berufst. Fräul. zu verm., mon. 22 RM., Franklinstr. 16, I. l.

Sonn. behagl. möbl. Zimmer

Berufst. Mädchen
kath., m. Anhang, od. Rentnerin find. a. d. Lande (Wallfahrtsort) unentg. Zimm. m. Familienanschl. geg. Führung einf. Haush. b. kl. Frau u. d. Sohn. Frdl. Zuschr. u. „Dr. Rü." Kamenz, postlagernd.

Schön möbliertes Zimmer in Villa, herrlich. Gartengrundstück.

Schlaf- und Wohnzimmer

Schlafstellen

Sonstige Räume

3 Büro-Räume im Zentrum

Gewerberaum
groß, hell, vorger., m. Kontor, Einfahrt, sep. Eing. (I. Stock), monatl. 35.— RM, ohne Mietzinssteuer, zu vermieten Striesener Str. 15. Näh. b. Keller & Richter, Amalienstr. 5, Telefon 20534.

Laden mit Lager- u. Kontorraum
sofort in der Gewandhausstr. 3, r., zu verm. Rohstoffverein der Schuhmacher, Gewandhausstr. 3, I. Ruf 12752.

3 Gewerberäume im Hofgrundst., für Handwerk, gelegn.

Per sofort zu vermieten:
helle, trockene Gewerberäume
geeignet für Fabrikation oder Lager, ca. 100 qm groß, im Souterrain des Grundstückes
Bahrischstr. 16 in Dr.-Striesen
Preis 45.— RM. monatlich
und eine moderne Garage
f. monatl. 25.— RM. vermietb. Ausk. kostenl. dch. d. Verwalter:
Dresdner Grundstücksinstitut
Inhaber Hans Wähner, Struvestr. 38 - Tel. 26848 - RDM.

Möbeltransporte

Geschäftsräume Kleine Brüdergasse

Wäscherei-Räume

Stiftsstraße 14

Laden frei

Hell. Gewerberaum

Gewerberaum

Christer & Ludwig
Verpackung — Lagerung
Möbel-Transporte per Bahn und Auto
Telephon 24741 • Freiberger Straße 73
Stadtbüro Waisenhausstraße 17, 2.

Mietgesuche

Wohnungen

Ehepaar sucht für 1. 5. 35 schöne Parterre- od. 1.-Etage- **4-Zimmer-Wohnung** m. all. Zub. Off. „B J 2392" Exp. d. Bl.

Ält. Dame (Rentn.) m. berufst. Tocht., ruh., angen. u. pünktl. zahl. Mieter, such. bis spät. 1. 7. kleine Wohnung. Leichte Arbeit wird gern übernomm. Off. „M A 2323" Exp. d. Bl.

4—5-Zimmer-Wohnung

2—4-Zimm.-Wohn.

2-3-Zi.-Wohn.

4-Zimmer-Wohnung
Nähe Ausstellung mit allem Komfort zu mieten gesucht. Näheres Angeben unter „W S 63085" Exped. d. Blatt.

Zollbeamter sucht sof. od. z. 1. 7.
Wohnung
bis 65 Mark Monatsmiete; evtl. auch in Vorort oder Neubau. Angebote u. „W T 62088" an die Exped. d. Blatt.

6—7 Zimmer
Etagenheizung od. Zentralheizung, Garten, Garage, fließ. Wasser, Bad, gesucht. Waldschlößchen - Viertel, Loschwitz. Nur in gutem Hause. Angeb. u. „W L 62089" Exp. d. Bl.

Zentrum f. bring. Wohnungen in jed. Größe u. allen Stadtlagen f. Beamte, Rentner u. a. gute Mieter. Vermieter ganz kostenlos!
Georgplatz 11, I. Ruf 15362.

sonn. ruh. 4-Zim.-Wohn.

Suche eine 3-4-Zim.-Wohng.

4-Zimmerwohnung

Villen-Wohnung
5—7 Zimmer, mögl. mit Garten und Garage, gel. Off. mit Preis unt. „M W 2085" Exped. d. Bl.

3-Zim.-Wohng.

3-Zimm.-Wohnung

Gesucht wird geräumige, moderne **5- bis 6-Zimmer-Wohnung**

Wohnungen
sowie leere Zi. f. jed. Gegend, Größe u. Preislage vermiet. m. kostenlos d.
Wohnungsbüro Alex. Neubauer Ferdinandstr. 12, Gar. 1904, T. 14822

2—3-Z.-Wohnung
für einen unserer Angestellten gesucht. Preisangebote erbet. 162107
Protos Telefon G. m. b. H.
Devrientstraße 2.

3½—4-Zi.-Whg.

Junges Ehepaar

Wohnung

3-Zimm.-Wohn.

= Suche =

2-3-Zim.-Wohng.

Stu., Kam., Kü. sucht jg. Ehepaar

3—4-Zimmer-Altwohnung

Stu., Ka., Kü.

4-5-Zi.-Wohn.

Polizeibeamt.

Reichsbeamter

3½—5-Zi.-Wo. gesucht. Ruf 60109

Hausmannspost.

2—3-Zi.-Wohn.

Kleinwohnung

3-4-Zim.-Wohn.

Stube, Ka., Kü.

Alleinst. Frau

Sonn. 2½-Z.-Woh.

2 l. sep. Zimm.

1-2 leere Zi.

4-Zimmerwohng.

Stu., Ka., Kü., Bad

Leere Zimmer

Möblierte Zimmer

Schlafstellen

Sonstige Räume

Garage

Einstellung

Zimmer

Büro-Räume

Gewerberäume

Wohnungstausch

Ruf 21933
Nur Jüdenhof 6
Transporte jeder Art
Verpackung — Lagerung

noch mehr Freude am Frühling
DURCH MODISCHE KLEIDUNG VON **Möbius**

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 7. APRIL 1935

IM BUNTEN ROCK

Uniformbilder Sächsischer Regimenter

Gardedivision 1848

Grenadiere 100 und 101 vor dem Weltkriege

Die Zeiten der leuchtenden Farbenfülle des bunten Rocks, des schimmernden Glanzes metallener Helmbeschläge und -spitzen, funkelnder Knöpfe, Litzen und Tressen, wehender weißer, schwarzer, roter Haarbüsche, silberner Gardelöwen, blinkender Säbelscheiden sind längst vorüber. Beinahe ein Vierteljahrhundert ging ins Land, seitdem die ersten Friedensformationen in Feldgrau aufgestellt wurden und die Erfordernisse des Mobilmachungsfalles die allmähliche Anpassung der Ausrüstung der Truppe an feldmäßige Notwendigkeiten unumgänglich machten. Aber denen, die jene Zeiten noch erlebten, steht die bunte Pracht der deutschen Vorkriegsarmee, die sie mit Uniformen, Fahnen und Waffen besonders bei Paraden entfaltete, unauslöschlich in Erinnerung. Fast will es nach modernen Begriffen unvorstellbar erscheinen, daß Bataillone und Regimenter durch Jahrhunderte hindurch nicht nur zu friedlichem Dienst als tatsächlich „schimmernde Wehr" auftraten, sondern daß sie auch am Feinde jene weithin sichtbaren Uniformen und Ausrüstungsstücke trugen, deren Anblick die alles Dazugehörige begreifende volkstümliche Formel vom bunten Rock entstehen ließ.

Aber wie Bewaffnung und Taktik sich im Laufe der Zeiten stark veränderten und immer wieder die Aufstellung neuer oder die Umbildung bestehender Truppenteile und -verbände veranlaßten, so wandelten sich auch Ausrüstung und Uniformierung mit beinahe jeder Ausgestaltung, Vergrößerung oder Verminderung der Armeen selbst. In Sachsen kam zum erstenmal nach einem reichlichen Jahrhundert des Söldner- und Landsknechtwesens und der fürstlichen Leibwachen eine gewisse Einheitlichkeit in Bekleidung und Ausrüstung der Truppen durch die Defensionsordnung von 1613, die Kurfürst Johann Georg I. auf dem Landtag zu Torgau vorlegte und die der Dresdner Festungskommandant Centurio v. Pflugk verfaßt hatte. Diese Ordnung, durch die zwei Regimenter Lehnreiterei und zwei Regimenter unberittener, sogenannter „Defensioner" geschaffen wurden, schrieb für die ersteren die gleichmäßige Ausrüstung mit visierversehenen Helmen und mit Kürassen, die Armschienen und Schulterblätter aufwiesen, vor. Die Kaske, die diese Reiter trugen, waren je nach der Kompanie von verschiedener Farbe. Gleichartige Unterkleider und hohe Stiefel vervollständigten die Ausrüstung. Die „Defensioner" hatten runde Hüte, Röcke von grauem Tuch mit rotem Kragen, kurze Tuch- oder Lederhosen und rote Strümpfe. Das Dresdner Fähndel der Defensioner, das sich in Musketiere und Pikeniere gliederte, erhielt 1620 für die ersteren gelbe Schützenröcke und Hosen, Strümpfe von gelbem Tuch und weiße Hüte mit gelben Bändern, für die Pikeniere Rüstungen und Pickelhauben sowie gelbe Hosen und Strümpfe. Als sich sehr bald nach Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges die Aufstellung weiterer Regimenter erforderlich machte und die Obersten des Defensionswerkes v. Schlieben und Goldstein Auftrag hierzu erhielten, wurden die Schliebenschen Defensioner, der Farbe ihrer Fahne entsprechend, mit roten Röcken, die Goldsteinschen mit gelben Röcken versehen. Wenn auch der Grundsatz bestand, daß Grundfarbe des Fahnentuchs der Regimenter, Bataillone, Kompanien, die in ihrer Bedeutung noch nicht scharf auseinandergehalten wurden, und Farbe der Uniformröcke die gleiche sein sollte, so herrschte doch damals je nach den Entschließungen der mit ihrer Aufstellung und Führung beauftragten Offiziere hinsichtlich der Uniformierung oft noch ein willkürliches Durcheinander.

Das sächsische Hilfskorps, das 1673 unter Johann Georg II. den Kaiserlichen gegen die Franzosen beistand, wies bei der schweren Reiterei einheitlich gelbe Wämse, beim Fußvolk indessen rote, weiße oder weißgraue Röcke auf. Was die Bekleidung der Infanterie anlangte, so ordnete Kurfürst Johann Georg III. kurz vor dem Ausbruch des sächsischen Heeres zum Entsatze Wiens an, daß sie aus einem Rock von gutem Tuch mit Friesfutter, zinnernen oder messingnen Knöpfen, Tuchstrümpfen von der Farbe des Friesfutters, Hüten und bockledernen Hosen bestehen sollte. Fünf der am Türkenfeldzug beteiligten Infanterieregimenter trugen graue, das Leibregiment rote Röcke. Im einzelnen unterschieden sich die Regimenter nur durch die sogenannten Doublüren. Unter letzteren verstand man das Futter der Röcke, das an verschiedenen Stellen, z. B. an Kragen und Aermeln, an Brustlatz und Schößen, umgeschlagen, also nach außen getragen wurde.

An der vor Abmarsch vom 25. bis 31. Juli 1683 im „Blasewitzer Tännicht" abgehaltenen Generalmusterung

1 2 3 4 5

1, 3, 5: Schweres Reiterregiment
2, 4: Gardekarabiniers 1875
Im Hintergrund dieselben Regimenter in Uniform 1867—75 im Jägerhof

Gardereiter 1828

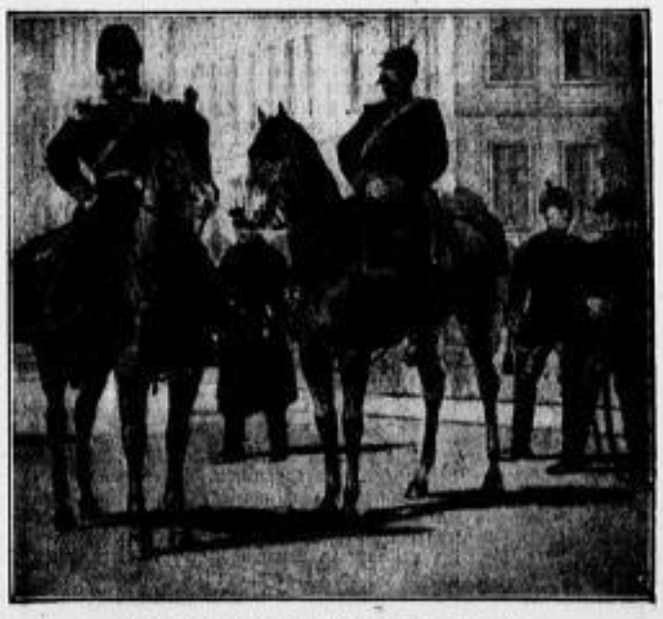
Phot. Teichmann (Bischofswerda)

Kürassierregiment „Kurfürst" 1806

Artillerieforps 1806

Fußartillerie 1882

Nach alten Stichen und Aquarellen aus dem Armee- und Stadtmuseum



Feldartillerieregiment 12 vor dem Kriege

Mythische Landschaft

Von Fritz Diettrich

Wo die Gebirge mit eisigen Schultern
Stehen, abweisend den Menschen,
Hängt über dem Tage ein Glanz:
Es glänzen die Götter weithin,
Wütig in schaffender Kraft,
Und nähren die Erde.

Ihrer ist die Süße des Himmels,
Das schweigende schwindende Blau
Und dahinter der Abgrund,
Ihrer die Wolkengehänge bis tief
In die Täler, der rauschende Guß
Und die blutigen Lanzen der Blitze,
Die lang hinstürzenden, mächtigen
Kegel der Donner. Ihrer ist alles!

Hier sind die Tiere wie sie,
Die Herde ein irdisches Sternbild.
Hier steht die Zitrone von der Spindel
Als Quelle und ewiger Wind.

der Truppen nahmen auch die Stammformationen nachmals herrlichst bewährter sächsischer Regimenter teil, die bei ihrer Auflösung am Ende des Weltkriegs auf eine ununterbrochene, rund zweihundertfünfzigjährige Geschichte zurückblicken konnten: das 1667 durch Oberstleutnant Kuffer nach wenige Jahre zuvor erfolgter Entlassung erneut zusammengestellte Kurfürstliche Leibregiment, aus dem in wechselvollem Schicksal 1867 die Grenadierbrigade hervorging, das 1680 vom Generalwachtmeister Grafen Ullrich v. Promnitz errichtete Regiment gleichen Namens, aus dem 1821 das Gardereiterregiment entstand, und die 1670 gegründete Feldartilleriekompanie, die als Vorläuferin des 1867 zusammengestellten Feldartillerieregiments Nr. 12 angesehen werden kann. Der Uniformierung der schweren Reiter wurde bereits Erwähnung getan, ebenso der der Infanterie. Die Grenadiere trugen damals noch graue Röcke, blaue Strümpfe und blautuchene Grenadiermützen, erhielten indessen wenige Jahre später rote Uniformen mit blauem Kragen und Aufschlägen und schwarze Patronentaschen an gelbem Riemen. Die sächsische Artillerieuniform wird zum erstenmal 1691 erwähnt. Sie bestand aus Röcken von grauem Tuch mit rotem Kragen und Aufschlägen, Tuchstrümpfen, Hüten mit Schnur und Schnuren um den Arm.

Die wichtigste Veränderung in der Bekleidung der sächsischen Truppen während der nächsten Jahrzehnte betrifft die sogenannte Haus- und Feldartillerie, die 1717 grüne Röcke mit rotem Kragen, Aufschlägen und Rabatten, gelbe Unterkleider und lederne Kamisole erhielt. Unter Friedrich August II. erging im Juli 1734 die Anordnung, daß sämtliche Regimenter zu Roß und zu Fuß anstatt der bisher meist roten Röcke weiße „Munduren", also weiße Waffenröcke und Mäntel, die sich regimenterweise nur in den Doublüren und bei den berittenen Regimentern noch in den Schabracken, die von derselben Farbe wie die Doublüren sein mußten, unterschieden, zu tragen hätten. Auch Generalität, Generalstab und Generaladjutanten erhielten neue Bekleidungsvorschriften. Sie trugen fortan weiße, rotgefütterte Röcke, rote Westen und rote Beinkleider. Mehr oder weniger reiche Gold- und Silberstickereien bezeichneten die Rangstufen. Von allen Truppenteilen, die damals bestanden, behielt nur die Leibgrenadiergarde ihre roten Röcke mit gelben Doublüren und gelben Hosen und die Artillerie ihre grünen Röcke. An Stelle der roten Uniformen wurden für die Generalität 1766 blaue eingeführt.

Aufzeichnungen von 1806 besagen, daß die Leibgrenadiergarde damals noch ihre roten Röcke trug. Die schweren Reiter der Leibkürassiergarde, Vorgängerin des Gardereiterregiments, waren mit paillefarbenen Kollets, kurzen Westen, sogenannten Chemisetten, langen weißledernen Beinkleidern und hohen Stiefeln bekleidet. An ihren Hüten wehten weiße Federbüsche, die bei den Offizieren mit goldenen oder silbernen Tressen eingefaßt waren. Auch die Mäntel waren von weißem Tuch. Zur Deckung der Brust wurden schwarze Kürasse getragen. Die Artillerie erscheint auch damals in dunkelgrünen Röcken mit roten Aufschlägen und Kragen, goldbetressten Hüten, die ein schwarzer Federstutz mit weißer Füllung zierte. Die Kokarden der Armee waren bei allen Truppenteilen weiß.

Die Heeresreorganisierung von 1822 brachte mit Order vom 19. Dezember eine gleichmäßige Bewaffnung und Uniformierung der gesamten sächsischen Reiterei und u. a. auch die Umwandlung der Leibkürassiergarde in das fortan als solches bezeichnete Gardereiterregiment. Die berittenen Regimenter erhielten weiße Kollette mit zwei Reihen gelber Knöpfe, hellblauen Aufschlägen, Feldmützen und Ueberziehweste, dazu den Raupenhelm mit gelber Metalldekoration. An der Uniformierung der Artillerie änderte sich nichts Wesentliches. Als Kopfbedeckung diente der Tschako, der bei den Mannschaften grüne Regimentszeichen, bei den Offizieren runde goldene Bäschel erhielt. Die Infanteriegardedivision, zu der das Leibinfanterieregiment als Vorläufer der späteren Grenadierbrigade gehörte, behielt rote Röcke mit gelben Besätzen.

Mit der Neuorganisierung der sächsischen Armee als eines Teils der Landmacht des Norddeutschen Bundes, über den gleichwohl nach wie vor der König von Sachsen den Oberbefehl führte, wurde 1867 die Infanterie mit dunkelblauen Waffenröcken, die rote Kragenaufschläge, Vorstöße und gelbe Knöpfe zeigten, einheitlich ausgestattet. Das Leibgrenadierregiment führte fortan silberne, das 2. Grenadierregiment wenige Jahre später goldene Gardelitzen auf Kragen und Aufschlägen. An den Mannschaftsuniformen waren die Litzen weiß. Die Uniformierung der Artillerie und der Reiterregimenter blieb bestehen. Nur wurden die Reiterhelme in ihrer Form modernisiert. Einschneidende Aenderungen dieser Uniformierung sind seitdem kaum mehr zu verzeichnen gewesen. Die schweren Reiterregimenter, darunter auch die Gardereiter, führten von 1876 an Metallhelme aus Tomback, von denen bei Paraden weiße Helmbüsche wehten. Feldartillerie und Grenadieren blieben bis auf Kleinigkeiten Uniformen und Farben erhalten.

Mag all der Glanz, der sich mit diesen Uniformen verband, verblichen sein, so ist doch erhalten geblieben das Bewußtsein, daß das Kleid des Soldaten das schönste Ehrenkleid des deutschen Mannes ist, mag seine Farbe sein, welche sie wolle.

Dr. Theodor Grumbt

Kameraden / Von Heinrich Zerkaulen

Es war an einem Frühlingstag des Jahres 1918. Der Kampfflieger Oberleutnant Rudolf schraubte sich in die Trunkenheit eines fast verlorenen blauen Himmels hoch, dorthin, wo keine Schrapnellkugel ihn erreichte, wo nur das gute Brummen des Motors verlässliche Begleitmusik zu leichtsinnigen Gedanken schien. Frühling war und vergessen der Krieg, vergessen der Kampf. Immer höher ging es in den Himmel, in die blauenden Frühlingsgedanken hinein.

Und diese Gedanken zauberten: sie bauten mit flinken Händen ein Haus, drei Fenster im Erdgeschoß, drei darüber. Wein rankte an den braunen Wänden hoch und hielt sich fest an dem roten Ziegeldach. Das Haus mußte er doch kennen?

Natürlich! — — — Oberleutnant Rudolf lachte neben seinem eingebauten Maschinengewehr. Das Haus stand an der Mosel, aber nicht im Himmel über Flanderns Erde. In diesem Haus lebte sein Vater, der Weingutbesitzer Rudolf. Man müßte dieses Haus, dessen zerbrechliches Bild plötzlich da im Himmel schimmerte, einmal wegfliegen.

Und also geschah es. Oberleutnant Rudolf zog in immer engeren Kreisen um das Haus im Himmel. Bis eine Stimme ihn anrief. Der Kampfflieger achtete ihrer nicht. Die Stimme klang dunkel wie das Brummen seines Motors. Aber dann wuchs die Stimme an zu einem dröhnenden Befehl, daß Oberleutnant Rudolf in Erwachen und Schreck mitten durch das Haus im Himmel sackte. Steine und Gebälk splitterten um ihn her. Sich wieder aufsangend, kreiste der stolze Vogel mit dem Eisernen Kreuz unter den Spannen im blauen Friedenshimmel und suchte mit Späherblick das Haus und suchte die Stimme . . .

Aber da, wo das Haus gestanden, da tauchte plötzlich ein andrer Vogel auf, ein fremder — feindlicher. Oberleutnant Rudolf riß den M.-G.-Lauf herum. Nun war überhaupt nichts mehr von Frühling und Mosel und Weinjahr. Nein! Krieg war und Kampf. Gelbe Wölkchen zerrannen im Blau des Himmels, glühende Funken blitzten, donnernd sangen die Motoren.

Dann glitt der fremde Vogel schwer getroffen ab und ging nieder. Es war kurz hinter den deutschen Gräben. Oberleutnant Rudolf sah, wie die grauen Kameraden über die Brüstung kletterten. Der Engländer war mit Bruch gelandet. Aber aufsetzen und gefangennehmen, das konnte Oberleutnant Rudolf auch, dazu brauchten nicht erst die Grauen aus dem Graben zu kommen. Die Sache glückte. Verwundert standen die Kameraden. Sie hätten gern ihre Glossen dazu gemacht, sie, denen das Herz höher schlug.

Aber die beiden Offiziere, der deutsche und sein Gegner, sie sprachen englisch miteinander. Die Männer aus dem Graben sahen auch noch, wie der Engländer ein paar Worte niederschrieb, wie er den Zettel in der eigenen Kartentasche barg, um dann beides dem Sieger zu reichen. Der grüßte, ging pfeifend zu seiner Maschine zurück, streifte leicht mit der Hand die beiden Tragflächen ab, als klopfe er den Hals eines braven Tieres und machte sich von neuem startbereit. Es war eine wenig gefiederte Wiese, Oberleutnant Rudolf hatte gute Anlauffläche. Er schraubte sich hoch, als sei nichts gewesen, ein singender Vogel, der wieder abzog — dem Feinde zu.

Die grauen Landser aus dem Graben aber umstanden eine Weile wie große Kinder den toten Vogel, dessen Flügel gebrochen am Boden lagen, bis ein Unteroffizier den englischen Leutnant abführte. Ein Flieger abgeschossen und unversehrt — das war schon ein rechtes Friedensmärchen.

Jahre schleppten sich hin. Der Krieg war aus. Und der Strom der Grauen war zurückgeflutet in das dornige und steinige Bett der Heimat . . .

Oberleutnant Rudolf stand in der Aufseherloge neben einem Fabriktor. Er knirschte leise mit den Zähnen. Die Interalliierte Kontrollkommission wurde erwartet. Oberleutnant a. D. Rudolf sollte die Fremden durch die Fabrik führen, in deren weiten Hallen zerschlagene Geschützrohre wie Leichensteine starrten.

Es war nichts geworden mit dem Ausruhen im Haus an der Mosel und dem Weinbau. Verflucht noch einmal, es waren überhaupt schlechte Weinjahre. Nichts wollte mehr geraten. Es sei Frieden, sagten die Leute, aber niemand glaubte das. Der Oberleutnant schloß blinzelnd die Augen. Der schönste Frühlingstag konnte ihm das graue Herz nicht heller machen. Wenn nur die Bretterwand —

Da lief nämlich eine Bretterwand quer durch Halle C, gut verkleidet, tadellos getarnt. Es sah so aus, als hörte die Halle hier — an der Bretterwand — auf. Als sei da nichts hinter der Bretterwand. Nichts. Mein Gott, und wenn schon. Dahinter lagen ein paar gereinigte M.-G.-Schlitten, ein paar sauber geölte M.-G.-Läufe, ein kleiner Haufen grauen Munitionsband. Was bedeutete das schon auf diesem Friedhof starrender Leichensteine?

Wenn es aber glückte, das mit der Bretterwand, dann würde der Oberleutnant a. D. Rudolf morgen nacht auf der Bahn sitzen und vierter Klasse mit ein paar Kisten als Reisegepäck davonfahren. Für die Interalliierte Kontrollkommission waren diese Kisten nicht von Bedeutung. Aber das Gesindel, das sich da in Deutschland herumtrieb, das nie den Krieg an der Front gesehen und nie auf eine Kommandostimme gehört hatte, dieses Gesindel sollte sich ein wenig an den Kisten und ihrem Inhalt freuen! Verflucht noch einmal!

Der Wagen, dem die fremden Herren der Kommission eben entstiegen, war rasch gefahren, rasch wie die Gedanken. Zögernd öffnete der Oberleutnant die Türe der kleinen Aufseherloge. Mit einem Kopfnicken begrüßte er die Herren, aber er blickte sie nicht an, er sah vielmehr durch sie hindurch, als seien sie aus Glas.

Eine Stille entstand, unüberbrückbar, wie es schien — bis der Führer der Kommission plötzlich nahe zu dem Oberleutnant trat und in deutscher Sprache sagte: „Ich danke Ihnen, Herr Kamerad."

Was?

Oberleutnant a. D. Rudolf verstand nicht. Er sah einen Menschen vor sich stehen, einen Colonel in Uniform, und dann spürte er einen leisen Druck auf dem Arm, der fremde Offizier trat mit ihm einen Schritt zur Seite: „Sie erkennen mich nicht? Ich habe Sie sofort erkannt. Ich weiß, es war verboten — damals. Aber Sie haben trotzdem die Tasche richtig über meinem Flughafen abgeworfen. Der Brief ist angekommen, und meine Frau wußte, daß ich nicht abgestürzt war, sondern daß ich leicht und unverletzt in deutsche Gefangenschaft gekommen war."

Der fremde Offizier schwieg. Dann glitt ein Lächeln über sein Gesicht: „Es war mein erster Luftkampf — damals, und ich war seit drei Tagen verheiratet."

Oberleutnant a. D. Rudolf wischte mit der Hand über die Stirn und versuchte, vier Jahre seines Lebens zurückzudenken. Aber das ging schwer, und darüber hatte der Rundgang schon begonnen. Halle A, Halle B waren abgeschritten, doch dem Oberleutnant schien das alles unwirklich, ein Traum, ein Märchen. Sonne und blauer Himmel flutete über die Fabrik hin. Und wahrhaftig, da tauchte auch wieder das Haus im Himmel auf, durch das er damals gesackt war, als Steine und Gebälk um ihn her splitterten. Was war es doch, das ihn damals aufgerüttelt hatte aus der Versunkenheit seiner Heimatgedanken, als er sich wiederfand unter den Schüssen des Gegners?

Der Oberleutnant blickte heimlich den Colonel an, der ernst und gemessen neben ihm herschritt — durch Halle C. Kein Wort mehr wurde zwischen ihnen gesprochen. Ja, ja — so leichtsinnig konnte man damals sein, daß man ungedeckt bis in den offenen feindlichen Flughafen vorstieß, um ein Versprechen zu erfüllen, das man einem gefangenen feindlichen Fliegerkameraden gegeben hatte.

„Und die Bretterwand hier? Was ist hinter der Bretterwand?" fragte der Colonel und blieb mit seinem Gefolge stehen.

„Nichts —", antwortete Oberleutnant a. D. Rudolf leichthin. Er sagte „Nichts", und er schien zu lächeln, aber sein Herz schlug wie ein Hammer. Der Colonel sah ihn an. Blick ruhte in Blick — lange — stumm. Und das war das gleiche Fragen und Warten und Verstehen und Erfüllen wie damals, als Oberleutnant Rudolf den Brief des Gegners angenommen hatte, angenommen zur Bestellung, obgleich es verboten war —

Dann hob der Colonel grüßend zwei Finger an die Mütze und sagte: „Gut. Ich danke, Herr Kamerad." Und dann wandte er sich kurz um, die Besichtigung war zu Ende.

Als der Wagen der fremden Herren längst fort und kein Schatten mehr davon zu sehen war, stand Oberleutnant a. D. Rudolf immer noch im offenen Torweg neben der kleinen Aufseherloge und lächelte vor sich hin. Wie ein Kind stand er da. Und er fühlte den Frühling, und sein graues Herz wurde hell. Der Oberleutnant hätte nicht sagen können, warum.

Red und die Wölfe / Von Werner J. Lüddecke

Weit beugt sich Red über den Rand der Schlucht und lauscht mit angehaltenem Atem, bis der letzte gelockerte Stein dem Toten nachgepoltert ist. Still ist es dann — ganz still. Nur die Hunde winseln leise, als Red sich endlich erhebt und zu dem Schlitten hinübergeht. Müde und schwerfällig wie ein alter Mann. Der große, starke Red! Aus halbgeschlossenen Augen blinzeln ihm die Hunde entgegen. Red tritt zwischen sie und ruft sie einzeln bei Namen. „He, he", sagt er leise und zärtlich, wie er es immer tut, wenn sie vor dem Schlitten über die weißen Schneefelder jagen. „He, he!" Er schiebt den kalten Revolver in das Futteral zurück und bringt mit halberstarrten Fingern die Zugleinen in Ordnung.

„Schätze, daß sich das nicht halten ließ", murmelt er entschuldigend. „Hätte mir nichts von dem Golde sagen sollen, der Junge. Ist nicht Sitte hier oben. Selbst so ein Greenhorn sollte das wissen. Schätze ich."

Dann untersucht Red das Gepäck des Toten und nimmt, was er davon gebrauchen kann. Zuerst das Säckchen mit den Nuggets. Schöne große Goldkörner sind dabei, beinahe von Nußgröße. Red wiegt sie in der Hand.

„Hat Glück gehabt mit seinem Claim, der Junge" sagt er. „Verdammtes Glück. War sein Pech, daß er das Glück hatte, denke ich."

Er nimmt die Felle des andern auf seinen Schlitten, nimmt noch etwas von den Lebensmitteln und wirft den Rest in die Schlucht . . .

Erledigt! Woher sollte Red wissen, was aus dem Digger Cob geworden ist? Niemals hat Red etwas von dem Manne gehört. Er ist verschwunden? — So, so. Das kommt vor in hiesiger Gegend. Viel Gesindel treibt sich hier herum. Und was Red hier tut? Ho boys, Red kommt von den Kleinen Quellen herunter, wo er einen guten Claim hat. Einen ausgezeichneten Claim. Gold in Massen. Große dicke Körner — beinahe von Nußgröße! Hat Glück gehabt, mit seinem Claim — der Digger Red.

Und nun jagt er auf seinem Schlitten durch die weißen Schneefelder nach Redpoint.

„He, he", schreit er, und die Hunde laufen. Sieben große, kräftige Alaskahunde. „He, hee, heee!"

•

Es ist spät in der Nacht, als Red vom Spieltisch aufsteht. „Ich denke, du hast Glück gehabt, Chester", sagt er. „Ich habe nun nichts mehr zu verlieren."

Der Mann vom Sunsetramch lacht laut und schallend. „Tut mir leid, Red. Ho, ho! Weiß Gott, tut mir wirklich leid, daß ich dich arm gemacht habe. Gold, Felle, Proviant, die Hunde — alles zum Teufel, wie? Aber du hast doch noch einen Revolver! Ich gebe dir eine Chance. Komm, ich halte fünf Dollar gegen deinen Revolver. Ein anständiger Preis, kalkuliere ich. Was, Red? Hältst du mit? Fünf Dollar gegen einen Revolver, das ist eine gute Chance. Meint ihr nicht auch, Boys?"

Digger und der Distrikthändler biegen sich vor Lachen. Da zieht Red die Waffe aus dem Futteral, dieselbe Waffe, mit der er den Digger Cob erschoß, und richtet sie langsam gegen Chesters Brust.

„Keine Sache für mich, Chester. Könnte später ein paar Leute von deiner Sorte treffen, oben an den Kleinen Quellen, oder vielleicht auch schon etwas früher. Da hat man schon besser so ein Ding bei sich. Aber falls du Verwendung für den Inhalt hast . . ."

Leicht berührt Reds Finger den Drücker der Waffe. Es ist totenstill. Chester ist leichenblaß geworden und tastet langsam mit der Rechten in die Hüftgegend nach seinem Colt. Für Sekunden steht der Tod im Raum. Dann schiebt Red mit einem Ruck die Waffe in das Futteral zurück.

„Laß man stecken! Lohnt sich nicht so recht mit dir. Früher oder später erledigt dich doch ein andrer. Ist nur eine Frage der Zeit, denke ich."

Damit dreht Red sich zur Tür und geht hinaus. Hinter ihm bleibt es noch eine Weile still, nur die Nadel des Grammophons schnarrt heiser in der letzten Rille.

•

Red geht zu den Hunden hinüber. Die liegen wie dunkle Knäule gegen den weißen Schnee und winseln freudig. „He, he", sagt Red leise und zärtlich und läßt sich neben ihnen auf dem Schlitten nieder. Er legt seine Hand auf den dicken Kopf des Leithundes und streichelt das Tier. „Ho, Snoddy, schätze, daß ich hier nichts mehr zu suchen habe. Werde mal nach den Kleinen Quellen hinaufgehen und sehen, ob ich nicht den Claim von dem Jungen Cob finde. Oder was meinst du?"

So ist Red. Zu den Tieren wie ein guter Mensch und zu den Menschen wie ein wildes Tier.

Da sitzt er nun und streichelt seine Hunde und ist gut zu ihnen. Und sie winseln dankbar und lecken seine Hände. Dieselben Hände, mit denen er den erschossenen Digger Cob in die Schlucht warf.

Der liegt nun auf den kalten Steinen und sieht mit blassem, totem Gesicht hinauf zu dem Mond, der aus den weißen Schneefeldern an der Dunkelheit hinaufklettert.

Auch Red blickt zu dem Mond hin und wundert sich ein wenig über ihn. Bald sieht er aus wie ein grinsender Totenschädel, bald hat er ein freundliches, offenes Jungengesicht. Und das beugt sich weit vor zu Red, und eine warme, klare Stimme sagt: „Lassen Sie uns gute Freunde sein, Red. Wir haben denselben Weg, und es ist keine gute Gegend hier."

„Alright, my boy", sagt Red leise zu dem Mond. „Auf gute Freundschaft denn."

Sinnend sieht er dem freundlichen Gesicht nach, wie es so über den Wäldern schwimmt. „Hallo, Cob", sagt er, „bist du mir böse, Cob? Hättest mir nichts von dem Golde sagen sollen, alter Junge. Ich kann das Wort Gold nicht vertragen, verstehst du? War Digger, als du noch in der Wiege lagst, schätze ich. Aus dir wäre nie ein guter Digger geworden. Hättest zu Hause bleiben sollen, mein Junge. Siehst du, nun bist du tot. Und wenn es der Sheriff wüßte, daß ich dich umgebracht habe, würden sie mich hängen. Als ob ich schuld an der Sache wäre. Du weißt es freilich, daß das Gold daran schuld war. Aber die andern würden mir nicht glauben. Das Gold . . . Könntest mir eigentlich mal deinen Claim verraten, mein Junge. Schätze, du kannst nicht mehr viel damit anfangen."

Und das freundliche Gesicht beugt sich zu Red herunter und sagt: „Wir haben denselben Weg, Red . . ."

Da steht Red auf, nimmt seine Decke und das Bündel mit den Lebensmitteln vom Schlitten und geht langsam, ohne sich umzusehen, den Wäldern entgegen. Die Hunde heulen wild auf und zerren an den Leinen. Es tut Red weh, aber das sind nun Chesters Hunde. Und Red geht schneller. Es ist eine klare, frostige Nacht, der verharschte Schnee knirscht hart unter seinen schweren Stiefeln. Immer weiter bleiben die Lichter zurück. Die Wälder rings singen, und vor Red schwebt der Mond Cob in der Dunkelheit den Bergen zu.

„Wir haben denselben Weg, Red . . ."

•

Als der Mond hoch über den schwarzen Wäldern steht, tritt Chester aus der Kneipe und torkelt zu den Hunden hinüber. Große, starke Tiere sind das, mit langem, zottigem Fell und kleinen, bösen Triefaugen. Chester bleibt in einiger Entfernung von ihnen stehen und betrachtet sie. Was soll Chester auf dem Ranch mit Hunden anfangen. Er weiß es noch nicht so recht. Vorläufig geht er einmal ein bißchen näher heran und dann, als sie ganz ruhig liegenbleiben und ihm erwartungsvoll entgegensehen, tritt er zu ihnen und streichelt sie. „Ho, ihr Biester, was sagt ihr denn zu eurem neuen Herrn? Mögt ihr den? Ho?" Er beklopft sie und läßt die Beinen. „Sollt nicht dauernd so angebunden liegen — springt mal ein bißchen herum . . ."

Langsam und schwer steht Snod, der Leithund, auf, träge folgen die andern seinem Beispiel. Sie machen ein paar Schritte und sehen Chester an. „Springt nur!" sagt der gutgelaunt und torkelt lachend zurück ins Haus.

Da taucht Snod seine Nase tief in Reds Spur und jagt den Wäldern entgegen. Und die andern bleiben hinter ihm. Sieben starke, gelbweiße Alaskahunde fliegen über die Ebene. Kaum berühren ihre Pfoten den Boden. Ihr Atem hächelt laut, und weiße Flocken hängen an ihren aufgerissenen Mäulern. Und kleiner, immer kleiner wird die Entfernung zwischen ihnen und Red. Dem großen, starken Digger Red, der mit weit ausgreifenden Schritten den Bergen entgegengeht.

•

Da, wo die steil ansteigenden Felsen die Wiese abgrenzen, bleibt Red stehen. Heulte da nicht eben ein Hund? Er wendet sich um und läßt seinen Blick über die Ebene schweifen.

Da huschen die Schatten im Dämmerlicht heran. Wölfe!! Red reißt den Revolver von der Hüfte und feuert ein paar Schuß ab. Die Tiere bleiben stehen, setzen sich in den Schnee und warten. Red kann sie genau unterscheiden — es sind sieben starke Wölfe. Hastig wendet Red sich um und beginnt den schmalen Pfad zu erklimmen. Als er wieder zurück sieht, sind die Wölfe noch näher herangekommen. Ganz dicht sind sie schon und verschwimmen grau mit den Felsen. Wieder reißt Red den Revolver hoch und feuert. Ein-, zwei-, dreimal. Dann knackt es hohl, und die Trommel ist leer.

„Verdammt!" zischt Red durch die Zähne und beginnt weiterzuklettern. Er starrt mit aufgerissenen Augen nach der Höhe. Der kalte Schweiß steht ihm auf der Stirn, seine Kiefer hängen schlaff und kraftlos herab.

Ueber den Rand der Schlucht blickt freundlich lächelnd der Mond Cob. „Lassen Sie uns gute Freunde sein, Red — wir haben doch denselben Weg . . ."

„Cob!" schreit Red, „Cob, die Wölfe!"

Hinter sich hört er den heißen Atem der Tiere. Nur noch Meter hinter sich.

Red stürzt — rafft sich kreischend wieder auf, rennt und stürzt wieder. „Warte doch, Cob, ich komme

Ich bin so nervös!

Die meisten Menschen müssen ihre Nervenkraft in jagender Arbeit vorzeitig verbrauchen. Allgemeine Erschöpfung, schlechter Schlaf, Kopfschmerzen, geistige Ermüdung sind die Folgen dieses Raubbaues an unseren Nerven. Wir verbrauchen unsere Nervensubstanz zu schnell und unsere tägliche Nahrung enthält zu wenig Nährstoffe um die erschöpften Nervenzellen im Verhältnis zum Verbrauch wieder aufzufrischen, daher rührt die so verbreitete Nervenschwäche, die so manchen körperlichen und geistigen Zusammenbruch herbeiführt.

Will man sich nun seine körperliche und geistige Leistungsfähigkeit bewahren, so muß für eine Kräftigung der Nerven beizeiten Sorge getragen werden. Wir müssen helfen, die verbrauchte Nervensubstanz, Nerven-Nährstoff genannt, den Nerven wieder zuzuführen.

BIOCITIN

Einen solch vertrauenswürdigen Nerven-Nährstoff enthält das zu Weltruf gelangte Biocitin, hergestellt nach dem Verfahren von Prof. Dr. Habermann. Aus dem Biocitin entnimmt die Nervenzelle die edelsten Stoffe und Essenzen, die sie zu ihrer Erhaltung und Auffrischung bedarf. Biocitin verschafft ein wonniges Kraftgefühl, frisches Aussehen und eiserne Nerven. In Pulverform von 3.20 Mark an, in Tablettenform zu 1.70 und 3.20 Mark in Apotheken und Drogerien erhältlich. Ausführliche Drucksache nebst Geschmacksmuster kostenfrei von der Biocitin-Fabrik, Berlin SW 29/62.

07360

ja! Wir haben doch denselben Weg. Tod! Warte doch, laß mich nicht allein!"

Langsam taucht der Mond Tod hinter die Schlucht. Er lächelt traurig. Da tritt Ned schrill lachend ins Leere. Dumpf schlägt sein Körper von Stein zu Stein — dann ist es still.

Aus der Dunkelheit trotten Neds Hunde und hocken am Rande der Schlucht nieder.

Im Nichts hat sich die Spur des großen Mannes Ned verloren. Langsam hebt der Leithund Snod den Kopf gegen den Morgen, der im Osten über die Wipfel der schwarzen Wälder kriecht, und heult mit wehen Lauten sein Leid über die Ebene, und irgendwo, weit hinter den Bergen, tönt die Antwort seiner wilden Artgenossen . . .

Anekdoten

Bismarck und ein „Größerer"

Als durch den Sachsenwald eine Bahnstrecke gelegt wurde, war es dem Fürsten Bismarck weh ums Herz. Auf seinem täglichen Morgenspaziergange besichtigte er den Fortschritt der Bahnarbeiten und stellte mit Betrübnis fest, daß immer mehr von seinem geliebten Walde abgeholzt wurde. Aber Bismarck erkannte aus Einsicht und Weitblick natürlich die Notwendigkeit an, der Technik dieses Stück Natur zu opfern. Als er jedoch einmal gerade dazu kam, als eine seiner mächtigen Eichen gefällt wurde, deren ehrwürdiges Alter und gewaltige Höhe und Breite ihn immer besonders erfreut hatten, konnte er seinen geheimen Grimm nicht mehr bezwingen. Er gab den Arbeitern den Auftrag, den verantwortlichen Ingenieur der Bahnbaubehörde, der den Auftrag zur Fällung dieses Baumes gegeben hatte, zu ihm aufs Schloß zu schicken. Wütend erwartete er, mit großen Schritten auf und ab gehend, den Ingenieur und trat ihm in heftigster Bewegung entgegen. Aber als er ihm von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand, da vermochte er kein einziges zorniges Wort hervorzubringen. Seine finster zusammengezogenen Brauen glätteten sich, und verlegen bot er dem baumlangen Gast eine Zigarre an. Dieser nahm sie freundlich an und fragte ruhig und gelassen, was denn Fürst Bismarck von ihm wünsche. Statt einer Antwort fragte Bismarck ihn nach seiner Herkunft und seinem Namen und ließ sich von ihm von seiner Berufstätigkeit erzählen. Der dreischultrige Mecklenburger war über diese Teilnahme des Fürsten an seinem Tagewerk sehr erfreut, und über eine Stunde lang unterhielten sich die beiden Männer in aller Ruhe miteinander, ohne daß ein einziges Wort über die Eiche, die den eigentlichen Anlaß zu dieser Begegnung gegeben hatte, gefallen war. Als man später beim Familientisch auf diesen Vorgang zu sprechen kam und jemand Bismarck fragte, warum er dem Ingenieur nicht seine Meinung gesagt habe, schüttelte er den Kopf und sagte bedächtig: „Ich konnte einfach nicht den Ton nach ‚oben' finden. Der Mensch war ja einen Kopf größer als ich!" B.

Die Probe

Während des Siebenjährigen Krieges empfahl Seydlitz dem großen König sehr warm einen Offizier, der sich besonders ausgezeichnet hatte, und schlug ihn für eine Ordensauszeichnung vor. Friedrich ließ den Hauptmann holen und legte vor ihm den Orden pour le mérite und eine Rolle Gold auf den Tisch. „Er hat sich sehr brav gehalten", sagte er freundlich. „Ich muß Ihn belohnen. Hier liegen 100 Friedrichsd'or und hier der Orden — was von beiden wählt Er?" Ohne sich zu bedenken, griff der Offizier nach dem Gelde. „Ehre hat Er wenig", sagte der König unwillig, „sonst würde Er den Orden genommen haben."

„Verzeihen Eure Majestät, ich habe Schulden, die ich erst bezahlen muß. Den Orden werde ich mir schon in einigen Tagen nachholen."

„Brav, mein Sohn", bemerkte Friedrich nun, indem er dem Offizier auf die Schulter klopfte: „Nehme Er nur den Orden auch gleich mit. Er verdient ihn."

Zwei Worte

Ein leidenschaftlicher Sammler von Autogrammen schickte Henrik Ibsen, als dessen Ruhm eben begründet war, einen Brief, der 20 Kronen enthielt, ein leeres Blatt Papier und folgende Mitteilung: „Sehr geehrter Herr! Ich sammle die Autogramme berühmter Männer, zu denen ja auch Sie jetzt gehören. Da in meiner Sammlung Ihre eigenhändige Unterschrift fehlt, bitte ich Sie, auf das beiliegende Blatt Papier Ihren Namen zu schreiben. Anbei das Geld. 20 Kronen sind wohl für zwei Worte ein ganz anständiges Honorar!" — Ibsen sandte das Blatt Papier mit zwei Worten zurück. Sie lauteten: „Dankend erhalten!" H. M.

Aus der Schachwelt

Eine Meisterpartie

Die nachstehende Partie wurde im internationalen Turnier zu Moskau am 15. Februar gespielt.

Indische Verteidigung

Goglidze Weiß	Flohr Schwarz
1. d2–d4	Sg8–f6
2. c2–c4	g7–g6

So behandelt Flohr die indische Verteidigung mit Vorliebe.

3. Sg1–f3	Lf8–g7
4. g2–g3	0–0
5. Lf1–g2	d7–d6
6. 0–0	Sb8–d7
7. Dd1–c2	e7–e5
8. d4×e5	d6×e5
9. Tf1–d1	Dd8–e7
10. Sb1–c3	e7–e6
11. Sc3–e4	. . .

Ein schwer verständlicher, positioneller Mißgriff, dem offenbar die undurchführbare Absicht zugrunde liegt, den Gegner mit c4–c5 einzuschnüren. 11. b2–b3 nebst Lc1–b2 wäre hier am Platze.

11. . . .	Tf8–e8
12. h2–h3	Sf6–h5
13. c4–c5	e5–e4!

Damit deckt Schwarz die Schwäche der vorhergegangenen Züge des Gegners auf.

14. Sf3–d4	e4–e3!

Man kann dies bereits als den Gewinnzug bezeichnen.

15. Lc1×e3	Sh5×g3
16. Ta1–c1	Sd7–f6
17. Sa4–c3	Sf6–e4

Schwarz könnte sich auch auf 17. . . ., De7×e5; 18. Sd4–e6, Db5–e7; 19 Se6×g7, Kg8×g7 einlassen, wobei er einen Bauern gewinnen würde, aber dem Gegner den Vorteil der beiden Läufer einräumen muß. Flohr geht es aber mit Recht vor, die Vorteile seiner Stellung auszunutzen.

18. Sc3×e4	Sg3×e4
19 Lc3–f4	. . .

Wenn Weiß auf e4 abtauscht, so droht der Bauer h3 verlorenzugehen. Es läßt sich bereits keine wirklich befriedigende Spielweise für Weiß mehr angeben. Der Textzug gibt dem Gegner Gelegenheit zu einer hübschen und entscheidenden Opferkombination.

Stellung nach dem 19. Zuge von Weiß

SCHWARZ

WEISS

19. . . .	Se4×f2!
20. Kg1×f2	De7–h4+
21. Kf2–f3	. . .

Sonst geht entweder der Läufer oder der Springer verloren.

21. . . .	Lc8×h3
22. Lg2×h3	Dh4×h3+
23. Kf3–f2	Dh3–h4+
24. Kf2–f3	Lg7–e5!
25. e2–e3	Le5×f4
26. e3×f4	Dh4–h3+
27. Kf3–f2	Te8–e3

Flohr trifft unausgesetzt die stärksten Angriffszüge.

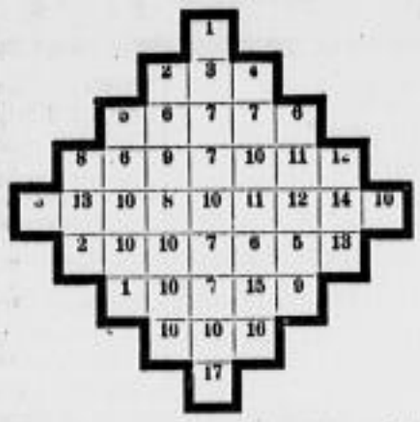
28. Td1–g1	Ta8–e8
29. Tg1–g2	. . .

Es drohte unter anderm Dh3–h2+ nebst Dh2×f4+ usw. — Weiß hat keinen reitenden Zug mehr.

29. . . .	Dh3–h4+ und Weiß wird matt gesetzt.

Allerlei zum Raten

Zahlendiamant

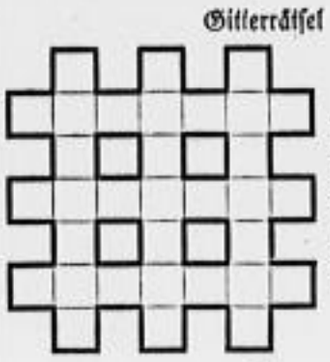


An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu setzen, so daß waagrecht Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. Konsonant, 2. französische Münze, 3. Stadt im Lüneburgischen, 4. Vorname Christi, 5. Militärstation in Deutsch-Südwest, 6. Ruine überm Saaletal, 7. Bezeichnung für etwas Unechtes, 8. Adler (poetisch), 9. Konsonant.

Die auf die Randzahlen dieses Diamanten treffenden Buchstaben nennen eine ehemalige deutsche Kolonie. Man muß an einer gewissen Stelle beginnen und die Buchstaben entgegen der Uhrzeigerrichtung lesen.

•

Gitterrätsel



Die waag- und senkrechten Reihen ergeben je drei gleichlautende Wörter folgender Bedeutung:

Stadt in Sachsen, belgisches Seebad, Schutzmann.

•

Streichrätsel

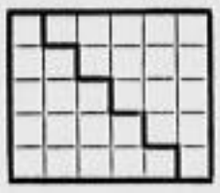
Schuh Niete Brant Adolf Mosel

Hat man in jedem Wort drei aufeinanderfolgende Buchstaben gestrichen, so nennt der Rest, aneinandergereiht gelesen, eine Urkunde, die im Besitz jeder deutschen Familie sein sollte.

•

Geteilt und ganz

a a a a b e e e e g g g g h i i k l l l l
n n o r r r t u w



Aus diesen Buchstaben sind Wörter zu bilden, und zwar dergestalt, daß die auf die Felder vor der Trennungslinie fallenden Buchstaben der erstgenannten, die auf die Felder dahinter der zweitgenannten und die sechsbuchstabigen ganzen Wörter der letztgenannten Bedeutung entsprechen.

1. Reihe: Konsonant, Meerespflanzen, Hinrichtungspfahl.
2. Reihe: Nahrungsmittel, Farbe, Teil des Eies.
3. Reihe: Fischfangetter, Gewicht, der Erbauer unsres Reichstags.
4. Reihe: Neigung, Flächenmaß, Fliegerschuppen.
5. Reihe: der päpstliche Hof, Konsonant, Eilbote.

•

Stäbchenrätsel

T	C	L	N	A	I	H
D	I	S	L	A	E	N
R	C	N	A	I	B	B
N	D	E	G	M	T	E
E	C	I	N	N	S	H
H	I	H	N	Ö	D	E

Die Stäbchen sind so nebeneinander zu ordnen, daß die waagrechten Buchstabenreihen zeilenmäßig gelesen einen Vers von Wilhelm Busch ergeben.

•

Lösungen der Rätsel aus Nr. 77

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 2 Lat, 4 Blau, 6 Kunst, 9 Leo, 10 Zug, 12 Neuberin, 15 Oger, 16 Ob. Senkrecht: 1 Balkon, 2 lb. (Libra), 3 Tau, 5 Umzug, 7 Tube, 8 Mai, 11 Ger, 13 Eos, 14 Not. — Der hereingelegte Felix: Die von dem Freunde aufgegebenen Rechenoperationen laufen auf die Division einer Zahl durch sich selbst hinaus. Das aber ergibt immer 1. Und 1 kann man so oft mit sich selbst multiplizieren wie man will, es bleibt doch 1. — Kammaufgabe: Lippe, e, Narbe, s, Erika, s, Armee, h, Niete, e, Nelke. Lenzesahnen, Primel. — Immer das gleiche: Barren.

Abgeschlagener Angriff

Am vorigen Sonntag wurde das 2. Nationale Schachturnier um die Meisterschaft von Dresden beendet. Wie wir im Sportteil ausführlich berichteten, errang R. Keller den 1. Preis mit einem Vorsprung von nur einem halben Punkt vor H. Ullrich. Ein so geringer Vorsprung allein genügt natürlich nicht, um einen Unterschied in der Spielstärke zu beweisen. Und wenn man die Einzelleistungen im Turnier betrachtet, so müßte man wohl eher Ullrich den Vorzug geben. Es ist jedoch zwecklos, zu untersuchen, wer von beiden stärker spielt. Wir wollen uns der Tatsache freuen, daß zwei junge Spieler siegreich aus diesem harten Ringen hervorgingen.

H. Ullrich, der den Ehrenpreis der „Dresdner Neuesten Nachrichten" gewann, hat in mehreren Partien sein Können unter Beweis gestellt. Er ist weder ein ausgesprochener Positions- noch ein ausgesprochener Kombinationsspieler; sein Stil stellt vielmehr eine außerordentlich glückliche Mischung beider Spielarten dar. Wir veröffentlichen nachstehend seine Partie gegen Roscher aus der 3. Endrunde, in der Ullrich einen positionell nicht begründeten Angriff seines kombinationsfreudigen Gegners mit überlegener Ruhe sicher abweist. Weiß: W. Roscher; Schwarz: H. Ullrich.

1. e4;e5 2. Sf3;e6 3. d4;ed 4. Sd4:;Sf6 5. Sf3 (Um Entwicklungsvorsprung und gegebenenfalls Angriff zu erhalten, opfert Weiß einen Bauern. In dieser Stellung ein wenig gesunder Plan.) 5. . . .;Se4: 6. Ld3;Sf6 7. 0–0;d5 8. Te1;Le7 9. Lf4;Se6 10. Se3;a6 11. a3;b6 (Notwendig. Schwarz will Lb6 spielen und muß die recht unangenehme Fesselung des Sf6 durch Lg5 verhindern.) 12. b4;La6 13. Dd2 (Tausch auf d6 mit nachfolgendem b5 würde mit Sa5 beantwortet werden, wonach Schwarz in der e-Linie eine gute Operationsbasis hätte.) 13. . . .;b5 14. Tad1; De7 (Nun scheint es, als ob Schwarz die Initiative an sich gerissen hätte. Aber Weiß ersinnt ein recht originelles Figurenopfer, das interessante Verwicklungen heraufbeschwört, aber schließlich doch an dem präzisen Spiel Ullrichs scheitert.) 15. Se2;e5 16. Sed4; Sd4: 17. Sd4:; Kf8! (Kurze Rochade würde mit Lb6; und heftigem, wahrscheinlich siegreichem Angriff beantwortet werden.) 18. Sb5: (Noch ein Figurenopfer. Geistreich, aber nicht ausreichend.) 18. . . .;ab 19. Lb5:; cf 20. Dd5:!;Ta8! (Der einzige befriedigende Gegenzug. Die Dame durfte natürlich nicht geschlagen werden wegen Matt auf e8.) 21. Dd3;Tb6 22. e4;Le7 (Um durch Te6 einen Turm abzutauschen.) 23. e5;Te6 24. Le4;Te1:+ 25. Te1:;g6 (Erweckt den Th8 zum Leben. Nach dessen Eingreifen ist die Partie zugunsten von Schwarz entschieden. Es ist nicht möglich, die drei weißen Freibauern rechtzeitig zu entsprechender Wirkung zu bringen.) 26. De2;Ld8 27. a4;Kg7 28. Db2; Lb7 29. Db3;De6 30. f3;Te8 31. Te8:;De8: 32. Kf2; Dd7 33. De3 (Auf De2 würde Sd5 folgen.) 33. . . .; Da4: 34. b5;Da7 35. Dd4;Le7 36. Ke2 (b6;Da5.) 36. . . .;De5: 37. Df4:;Ld6 38. De1;Ld5 39. Kd3;Sd7 40. f4;Le7 (Droht Lf6 und auch Sb6.) Weiß gibt auf. (Anmerkungen von H. Ullrich und H.-W. von Massow.)

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

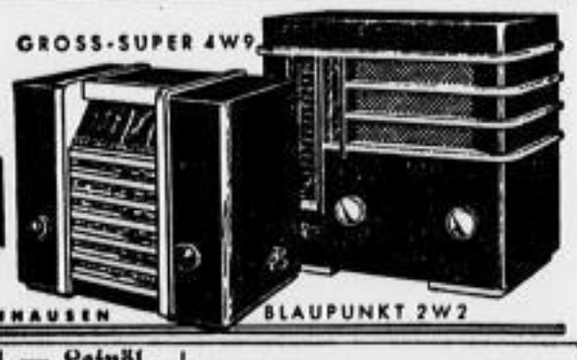
was die welt funkt hör mit

Was die Blaupunkt-Geräte so besonders beliebt gemacht hat, ist die auserwählte Schönheit der Gehäuse, ihre Zuverlässigkeit, und vor allem ihre überragenden Empfangseigenschaften und die Tonfülle.

Blaupunkt

Groß-Super 4W9 RM 375.- 2W2 RM 205.-

GROSS-SUPER 4W9 MIT KREISELANTRIEB
BLAUPUNKT 2W2 REFLEXEMPFÄNGER
IDEAL WERKE A.-G., BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN



Erzeugungsschlacht
darum für Garten, Feld und Tierhaltung das Beste, empfehle:
Anerkannte krebsfeste Saatkartoffeln, Düngemittel, spez. Nitrophoska, der ideale Volldünger, Torfmull, Düngekalk; Geflügelmischfutter, Küchenfutter.
R. Gocht Nachf. R. Schubert
Dresden-A., Weißeritzstr. 38, Berliner Str. 11
Dresden-Omsewitz, Walther-Flex-Weg 4
Ruf 11045 u. 14178

Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kinderbetten, Kindermöbel, Bub-Räder, Roller usw.

Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Wunderschöne Küchen schon für 155.— Große Auswahl
Möbel-Wagner, Am See 21

Von der lästigsten Arbeit beim Großen Reinemachen
befreit Teppichreinigung Klette, Zschertnitzer Str. 36. Ruf 40126.
Rollenanhängen bereitwilligst.
Kunststopferei — Entmottung

Koeppel's Latschenspitzenwein Nr. 30
enthält ca. 0,04196 Kieselsäuregehalt, gift- und chemikalienfrei hervorragend blutbildendes, blutreinigendes, appetitanregendes und sehr wirksames Kräftigungsmittel bei Lungenleiden, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Abmagerung, Blutarmut, zur Förderung der Knochenbildung und zur Erhaltung der Kieselsäure beim Kleinkinderzahnwuchs im hohen Alter!
Kostenlose Prospektzusendung durch die Gebirgspflanzendestillerie K. v. Koeppel, Passing 64. Zu haben in allen Apotheken; bestimmt in Dresden-Blasewitz in der Hubertus-Apotheke.

Mittel gegen Ergrauen
verwendet man heute das kombinierte Haarstärkungswasser ENTRUPAL, das den Haaren die ehemalige Farbe wiedergibt. Fehlfarben ausgeschlossen. Stärkt den Haarwuchs. Beseitigt Kopfschuppen und Kopfjucken. Fl. Mk. 4.50. Prospekt kostenlos. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Bestimmt vorrätig: Parf. Herm. Roch, Altmarkt 5; Neustadt 6: Parf. Paul Linke Nachf., Hauptstraße 11

Bremer Kaffee S.M. will bewusst gut u. billig sich vorteilhaft
Best. Campinas 1.60
Best. Mischung 1.80
Camp.-Best.-Gel. 2.10
3 Probe-Pfund frei Haus Nachn. 5.90
Schneider & Müller * Bremen 47
Wiederverkäufer Sonderpreis

Tafelöl — Leinöl
kaufen Wiederverkäufer u. Sammelmänner billigst u. stets frisch bei Oel-Vertr. Meissner, 100 Tel. 18481.

Immer hilft aufs neue
Böttgers Magentreue
der exquisite Magenbitter, die raffinierteste Magenelixierkomposition. Flasche je nach Gr. RM. 4.-, 2.90, 1.25, -.75
C. SPIELHAGEN
Hauptgeschäft: Annenstr. 9
Zweiggeschäfte: Bautzner Str. 6, Webergasse 23, nob. Dürrnch., Schlesiner Str. Reißigerstraße 42
Ruf 18556

Teppiche
Größe zirka 200/300 cm
Boucle, strapazierfähig. Qual., M. 60.-, 48.-, 34.-
Wollplüsch, sch. Perzermust., M. 95.-, 82.-, 69.-
Tournay, besond. dichte Ware, M. 135.-, 98.-, 87.-
Mech. Smyrna, durchgewebt, M. 165.-, 145.-, 118.-
and. Größ. im Verhältnis
C. Anschütz Nachf.
König-Johannstraße

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren

Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper

Lampen-Bösenberg Serre-str. 5/7
Robert Heino, Schäferstr. 23, Ruf 18755
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienngasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17081
Carl Rosenmüller, König-Albert Straße 22
Vogel & Schenck, An der Frauenkirche 22
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung

A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock
Bialla, Wilsdruffer Str. 9, Gr. Brüdergasse 19

Bestecke

Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
E. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern

Bettenhaus Burda, Grunaer Str. 22 Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Ostw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberger Platz 24 (neb. Gebr. Kohl)
Spezialbettfedernhandlung Seidel Dresden-Gordth. Hilderbrg 16
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45336

Bettstellen u. Matratzen

„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Bilder, Spiegel, Rahmen

Georg Bauer, Freiberger Straße 25
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz. Str.
Gustav Hoffmann, Trompeterstr. 3, R. 16410

Briefmarken und Alben

Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus **Engelmann,** Augustusstr. 2
Arno Franke, Schloßgasse 10, Tel. 21935
K. Willy Lampel, Prager Str. 10, 1., Ruf 22458
Rob. Nitschke, Reitbahnstraße 27
Paul H. Schulze, gegenüber Trompeterschlößchen

Buchhaltungen

„Soll u. Haben" Buchstelle für Gewerbetreibende Waisenhausstraße 9 Fernsprecher 28561

Damenstoffe

Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken

Bettenhaus Burda, Grunaer St. 22, Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
M. Gerson, Ostbahnstraße 15, Tel. 42304
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4 nächst der Flemmingstraße
Ostw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Eisenwaren, Werkzeuge

Eisenwaren Walter Schmidt, G.m.b.H. Kurfürstenstr. 20 (auch Haus- und Küchengeräte)

Gardinen, Vorhangstoffe

Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten

Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80
Wolle-Münch, nur König-Johann-Straße.
Kath. Sachse, Obergraben 1, Ecke Hauptstr

Haus- und Küchengeräte

Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Bernh. Gäbler, Alaunstraße 25
Otto Graichen, Trompeterstr. 14, Ruf 22133
W. Helbig, Bautzner Straße 59, Tel. 51230
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Bönischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herrenartikel

Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herren-Bekleidung

Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Rittersf. 2/4
Stanchina & Lederer, Wachtaer Str. 6
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herren-Hüte und Mützen

W. Büttner junior, Pillnitzer Straße 11
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herrenstoffe

Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr

Herrenwäsche

Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26

Kaffee

„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr
Mella-Kaffee, Kurfürstenstr. 20, Borsberstr. 29 b
„Merkur"-Kaffee, Johnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere

August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, 1. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren. Ruf 18451
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 29588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Koffer und Lederwaren

Fr. Emil Arnold, Landhausstraße 11
Minzlaff, Wettinerstraße 11, Annenstraße 26

Korbmöbel und Korbwaren

Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung

Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefeld, Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum

Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27
Linoleum-Müller, Schäfergasse 11

Möbel

Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Hesse, Rosenstraße 45
Herm. Hohlfeld, seit 1876 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 30
Friedrich Kindler, Scheffelstraße 15
K. Kolscher, Wilsnitzstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Lohrisch's Möbelhallen, Steinstraße 1a
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Mühle, Obergraben 21
Alfred Petersen, Webergasse 32 Pillnitzer Straße 17, Scheffelstraße 27
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Arthur Rötzsch, An der Kreuzkirche 5
Rother & Kunze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Specht, Möbel ab Fabrik Dr.-N. 29, Hölderlinstr. 16, Strehlener 18 u. 21
Möbelhaus Uhlig, Schäferstraße 22

Musikinstrumente

Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Schaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Musikhaus Arthur Lorenz, Lüttichau St. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen

Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde

Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eich-Oefen, Senking-Herde

Optik

Bohr, Dipl.-Optiker, Waisenhausstraße 15
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse
Linse, Kurt, Striesener Str. 45, am Fürstenplatz
Münckner & Möbius Schäferstr. 16, Bünaust. 2
Optiker Rodenstock Schloßstraße 4 Spezialist f. Augengläser
Brillen-Schenk Hauptstraße 21 Ihr Kassenlieferant
A. Wachtel, Südendorf 1, gegenüb. Mus. Johanneum

Pelzwaren

„Zum Pfau" R. Galbeczka GmbH., Frauenst. 2

Photo

Hänel, Amalienstraße 15
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswaldaer Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.

Porzellan, Glas u. Kristall

Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbhnhf.)
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk

Atlo-Rundfunk, Bautzner Straße 46
Berg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11952
Radio-Drechsel, Kesselsdorfer Straße 10
Karl Dunker, Pillnitzer Straße 36
Funk-Färber Die Funk-Etage Ferdinandplatz 1
Radio H. Lucius, Ammonstraße 27
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7
Strohbach, Löbtau, Kesselsdorfer Straße 8

Reformhäuser

Albert Kaiser, Schumannstr. 53, Tel. 60414

Schirme

Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Ritterstr.
Schirm-Weinholdt, Markgrafen Straße 3 auch Gartenschirme und Reparaturen

Schuhe

Schuh-Etage Hofer Galeriest. 8 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Johnstr. 5, Ruf 17403 Kreuzstr. Ecke Schöffergasse Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Hochhaus Albertplatz, Dresdner Str. 13

Stahlwaren

Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
E. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten

Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co. Waisenhausstr. 10 u. Prag. Str.
Adolf Ziegenbalg, Rampische Straße 1

Trikotagen, Strümpfe

Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsbergstraße 13, Bönischplatz 4
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren

Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schloßg.
E. Kern, Friesengasse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettiner Straße 21
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 22
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen

Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr

Wäsche

Gattermann & Co. Dr.-N., Bautzner Str. 24/26
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73
Ernst Venus, Annenstraße 28

Zoologische Handlungen

Fritz Fettke, Ammonstraße 27

Zigarren

Zuckschwerdt, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Heiraten

Heiraten

Witwer, ohne Anhang, 52 J. in gesich., leitend. Stellung, sucht Bekanntsch. zw. sp. Heirat m. alleinst. Dame aus gut. Hause, etwa 35—38 J. Erw.: Sol., wirtschaftl. Fähigk., geistig in der Führung des Haushaltes, musikal. (Klavier), normale Figur. Off. mit Bild, kurze Schilderung der Familien- u. Vermögensverhältnisse erbeten unter „O S 1945" an die Exped. d. Blatt.

Witwer, 43 Jahre m. 1 Kd., j. wirtsch. u. anspruchsl. Frl. m. spätter. Vergangenh., ohne Anhang, b. 35 J., schl., 168 gr., zw. sp. Heirat k. a. l. Frau. Off. m. Geburtsdat. u. m. wenig, m. Bild, unter „B P 2603" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Vollschlanke Dame 1.68 gr., 31, frische Farbe, gute Erscheinung, grundsolid, a. gut. Familie, Hausbesitzerstochter, wirtschaftl., schwimm- u. wanderfreud., berufstät., m. gut. Auseinanderset. u. 4000 M. Selbsterspartem (spät. Vermög.), wünscht wortvoll, Menschen in geordn. Verh. zw. Ehe kennenzul., da zurückgezogen lebend, keine Gelegenh. zu Bek. Nur ernstgem. Bildoff., ehrenw. zurück, unter „J K 2827" an d. Exp. d. Bl.

Kaufmann

31 Jahre, 172 groß, dunkelblond, Sport- u. Naturl., aus guter Fam., w. Bekanntsch. evtl. gleichaltriger Dame m. Vermögen, auch Einheirat angenehm. Diskr. Ehrenw. Anonym u. Vermittl. zwecckl. Beide Angeb. nur mit Bild (sof. zurück), unter „P Z 1167" an die Exped. d. Bl.

Heiraten Sparen Sie **schnell** wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wend. Rufer, jed. Stand, u. Alters (mit u. ohne Vermögen) aus allen Gegenden liegen vor. Einheirat bald möglich! Nur sofortige direkte, persönliche od. schriftl. Bekanntmachung, daher beste Erfolge! Langjährige reelle, streng diskr. Ehevermittlung **Gustav Baake,** Albrechtstraße 18, I. Sprechstunde 11—6, Sonntags 11—2. Fernruf 84798. Auskunft kostenlos!

Facharzt Dr. med., m. 20000 M. Eink., Mitte 50, groß, musikalisch, ersehnt heimisch Ehegattin m. ariech., gesund. Dame. Sinn f. gepfl. Heim u. Aufenthalt erwünscht, Vermög. nicht Bed. Nichtanonyme Zuschr. an Agentur Müller, Leipzig N 22, Hallische Str. 161, III.

Fri., 28 J., berufstät., aus bürgerl. Fam., evang., gesund u. schlank, sehr naturliebend, tüchtig im Haush., geistig regsam u. m. Herzensbildung, wünscht m. charakterfest. Herrn in sich. Stell. in Briefwechsel zu tret. zw. sp. Heirat. Offert. unt. „B E 2331" Exp. d. Bl.

Fräulein 27 Jahre alt, jugendl. Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines solid., gebildeten Herrn in geordneten Verhältnissen zwecks spät. Heirat. Frdl. Angebote u. „P J 1149" Exp. d. Bl.

Kriegerswitwe, Anf. 40, gesund u. lost., m. gr. Hausgrundst., wünscht geb. Herrn, bis 50 J., m. gut. Eink., in fest. Stell., ohne Anh., kennenzul. zw. Heirat. Off. „O M 1736" Exp. d. Bl.

Pharmazeut sucht echt. Sportmädel (mögl. nicht berufstät.) m. gut. Schulbildg. zum Wandern, Schwimm., Rad- u. Autotouren (getrennte Kasse, jedoch ohne Autozuschuß), zw. sp. Heirat! Bildoffert. (diskret) u. „N P 2293" Exp. d. Bl.

Dame, 44 J. ang. Aeußr., intelligent, wirtschaftl., kaufm. geb., sucht Lebenskameraden, Witw. ang. W. Off. „L W 2261" Exp. d. Bl.

Warum wollen Sie zurückstehen, wenn andere glücklich verheiratet sind? Vertrauen Sie sich uns an, wir helfen Ihnen gern, auf modern. fundiertem Wege, d. Ihren Wünschen entsprechend, Lebensgefährt. zu finden. Kostenl. Ausk. v. 10-19, Sonnt. 9-14. **Dresdner Reformbund** Telefon 12 629 Pillnitzerstr. 18 (8 Min. v. Hauptbhf.)

Dentist 28 J., 1.72 gr., bld., schlank, ang. Aeußr., in kl. Stell., sucht Bek. m. nett., jüngd. z. sol. Möbel zu. spät. Heirat. Herm. werd. Nur Bildoff. unt. „H 596" R.-St. Pillnitzer Straße 40.

Studienrat

Dr. phil., 38 Jahre, in zensunsicher. Lebensstellung, wünscht Neigungsehe mit echt deutscher Frau. Frontoffizier, ansprech., männl. Erscheinung. Gefl. Zuschriften unter „Studienrat" an die Exped. d. Blatt.

Sympathische Dame

29 Jahre, aus gut. Hause, dunkl. Typ, sehr fraulich, mit ca. 20000 RM. Vermögen, wünscht durch mich gebild. Herrn zwecks bald. Heirat kennenzulernen. Diskrete christliche Eheanbahnung (C15

Richard Riebenstahl Dresden-A. 1, Rietschelstraße 19, I. Sprechzeit: werktags 10—19 Uhr, Ruf 11455. sonntags 10—14 Uhr.

Gebildete Frau

48 J., anspr. stattl. Erscheinung, wirtschaftl., sucht eine Wohn., m. eingel. Ehe m. Herrn p. wahrer Herzensbildg., in gef. Posit. Gütigst Zuschr. u. „G E 2372" an die Exped. dieses Blattes.

Ideale Ehekameradschaft

ersehnt anspruchsloses Lehrerin, goldblonde Endvierzigerin, 1.65 gr., mit feinsinnigem Akademiker od. ähnl. Gebildeten möglichst zw. 33. 9. u. 33. 10.). Bildzuschriften unt. „P W 1166" an die Expedition dieses Blattes.

Geschäftsinhaberin, 40 J., m. kl., ab. g. eingef. Fabr., Beir., f. geschäftsgew., strebsam. Hrn. zw. Heir. k. a. l. Herm. evtl. ab. n. Bed. Off. u. „G O 2028" Exp. d. Bl.

Dame mit größ. Geschäft

ohne Anhang, wünscht mit gutsit., allerseitig. Kaufmann, 50 J., glückliche Verheiratung durch Frau Gering, Königerstraße 15, I.

Hübsch. Fräulein, 34 J., Krankenschw. mittelgr., liebevoll, angenehm. Wesen, wünscht treuen Lebenskameraden mit Existenz, Witwer mit Kind. durch Fr. Elias, Viktoriastraße 14, II.

28jähr. Herr f. gesundes Mädchen zwecks Ehe k. l. Off. „A 173" R.-St. Pulsnitz, Str. 16, Edl.

Rentner, 64 J., gel., o. Anh., w. nett., m. zu heirat. Ang. unt. „F G 3004" Exp. d. Bl.

Eheanbahnung

Marg. Schau, Leipzig, ist Mittwoch den 10. 4. selbst hier, Dresden-A. 1, Rietschelstraße 12, 1. Straßenbahnlinien 14, 16, 18, 5 u. 1.

Hübsches Mädel 25, Stdd., gr., schl., a. d. Dam., vollst. Ausst., 5000 bar, in Erbt., m. Investl. Beruf, gutsituiert., w. sich, gr., kr. Heirat (Beamter bev.). Ang. „B G 1148" Exp. d. Bl.

Witwer, 44 Jahr, ev., in fester Stell., sucht liebevolle Frau u. Mutter, 30-40 J., möglichst ohne Anh., zu lein. 2 schulpfl. Kind. zw. Heirat. Off. erb. u. „M 505" R.-St. Königsbrücker Str. 54

Arbeiter, 36 J., sucht solid wirtsch. Mädel bis 35 J. zw. sp. Heirat kennenzulern. Off. u. „H 456" R.-St. Tharandter Straße 43.

Geb. sol. Mädch. (Kaufmannstochter), 30 J., tadellos, Vermögen, wünscht den Bek. ein. Herrn in gesich. Pos. zw. spät. Heirat. Gefl. Bildzuschriften unter „P Z 2031" R.-St. Dresden, Rh.-Hilter-Str. 86.

Bel., bildh. Fr. J., m. Erfa. z. Wunsch, sucht, wünscht **Neigungsehe** m. ält. geb. Herr, in sich. Position, Kind angenehm. Ang. unter „F G 2004" Exp. d. Bl.

Bildhübsches Mädel mittelgr., v. best. Bef., wanderlust., musik. u. kunstverbunden, nicht unbemitt. Ausbildg., wird sich nicht geb., charakterfest. zeitgemäßgesinnten Herr erstrebenswerte Ehe. Off. unter „R A 2731" Exp. d. Bl.

Lebensfroh. Mädel 31 J., blond, 1.60 gr., m. sehr. Wäscheausst., charakterf. Lebensgef., a. Geschäftsm. angen. Off. „O F 2204" an d. Exp. d. Bl.

Witwe, 60 J., ob. Anh., w. s. Bef. eines ält. Herrn zur Heirat. Off. unt. „O R 2414" an d. Exp. d. Bl.

Detektiv Jahnke 10 Jahre Mitglied, Detektivbüro, Prager Str. 31 (Capitol) unterrichtet i. Ehe- u. Vaterrich.-Prozess. Auskunft überall leider Erf. Bisher Adresse.

Suche für meine Bekannte, Mitte 30er J., strebsam, einfach, christlich denk. Dame, Tischler bietet ihm Ausheu. u. eingerricht. Hausmannspost. in Villa. Offert. unter „N R 2182" a. d. Exp. d. Bl.

Fleischermeister mit eig. Geschäft w. die Bef. einer branchekundigen Dame bis 35 J., m. etw. Vermögen, bald. Heirat. Bildoff. u. „D C 2461" Exp. d. Bl.

Lehrer wünscht zw. Heirat junge, gebildete Dame aus guter Familie u. von reich., natürlicher Wesensart f. s. l. Alter 20—25 J. Ausführlichst u. erw. Herm. erwünscht. Anonyme Zuschr. u. Vermögl. nicht erw. Zuschr. mit Bild unter „V R 1138" Exp. d. Bl.

Witwe 42 J., ein. Wohn., angen. Aeußr., lieb. voll, Herrn in g. Posit. als aufrichtig. Freund zur spät. Ehe. Off. „D T 2487" Exp. d. Bl.

Schlanke, südsch. Mädch., Bauunternehmerstochter, Mitte 30 J., bergenschönbilder u. natürlich, häuslich gewandt, 25 000 Vermög., wünscht sich einen Gatten mit Herz u. Gemüt. Nur ernstgemeinte Zuschriften an Dr. Peter, 174, Tny., Dresd.-A. Kreuzmannsweg 5.

36jährige g. geld.-Hausb. gesucht, u. sport., f. freiheitl. Lebensgef., auch Witw. mit Kind angen. Off. unt. „Z U" postl. Breslau 5, Tr. *

Geb. sol. Fräul., pb. Anh., Anf. 40, sympathisch, sucht Hausfr. u. Schneid., l. Lebensf. mit Herzensb. zum Herr. f. s. l. Zeitw. m. Kinderw. Ernstg. Zuschr. „R G 2846" Exped. d. Bl. erb.

Detektiv Mehner ehem. Dr. Polizeibeamt., Sozialversicherungsstraße 14, in Ehesachen, Beobachtungen, Heiratsanbahnungen, Auskünften usw. erfolgreich. Tellsache.

Adeliges Mädel w. s. Bef. e. Lebenskameraden, Alt 28 J., 1.68 gr., sportlich, gebildet. „D R 212" R.-St. Dresden, Pirna Landstr. 153.

37jähr. Müllerst. v. Lande, wirtschaftlich- u. musikl., jedoch unvermögend, durch Leid gereift, ersehnt harm. Ehe m. lieber, aufr. Lebenskam. i. sich. Position, Witw. m. Kind angen. Nur ernstgem. Zuschr. „O G 2309" a. d. Exped. d. Bl. erb.

Kaufmann u. Tech. 48 J., klein, sucht Bef. m. Blond. zw. bald. Heirat. Off. „G R 2412" Exped. d. Bl. erb.

Fräul., 23 J., 1.73 gr., kin. lieb., hell. Ruf u. Verg., w. aufr., strebs. Herrn, 29—34 J., gr. Pos., zw. sp. Heir. bek. k. werd. Mitt. u. Ausst. ob. Off. „D 176" R.-St. Sachsenpl. 4.

Sportlehrer fest u. pensionsberech. angestellt, quittiert. Vermögen u. eigene Wohnung, gutaussehend, klarer u. zielbewußt Charakt., sucht s. Frau nur ein gesundes, tapfer, wirtschaftl. Mädel. Offerten Zuschr. Orthverlag 5, Dresden, Dr.-N., Weimarsdorfstr. 3.

Lehrerin sucht geb., gemütl. Lebensgef., zwischen 45 u. 60 J. (Erwerbsl. n. ausgeschl.). Off. u. „V B 1057" Exp. d. Bl.

Kaufmann, 28 J., kath., sucht Bef. m. Blond. zw. bald. Heirat. Off. „G R 2415" Exped. d. Bl. erb.

Berufstätig. Herr, sol., 29 J., wünscht hübsch., einf., natürlich. Frl. zu Geselligk. u. gemeinl. Sonntagswanderungen (Kraftw. im Besitz). Zuschr. „A R 2062" an d. Exp. d. Bl.

J. Mann, 26 J., 1.73, einwandfr., sucht sich, komp., sch. Mädch., ev. m. gem. Hob. u. Wandertour. zw. spät. Heirat kennenzul. Ang. „C 365" Fil. Kaiserstraße, 29.

Radio-Händler 33 J., 168 gr., dunkel, sucht a. d. Wege eine l. Frau mit gut. Vermög., 20 b. 25 J., ob. Einheirat, auch v. L., zw. bald. Ehe. Nur ernstg. Zuschr. m. Bild unt. „K W 2370" Exp. d. Bl.

Kaufmann 30 Jahre schlank, gef. Pos., s. zw. Heir. nette Dame, schlank od. zart, f. s. l. Zuschr. u. „B W 1102" Exp. d. Bl.

Fräulein ev., 37 J., 1.65 gr., schlk., blond, einf., schlicht, m. Bef. e. Herrn, Witw. angenehm, in sich. Lebensstell., zw. Ehe. Off. „D W 2402" Exp. d. Bl.

Ehe anbahnung f. Katholiken, seit 15 Jahren erfolgreich, diskr. Kirchl. Bildungsinst. Neuland - Bund 4 Leipzig C 1041

Reichsbeamter 46 Jahre, hochgebildet, pensionsberechtigt, Witwer, 180 groß, gut aussehend, völlig gesund, von ausgeprägt häuslicher u. froher Wesensart, sucht durchaus liebenswertes häusliches Glück und möchte sein kleines Söhnchen gern liebevolles Mütterchen schenken. Eigene Wohnung vorhanden. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Selbstofferten erbeten. Fernwort 183. 60 Dr. Mittag Isabella Berlin-Wilmersdorf, 170, Schlüterstraße 10.

Witw. Dame sucht gesund. Lebensgefährten in sich. Stell. zw. Heirat. Off. „E 604" R.-St. Marienstraße 38.

Heiratsgesuch! Höhere Mühlenbesitzerst., 28 J., 2000 Verm., gut. Charakt., l. mittl. Beamt. od. jetzt angest., Alt b. 32 J., f. s. l. Off. m. Bild erb. u. „W M 1176" a. d. Exp. d. Bl.

46jähr. Frl. vollschlank, mittelhaarblond u. Sinn für alles Schöne, möchte gern einfach. Mann i. sich. Posit. kenn. lern. zw. spät. Heirat. Werte Bildoffert. unter „O V" R.-Stelle Scharfenberger Straße 1.